

Statistik von Baden-Württemberg

BAND

401

Heft 1

**Volks-, Berufs-, Gebäude-,
Wohnungs- und Arbeits-
stättenzählung 1987**

**Methodische Grundlagen
und Darstellung der Ergebnisse:**

Dokumentation

ISSN 0936–5303

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Postfach 10 6033 · 7000 Stuttgart 10

Tel.: (07 11) 641-0 · Telex 722815 stala d · Btx #64651# · Telefax 641 2440

Preis DM 17,60

zuzügl. Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

In der Schriftenreihe "Statistik von Baden-Württemberg" erscheinen folgende Veröffentlichungen mit Ergebnissen der Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 1987:

Band 401 Methodische Grundlagen und Darstellung der Ergebnisse

- Heft 1: Dokumentation, 232 Seiten, 17,60 DM
- Heft 2: Methode und Analysen, (in Vorbereitung)
- Heft 3: Kartographie, 288 Seiten, 19,80 DM

Band 402 Regionalergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987

- Heft 1: Strukturdaten zu Bevölkerung und Erwerbstätigkeit – Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 420 Seiten, 23,– DM
- Heft 2: Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur – Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 398 Seiten, 22,– DM
- Heft 3: Bevölkerungs-, Haushalts- und Erwerbsstruktur der Ausländer – Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 280 Seiten, 18,– DM
- Heft 4: Erwerbsstruktur – Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 388 Seiten, 22,– DM
- Heft 5: Strukturdaten zu Bevölkerung und Erwerbstätigkeit – Regions- und Kreisergebnisse –, 488 Seiten, 27,40 DM
- Heft 6 A: Demographische und erwerbsstatistische Eckdaten in den Regierungsbezirken Stuttgart und Tübingen nach Gemeindeteilen – Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 412 Seiten, 24,40 DM
- 6 B: dto. Regierungsbezirke Karlsruhe und Freiburg, 344 Seiten, 21,– DM
- Heft 7 A: Die Pendlerverflechtung in Baden-Württemberg (Auspendler) – Gemeindeergebnisse –, 344 Seiten, 20,– DM
- 7 B: Die Pendlerverflechtung in Baden-Württemberg (Einpendler) – Gemeindeergebnisse –, 348 Seiten, 20,– DM
- Heft 8: Strukturdaten zur Pendlerwanderung – Gemeinde- und Kreisergebnisse –, 262 Seiten, 17,80 DM
- Heft 9: Sozial- und Erwerbsstruktur nach Raumkategorien des Landesentwicklungsplanes – Regierungsbezirks- und LEP-Raumergebnisse –, 562 Seiten, 31,– DM
- Heft 10 A: Vergleichsdaten zur Zählung 1970 für die Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen – Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 566 Seiten, 31,– DM
- 10 B: dto. Regierungsbezirke Karlsruhe und Freiburg, 502 Seiten, 28,60 DM
- Heft 11: Soziodemographische Grunddaten nach Wahlkreisen – Bundes- und Landtagswahlkreisergebnisse –, 246 Seiten, 16,80 DM
- Heft 12: Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur, Pendler – Arbeitsamts- und Dienststellenbezirksergebnisse –, 414 Seiten, 25,60 DM
- Heft 13 A: Soziodemographische Grunddaten der evangelischen und römisch-katholischen Bevölkerung in den Regierungsbezirken Stuttgart und Tübingen – Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 462 Seiten, 27,60 DM
- 13 B: dto. Regierungsbezirke Karlsruhe und Freiburg, 410 Seiten, 25,60 DM
- Heft 14 A: Soziodemographische Grunddaten der Bevölkerung insgesamt und der römisch-katholischen Bevölkerung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart – Dekanats- und Kirchengemeindeergebnisse –, 502 Seiten, 29,80 DM
- 14 B: dto. Erzdiözese Freiburg, 530 Seiten, 31,– DM

Band 403 Regionalergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

- Heft 1: Strukturdaten zu Gebäuden und Wohnungen – Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 325 Seiten, 19,– DM
- Heft 2: Wohnverhältnisse der Haushalte und Wohnungsmieten – Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 254 Seiten, 17,– DM
- Heft 3: Eigentümer, Nutzung und Beheizung von Gebäuden und Wohnungen – Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 350 Seiten, 20,– DM
- Heft 4 A: Strukturdaten zu Gebäuden und Wohnungen in den Regierungsbezirken Stuttgart und Tübingen nach Gemeindeteilen – Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 428 Seiten, 24,– DM
- 4 B: dto. Regierungsbezirke Karlsruhe und Freiburg, 354 Seiten, 21,– DM
- Heft 5: Strukturdaten zu Gebäuden und Wohnungen – Regions- und Kreisergebnisse –, 286 Seiten, 18,80 DM

Fortsetzung siehe hintere Umschlagseite!

Vorwort

Mit den Ergebnissen der Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 1987 liegen erstmals wieder seit 17 Jahren im Bereich der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten-, Volks- und Berufszählung bzw. seit 19 Jahren im Bereich der Gebäude- und Wohnungszählung neue Basisdaten vor.

Die Zählungsergebnisse bilden Grundlagen für Planungen und politische Entscheidungen im Bund, im Land, in den Gemeinden und Gemeindeverbänden auf den Gebieten Wirtschaft und Soziales, Wohnungswirtschaft, Raumordnung, Verkehr, Umwelt sowie Arbeitsmarkt und Bildungswesen. Zugleich liefern sie wichtige Grunddaten für das Gesamtsystem der amtlichen Statistik.

Stichtag der Volkszählung war der 25. Mai 1987; auf diesen Tag beziehen sich alle Daten. Bereits 17 Monate nach dem Stichtag konnten den Gemeinden erste Ergebnisse zur Verfügung gestellt werden. Dies wurde möglich durch rationelle, manuelle und maschinelle Bearbeitung des Erhebungsmaterials.

Mit dem nunmehr vorgelegten Heft werden sowohl die Veröffentlichungen als auch die verfügbaren Liefertabellen abschließend dokumentiert. Um dem Nutzer den Überblick zu erleichtern, orientiert sich die Gliederung sowohl an erhebungstechnischen als auch auswertungsspezifischen Gegebenheiten. Entsprechend sind die Fundstellen der vorgelegten Analysen, die Tabellen der Regionalbände, die Liefertabellen mit Regionalergebnissen sowie die fachbereichsspezifischen Bände und Liefertabellen nach den Zählungsteilen gegliedert.

Der Band wurde in Abteilung 2 "Bevölkerung und Kultur" und Abteilung 4 "Gewerbliche Wirtschaft" bearbeitet.

Stuttgart, im August 1992

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Dr. Rudolf Stadler
Ständiger Vertreter des Präsidenten

Inhalt

	Seite
Vorwort	III
Vorbemerkungen	VII
Personenbogen	IX
Wohnungsbogen mit Gebäudeangaben	XI
Arbeitsstättenbogen	XIII
Definitionen und Erläuterungen der Volks- und Berufszählung	XXI
Definitionen und Erläuterungen der Gebäude- und Wohnungszählung	XXVII
Definitionen und Erläuterungen der Arbeitsstättenzählung	XXXVII
Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg	XXXIX

Kapitel 1

Quellennachweis Volks- und Berufszählung 1987

1. Analysen	5
2.1 Regionalergebnisse (veröffentlichte Tabellen)	9
2.2 Regionalergebnisse (Liefertabellen)	33
2.3 Fachbereichsergebnisse (veröffentlichte Tabellen)	51
2.4 Fachbereichsergebnisse (Liefertabellen)	65

Kapitel 2

Quellennachweis Gebäude- und Wohnungszählung 1987

1. Analysen	81
2.1 Regionalergebnisse (veröffentlichte Tabellen)	85
2.2 Regionalergebnisse (Liefertabellen)	103
2.3 Fachbereichsergebnisse (veröffentlichte Tabellen)	115
2.4 Fachbereichsergebnisse (Liefertabellen)	121

Kapitel 3

Quellennachweis Arbeitsstättenzählung 1987

1. Analysen	127
2.1 Regionalergebnisse (veröffentlichte Tabellen)	131
2.2 Regionalergebnisse (Liefertabellen)	149
2.3 Fachbereichsergebnisse (veröffentlichte Tabellen)	157
2.4 Fachbereichsergebnisse (Liefertabellen)	161

Anhang

Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987)	165
Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG)	169
Verordnung der Landesregierung und des Finanzministeriums zur Durchführung des Volkszählungsgesetzes 1987	177
Verwaltungsvorschrift des Finanzministeriums zur Durchführung des Volkszählungsgesetzes 1987 (VwV–VZG 1987)	181

Vorbemerkungen

Die Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählung 1987) wurde nach dem Stand vom 25. Mai 1987 (Zählungssichttag) flächendeckend durchgeführt. Inhalt und Durchführung regelte das Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz) 1987 vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078).

Erhebungseinheiten waren Personen und Haushalte (Volks- und Berufszählung), Wohnungen (Wohnungszählung), Gebäude mit Wohnraum und ständig bewohnte Unterkünfte (Gebäudezählung) sowie nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten und Unternehmen (Arbeitsstättenzählung).

Das Erhebungskonzept der Volkszählung 1987 stellte sicher, daß alle Einwohner – auch wenn im Inland mehr als eine Wohnung benutzt wurde – in jeder dieser Wohnungen statistisch erfaßt wurden. Bei Personen mit mehr als einer Wohnung stellte sich nun die Frage, in welcher dieser Wohnungen sie zur **amtlichen Bevölkerungszahl** zu rechnen waren. Dabei hat sich die Methode der Zurechnung zwischen den Volkszählungen 1970 und 1987 verändert. Die im Zusammenhang mit der amtlichen Bevölkerungszahl 1987 ermittelte **Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung** umfaßt diejenigen Personen, die im betreffenden Gebiet ihre alleinige Wohnung bzw. ihre Hauptwohnung im Sinne des § 12 des Melderechtsrahmengesetzes 1980 haben.

Nach § 12 des Melderechtsrahmengesetzes ist die Hauptwohnung – soweit mehrere Wohnungen benutzt werden – die vorwiegend benutzte Wohnung. Hauptwohnung einer verheirateten Person, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen liegt.

Demgegenüber wurde bei der Ermittlung der Bevölkerungszahl bei der Volkszählung 1970 die sogenannte **Wohnbevölkerung** festgestellt. Die Wohnbevölkerung umfaßt diejenigen Personen, die in dem angegebenen Gebiet ihre ständige Wohnung haben. Personen mit mehreren Wohnungen wurden für die Gemeinde gezählt, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen. Für

nicht erwerbstätige bzw. nicht in Ausbildung stehende Personen erfolgte die Zuordnung nach dem Ort des überwiegenden Aufenthalts.

Durch diesen neuen Zurechnungsmodus werden **Analysen im Zeitvergleich**, auch bei der Betrachtung der Erwerbsbevölkerung, **beeinflußt**.

Die Wohnungszählung wurde in direkter Verbindung mit der Volkszählung durchgeführt. Diese Koppelung gestattet eine Kombination der Wohnungsdaten mit den Ergebnissen über die in den Wohneinheiten lebenden Personen, so daß auch differenzierte Informationen zur Wohnraumversorgung der Haushalte gegeben sind.

Der Erhebungsumfang der Arbeitsstättenzählung erstreckt sich auf den gesamten nichtlandwirtschaftlichen Bereich, das heißt, es werden alle Arbeitsstätten des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Verkehrs bis hin zum öffentlichen Bereich erfaßt. Ausgeschlossen sind dagegen die eigentlichen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, abgesehen von wenigen Arbeitsstätten der gewerblichen Land- und Forstwirtschaft, die nach dem Steuerrecht als Gewerbebetriebe gelten.

Die Arbeitsstättenzählung 1987 war, wie alle Arbeitsstättenzählungen zuvor, Bestandteil eines Gesamtzählungswerks und damit organisatorisch und zeitlich mit der Volkszählung verknüpft. Die sehr umfangreiche und aufwendige Zählungsorganisation der Volkszählung wurde gleichzeitig auch für die Arbeitsstättenzählung eingesetzt. Die Zähler hatten nach genauer Anweisung jede nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätte festzustellen, d.h. jede örtliche Einheit (ein Grundstück oder eine abgegrenzte Räumlichkeit), in der eine oder mehrere Personen unter einheitlicher Leitung regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig waren. Für jede Arbeitsstätte war mit oder ohne Hilfe des Zählers ein Arbeitsstättenbogen auszufüllen. Die Nummern der Arbeitsstättenbogen wurden zusammen mit den Bogennummern der Volkszählung in eine mit Regionalmerkmalen versehene Regionalliste eingetragen. Die kombinierte Auswertung von Regionallisten und Erhebungsvordrucken ergab schließlich die regionale Zuordnung der Arbeitsstätten bis unterhalb der Gemeindeebene.

VOLKSRZEHENZÄHLUNG 1987

Personenbogen

Bitte Gemeinde angeben:

1 Geburtsangaben

a) Geburtsjahr

b) Geburtsmonat

1. Januar bis 24. Mai
25. Mai bis 31. Dez.

2 Geschlecht

männlich

weiblich

3 Familienstand

ledig

verheiratet

verwitwet

geschieden

4 Rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft

Römisch-katholische Kirche

Evangelische Kirche

Evangelische Freikirche

Jüdische Religionsgesellschaft

Islamische Religionsgemeinschaft

andere Religionsgesellschaften

keiner Religionsgesellschaft rechtlich zugehörig

5 Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

deutsch

griechisch

italienisch

übrige EG-Staaten

jugoslawisch

türkisch

sonstige/keine

6 Wird von Ihnen noch eine weitere Wohnung (Unterkunft/Zimmer) in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) bewohnt?

nein

ja

Falls ja:

a) Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt leben: Ist die hiesige Wohnung die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie?

nein

ja

b) Für alle übrigen Personen: Ist die hiesige Wohnung die vorwiegend benutzte Wohnung?

nein

ja

c) Außerdem für Erwerbstätige, Schüler/Studenten: Gehen Sie vorwiegend von der hiesigen Wohnung aus zur Arbeit oder Schule/Hochschule?

nein

ja

7 Sind Sie

erwerbstätig¹⁾ Vollzeit (über 36 Std.²⁾ in der Woche

Teilzeit (bis zu 36 Std.²⁾ in der Woche

arbeitslos, arbeitssuchend

nicht erwerbstätig

Hausfrau, Hausmann

Schüler(in), Student(in)

Mehrere Antworten möglich

¹⁾ Auch Landwirte, mithelfende Familienangeh., Auszubildende, Soldaten, Zivildienstleistende

²⁾ Maßgebend ist die normalerweise in der Woche geleistete Arbeitszeit

8 Leben Sie überwiegend von

Erwerbs-, Berufstätigkeit

Arbeitslosengeld, -hilfe

Rente, Pension

eigenem Vermögen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil

Zuwendungen, Unterhalt durch Eltern, Ehegatten usw.

sonstigen Unterstützungen (z. B. Sozialhilfe, BAföG)

NUR VOM STATISTISCHEN LANDESAMT AUSZUFÜLLEN

Geburtsjahr (1 a)
2., 3. u. 4. Stelle

Hauptfach-
richtung (10 b)

Erlerner
Beruf (11 a)

Dauer (11 b)

Arbeitsstätte, Schule/Hochschule (Pendler)

Land (12) Gemeinde (12)

Straße (12)

Hausnummer (12)

Wirtschafts-
zweig (16)

Ausgeübte Tätigkeit (17)

Rechtsgrundlage:

Siehe Haushaltsmantelbogen oder Erläuterungsblatt, die Bestandteile der Erhebungsvordrucke sind.

Stichtag: 25. Mai 1987

Falls Sie einen Abschluß an einer allgemeinbildenden bzw. berufsbildenden Schule/Hochschule haben:

9 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluß haben Sie?

Volksschule, Hauptschule

Realschule/gleichwertiger Abschluß (z. B. Mittlere Reife)

Hochschulreife (Abitur), Fachhochschulreife

10 a) Welchen höchsten Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule haben Sie?

Berufsfachschule (ohne Berufsschule)

Fachschule

Fachhochschule (Ing.-Schule, höhere Fachschule)

Hochschule (einschließlich Lehrerausbildung)

b) Welche Hauptfachrichtung hat dieser Abschluß?

11 Falls Sie eine praktische Berufsausbildung (z. B. Lehre) abgeschlossen haben:

a) Auf welchen Lehrberuf bezog sich diese Ausbildung?

b) Wie lange dauerte diese Ausbildung? Jahr(e):

12 Bitte Name und Anschrift Ihrer Arbeitsstätte oder Schule/Hochschule angeben.

Name:

Straße/Hausnummer:

PLZ Gemeinde:

13 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie hauptsächlich (längste Strecke) auf dem Hinweg zur Arbeit oder Schule/Hochschule?

kein Verkehrsmittel (zu Fuß)

Fahrrad

Pkw

U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn

Eisenbahn

Bus, sonst. öffentl. Verkehrsmittel

sonstiges (Motorrad, Moped, Mofa)

14 Wieviel Zeit benötigen Sie normalerweise für den Hinweg zur Arbeit oder Schule/Hochschule?

entfällt, da auf gleichem Grundstück

unter 15 Minuten

15 bis unter 30 Minuten

30 bis unter 45 Minuten

45 bis unter 60 Minuten

60 Minuten und mehr

15 Sind Sie zur Zeit tätig als

Facharbeiter(in)

sonstige(r) Arbeiter(in)

Angestellte(r)

Auszubildende(r)

Beamter/Beamtin, Richter(in), Soldat, Zivildienstl.

(auch Beamtenanw.)

Selbständige(r) mit bezahlten Beschäftigten

ohne bezahlte Beschäftigte

mithelfende(r) Familienangehörige(r)

16 Zu welchem Wirtschaftszweig (Branche, Behörde) gehört der Betrieb (Firma, Dienststelle), in dem Sie tätig sind?

17 Welche Tätigkeit, welchen Beruf üben Sie aus?

18 Falls Sie eine Nebenerwerbstätigkeit ausüben, handelt es sich um eine

landwirtschaftliche

nichtlandwirtschaftliche

VOLKSZÄHLUNG 1987
Wohnungsbogen
mit Gebäudeangaben



Bitte Gemeinde angeben:

Wohnungsangaben

1 Bewohnen Sie die Wohnung/Räume als
*
a) Eigentümer(in), Miteigent. oder Kaufanwärt. ☐
b) Hauptmieter(in) (einschließlich Altenteil) ☐
c) Untermieter(in)
Untermieter(innen) brauchen im Wohnungsbogen
keine weiteren Fragen zu beantworten. ☐
2 Ist die Wohnung eine Freizeitwohnung?
*
nein ☐
ja ☐
3 Wann ist der Haushalt in diese
Wohnung eingezogen?
Bitte das Einzugsjahr für das am längsten
hier wohnende Haushaltsmitglied angeben.
vor 1970 ☐
1970-1974 ☐
1975-1979 ☐
1980-1984 ☐
1985 ☐
1986 ☐
1987 ☐
4 Sind innerhalb der Wohnung
Küche ☐
Kochnische ☐
Bad/Dusche ☐
WC ☐
Mehrere
Antworten
möglich
5 a) Wird die Wohnung überwiegend
* beheizt mit
Fern-, Blockheizung ☐
Zentralheizung ☐
Etagenheizung ☐
Einzel- oder Mehrraumöfen (auch Elektrospeicher) ☐
b) Welcher Brennstoff, welche
Wärmequelle wird verwendet?
Gas ☐
Heizöl ☐
Strom ☐
Kohle, Holz usw. ☐
Fernwärme ☐
Sonnenenergie, Wärmepumpe ☐
Mehrere
Antworten
möglich

FÜR EIGENTÜMER, HAUPTMIETER

FÜR HAUPTMIETER

Rechtsgrundlage:
Siehe Haushaltsmantelbogen oder Erläuterungsblatt, die
Bestandteile der Erhebungsvordrucke sind. Stichtag: 25. Mai 1987

Die Wohnung steht leer ☐
Die Wohnung ist von Angehörigen ausländischer Streitkräfte,
diplomatischer, berufskonsularischer Vertretungen oder der
Ständigen Vertretung der DDR privatrechtlich gemietet. ☐

6 Wie viele Räume der Wohnung haben
* mindestens 6 Quadratmeter?
(ohne Küche, Bad, WC, Flur)
1 ☐ 4 ☐ 7 ☐
2 ☐ 5 ☐ 8 ☐
3 ☐ 6 ☐ 9 ☐
oder mehr
Falls davon Räume untervermietet oder
gewerblich genutzt sind:
a) Anzahl der untervermieteten Räume 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐
oder mehr
b) Anzahl der gewerblich genutzten Räume 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐
oder mehr
7 Wie groß ist die Fläche
* der gesamten Wohnung?
volle Quadratmeter
(einschließlich Küche, Bad, WC, Flur, Mansarden
und ähnliches sowie untervermieteter oder
gewerblich genutzter Räume in der Wohnung)
8 Ist die Wohnung mit Mitteln des
* sozialen Wohnungsbaus gefördert?
nein ☐
ja ☐
9 Wie hoch ist die Monatsmiete?
Zur Miete rechnen auch die monatlich aufzu-
wendenden Beträge für Wasser, Kanalisation,
Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhaus-
beleuchtung, Schornsteinreinigung.
Nicht zur Miete rechnen Umlagen für Zentral-
heizung, Warmwasserversorg., Garagenmiete,
Untermieterzuschlag, Zuschlag für Möblierung.
volle DM
10 a) Handelt es sich um eine Dienst-,
Werkswohnung, Berufs- oder
Geschäftsmietwohnung?
nein ☐
ja ☐
b) Ist die Wohnung verbilligt,
kostenlos überlassen oder ist die
Miete wegen finanzieller Vorleistungen
(z. B. Mieterdarlehen) ermäßigt?
nein ☐
ja ☐

FÜR LEERSTEHENDE WOHNUNGEN

11 Seit wie vielen Monaten steht
die Wohnung leer?
bis 3 ☐ 7-12 ☐
4-6 ☐ 13 ☐
oder mehr

Gebäudeangaben: Bitte nur ausfüllen, wenn Sie Eigentümer(in) oder Verwalter(in) dieses Gebäudes sind.

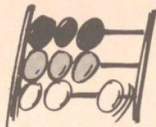
1 Gebäudeart
*
Wohngebäude
(Gebäude mindestens zur Hälfte
für Wohnzwecke genutzt)
sonstiges Gebäude mit Wohnraum ☐
bewohnte Unterkunft
(z. B. Baracke) ☐
Außerdem bei Wohnheimen:
Wird dieses Gebäude
vollständig oder teilweise
als Wohnheim genutzt?
vollständig ☐
teilweise ☐
2 Wer ist Eigentümer(in),
Kaufanwärt. bzw.
Erbbauberechtigte(r) ähnliche Personengemeinschaft
des Gebäudes?
Einzelperson oder Ehepaar, ☐
Erbengemeinschaft oder ☐
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern
(nur bei Eigentumswohnungen) ☐
gemeinnütziges Wohnungsunternehmen, Wohnungs-
baugenossensch. oder Organ der staatl. Wohnungspolitik ☐
freies Wohnungsunternehmen ☐
sonstige(r) Eigentümer(in) ☐

3 Baujahr des Gebäudes
(Jahr der Bezugfertigtstellung)
Bei Erweiterungs- und
Umbauten ist das
ursprüngliche Baujahr
anzugeben, bei Wieder-
aufbau nach Totalschaden
das Jahr des Wiederaufbaus.
bis 1900 ☐ 68 ☐ 78 ☐
1901-18 ☐ 69 ☐ 79 ☐
1919-48 ☐ 70 ☐ 80 ☐
1949-57 ☐ 71 ☐ 81 ☐
1958-62 ☐ 72 ☐ 82 ☐
63 ☐ 73 ☐ 83 ☐
64 ☐ 74 ☐ 84 ☐
65 ☐ 75 ☐ 85 ☐
66 ☐ 76 ☐ 86 ☐
67 ☐ 77 ☐ 87 ☐
4 Sind Wohnungen im Gebäude
* mit Mitteln des sozialen
Wohnungsbaus gefördert?
(nur Erster Förderungsweg)
keine ☐
alle ☐
nur ein Teil ☐

Fläche (7)

Miete (9)

Gebäude



Arbeitsstättenbogen 1987

Bogen-Nummer

Stichtag für die Zählung ist der 25. Mai 1987

Bitte beachten Sie an den mit ☐ gekennzeichneten Stellen die **Erläuterungen** auf dem heraustrennbaren Blatt.

- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8.11.1985 (BGBl. I S. 2078) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 14.3.1980 (BGBl. I S. 289).
- Der Text des Volkszählungsgesetzes 1987 sowie allgemeine Informationen auch zur Arbeitsstättenzählung sind im Informationsblatt zur Volkszählung 1987 enthalten.
- Weitere Hinweise zur Arbeitsstättenzählung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Erläuterungsblatt ① und ②.
- Für **jede** Arbeitsstätte ist ein Arbeitsstättenbogen auszufüllen. Als Arbeitsstätte gilt jede örtliche Einheit, in der eine oder mehrere Personen unter einheitlicher Leitung regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind. **Ausnahme:** Keinen Arbeitsstättenbogen erhalten Betriebe der Land- und Forstwirtschaft sowie der Binnenfischerei, die bei der Besteuerung (Gewerbe-, Umsatz- und Einkommensteuer) nicht als Gewerbebetrieb gelten.
- Arbeitsstätten von Behörden, der Sozialversicherung, von Kirchen, Verbänden und sonstigen Organisationen sowie von deren Anstalten und Einrichtungen, brauchen nur die mit ☒ gekennzeichneten Fragen zu beantworten. **Ausnahme:** Arbeitsstätten in der Form von öffentlich-rechtlichen Anstalten, Regiebetrieben, Eigenbetrieben und sonstigen Sondervermögen, die erwerbswirtschaftlich tätig sind und Kostendeckung anstreben, bitte den Fragebogen entsprechend den Erläuterungen ausfüllen. ③
- **Rückgabe:** Sie können den ausgefüllten Fragebogen
 - dem Zähler/der Zählerin aushändigen oder in verschlossenem Umschlag übergeben,
 - bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin übersenden.Bei Abgabe in verschlossenem Umschlag bitte **unbedingt** Namen, Bezeichnung sowie vollständige Anschrift der Arbeitsstätte, für die dieser Fragebogen ausgefüllt wird, auf dem Umschlag angeben.

➡ Vollständige Anschrift der Arbeitsstätte, für die dieser Fragebogen ausgefüllt wird (Bitte in Blockschrift oder mit deutlichem Stempелеindruck)

Name, Geschäfts- oder Berufsbezeichnung

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Gemeinde

Nur ausfüllen, wenn diese Arbeitsstätte zugleich ZWEIGNIEDERLASSUNG ist – siehe Frage B 3 –

Anschrift des Unternehmens, zu dem diese Arbeitsstätte als Zweigniederlassung gehört

Name, Geschäfts- oder Berufsbezeichnung

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Gemeinde

Nur ausfüllen, wenn diese Arbeitsstätte zugleich HAUPTNIEDERLASSUNG ist – siehe Frage B 2 –

Anschrift(en) der Zweigniederlassung(en)

(Falls Sie mehr als 3 ZWEIGNIEDERLASSUNGEN haben, fordern Sie bitte vom Zähler/von der Zählerin Ergänzungsblätter an)

Laufende Nummer	Name, Geschäfts- oder Berufsbezeichnung	Straße, Hausnummer	Postleitzahl, Gemeinde ④
1			
2			
3			

Um Rückfragen zu erleichtern, bitten wir um folgende freiwillige Angaben:

Bearbeiter(in)
dieser Meldung:

Telefon- und
Apparatnummer:

Erläuterungen zum Fragebogen der Arbeitsstättenzählung 1987 als Bestandteil der Erhebungspapiere

① Zählungsbereich

Bei der Arbeitsstättenzählung handelt es sich um eine stichtagsbezogene, umfassende Bestandsaufnahme. Sie liefert in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung einen Überblick über Zahl und Größe der Arbeitsstätten und Unternehmen. Zu diesem Zweck werden vor allem Angaben über die tätigen Personen und die von den Arbeitsstätten und Unternehmen gezahlten Löhne und Gehälter erfragt.

Als **Arbeitsstätte** gilt jede örtliche Einheit (ein Grundstück oder eine abgegrenzte Räumlichkeit), in der eine oder mehrere Personen unter einheitlicher Leitung regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind. Somit ist für jede Hauptniederlassung, jede Zweigniederlassung, jeden Filialbetrieb, jede Werkstatt, jede Praxis, jede Geschäftsstelle, jedes Büro, jede Dienststelle einer Behörde usw. ein Arbeitsstättenbogen auszufüllen.

Die Arbeitsstättenzählung erstreckt sich auf alle Arbeitsstätten der gewerblichen Landwirtschaft, der Produktion, des Handels und Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege (z.B. Friseure), der Wissenschaft, Bildung, Kultur und Publizistik (z.B. Schulen, Theater, selbständige Künstler, Schriftsteller), des Gesundheitswesens (z.B. Ärzte und Hebammen, Krankenhäuser), der Rechts- und Wirtschaftsberatung (z.B. Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsberater und -prüfer), der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen ohne Erwerbszweck, der Behörden und der Sozialversicherung.

Arbeitsstätten im Bereich der Land- und Forstwirtschaft sowie der Binnenfischerei werden bei der Arbeitsstättenzählung erfasst, sofern sie bei der Besteuerung (Gewerbe-, Umsatz- und Einkommensteuer) als Gewerbebetrieb gelten. Dazu gehören z.B.: Betriebe der gewerblichen Gärtnerei (Landschafts- und Friedhofsgärtnerei), Betriebe der landwirtschaftlichen und der gewerblichen Tierhaltung (Schweinemästereien, Geflügelfarmen, Hundezüchtereien u. dgl.) sowie Dienstleistungsbetriebe für die Land- und Forstwirtschaft (Mähdrusch, Schädlingsbekämpfung, Schafschur u. dgl.).

Auch Hausgewerbetreibende, Zwischenmeister und Werkvertragspartner gelten als Selbständige und haben deshalb einen Arbeitsstättenbogen auszufüllen.

Arbeitsstätten von Heimarbeitern werden jedoch **nicht** erfasst. Baustellen und Schiffe gelten nicht als besondere Arbeitsstätten.

Als **Unternehmen** gilt die kleinste rechtliche Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und den Ertrag ermittelt.

Bestehen Betriebs-, Büro-, Ladengemeinschaften und Einkaufszentren aus verschiedenen Unternehmen, so müssen auch verschiedene Arbeitsstättenbogen ausgefüllt werden.

② Weitere Verwendung der Daten

Aus Gründen des Datenschutzes werden die Hilfsmerkmale (Name, Bezeichnung, Straße und Hausnummer, Bearbeiter[in] des Fragebogens und Telefonnummer) zum frühestmöglichen Zeitpunkt von den Erhebungsmerkmalen getrennt und gesondert aufbewahrt. Sie dürfen (ohne Telefonnummer und Bearbeiter[in] des Fragebogens) zusammen mit dem Namen der Gemeinde, der Zahl der tätigen Personen, der Angabe des Wirtschaftszweiges und der Angabe über die Zugehörigkeit zum Handwerk für Wirtschafts-, Lohn- und Umweltstatistiken sowie zur Aktualisierung der Kartei im Produzierenden Gewerbe genutzt werden.

③ Wirtschaftliche Arbeitsstätten von Behörden

Arbeitsstätten, die als **Hauptniederlassungen** der jeweiligen öffentlich-rechtlichen Anstalten, Regiebetriebe, Eigenbetriebe und sonstigen Sondervermögen zu behandeln sind, bitte die Abschnitte A – H vollständig ausfüllen.

Arbeitsstätten hingegen, die als **Zweigniederlassungen** gelten, müssen nur die Abschnitte A – D ausfüllen. Besteht nur eine **einzige Arbeitsstätte**, sind Angaben zu den Abschnitten A – F zu machen. Die betreffenden Anschriften sind auf Seite 1 des Fragebogens bzw. im Ergänzungsblatt anzugeben.

- ④ Auch wenn Sie in einer Gemeinde mehrere Zweigniederlassungen haben, führen Sie diese bitte einzeln auf.

⑤ Träger der Arbeitsstätte

Hier sollen die Arbeitsstätten der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung sowie von Organisationen ohne Erwerbszweck ihren Träger angeben, z.B.

Arbeitsstätte	Träger
Erholungsheim	Gewerkschaft
Kindergarten	Kirche
Krankenhaus	Rotes Kreuz
Wirtschaftsministerium	Bund
Polizei	Land
Ordnungsamt	Gemeinde
Altenpflegeheim	gesetzliche Rentenversicherung

- ⑥ Bitte tragen Sie hier keine Sammelbezeichnungen ein, sondern beschreiben Sie die Art der **hergestellten, reparierten oder gehandelten Waren** möglichst genau, also nicht Fahrzeuge, sondern Krafträder, Kraftwagen; nicht Metallwaren, sondern Metallmöbel, Beschläge; nicht Bekleidung, sondern Herrenoberbekleidung, Wäsche, Kopfbedeckung.

- ⑦ Zu den **erbrachten Bauleistungen** gehören die Leistungen im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, wie z.B. im Hochbau, Straßenbau, Gerüstbau, in der Dachdeckerei und Zimmerei, der Klempnerei, Bautischlerei, Fliesen- und Plattenlegerei und im Malergewerbe.

- ⑧ Hierzu gehören die von Handelsvertretern und -vermittlern **vermittelten Waren** sowie die von Grundstücks-, Hypotheken-, Finanzierungsmaklern und Versicherungsvertretern u.dgl. **vermittelten Leistungen**.

- ⑨ Geben Sie bitte an, ob es sich bei den **Transportleistungen** z.B. um Leistungen bei der Personen- oder Güterbeförderung, bei der See- oder Binnenschifffahrt, im Luftverkehr, in der Spedition oder Lagerei handelt.

- ⑩ Hierzu gehören sämtliche **Dienstleistungen** von Unternehmen und freien Berufen wie z.B. von Sparkassen, Krankenversicherungen, Zahnärzten, Restaurants und Schankwirtschaften, Pensionen, Damenfriseuren, selbständigen Wissenschaftlern und Sportlern, privaten Theatern, Sanatorien, Wäschereien, Chemischen Reinigungen, Bestattungsinstituten u.dgl.

- ⑪ Eine **neue wirtschaftliche Tätigkeit** liegt dann vor, wenn eine erhebliche Änderung des Schwerpunkts des betriebenen Gewerbes, der ausgeübten Tätigkeit bzw. des Aufgabengebietes erfolgt ist, z.B. von der Herstellung von Oberbekleidung zum Einzelhandel mit Oberbekleidung. Bitte beachten Sie dazu die Fragen A 2 a – c.

Bei gleichzeitiger Aufnahme einer neuen wirtschaftlichen Tätigkeit und Standortverlagerung bitte nur die Frage nach der Neueröffnung der Arbeitsstätte ankreuzen.

- ⑫ Kreuzen Sie hier bitte an, wenn Ihre Arbeitsstätte die **Hauptniederlassung** einer Firma, eines Unternehmens, einer Praxis u.dgl. ist, zu der noch rechtlich unselbständige Arbeitsstätten (Zweigniederlassungen ⑬) gehören. Als Hauptniederlassung gilt nur die Arbeitsstätte, von der aus das ganze Unternehmen geleitet wird.

- ⑬ Eine Arbeitsstätte gilt als **Zweigniederlassung**, wenn sie von der Hauptniederlassung räumlich – gegebenenfalls auch in derselben Gemeinde – getrennt besteht und rechtlich unselbständig ist.

14 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten **alle** voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die am Stichtag in einem Arbeitsverhältnis stehen und in der Lohn- und Gehaltsliste geführt werden, einschließlich tätiger Inhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger, **unabhängig** von der Arbeitszeit, die sie in der Arbeitsstätte tätig sind.

Mitzuzählen sind auch Vertreter und Reisende sowie das Personal auf Bau- und Montagestellen, auf Fahrzeugen und Schiffen.

Nicht zu melden sind Personen, die zur Ableistung des Grundwehrdienstes oder des zivilen Ersatzdienstes einberufen sind, im Ausland beschäftigte Personen und Arbeitskräfte, die als Beauftragte anderer Arbeitsstätten in der meldenden Arbeitsstätte Montage- oder Reparaturarbeiten durchführen. Nicht mitzuzählen sind auch Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung gemäß dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz überlassen wurden (Leiharbeiternehmer wie Fremdlöhner, Zeitbeschäftigte für Bürotätigkeiten usw.).

Bei Arbeitsstätten, die an Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes beteiligt sind, müssen die Angaben einschließlich „Arge-Anteile“ gemacht werden.

Heimarbeiter werden nicht erfaßt.

15 Stichtag ist der 25. Mai 1987

Sind die tätigen Personen zu diesem Tag nicht zu ermitteln, nehmen Sie bitte als Stichtag den nächstmöglichen Zeitpunkt vor oder nach dem 25. Mai 1987.

16 Unbezahlt mithelfende Familienangehörige

Mithelfende Familienangehörige, die in einem Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis stehen, sind nicht hier, sondern unter C 4 – 7 und bei Hauptniederlassungen auch unter G 1 c zu melden.

17 Angestellte

Angestellte sind Arbeitnehmer, die der Beitragspflicht zur Angestelltenversicherung unterliegen oder auf Grund besonderer Vorschriften von dieser befreit sind. Betriebsleiter, Direktoren, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, die nicht Inhaber sind, sondern im Angestelltenverhältnis stehen, sind hier mitzuzählen.

18 Facharbeiter/Gesellen

Facharbeiter/Gesellen sind Arbeitnehmer, die der Arbeiterrentenversicherung unterliegen oder auf Grund besonderer Vorschriften von dieser befreit sind und wegen ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, die als besonders schwierig oder verantwortungsvoll gelten. Die Befähigung kann durch eine abgeschlossene praktische Berufsausbildung, einen gleichwertigen Berufsfachschulabschluß oder durch langjährige Beschäftigung mit gleichwertigen Arbeiten bei entsprechender Entlohnung erworben sein (z.B. Vorarbeiter). Arbeiterrentenversicherungspflichtige Meister sind hier ebenfalls zu erfassen.

19 Auszubildende

Hierzu zählen gewerblich, kaufmännisch, handwerklich, landwirtschaftlich und technisch Auszubildende in allen Ausbildungsbereichen und im öffentlichen Dienst, einschl. Anlernlinge, Umschüler, Volontäre und Praktikanten, jedoch ohne Beamte im Vorbereitungsdienst.

20 Teilzeitbeschäftigte

Als Teilzeitbeschäftigte gelten alle am Stichtag tätigen Personen, die zur Ableistung einer kürzeren als der orts-, branchen- oder betriebsüblichen Wochenarbeitszeit eingestellt sind. Tätige Inhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sind entsprechend zu beurteilen. Kurzarbeit gilt nicht als Teilzeitbeschäftigung.

21 Ausländer

Ausländer sind alle Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit einschl. der Staatenlosen und der Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit, die sich im

Bundesgebiet aufhalten. Die in der Bundesrepublik anwesenden nichtdeutschen Flüchtlinge, die den Status eines heimatlosen Ausländers oder ausländischen Flüchtlings besitzen, zählen zu den Ausländern. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine fremde Staatsangehörigkeit haben, gelten als deutsche Staatsangehörige.

22 Löhne und Gehälter für 1986

Die Summe der Löhne und Gehälter bezieht sich auf das Kalenderjahr 1986. Sollte die Angabe nur für das Geschäftsjahr möglich sein, sind die Angaben für das letzte Geschäftsjahr zu machen, das bis Mai 1987 zu Ende ging.

Bei den Löhnen und Gehältern sind **einzubeziehen** alle tariflichen oder frei vereinbarten Zulagen (z.B. Akkord-, Nachtarbeits- und Schmutzzulagen, Mietzuschüsse, Kinderzulagen, Fahrkartenzuschüsse, Essengeld), Naturalvergütungen, Vergütungen für ausgefallene Arbeitszeit (insbesondere Urlaubsgeld), Zuschüsse der Arbeitgeber zum Krankengeld, Urlaubsbeihilfen, Entschädigungen für nicht gewährten Urlaub, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Erfolgsprämien, Erfindergeld, vermögenswirksame Leistungen im Sinne von § 2 des Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer.

Vergütungen für Heimarbeiter sind nicht zu melden.

Nicht einzubeziehen sind Pflichtbeiträge der Arbeitgeber zur Sozialversicherung, Zahlungen auf Grund des Kindergeldgesetzes, allgemeine soziale Aufwendungen (z.B. für Kantinen, Werkskindergärten, Erholungsheime usw.), Spesenersatz, Bergmannsprämien für Bergleute unter Tage, Ruhegehälter und Betriebspensionen, Auslösungen im Baugewerbe sowie Umzugskostenvergütungen.

23 Rechtsform des Unternehmens

Hierzu gehören auch die mit dem Zweck der Kostendeckung betriebenen erwerbswirtschaftlich geführten Unternehmen ohne eigenständige Rechtsform (Regiebetriebe, Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen) von juristischen Personen des öffentlichen Rechts.

24 Angaben über das gesamte Unternehmen

Die Angaben sind über das gesamte Unternehmen als rechtlich selbständige Einheit einschließlich aller Zweigniederlassungen im Inland – auch land- und forstwirtschaftlicher Art – zu machen. Zweigniederlassungen im Ausland werden hingegen nicht erfaßt. Bei Unternehmen, die sich an Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes beteiligen, sind die „Arge-Anteile“ einzubeziehen.

– Die tätigen Personen des **gesamten Unternehmens** in Abschnitt G setzen sich aus den tätigen Personen in der Hauptniederlassung (Abschnitt C) und den tätigen Personen in den Zweigniederlassungen (Abschnitt H) zusammen.

In Abschnitt H sind die tätigen Personen je Zweigniederlassung nur in einer Position ausgewiesen. Deshalb müssen sie in männliche und weibliche tätige Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer aufgeteilt werden. Zusammen mit den entsprechenden Positionen in Abschnitt C erhalten Sie als **Summe** die für das gesamte Unternehmen einzutragenden Zahlen. Die Arbeitnehmer setzen sich in Abschnitt C aus den Positionen 3 – 7 zusammen.

– Die Bruttolöhne und -gehälter des **gesamten Unternehmens** in Abschnitt G erhalten Sie ebenfalls als Summe der Löhne und Gehälter der Hauptniederlassung (Abschnitt D) und der Löhne und Gehälter der Zweigniederlassungen (Abschnitt H).

25 Zu den **Arbeitnehmern** zählen Beamte, Angestellte, Facharbeiter, Gesellen, sonstige Arbeiter und Auszubildende.

26 In **Abschnitt H** sind **alle inländischen Zweigniederlassungen** aufzuführen, auch solche land- und forstwirtschaftlicher Art.

27 Bitte geben Sie hier die **wirtschaftliche Tätigkeit** ihrer Zweigniederlassung(en) in Anlehnung an die Fragen A 2 a – c an.

A	Allgemeine Angaben über die Arbeitsstätte, für die dieser Fragebogen ausgefüllt wird		Bogen-Nummer		Satz- stelle 1 – 7			
	➡ 1	Träger der Arbeitsstätte – nur bei Anstalten oder Einrichtungen von Behörden oder der Sozialversicherung sowie von Kirchen, Verbänden und sonstigen Organisationen ⑤ :	Bitte nicht ausfüllen!					
			Satzart 1		8			
2	➡ a	Wirtschaftliche Tätigkeit der Arbeitsstätte Genaue Bezeichnung des betriebenen Gewerbes, der ausgeübten Tätigkeit bzw. des Aufgabengebietes:	Wirtschaftsklasse der Arbeitsstätte		9 – 13			
			<div></div>					
			des Unternehmens		14 – 18			
			<div></div>					
b	Mit folgenden zusätzlichen Angaben ermöglichen Sie uns die Zuordnung Ihrer Arbeitsstätte zu den einzelnen Wirtschaftszweigen. Nennen Sie bitte die							
b 1	– hergestellten, erzeugten oder gewonnenen Güter oder Waren ⑥ :							
b 2	– reparierten Waren ⑥ :							
b 3	– erbrachten Bauleistungen ⑦ :							
b 4	– im Großhandel gehandelten Waren ⑥ :							
b 5	– im Einzelhandel gehandelten Waren ⑥ :							
b 6	– vermittelten Waren und vermittelten Leistungen ⑧ :							
b 7	– erbrachten Transportleistungen ⑨ :							
b 8	– erbrachten sonstigen Tätigkeiten, Dienstleistungen ⑩ :							
c	Falls Sie in mehreren Zeilen Angaben gemacht haben, kreuzen Sie bitte unten die Nummer der Zeile an, die den Schwerpunkt Ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit beschreibt:							
	b 1	b 2	b 3	b 4	b 5	b 6	b 7	b 8

➡ 3

a

Eröffnung dieser Arbeitsstätte (Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Wann wurde die unter A 2 angegebene wirtschaftliche Tätigkeit an diesem Standort aufgenommen (Eröffnung)?

11	vor 1960		1960 – 1969		1970 – 1980		1981		1982		1983		1984		1985		1986		1987	
	0		1		2		3		4		5		6		7		8		9	

b

Wenn nach 1980 eröffnet:

Handelt es sich um eine Neueröffnung der Arbeitsstätte?
(Neugründung oder neue wirtschaftliche Tätigkeit) ⑪

oder eine Standortverlagerung innerhalb der Gemeinde?

oder eine Standortverlagerung aus einer anderen Gemeinde?

12

1

12

2

12

3

B

Niederlassungsart (Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Arbeitsstätten von Behörden, der Sozialversicherung, von Kirchen, Verbänden und sonstigen Organisationen sowie deren Anstalten und Einrichtungen brauchen diese Frage nicht zu beantworten.

1

Besteht die Firma (Unternehmen, Praxis, Büro u.dgl.) nur aus dieser **einzigen Arbeitsstätte**?

15

1

B 1

2

Wenn B 1 nicht zutrifft, wird das aus mehreren Arbeitsstätten bestehende Unternehmen von dieser Arbeitsstätte aus geleitet (**Hauptniederlassung**)? ⑫

15

2

B 2

3

Wenn B 1 und B 2 nicht zutreffen, bitte das Feld zu B 3 ankreuzen und die Anschrift auf Seite 1 und den **Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit** des Unternehmens eintragen, zu dem diese Arbeitsstätte als **Zweigniederlassung** gehört. ⑬

15

3

B 3

Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des gesamten Unternehmens in Anlehnung an die Fragen A 2a – c.

C

Tätige Personen ⑭ in dieser Arbeitsstätte am 25. Mai 1987 ⑮

einschließlich der vorübergehend Abwesenden, Kranken und Urlauber

1

Tätige Inhaber

16

17

2

Unbezahlt mithelfende Familienangehörige ⑯

18

19

➡ 3

Beamte/Richter, Beamtenanwärter (im öffentl.-rechtl. Dienstverhältnis)

20

21

➡ 4

Angestellte (ohne Auszubildende) ⑰

24

25

➡ 5

Facharbeiter, Gesellen (ohne Auszubildende, ohne Heimarbeiter) ⑱ ...

26

27

➡ 6

Sonstige Arbeiter (ohne Heimarbeiter)

28

29

➡ 7

Auszubildende (auch Anlernlinge, Praktikanten u. Volontäre) ⑲

30

31

➡ 8

Tätige Personen insgesamt

32

33

➡ 9

von den tätigen Personen insgesamt sind Teilzeitbeschäftigte ⑳

34

35

➡ 10

von den Arbeitnehmern unter 4 – 7 sind Ausländer ㉑

36

37

in vollen DM

38

D

Löhne und Gehälter in dieser Arbeitsstätte

in vollen DM

➡ 1

Bruttolöhne und -gehälter im Kalenderjahr 1986 ㉒

38

➡ 2

Bitte kreuzen Sie nebenstehendes Feld an, wenn im Kalenderjahr 1986 keine Löhne und Gehälter zu zahlen waren

39

1

E **Handwerkseigenschaft** (Zutreffendes bitte ankreuzen!)

1 Ist der Inhaber/die Inhaberin oder der Leiter/die Leiterin mit einem handwerklichen Haupt- oder Nebenbetrieb in die Handwerksrolle eingetragen? ja

40	1	
----	---	--

(Handwerksähnliche Gewerbe bitte nicht berücksichtigen) nein

40	2	
----	---	--

2 Wenn ja: Die Eintragung im Sinne der Handwerksordnung gilt

a für einen handwerklichen Hauptbetrieb

41	1	
----	---	--

b für einen oder mehrere handwerkliche Nebenbetriebe

41	2	
----	---	--

F **Rechtsform des Unternehmens** (Zutreffendes bitte ankreuzen!)

1 Nur eine Person als Inhaber(in)

42	01	
----	----	--

2 Mehrere Personen als Inhaber (z.B. Sozietät, Gesellschaft bürgerlichen Rechts), jedoch nicht in einer der nachstehend genannten Rechtsformen

42	02	
----	----	--

3 OHG

42	03	
----	----	--

4 KG

42	04	
----	----	--

5 GmbH und Co KG

42	05	
----	----	--

6 GmbH

42	06	
----	----	--

7 AG bzw. KGaA

42	07	
----	----	--

8 Eingetragene Genossenschaft

42	08	
----	----	--

9 Sonstige private Rechtsform, z.B. eingetragener Verein, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

42	09	
----	----	--

10 Wirtschaftliche Unternehmen von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts ²³

42	10	
----	----	--

Diese Seite nur ausfüllen, wenn Frage B 2 (Hauptniederlassung) angekreuzt ist!

G		Angaben über das gesamte Unternehmen ⁽²⁴⁾	Anzahl	
			männlich	weiblich
1	Tätige Personen ⁽¹⁴⁾ im Unternehmen am 25. Mai 1987 ⁽¹⁵⁾	44	45	
a	Tätige Inhaber	46	47	
b	Unbezahlt mithelfende Familienangehörige ⁽¹⁶⁾	48	49	
c	Arbeitnehmer ⁽²⁵⁾	50	51	
d	Tätige Personen insgesamt			
			in vollen DM	
2	Bruttolöhne und -gehälter im Unternehmen im Kalenderjahr 1986 ⁽²²⁾	52		
3	Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens in Anlehnung an die Fragen A 2a – c.			
4	Anzahl der inländischen Zweigniederlassungen, die zum Unternehmen gehören	53		
Machen Sie bitte in Abschnitt H für diese Zweigniederlassungen weitere Angaben.				

H	Zweigniederlassungen des Unternehmens ⁽²⁶⁾ Hier sind für die unter G 4 angegebenen Zweigniederlassungen Angaben zu machen. Wichtig: Reihenfolge von Seite 1 beibehalten!	Bogen-Nummer		Satz- stelle 1 – 7 8			
		Satzart	7				
laufende Nummer	Wirtschaftliche Tätigkeit ⁽²⁷⁾ (Betriebenes Gewerbe, ausgeübte Tätigkeit):	Bitte nicht ausfüllen!	laufende Nummer	1			
1			Land	Kreis	Gemeinde	Wirtschaftsklasse der Arbeitsstätte	9 – 12
							13 – 20
	Tätige Personen ⁽¹⁴⁾ insgesamt am 25. Mai 1987 ⁽¹⁵⁾		Anzahl				21 – 25
	Bruttolöhne und -gehälter im Kalenderjahr 1986 ⁽²²⁾	in vollen DM					26 – 30
	Bitte kreuzen Sie nebenstehendes Feld an, wenn 1986 keine Löhne und Gehälter zu zahlen waren.			1			31 – 40
41							
laufende Nummer	Wirtschaftliche Tätigkeit ⁽²⁷⁾ (Betriebenes Gewerbe, ausgeübte Tätigkeit):	Bitte nicht ausfüllen!	laufende Nummer	2			42 – 45
2			Land	Kreis	Gemeinde	Wirtschaftsklasse der Arbeitsstätte	46 – 53
							54 – 58
	Tätige Personen ⁽¹⁴⁾ insgesamt am 25. Mai 1987 ⁽¹⁵⁾		Anzahl				59 – 63
	Bruttolöhne und -gehälter im Kalenderjahr 1986 ⁽²²⁾	in vollen DM					64 – 73
	Bitte kreuzen Sie nebenstehendes Feld an, wenn 1986 keine Löhne und Gehälter zu zahlen waren.			1			74
74							
laufende Nummer	Wirtschaftliche Tätigkeit ⁽²⁷⁾ (Betriebenes Gewerbe, ausgeübte Tätigkeit):	Bitte nicht ausfüllen!	laufende Nummer	3			9 – 12
3			Land	Kreis	Gemeinde	Wirtschaftsklasse der Arbeitsstätte	13 – 20
							21 – 25
	Tätige Personen ⁽¹⁴⁾ insgesamt am 25. Mai 1987 ⁽¹⁵⁾		Anzahl				26 – 30
	Bruttolöhne und -gehälter im Kalenderjahr 1986 ⁽²²⁾	in vollen DM					31 – 40
	Bitte kreuzen Sie nebenstehendes Feld an, wenn 1986 keine Löhne und Gehälter zu zahlen waren.			1			41
41							

Definitionen und Erläuterungen der Volks- und Berufszählung

Der Nachweis von Definitionen und Erläuterungen wurde auf die wichtigsten in den Karten und Schaubildern vorkommenden Begriffe beschränkt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Begriffe alphabetisch angeordnet. **Drucktechnische Hervorhebungen** in den Texten sind als Querverweise zu verstehen.

Andere Religionsgesellschaft

Hierzu zählen alle nicht gesondert ausgewiesenen Religionsgesellschaften, z.B.

- die Ostkirchen: Orthodoxe Kirche (z.B. Griechisch-Orthodoxe Kirche),
- Orientalische Kirche und Sondergruppen,
- die Altkatholische Kirche und verwandte Gruppen,
- die christlich orientierten Sondergemeinschaften wie die Adventisten, Bibelforscher, Zeugen Jehovas, Christliche Wissenschaft, die Katholisch-Apostolische Kirche, Neuapostolische Kirche,
- die nichtchristlichen Volks- und Weltreligionen (z.B. Buddhismus) sowie
- die freireligiösen und Weltanschauungsgemeinschaften.

Angestellte

Zu den Angestellten zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger, d.h. alle kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Verwaltungsangestellte, auch wenn sie in leitender Stellung (Direktor, Prokurist) tätig sind. Maßgebend für die Zuordnung ist der Arbeitsvertrag und nicht die Art der Versicherung, so daß z.B. Personen, die aufgrund ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit vom **Arbeiter** – in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden, als Angestellte gelten, auch wenn sie weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung für Arbeiter abführen.

Angestellte mit Beamtenbesoldung, z.B. bei Sozialversicherungsträgern oder kommunalen Spitzenverbänden, gelten ebenfalls als Angestellte. Haushaltsgehilfinnen sind dagegen nur dann Angestellte, wenn sie in der Angestelltenversicherung pflichtversichert sind. Andernfalls zählen sie zu den sonstigen Arbeitern.

Gemeindeschwestern zählen wie Nonnen oder Ordensbrüder als Angestellte. Mit Ausnahme der Geistlichen der **Evangelischen und Römisch-katholischen Kirche**, die **Beamte** sind, zählen alle Geistlichen und Sprecher von Religionsgesellschaften zu den Angestellten.

Arbeiter

Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der

Qualifikation. Maßgebend ist die Vereinbarung im Arbeitsvertrag, die nicht in allen Fällen mit der Rentenversicherungspflichtzugehörigkeit übereinstimmt. Es wird unterschieden zwischen Facharbeitern und sonstigen Arbeitern.

Facharbeiter sind Arbeitnehmer, die wegen ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, die als besonders schwierig und verantwortungsvoll gelten. Die Befähigung kann durch eine abgeschlossene praktische Berufsausbildung, einen gleichwertigen Berufsfachschulabschluß oder durch langjährige Beschäftigung mit gleichwertigen Arbeiten bei entsprechender Entlohnung erworben worden sein. Zu den Facharbeitern zählen auch Gesellen und Vorarbeiter.

Zu den sonstigen Arbeitern gehören z.B. angelernte und ungelernte Arbeiter, Hilfsarbeiter, Hausgehilfinnen (sofern sie nicht in der Angestelltenversicherung pflichtversichert sind).

Ausländer

Zu den Ausländern werden alle Personen gerechnet, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des GG sind. Nicht zu den Ausländern zählen demnach die Übersiedler aus der DDR und alle Personen deutscher Volkszugehörigkeit, wie die deutschstämmigen Aussiedler aus den Ostblockstaaten. Ebenfalls nicht zu den Ausländern zählen Deutsche, die zugleich eine fremde **Staatsangehörigkeit** besitzen. Dagegen werden Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit zu den Ausländern gezählt.

Ausländerhaushalte

Haushalte, deren **Bezugsperson** nicht die deutsche **Staatsangehörigkeit** besitzt.

Auszubildende

Die Auszubildenden sind entsprechend dem von ihnen angegebenen Ausbildungsberuf in kaufmännisch-technisch Auszubildende und in gewerblich Auszubildende untergliedert. Als gewerbliche Ausbildungsberufe gelten solche, die normalerweise in einen Arbeiterberuf einmünden. Als kaufmännische, technische oder Verwaltungsausbildungsberufe gelten hingegen solche, die normalerweise in einen Angestelltenberuf einmünden.

Zu den Auszubildenden zählen auch Anlernlinge, Umschüler, Volontäre, Praktikanten und Schwesternschülerinnen, nicht jedoch **Beamte** im Vorbereitungsdienst.

Beamte

Beamte stehen in einem öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis. Sie sind bei Dienststellen des Bundes, der Länder und der Gemeinden, der Bundesbahn und -post sowie sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts tätig.

Auch Beamtenanwärter, Referendare, Angehörige der Polizei, des Bundesgrenzschutzes sowie Geistliche der **Evangelischen** und **Römisch-katholischen Kirche** sind Beamte. Geistliche **anderer Religionsgesellschaften** dagegen gelten als **Angestellte**. Viele Banken und Versicherungen bezeichnen ihre Angestellten oft als Sekretäre oder Inspektoren oder auch als Bank- oder Versicherungsbeamte. Es handelt sich aber nur dann um Beamte, wenn der Arbeitgeber eine "juristische Person des öffentlichen Rechts" ist (z.B. Deutsche Bundesbank, Landeszentralbank) und ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis vorliegt.

Wahlbeamte gelten während ihrer Amtszeit als Beamte.

Den Beamten sind neben den Richtern auch die **Soldaten** und Zivildienstleistenden zugeordnet.

Berufliche Gliederung

Den Schaubildern mit beruflicher Gliederung liegt das "Schlüsselverzeichnis" der Berufsbenennungen für die "Berufszählung 1987" und die "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975" zugrunde. Das Schlüsselverzeichnis unterscheidet etwa 25 000 Berufsbenennungen, die entsprechend der Klassifizierung der Berufe zu 328 Berufsordnungen, 86 Berufsgruppen, 33 Berufsabschnitten und 6 Berufsbereichen zusammengefaßt sind. Etwa 3 500 Schlüsselziffern sind aufgrund der Angaben der Befragten zusätzlich für neue Berufsbenennungen vergeben worden. Die berufliche Gliederung ist dementsprechend aktualisiert.

Berufsfachschule

Berufsfachschulen sind berufsvorbereitende oder berufsausbildende Schulen deren freiwilliger Besuch in der Regel ganz oder teilweise den Pflichtbesuch einer Berufsschule ersetzen kann. Zu den Berufsfachschulen gehören u.a. Handelsschulen, höhere Handelsschulen, Verwaltungsschulen, Sprachen- und Dolmetscherschulen, Haushaltsschulen, Schulen für Kinderpflegerinnen, Schulen für Arzthelferinnen, Kunstschulen und Schauspielschulen.

Eine Sonderform für Behinderte ist wie die Berufsfachschule zu behandeln.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung gehören diejenigen Personen, die im betreffenden Gebiet ihre alleinige

Wohnung bzw. ihre Hauptwohnung im Sinne des § 12 des Melderechtsrahmengesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429) haben.

Nach § 12 des Melderechtsrahmengesetzes ist die Hauptwohnung die vorwiegend benutzte Wohnung. Hauptwohnung einer verheirateten Person, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen liegt.

Bevölkerung am Familienwohnsitz

Hierzu rechnen alle Personen in **Privathaushalten**, die in der jeweiligen Gemeinde ihren alleinigen Wohnsitz haben. Personen mit mehreren Wohnungen oder Unterkünften werden nur am Wohnsitz ihrer Familienangehörigen nachgewiesen. Hierbei gelten folgende Regelungen:

- Ledige Personen, die eine weitere, im Bundesgebiet gelegene Wohnung oder Unterkunft besitzen und ihren Lebensunterhalt überwiegend aus den Einkünften ihrer Eltern bestreiten, bleiben an demjenigen Wohnsitz unberücksichtigt, an dem sie alleine leben.
- Analog werden verheiratete Personen in den Gemeinden, in denen sie nur eine **Nebenwohnung** haben, nicht zur Bevölkerung am Familienwohnsitz gezählt.

Bevölkerung in Privathaushalten

Gesamtheit der in **Privathaushalten** lebenden Personen. Sie unterscheidet sich von der **Wohnberechtigten Bevölkerung** um **Personen** ohne eigene Haushaltsführung in **Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften** und Personen in wohnberechtigten Haushalten, deren Haushaltsmitglieder am betreffenden Ort sämtlich nicht zur **Wohnbevölkerung** zählen.

Bevölkerungsdichte

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung je km² Fläche.

Bezugsperson des Haushalts

Hierbei handelt es sich um die **Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt**.

Erlerner Beruf

(abgeschlossene praktische Berufsausbildung)

Hierbei handelt es sich um Angaben zur abgeschlossenen praktischen Berufsausbildung, die sich auf anerkannte Ausbildungsberufe beziehen. Eingeschlossen sind sowohl aktuelle als auch inzwischen überholte anerkannte "Lehr-, Anlern- und Ausbildungsberufe in der Gliederung nach Berufsbenennungen der Klassifizierung der Berufe".

Erwerbslose

Als Erwerbslose gelten Personen, die nicht in einem Arbeitsverhältnis stehen, sich aber um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht.

Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem geltenden Erwerbskonzept des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den **Erwerbstätigen**.

Erwerbspersonen

Alle Personen, die entweder **Erwerbstätige** oder **Erwerbslose** sind, gelten als Erwerbspersonen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich **Soldaten** und **Mithelfende Familienangehörige**) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben, unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Auch **Auszubildende** zählen zu den Erwerbstätigen; Hausfrauen sowie ehrenamtlich Tätige gehören nach dem international geltenden Erwerbskonzept dagegen nicht zu den Erwerbstätigen.

Erwerbstätige am Arbeitsort

Erwerbstätige am Wohnort sowie die aus anderen Gemeinden einpendelnden **Erwerbstätigen**.

Erwerbstätige am Wohnort

Erwerbstätige, die in der betreffenden Gemeinde zur **Wohnbevölkerung** gehören.

Erwerbsquote

Anteil der **Erwerbspersonen** an der Gesamtbevölkerung. Die altersspezifische Erwerbsquote gibt den Anteil der Erwerbspersonen eines bestimmten Alters an der Gesamtzahl der Personen im betreffenden Alter wieder.

Erwerbstätigenquoten

Anteil der **Erwerbstätigen** an der Gesamtbevölkerung.

Altersspezifische Erwerbstätigenquoten erhält man, wenn Erwerbstätige eines bestimmten Alters zur Gesamtzahl der Personen im betreffenden Alter in Bezug gesetzt werden.

Evangelische Freikirche

Zur "Evangelischen Freikirche" zählen

- Deutsche Freikirchen (z.B. Lutherische Freikirchen, Reformierte freie Gemeinden) und

- Ausländische Kirchen, die nicht der **evangelischen Kirche** zugerechnet werden (z.B. Free Church, Presbyterianer und Quäker).

Evangelische Kirche

Zur "Evangelischen Kirche in Deutschland" (EKD) zählen

- die Evangelischen Landeskirchen,
- der Bund Evangelisch-reformierter Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland,
- die Europäisch-Festländische Bruder-Unität (Herrnhuter Brüdergemeinde),
- Ausländische Kirchen (z.B. Church of England).

Durchschnittliche Haushaltsgröße

Anzahl der Personen in **Privathaushalten** je Privathaushalt.

Fachschule

Fachschulen sind berufsfortbildende Schulen und können freiwillig nach einer bereits erworbenen ausreichenden praktischen Berufsausbildung oder -erfahrung von nicht mehr berufsschulpflichtigen Jugendlichen nach vollendetem 18. Lebensjahr besucht werden. In Lehrgängen mit Vollzeit- und Teilzeitunterricht dienen sie der beruflichen Weiterbildung und Ausbildung für höher qualifizierte Berufe.

Familienstand

Verheiratete, die dauernd getrennt leben, ohne geschieden zu sein, zählen als verheiratet. Alle in Scheidung lebenden Personen gelten als verheiratet, solange das Scheidungsurteil noch nicht rechtskräftig ist.

Geschiedene, deren früherer Ehepartner gestorben ist, gelten als geschieden, nicht als verwitwet.

Personen, deren Ehegatte für tot erklärt worden ist, gelten als verwitwet.

Von Personen, deren Ehe für nichtig erklärt wurde, war der Familienstand vor der Ehe anzugeben.

Hauptfachrichtung(sgruppe)

Die von den Absolventen einer berufsbildenden Schule oder Hochschule (auch Lehrerausbildung) angegebenen Hauptfachrichtungen wurden nach dem "Signierschlüssel für das Signieren der Hauptfachrichtung des Abschlusses an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule bei der Volks- und Berufszählung 1987" verschlüsselt. Er ist nach 86 Hauptfachrichtungen und 10 Hauptfachrichtungsgruppen gegliedert.

Haushalte

Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften, insbesondere ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren (Mehrpersonenhaushalt). Wer allein wirtschaftet, bildet

einen eigenen Haushalt (Einpersonenhaushalt), und zwar auch dann, wenn er mit anderen Personen eine gemeinsame Wohnung hat.

Haushaltszusammensetzung

Außer nach der Anzahl der Haushaltsmitglieder können die **Haushalte** u.a. danach unterteilt werden, ob in ihnen verheiratete Paare leben oder nicht (ggf. zusammen mit weiteren Personen).

Aussagen über verwandtschaftliche Beziehungen sind hierbei jedoch nicht möglich, da entsprechende Angaben in der Volkszählung 1987 nicht erfragt wurden.

Aus der jeweiligen Haushaltszusammensetzung ergeben sich auch Anhaltspunkte über die Größenordnung von "Wohngemeinschaften" bzw. "Nichtehelichen Lebensgemeinschaften".

Zur Ermittlung der Zahl der Haushalte mit und ohne Kinder werden sowohl die Haushalte mit verheiratetem(n) Paar(en) als auch diejenigen ohne verheiratete Paare danach unterteilt, ob in ihnen ledige Personen unter 18 Jahren leben.

Mithelfende Familienangehörige

Als Mithelfende Familienangehörige gelten Haushaltsmitglieder, die in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb eines anderen Haushaltsmitgliedes oder im Betrieb eines nicht im gleichen **Haushalt** wohnenden Familienangehörigen mitarbeiten, aber weder Lohn noch Gehalt empfangen, noch Sozialversicherungsbeiträge entrichten.

Nebenerwerbstätigkeit

Als Nebenerwerbstätigkeit zählt jede weitere Erwerbstätigkeit (auch jede gelegentliche bzw. unentgeltliche Mithilfe im Betrieb eines Familienangehörigen), die neben der hauptsächlichen Erwerbstätigkeit ausgeübt wird, z.B. die Nebentätigkeit eines hauptberuflichen Schlossers in der eigenen Landwirtschaft.

Es ist dabei unerheblich, ob die Nebenerwerbstätigkeit im gleichen oder in einem anderen Beruf ausgeübt wird.

In Zweifelsfällen ist die Zahl der normalerweise für die einzelnen Tätigkeiten geleisteten Arbeitsstunden maßgeblich für die Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenerwerbstätigkeit.

Wird die eine Tätigkeit als **Selbständiger**, die andere als abhängig Beschäftigter ausgeübt (z.B. als selbständiger Landwirt und als Waldarbeiter) und bestehen Zweifel darüber, welche der beiden Tätigkeiten als hauptsächliche zu betrachten ist, so gilt diejenige Tätigkeit als hauptsächliche, für die eine Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung besteht (im genannten Beispiel in der Regel die Tätigkeit als Waldarbeiter).

Nebenwohnung

Hat eine Person neben der Hauptwohnung noch eine oder mehrere Wohnungen, dann handelt es sich um eine Nebenwohnung. Bei einer weiteren Wohnung (Unterkunft/Zimmer) kann es sich auch um möblierte Zimmer am Arbeits- oder Ausbildungsort, auch in Baracken, Arbeiterwohnheimen und Internaten handeln.

Für Grundwehrdienstleistende und Wehrübende zählt die Kaserne nicht als weitere Wohnung. Eine Unterkunft auf einem Schiff zählt ebenfalls nicht als weitere Wohnung, es sei denn, es handelt sich um ein festverankertes Wohnschiff.

Nichterwerbspersonen

Alle Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen. Hierzu zählen auch Hausfrauen sowie ausschließlich ehrenamtlich Tätige.

Pendler

Als Pendler gelten **Erwerbstätige** (Berufspendler), **Schüler und Studierende** (Ausbildungspendler), deren Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte nicht auf dem Wohngrundstück liegt. Je nachdem, ob sich die Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte in der gleichen oder einer anderen Gemeinde befindet, handelt es sich um innergemeindliche Pendler oder um Pendler über die Gemeindegrenze. Liegt die Zielgemeinde in einem anderen Kreis, wird auch die Bezeichnung Pendler über die Kreisgrenze verwandt, entsprechend auch Pendler über die Grenze des Bundeslandes oder ins Ausland.

Pendler, die von der "hiesigen" Wohnung zur Arbeitsstätte oder Schule/Hochschule fahren, gelten als Tagespendler. Der von Tagespendlern zurückgelegte Weg ist der täglich gefahrene Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstätte bzw. Ausbildungsstätte. Fährt ein Pendler von einer anderen Wohnung aus zur Arbeitsstätte/Schule/Hochschule, zählt er für die "hiesige" Wohnung als Fernpendler.

Je nachdem, ob es sich um Erwerbstätige oder Schüler/Studenten handelt, wird zwischen Berufspendlern und Ausbildungspendlern unterschieden. Personen, die sowohl eine Arbeitsstätte als auch eine Schule aufsuchen (z.B. Erwerbstätige, die nach Dienstschluß eine Abendschule besuchen), zählen grundsätzlich zu den Berufspendlern.

Nach der Richtung der Pendelwanderung wird zwischen Auspendlern und Einpendlern unterschieden. Personen, die von der Wohnsitzgemeinde in eine andere Gemeinde zur Arbeit bzw. Ausbildung fahren, gelten als Auspendler. Von der Zielgemeinde aus betrachtet, sind sie Einpendler.

Werden innergemeindliche Berufs- oder Ausbildungspendler nach Herkunftsgemeindeteil oder nach Zielge-

meindeteil nachgewiesen, so werden sie als innergemeindliche Berufsauspendler bzw. Ausbildungsauspendler oder als innergemeindliche Berufseinpender bzw. Ausbildungseinpender bezeichnet.

Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt

Hierbei wird davon ausgegangen, daß die überwiegend zum Unterhalt eines **Haushalts** beitragende Person in der Regel auch diejenige ist, die den sozialen Status und die Lebensverhältnisse des Haushalts bzw. der Haushaltsmitglieder bestimmt und sich daher als Bezugsperson für die sozio-ökonomische Zuordnung der Haushalte eignet. Diese Definition der Bezugsperson, die den bei früheren Volkszählungen üblichen Begriff des Haushaltsvorstandes ersetzt, ist inzwischen international üblich.

Die überwiegend zum Lebensunterhalt des Haushalts beitragende Person wurde insbesondere aufgrund der Angaben zum/zur Alter, Geschlecht, Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Erwerbsbeteiligung, Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit und Stellung im Beruf bestimmt.

Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften

Hierbei handelt es sich um Personen, die in Gemeinschafts- bzw. Anstaltsunterkünften keinen eigenen **Haushalt** führen. Personen in Wohnheimen führen dagegen einen eigenen Haushalt auch dann, wenn sie an der Gemeinschaftsverpflegung und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen teilnehmen.

Personen mit eigenem Einkommen

Zu den Personen mit eigenem Einkommen zählen alle Personen, die überwiegend von einer der folgenden Einkommensquellen leben:

- Erwerbs-, Berufstätigkeit
- Arbeitslosengeld, -hilfe
- Rente, Pension
- eigenem Vermögen, Vermietung, Verpachtung, Anteil
- Unterstützungen (z.B. Sozialhilfe, BAföG)

Nicht dazu gehören Personen, deren Lebensunterhalt überwiegend durch Eltern, Ehegatten usw. bestritten wird.

Privathaushalte

Als Privathaushalte werden ähnlich wie bei der **Wohnberechtigten Bevölkerung** grundsätzlich alle **Haushalte** an jedem Wohnort gezählt, d.h. solche mit mehreren Wohnsitzen entsprechend auch mehrfach. Wohnberechtigte Haushalte gelten an einem Ort jedoch dann nicht als Privathaushalte, wenn ausnahmslos alle Haushaltsmitglieder dort nicht zur **Wohnbevölkerung** (z.B. Ferienwohneinheiten/-wohnungen) rechnen. Personen in Anstalten führen definitionsgemäß keinen eigenen **Haushalt**.

Römisch-katholische Kirche

Zur Römisch-katholischen Kirche zählen nur die Mitglieder dieser Kirche. Mitglieder der altkatholischen Kirche und verwandter Gruppen zählen zu den **anderen Religionsgesellschaften**.

Schüler und Studierende am Familienwohnsitz

Schüler und Studierende, die zur **Bevölkerung am Familienwohnsitz** gehören.

Schüler und Studierende am Schulort

Schüler und Studierende, die am Ort der Schule bzw. Hochschule zur **Wohnbevölkerung** gehören oder aus anderen Gemeinden einpendeln.

Schüler und Studierende am Wohnort

Schüler und Studierende, die in der betreffenden Gemeinde zur **Wohnbevölkerung** gehören.

Selbständige

Zu den Selbständigen gehören u.a. auch tätige Eigentümer, Miteigentümer oder Pächter von Arbeitsstätten, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter, die freiberuflich Tätigen u.ä. Personen, jedoch nicht Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z.B. die selbständige Filialleiterin). Als Selbständige gelten auch Abgeordnete in den Parlamenten des Bundes und der Länder sowie Zwischenmeister, Hausgewerbetreibende und Werkvertragspartner.

Soldaten

Zu den Soldaten zählen Berufssoldaten, die sich auf Lebenszeit zum Wehrdienst verpflichtet haben, Soldaten auf Zeit (Verpflichtung bis höchstens 15 Jahre) sowie Grundwehrdienstleistende. Wehrübende zählen – im Unterschied zur Volkszählung 1970 – nicht als Soldaten.

Soldaten gelten grundsätzlich als **Erwerbstätige** und werden der Wirtschaftsgruppe "Gebietskörperschaften" zugeordnet. Hinsichtlich der Stellung im Beruf werden sie zusammen mit den **Beamten** nachgewiesen.

Staatsangehörigkeit

Personen, die nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (Artikel 116 Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind z.B. Vertriebene und Flüchtlinge deutscher Volkszugehörigkeit, zählen als Deutsche, ebenso Spätaussiedler.

Personen, die neben der deutschen noch eine weitere Staatsangehörigkeit haben, gelten ebenfalls als Deutsche.

Tagbevölkerung

Die Tagbevölkerung unterscheidet sich von der **Wohnbevölkerung** dadurch, daß sie um die Zahl der Auspendler vermindert und um die Zahl der Einpendler erhöht ist.

Wirtschaftliche Gliederung

Die wirtschaftliche Gliederung bezieht sich auf den Betrieb, in dem der **Erwerbstätige** beschäftigt ist. Umfaßt der Betrieb mehrere Abteilungen mit unterschiedlichem Produktionsprogramm (z.B. Gießerei und Straßenfahrzeugbau) oder ist er in anderer Beziehung gegliedert (z.B. Autohandel und Autoreparatur), so ist die überwiegende wirtschaftliche Tätigkeit des Betriebes als Ganzes (Betriebsschwerpunkt) maßgeblich.

Den Karten und Schaubildern mit wirtschaftlicher Gliederung liegt die "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Berufszählung" zugrunde. Die Systematik unterscheidet 4 Wirtschaftsbereiche, 10 Wirtschaftsabteilungen, 42 Wirtschaftsunterabteilungen und 100 Wirtschaftsgruppen. Von den 42 Wirtschaftsunterabteilungen sind 23 zugleich Wirtschaftsgruppen. Die Verschlüsselung des Wirtschaftszweiges erfolgte nach den Klartextangaben im Fragebogen.

Wohnberechtigte Bevölkerung

Zur Wohnberechtigten Bevölkerung zählen diejenigen Personen, die im betreffenden Gebiet eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder **Nebenwohnung** handelt.

Wohnbevölkerung

Die Wohnbevölkerung umfaßt diejenigen Personen, die in dem angegebenen Gebiet ihre ständige Wohnung haben. Personen mit mehreren Wohnungen werden für die Gemeinde gezählt, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen. Für nichterwerbstätige bzw. nicht in Ausbildung stehende Personen erfolgt die Zuordnung nach dem Ort ihres überwiegenden Aufenthaltes.

(Bevölkerungsbegriff der VZ 1970)

Definitionen und Erläuterungen der Gebäude- und Wohnungszählung

Der Nachweis von Definitionen und Erläuterungen wurde auf die wichtigsten in den Karten und Schaubildern vorkommenden Begriffe beschränkt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Begriffe alphabetisch angeordnet. **Drucktechnische Hervorhebungen** in den Texten sind als Querverweise zu verstehen.

Angestellte

Zu den Angestellten zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger, d.h. alle kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Verwaltungsangestellte, auch wenn sie in leitender Stellung (Direktor, Prokurist) tätig sind. Maßgebend für die Zuordnung ist der Arbeitsvertrag und nicht die Art der Versicherung, so daß z.B. Personen, die aufgrund ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit vom **Arbeiter**- in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden, als Angestellte gelten, auch wenn sie weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung für Arbeiter zahlen.

Angestellte mit Beamtenbesoldung, z.B. bei Sozialversicherungsträgern oder kommunalen Spitzenverbänden, gelten ebenfalls als Angestellte. Hausgehilfinnen sind dagegen nur dann Angestellte, wenn sie in der Angestelltenversicherung pflichtversichert sind. Andernfalls zählen sie zu den sonstigen Arbeitern.

Gemeindeschwestern zählen wie Nonnen oder Ordensbrüder als Angestellte. Mit Ausnahme der Geistlichen der Evangelischen und Römisch-katholischen Kirche, die **Beamte** sind, zählen alle Geistlichen und Sprecher von Religionsgesellschaften zu den Angestellten.

Arbeiter

Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation. Maßgebend ist die Vereinbarung im Arbeitsvertrag, die nicht in allen Fällen mit der Rentenversicherungspflichtzugehörigkeit übereinstimmt. Es wird unterschieden zwischen Facharbeitern und sonstigen Arbeitern.

Facharbeiter sind Arbeitnehmer, die wegen ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, die als besonders schwierig und verantwortungsvoll gelten. Die Befähigung kann durch eine abge-

schlossene praktische Berufsausbildung, einen gleichwertigen Berufsfachschulabschluß oder durch langjährige Beschäftigung mit gleichwertigen Arbeiten bei entsprechender Entlohnung erworben worden sein. Zu den Facharbeitern zählen auch Gesellen und Vorarbeiter.

Zu den sonstigen Arbeitern gehören z.B. angelernte und ungelernte Arbeiter, Hilfsarbeiter, Hausgehilfinnen (sofern sie nicht in der Angestelltenversicherung pflichtversichert sind).

Ausländerhaushalte

Haushalte, deren **Bezugsperson** nicht die deutsche **Staatsangehörigkeit** besitzt.

Als Ausländer gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Ausländische Streitkräfte

Die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemieteten **Wohneinheiten** und **Gebäude** wurden gezählt. Auskunftspflichtig dafür waren **Eigentümer/Verwalter**. Soweit diese Wohneinheiten in bestimmten Karten und Schaubildern nicht enthalten sind, wird durch eine entsprechende Fußnote darauf hingewiesen. Haushalts- bzw. Personenangaben dieses Personenkreises sind nicht in den vorliegenden Karten und Schaubildern enthalten.

Ausstattungsstyp

Durch Kombination bestimmter Ausstattungsmerkmale einer **Wohneinheit** (Heizung, **Bad**, Art und Lage der Toilette) wurden bei der Aufbereitung vier Ausstattungstypen gebildet und zwar Wohneinheiten

- mit Bad/Dusche, WC und **Sammelheizung**,
- mit Bad/Dusche und WC, ohne Sammelheizung,
- ohne Bad/Dusche, mit WC,
- mit sonstiger Ausstattung.

Bad/Dusche

Zur Badeinrichtung gehört, daß mindestens eine Badewanne (notfalls auch Sitzbadewanne) oder eine Dusche mit Bodenwanne vorhanden ist und in dem Raum selbst eine Abflußmöglichkeit für das Wasser besteht.

Baujahr des Gebäudes

Als Baujahr eines **Gebäudes** gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung. Bei Gebäuden, die durch Schäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt wurden, sowie bei total renovierten Gebäuden und Erweiterungsbauten gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung. Bei total zerstörten und wiederaufgebauten Gebäuden ist das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr maßgebend.

Beamte

Beamte stehen in einem öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis. Sie sind bei Dienststellen des Bundes, der Länder und der Gemeinden, der Bundesbahn und -post sowie sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts tätig.

Auch Beamtenanwärter, Referendare, Angehörige der Polizei, des Bundesgrenzschutzes sowie Geistliche der Evangelischen und Römisch-katholischen Kirche sind Beamte. Geistliche anderer Religionsgesellschaften dagegen gelten als **Angestellte**. Viele Banken und Versicherungen bezeichnen ihre Angestellten oft als Sekretäre oder Inspektoren oder auch als Bank- oder Versicherungsbeamte. Es handelt sich aber nur dann um Beamte, wenn der Arbeitgeber eine "juristische Person des öffentlichen Rechts" ist (z.B. Deutsche Bundesbank, Landeszentralbank) und ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis vorliegt.

Wahlbeamte gelten während ihrer Amtszeit als Beamte. Den Beamten sind neben den Richtern auch die Soldaten und Zivildienstleistenden zugeordnet.

Beheizungsart

Es werden unterschieden:

- **Fernheizung**
- **Blockheizung**
- **Zentralheizung**
- **Etagenheizung**
- **Einzel- oder Mehrraumöfen**

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung gehören diejenigen Personen, die im betreffenden Gebiet ihre alleini-

ge Wohnung bzw. ihre Hauptwohnung im Sinne des § 12 des Melderechtsrahmengesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429) haben.

Nach § 12 des Melderechtsrahmengesetzes ist die Hauptwohnung die vorwiegend benutzte Wohnung. Hauptwohnung einer verheirateten Person, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen liegt.

Bezugsperson des Haushalts

Hierbei handelt es sich um die **Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt**.

Blockheizung

Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Häuserblock von einem zentralen Heizsystem aus beheizt wird und die Heizquelle an einem der **Gebäude** angebaut ist oder sich in unmittelbarer Nähe dieser Gebäude befindet.

Brennstoff

Zur Frage nach dem Brennstoff, der Wärmequelle, waren mehrere Angaben möglich, z.B. wenn für **Einzelofenheizung** verschiedene Brennstoffe (u.a. Kohle, Strom) verwendet werden oder wenn zu einer mit Heizöl betriebenen Anlage zusätzliche Wärmequellen verwendet werden.

Dienst-, Werks-, Berufsmiet-, Geschäftsmietwohnungen

Dienst- und Werkswohnungen sind **Wohnungen**, die vom Arbeitgeber den Arbeitnehmern überlassen werden. Nicht dazu gehören Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand.

Eine Berufsmietwohnung liegt vor, wenn freiberuflich Tätige (z.B. Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater) oder Kleingewerbetreibende (z.B. Schneider) einen Teil ihrer Wohnung zur Ausübung ihres Berufes nutzen.

Eine Geschäftsmietwohnung liegt vor, wenn eine Mietwohnung mit einem Verkaufs- und Ausstellungsraum verbunden ist bzw. wenn ein oder mehrere Zimmer als Verkaufsräume genutzt werden.

Durchschnittliche Miete

Bei den durchschnittlichen m²-**Mieten** handelt es sich um gewogene arithmetische Mittelwerte, wobei die Flächen der **Wohnung** als Gewichte eingehen.

Eigentümer

Zu den Eigentümern zählen Gebäudeeigentümer und Eigentümer der **Wohneinheit**.

Ein **Haushalt** ist Gebäudeeigentümer, wenn einem oder mehreren Mitgliedern dieses Haushalts das Eigentum an dem **Gebäude** oder an der **Unterkunft**, in der der Haushalt wohnt, ganz oder teilweise (z.B. **Erbengemeinschaft**) rechtlich zusteht, d.h. im Grundbuch eingetragen oder zur Eintragung vorgesehen ist.

Ein Haushalt ist Eigentümer der Wohneinheit, wenn wenigstens ein Mitglied des Haushalts das Eigentum an der von ihm bewohnten Wohneinheit (nicht am Gebäude) hat und dieses Recht im Grundbuch eingetragen oder zur Eintragung vorgesehen ist.

Eigentümerwohneinheiten/-wohnungen

Das sind **Wohneinheiten/Wohnungen**, die vom **Eigentümer** des **Gebäudes** oder der Wohnung selbst bewohnt werden.

Eigentumswohnungen

Eigentumswohnungen sind alle **Wohneinheiten**, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sonder Eigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz vom 15.3.1951 (BGBl. I S. 175) begründet worden ist. Das **Gebäude** ist Eigentum einer Gemeinschaft von Wohnungseigentümern.

Einzelöfen

Einzelöfen (z.B. Kohle-, Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur den **Raum**, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert.

Erbengemeinschaft

Eine Erbengemeinschaft liegt vor, wenn mehrere natürliche Personen ein **Gebäude** gemeinsam geerbt haben.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und **mithelfende Familienangehörige**) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen; Hausfrauen sowie ehrenamtlich Tätige gehören nach dem international geltenden Erwerbskonzept nicht zu den Erwerbstätigen.

Etagenheizung

Bei einer Etagenheizung werden die **Räume** einer **Wohnung** oder sonstigen **Wohneinheit** von einer nur für diese Wohnung/sonstige Wohneinheit bestimmten Heizquelle aus beheizt.

Ferienhäuser

Wohngebäude mit nur 1 oder 2 **Freizeitwohneinheiten**.

Fernheizung

Bei der Fernheizung werden größere Wohnbezirke von einem entfernten, zentralen Heizwerk aus beheizt.

Finanzielle Vorleistung des Mieters

Bei den finanziellen Vorleistungen, die vom Mieter einer **Wohnung** selbst oder von einem anderen zu seinen Gunsten an den Vermieter (Bauherrn) gezahlt wurden, kann es sich um einen sog. abwohnbaren Baukostenzuschuß in der Form einer Mietvorauszahlung bzw. eines Mieterdarlehens handeln. Eine Mietvorauszahlung liegt vor, wenn der Mieter mit dem Bauherrn vereinbart hat, daß durch den Baukostenzuschuß die **Miete** für eine bestimmte Zeit ermäßigt oder erlassen wird. Das Mieterdarlehen ist ein Darlehen des Mieters an den Vermieter, das durch Verrechnung mit der Miete getilgt wird.

Eine finanzielle Vorleistung liegt auch dann vor, wenn der Mieter die Modernisierung der Wohnung vertraglich übernommen hat und deshalb für eine bestimmte Zeit die Miete ermäßigt oder nicht erhöht wird.

Finanzielle Vorleistungen vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Fläche der Wohneinheit/Wohnung

Die Gesamtfläche der **Wohneinheit/Wohnung** setzt sich zusammen aus der Fläche

- aller Wohn- und Schlafräume, auch außerhalb des Wohnungsabschlusses (z.B. Mansarden),
- der Küche,
- des Badezimmers, der Toilette(n), Besen-, Speise- und Abstellkammer, Veranda, des Flurs, Balkons,
- der **gewerblich genutzten Wohnräume**.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher), soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind, bleiben unberücksichtigt.

Freizeitwohneinheiten/-wohnungen

Freizeitwohneinheiten/-wohnungen sind **Wohneinheiten/Wohnungen**, die vom **Eigentümer** oder Mieter als "Zweitwohnung" primär für Erholungszwecke über das Wochenende oder im Urlaub (Ferien) bewohnt werden. Nicht als Freizeitwohneinheiten/-wohnungen gelten Wohneinheiten, die ähnlich wie ein Hotelzimmer nur kurzfristig von einem **Haushalt** gemietet werden und in die anschließend andere Haushalte in stetem Wechsel einziehen.

Gebäude

Gebäude sind für längere Dauer errichtete Bauwerke und enthalten Wohn-, Aufenthaltsräume und/oder Räume für Arbeitsstätten und andere Nutzungen. Als ein (einzelnes) Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z.B. Doppel-, Gruppen- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

In den Karten und Schaubildern der Gebäude- und Wohnungszählung werden unter dem Begriff "Gebäude" alle **Wohngebäude** und alle **sonstigen Gebäude mit Wohnraum** nachgewiesen. **Unterkünfte** gelten nicht als Gebäude. Nicht gezählt wurden Gebäude, die ausschließlich administrativen oder gewerblichen Zwecken dienen.

Gewerblich genutzte Räume

Das sind zum Wohnen bestimmte **Räume**, die am Befragungstag jedoch gewerblich genutzt wurden.

Hauptmieter

Als Hauptmieter gilt, wer das Recht zur Wohnungsnutzung durch Mietvertrag (auch mündliche Vereinbarung) mit dem **Eigentümer** des **Gebäudes**, der **Wohneinheit** erworben hat. Hierbei ist es gleichgültig, ob für die **Wohnung/Wohneinheit** zur Zeit tatsächlich **Miete** gezahlt wird oder nicht. Hierunter fällt auch der Mietkauf; ebenso sind **Haushalte** in **Wohnheimen** Hauptmieter, sofern sie nicht Eigentümer der Wohneinheit sind.

Haushalte

Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften, insbesondere ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren (Mehrpersonenhaushalt). Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt und zwar auch (Einpersonenhaushalte) dann, wenn er mit anderen Personen eine gemeinsame Wohnung hat.

Bei Personen im Haushaltszusammenhang, die in gebäude- und wohnungsstatistischen Karten und Schau-

bildern nachgewiesen werden, handelt es sich stets um die **wohnberechtigte Bevölkerung** (vgl. **Privathaushalte**). Enthalten sind auch Haushalte, die ausnahmslos aus Personen bestehen, die nicht zur **Wohnbevölkerung** zählen.

Heizenergie

(siehe unter **Brennstoff**).

Inhaber der Wohneinheit

Inhaber von Wohneinheiten sind grundsätzlich entweder **Hauptmieter** einer **Wohneinheit**, die einen Mietvertrag mit dem **Eigentümer** des **Gebäudes** oder der Wohneinheit abgeschlossen haben oder Eigentümer. **Untermieter** in einer Wohneinheit gelten nicht als deren Inhaber.

Mehrraumöfen

Ein Mehrraumofen (z.B. Kachelofen) beheizt gleichzeitig mehrere **Räume** (auch durch Luftkanäle).

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen **Wohnung** oder sonstigen **Wohneinheit** zum Zeitpunkt der Zählung vereinbart war. Dabei ist es gleichgültig, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Zur Miete rechnen auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Mithelfende Familienangehörige

Als mithelfende Familienangehörige gelten Haushaltsmitglieder, die in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb eines anderen Haushaltsmitgliedes oder im Betrieb eines nicht im gleichen **Haushalt** wohnenden Familienangehörigen mitarbeiten, aber weder Lohn noch Gehalt empfangen, noch Sozialversicherungsbeiträge entrichten.

Nichterwerbstätige

Als Nichterwerbstätige gelten Personen, die keinem Erwerb nachgehen, einschließlich derjenigen, die sich – ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben – als arbeitslos bezeichnet haben.

Öffentliche Förderung

Für öffentlich geförderte Wohnungen müssen bei einer Neuvermietung Mieter einen Wohnberechtigungsschein

der zuständigen Gemeinde- oder Kreisbehörde (z.B. Wohnungsamt, Sozialamt) vorlegen.

Als öffentlich, d.h. mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert, gelten nur solche **Wohnungen**, die nach der Währungsreform (20. Juni 1948) fertiggestellt worden sind und für die öffentliche Mittel (des Bundes, des Landes oder der Gemeinde) zur Errichtung von Sozialwohnungen bewilligt wurden (sog. Erster Förderungsweg).

Hierzu zählen u.a.

- Darlehen zur Deckung der Baukosten (in der Regel öffentliche Baudarlehen oder Landesbaudarlehen genannt),
- Darlehen oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen (Annuitätshilfen, Aufwendungszuschüsse oder -darlehen, Zinszuschüsse).

Sind für Mietwohnungen die öffentlichen Mittel vorzeitig zurückgezahlt worden, so gelten die meisten Wohnungen noch bis zu 8 Jahren als öffentlich gefördert. Bei Eigenheimen und **Eigentumswohnungen** entfällt in der Regel die öffentliche Bindung mit Rückzahlungen oder Ablösung der Förderungsmittel; bei Eigentumswohnungen, die durch Umwandlung entstanden sind, entfällt die Bindung nur, wenn **Eigentümer** als Berechtigte im sozialen Wohnungsbau die Wohnung selbst nutzen. Über das Ende der Bindungen erhalten Eigentümer eine Bestätigung der zuständigen Stelle.

Nicht zu den öffentlichen Mitteln im oben genannten Sinne zählen

- Aufwendungsdarlehen nach dem Regionalprogramm des Bundes (sog. Zweiter Förderungsweg),
- Aufbaudarlehen nach dem Lastenausgleichsgesetz,
- Wohnungsfürsorgemittel für öffentlich Bedienstete des Bundes, der Länder oder der Gemeinden,
- Mittel zur Förderung der Modernisierung oder für Maßnahmen zur Einsparung von Heizenergie,
- 7b-Abschreibungen und sonstige Steuervergünstigungen, Bausparprämien.

Ofenheizung

Hierbei handelt es sich um **Einzel-** oder **Mehrraumofenheizung**, die nach verschiedenen Heizsystemen betrieben werden. Hierzu zählen

- Einzelne Kohle- oder Ölöfen
- Gas- oder Elektroöfen, die am Netz bzw. Leitung angeschlossen und damit zentral versorgt sind
- Kachelöfen, die über die Luftkanäle mehrere Räume beheizen.

Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt

Hierbei wird davon ausgegangen, daß die überwiegend zum Unterhalt eines **Haushalts** beitragende Person in der Regel auch diejenige ist, die den sozialen Status und die Lebensverhältnisse des Haushalts bzw. der Haushaltsmitglieder bestimmt und sich daher als **Bezugsperson** für die sozio-ökonomische Zuordnung der Haushalte eignet. Diese Definition der Bezugsperson, die den bei früheren Volkszählungen üblichen Begriff des Haushaltsvorstandes ersetzt, ist international üblich.

Die überwiegend zum Lebensunterhalt des Haushalts beitragende Person wurde insbesondere aufgrund der Angaben zum/zur Alter, Geschlecht, Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Erwerbsbeteiligung, Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit und Stellung im Beruf bestimmt.

Privathaushalte

Als Privathaushalte werden ähnlich wie bei der **wohnberechtigten Bevölkerung** grundsätzlich alle **Haushalte** an jedem Wohnort gezählt, d.h. solche mit mehreren Wohnsitzen entsprechend auch mehrfach. Wohnberechtigte Haushalte gelten an einem Ort jedoch dann nicht als Privathaushalte, wenn ausnahmslos alle Haushaltsmitglieder dort nicht zur **Wohnbevölkerung** (z.B. bei **Ferienwohneinheiten/-wohnungen**) rechnen.

Bei Haushalten in bevölkerungsstatistischen Nachweisungen handelt es sich um Privathaushalte.

Räume, Raumzahl

Als Räume einer **Wohneinheit/Wohnung** zählen Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr m² Wohnfläche sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe) und **gewerblich genutzte Räume** (zweckentfremdete Wohnräume) mit 6 und mehr m² Fläche. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Räume vom Inhaber der Wohneinheit/Wohnung selbst bewohnt oder z.T. untervermietet sind.

Im Unterschied dazu sind beim Nachweis der selbstbewohnten Räume die untervermieteten und die gewerblich genutzten Räume nicht enthalten.

Reine Mietwohnungen

Als reine Mietwohnungen gelten alle vermieteten **Wohnungen** mit Ausnahme von

- **Dienst-, Werks-, Hausmeister- und Stiftswohnungen,**
- **Berufs- und Geschäftswohnungen,**
- Mietwohnungen **ausländischer Streitkräfte,**

- verbilligt, wegen **finanzieller Vorleistungen** ermäßigt oder kostenlos überlassene Wohnungen,
- **völlig untervermietete Wohnungen.**

Dagegen sind die Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand in den Zahlenangaben über reine Mietwohnungen enthalten.

Sammelheizung

Hierzu zählen **Fern-, Block-, Zentral- und Etagenheizung.**

Selbständige

Zu den Selbständigen gehören u.a. auch tätige Eigentümer, Miteigentümer oder Pächter von Arbeitsstätten, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter, die freiberuflich Tätigen u.ä. Personen, jedoch nicht Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereichs selbständig disponieren können (z.B. die selbständige Filialleiterin). Als Selbständige gelten auch Abgeordnete in den Parlamenten des Bundes und der Länder sowie Zwischenmeister, Hausgewerbetreibende und Werkvertragspartner.

Siedlungsstrukturelle Gebietstypen

(Stadt-/Landgliederung)

Die Bundesanstalt für Landeskunde und Raumordnung (BfLR) hat für Zwecke der Informationsaufbereitung und -darstellung im Rahmen der laufenden Raumb Beobachtung siedlungsstrukturelle Gebietstypen auf verschiedenen Ebenen (Raumordnungsregionen, Kreise, Gemeinden) abgegrenzt. Die Überlegungen zur Abgrenzung der siedlungsstrukturellen Gebietstypen gingen davon aus, daß die Siedlungsstruktur von grundlegender Bedeutung für die regionale Entwicklung und die Ausbildung regionaler Lebensbedingungen ist. Vor allem die Merkmale "Zentralität" und "Verdichtung" können als zentrale Bestimmungsfaktoren der regionalen Entwicklung für raumordnungspolitische Fragestellungen angesehen werden.

Bei der Differenzierung nach Zentralität eignen sich die in den Programmen und Plänen der Länder ausgewiesenen zentralörtlichen Funktionen (z.B. Oberzentrum, Mittelzentrum) und in Wissenschaft und Praxis etablierten Schwellenwerte (z.B. Einwohnerzahl von mindestens 100 000 als Abgrenzungskriterium für eine Großstadt). Das Merkmal "Verdichtung" wird bei den **Regionstypen** durch Schwellenwerte für die Bevölkerungsdichte (Zahl der Einwohner pro qkm) operationalisiert, bei den **Kreistypen** durch einen mehrdimensionalen Verdichtungsindex.

– Regionstypen

Wichtigster Baustein in diesem Bezugssystem sind die Raumordnungsregionen, quasi die oberzentralörtlichen Einzugsbereiche. Sie eignen sich vorzugsweise für die Analyse interregionaler Unterschiede in den Lebensbedingungen. Die siedlungsstrukturelle Typisierung dieser Regionen nach den Kriterien Zentralität und Verdichtung führt zu drei unterschiedlichen siedlungsstrukturellen Regionstypen:

- Regionen mit großen Verdichtungsräumen
darunter: altindustrialisiert
darunter: nicht altindustrialisiert
- Regionen mit Verdichtungsansätzen
- Ländlich geprägte Regionen

– Kreistypen

Innerhalb der drei **Regionstypen** werden 6 Kreistypen unterschieden, deren Abgrenzung stark von der Merkmalskombination des jeweiligen Regionstyps abhängig ist.

In den Regionen mit großen Verdichtungsräumen werden drei Kreistypen ausgegliedert. Neben den Kernstädten (kreisfreie Großstädte) werden diejenigen Kreise dem Kreistyp "hochverdichtetes Umland" zugeordnet, die oberhalb eines aus verschiedenen Merkmalen (Siedlungsdichte, Wohnungsdichte, Arbeitsplatzdichte) berechneten mittleren Verdichtungsindex des Regionstyps liegen. Die restlichen Kreise bilden die Elemente des Kreistyps "ländliches Umland"; ihre Werte liegen unterhalb des Regionsmittels des Verdichtungsindex.

In den Regionen mit Verdichtungsansätzen wird nur nach Kernstädten und deren Umland unterschieden; die Kreise in ländlichen Regionen erfahren keine weitere Differenzierung.

Die siedlungsstrukturellen Gebietstypen (Regions-, Kreis- und **Gemeindetypen**) sind grenzscharf mit den administrativen Gebietsabgrenzungen (Landes-, Kreis- und Gemeindegrenzen), so daß entsprechende statistische Informationen der amtlichen Statistik genutzt werden können.

– Gemeindetypen

Die Gemeindetypisierung berücksichtigt sowohl die Lage im großräumigen siedlungsstrukturellen Kontext (Lage im **Regionstyp**) als auch die innerregionalen Bezugsbedingungen (Lage im **Kreistyp**). Einzig die Kernstädte in Regionen mit großen Verdichtungsräumen werden nach ihrer Größe differenziert (Kernstädte über 500 000 Einwohner und Kernstädte mit einer Einwohnerzahl zwischen 100 000 und 500 000), um dem be-

sonderen Charakter der Funktionen von und der Lebensbedingungen in großen Großstädten gerecht zu werden.

Die Differenzierung der Gemeinden innerhalb der sonstigen Kreistypen erfolgt nach der zentralörtlichen Funktion der Gemeinde. Auf die politische Gemeindegröße als Abgrenzungskriterium wird verzichtet, um die Nachteile der mangelnden Vergleichbarkeit administrativer Gegebenheiten in den Bundesländern zu eliminieren. Die Gemeindegröße geht nun indirekt über die jeweilige Zentralität in die Typik ein. Diese Zentralität orientiert sich an vorhandenen Einrichtungen und Plänen und beschreibt die Lebensverhältnisse und ihre wahrscheinliche Fortentwicklung plastischer als das alleinige Merkmal der Gemeindegröße.

Es werden zwei Typisierungsmodelle unterschieden, die wiederum der Forderung nach Integrierbarkeit gerecht werden: Typik II bildet die Grundelemente der zentralörtlichen Funktionsbereiche ab, Ober-, Mittel-, Unter- und Kleinzentren und Gemeinden ohne zentralörtliche Funktion. Typik I stellt eine sehr starke Zusammenfassung der Typik II dar, indem die Ausprägungen zentralörtlicher Funktionen auf einige wenige beschränkt bleiben. Zunächst werden die Kernstädte nur nach ihrer Größe unterschieden – sie entsprechen ansonsten dem Kreistyp "Kernstadt". Differenzierungen nach der zentralörtlichen Funktion sind auf das Umland der Kernstädte und den ländlichen Raum bzw. die jeweiligen Kreistypen beschränkt: Gemeinden mit hoher zentralörtlicher Funktion (Ober- und Mittelzentren) und Gemeinden mit geringer oder fehlender zentralörtlicher Funktion (Unter- und Kleinzentren und Gemeinden ohne zentralörtliche Funktion). Damit wird im Umland praktisch nur nach "Stadt" und "Nicht-Stadt" unterschieden, bei den Kernstädten nach "Groß-Stadt" und "großer Großstadt".

– Städtische Gebiete

Die Bevölkerungsdichte (mindestens 10 Personen je ha) ist ein wesentliches Kriterium für die Bestimmung städtischer Gebiete.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist die Flächennutzung ("land use") (mindestens 50 % städtische Nutzung).

Ausgehend von einer primären Zuordnung zu städtischen Gebieten wurden alle Gemeinden einbezogen, die mit dem Kern eng verbunden waren, unabhängig davon, ob sie die 50 %-Nutzungsgrenze erfüllten oder nicht.

Auch einige nicht in Stadtnähe gelegene Gemeinden wurden einbezogen, wenn trotz einer insgesamt niedrigen städtischen Nutzungsziffer in einigen Teilen eine starke Bebauung zu verzeichnen war.

Insgesamt wurden für die Bundesrepublik 74 städtische Gebiete definiert.

Sonnenenergie

Zur Nutzung der Sonnenenergie werden in der Regel Sonnenkollektoren, die Sonnenlicht und solare Wärmestrahlung absorbieren und in Form nutzbarer Wärmeenergie an einen flüssigen Wärmeträger weitergeben, seltener auch Solarzellen eingesetzt.

Sonstige Gebäude mit Wohnraum

Gebäude, die mindestens eine **Wohnung** oder **sonstige Wohneinheit** enthalten, aber überwiegend für Nichtwohnzwecke, z.B. für gewerbliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke, genutzt werden. Beispiele dafür sind: Hausmeisterwohnungen in Fabrik- oder Verwaltungsgebäuden, Schulen, Hotels, Krankenhäusern, Geschäfts- und Bürogebäuden.

Soziale Stellung der Bezugsperson

Bei der sozialen Stellung der **Bezugsperson** wird unterschieden in:

- **Selbständige, Beamte, Angestellte** (einschließlich Auszubildende im kaufmännischen oder technischen Bereich),
- **Arbeiter** (einschließlich Auszubildende im gewerblichen Bereich),
- Rentner, Pensionäre,
- sonstige **Nichterwerbstätige**.

Staatsangehörigkeit

Personen, die nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (Artikel 116 Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, z.B. Vertriebene und Flüchtlinge deutscher Volkszugehörigkeit, zählen als Deutsche, ebenso Spätaussiedler.

Personen, die neben der deutschen noch eine weitere Staatsangehörigkeit haben, gelten ebenfalls als Deutsche.

Unterkünfte

Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten zur vorübergehenden Nutzung. Hierzu zählen z.B. Behelfsheime, Baracken, Wohnwagen (z.B. auf Campingplätzen), Lauben (Gartenlauben, Schrebergartenhütten, Weinberg-hütten, Almhütten), festverankerte Wohnschiffe und Bauzüge. Ebenfalls zu den Unterkünften zählen Wochenend- und **Ferienhäuser** unter 50 qm Wohnfläche.

Für Unterkünfte wurden nur dann Angaben erhoben, wenn sie zum Zeitpunkt der Zählung bewohnt waren.

Wohnwagen und Lauben wurden nur dann als bewohnte Unterkünfte erfaßt, wenn ihre Bewohner keine andere **Wohnung** oder **sonstige Wohneinheit** hatten.

Untermieter

Als Untermieter gelten alle **Haushalte** (auch Einzelperson) in einer **Wohneinheit**, denen Teile der Wohneinheit von dem **Inhaber der Wohneinheit (Eigentümer, Hauptmieter)** überlassen worden sind, gleichgültig, ob mit oder ohne Mietzahlung.

Völlig untervermietete Wohneinheiten

Eine Wohneinheit gilt als völlig untervermietet, wenn mehrere **Haushalte** darin wohnen, die einzeln mit dem nicht in der **Wohneinheit** wohnenden **Inhaber (Eigentümer oder Hauptmieter)** über Teile der Wohneinheit einen Mietvertrag abgeschlossen haben. Die in einer solchen Wohneinheit lebenden Haushalte gelten als **Untermieter**.

Wärmepumpe

Mit Hilfe der Wärmepumpe, die oftmals mit Sonnenkollektoren eingesetzt wird, kann Wärme aus der umgebenden Luft, dem Erdboden oder Wasser aufgenommen und genutzt werden.

Wärmequelle

(siehe **Brennstoff**).

Wohnberechtigte Bevölkerung

Zur wohnberechtigten Bevölkerung zählen diejenigen Personen, die im betreffenden Gebiet eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder Nebenwohnung handelt. (Doppelzählung)

Wohnbevölkerung

Die Wohnbevölkerung umfaßt diejenigen Personen, die in dem angegebenen Gebiet ihre ständige Wohnung haben. Personen mit mehreren Wohnungen werden für die Gemeinde gezählt, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen. Für **nichterwerbstätige** bzw. nicht in Ausbildung stehende Personen erfolgt die Zuordnung nach dem Ort ihres überwiegenden Aufenthaltes. (Bevölkerungsbegriff der Volkszählung 1970)

Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/zur Person vorliegen

Das sind **Wohneinheiten**, die zur Zeit der Zählung von Mitgliedern **ausländischer Streitkräfte**, diploma-

tischer, berufskonsularischer Vertretungen oder der Ständigen Vertretung der DDR und deren Angehörige privatrechtlich gemietet waren. Für diesen Personenkreis bestand bei der Volkszählung keine Auskunftspflicht.

Wohneinheiten

Nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende **Räume** in **Wohngebäuden, sonstigen Gebäuden mit Wohnraum** oder **Unterkünften** mit Wohnraum, die die Führung eines eigenen **Haushalts** ermöglichen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in der Wohneinheit ein Haushalt oder mehrere Haushalte untergebracht sind oder ob die Wohneinheit leersteht bzw. eine **Freizeitwohneinheit** ist. Mehrere Wohneinheiten in einem **Gebäude**, die von nur einem Haushalt genutzt werden, gelten als eine Wohneinheit.

Bei den Wohneinheiten wird unterschieden zwischen **Wohnungen** und **sonstigen Wohneinheiten**.

Wohnungen

Als Wohnungen gelten nur **Wohneinheiten** in **Gebäuden**, die mit Küche bzw. Kochnische ausgestattet sind.

Sonstige Wohneinheiten

Hierzu zählen alle **Wohneinheiten** in **Unterkünften** sowie Wohneinheiten in **Gebäuden**, die nicht mit Küche oder Kochnische ausgestattet sind.

1968 wurden sonstige Wohneinheiten unter dem Begriff "Wohngelegheiten" erfaßt.

Wohngebäude

Als Wohngebäude gelten **Gebäude**, die gemessen an der Gesamtnutzfläche mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen.

Unterschieden werden

- Wohngebäude (im engeren Sinn)
- **Wohnheime**
- **Ferienhäuser** (Wohngebäude mit nur 1 oder 2 **Freizeitwohneinheiten**)

Bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 wurden unterschieden:

- Nichtlandwirtschaftliche Wohngebäude
- Wochenend-/Ferienhäuser mit 50 und mehr m² Wohnfläche
- Landwirtschaftliche Wohngebäude

Wohnheime wurden 1968 generell als sonstige Gebäude mit Wohnraum ausgewiesen.

Wohnheime

Wohnheime dienen den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise, z.B. Studentenwohnheim, Altenwohnheim, Schwesternwohnheim, Wohnheim für Mutter und Kind. Ein **Gebäude** kann vollständig oder nur teilweise (z.B. Altenzentrum) als Wohnheim genutzt werden.

Wohnheime dienen primär dem Wohnen, d.h. der für Anstalten typische Gesichtspunkt der Betreuung tritt bei ihnen in den Hintergrund. Die Bewohner von Wohnheimen führen in der Regel einen eigenen **Haushalt**. Wohnheime können aber auch Gemeinschaftseinrichtungen (Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume) besitzen. Wohnheime enthalten **Wohnungen** und/oder "**sonstige Wohneinheiten**".

Nur überwiegend für Wohnzwecke genutzte Gebäude mit vollständiger Wohnheimnutzung werden als Wohnheime ausgewiesen.

1968 wurden Wohnheime generell als sonstige Gebäude mit Wohnraum erfaßt.

Wohnverhältnis

Hierunter ist die Rechtsform der Wohnungsnutzung durch einen **Haushalt** zu verstehen. Es wird unterschieden zwischen **Eigentümern, Hauptmietern, Untermietern**.

Zentralheizung

Bei einer Zentralheizung versorgt eine zentrale Heizquelle über ein Röhrensystem die **Wohneinheiten** nur eines **Gebäudes**.

Zweitwohneinheiten/-wohnungen

Wohneinheiten, die von keinem Haushaltsmitglied als Hauptwohnung benutzt werden.

Definitionen und Erläuterungen der Arbeitsstättenzählung

Zum besseren Verständnis des Inhalts der hier vorliegenden **Karten und Schaubilder** werden die wichtigsten vorkommenden Begriffe in alphabetischer Reihenfolge erläutert:

Angestellte

Angestellte sind Arbeitnehmer, die der Beitragspflicht zur Angestelltenversicherung unterliegen oder auf Grund besonderer Vorschriften von dieser befreit sind. Betriebsleiter, Direktoren, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, die nicht Inhaber sind, sondern im Angestelltenverhältnis stehen, sind hier mitzuzählen.

Arbeiter

Arbeiter sind Arbeitnehmer, die der Beitragspflicht zur Arbeiterrentenversicherung unterliegen oder auf Grund besonderer Vorschriften von dieser befreit sind. **Facharbeiter/Gesellen** sind wegen ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt, die als besonders schwierig oder verantwortungsvoll gelten.

Arbeitsstätte

siehe **Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätte**.

Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern 1986

Hierunter fallen Arbeitsstätten, die schon 1986 bestanden und Arbeitnehmer und **Löhne und Gehälter** angegeben haben (bzw. deren nicht angegebene Löhne und Gehälter geschätzt worden waren).

Ausländer

Ausländer sind alle Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit einschließlich der Staatenlosen und der Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die sich im Bundesgebiet aufhalten. Die in der Bundesrepublik anwesenden nichtdeutschen Flüchtlinge, die den Status eines heimatlosen Ausländers oder ausländischen Flüchtlings besitzen, zählen zu den Ausländern.

Auszubildende

Auszubildende sind alle gewerblich, kaufmännisch, handwerklich, landwirtschaftlich und technisch Auszubildende in allen Ausbildungsbereichen und im Öffentlichen Dienst, einschließlich Anlernlinge, Umschüler, Volontäre und Praktikanten, jedoch ohne **Beamte** im Vorbereitungsdienst.

Beamte

Als Beamte gelten Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis, bei der Deutschen Bundespost einschließlich Posthalter I und II sowie Beamte im Vorbereitungsdienst.

Beschäftigte ("Tätige Personen")

Als Beschäftigte gelten alle voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die am Stichtag in einem Arbeitsverhältnis stehen und in der Lohn- und Gehaltsliste geführt werden, einschließlich **tätiger Inhaber** und **unbezahlt mithelfender Familienangehöriger**, unabhängig von der Arbeitszeit, die sie in der Arbeitsstätte tätig sind.

Mitzuzählen sind Mitarbeiter im Außendienst, Frauen im Mutterschutz, Personen im Erziehungsurlaub sowie das Personal auf Bau- und Montagestellen, auf Fahrzeugen und Schiffen.

Nicht mitzuzählen sind u.a. Leiharbeiter, freie Mitarbeiter und Empfänger von Vorruhestandsgeld sowie Heimarbeiter und Personen, die zur Ableistung des Grundwehrdienstes oder des zivilen Ersatzdienstes einberufen sind.

Beschäftigtenbesatz

Anzahl der **Beschäftigten** in den Gemeinden pro 1000 Einwohner.

Durchschnittsgröße der Arbeitsstätten

Anzahl der **Beschäftigten** pro **Arbeitsstätte**.

Einzige Niederlassung

Als einzige Niederlassung gilt eine **Arbeitsstätte**, die gleichzeitig die wirtschaftliche Einheit (Unternehmen) darstellt und über keine weiteren **Zweigniederlassungen** verfügt.

Facharbeiter/Gesellen

siehe **Arbeiter**.

Hauptniederlassung

Eine Hauptniederlassung ist diejenige **Arbeitsstätte**, von der aus das aus mehreren **Zweigniederlassungen** bestehende Unternehmen geleitet wird.

Löhne und Gehälter

Löhne und Gehälter umfassen die Bruttobezüge der Arbeitnehmer einschließlich aller tariflichen oder frei vereinbarten Zulagen, Gratifikationen, Prämien und ähnliches. Nicht enthalten sind Heimarbeiterlöhne, Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung, allgemeine soziale Aufwendungen usw. sowie Ruhegelder, Betriebspensionen, Auslösungen im Baugewerbe und Umzugskostenvergütungen.

Die Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer errechnen sich aus den Löhnen und Gehältern 1986 insgesamt geteilt durch die Anzahl der Arbeitnehmer derjenigen **Arbeitsstätten**, die für 1986 Löhne und Gehälter angegeben hatten (bzw. deren nicht angegebenen Löhne und Gehälter für 1986 geschätzt worden waren).

Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätte

Als nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätte gilt jede örtliche Einheit (ein Grundstück oder eine abgegrenzte Räumlichkeit), in der eine oder mehrere Personen unter einheitlicher Leitung regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine erwerbs- oder nichterwerbswirtschaftliche Einheit (z.B. Behörde) handelt. Zu den Arbeitsstätten zählen auch land- und forstwirtschaftliche Betriebe, sofern sie steuerlich als Gewerbebetriebe gelten.

Eine Arbeitsstätte ist entweder die **einzigste Niederlassung**, **Hauptniederlassung** oder **Zweigniederlassung** eines Unternehmens.

Sonstige Arbeiter

siehe **Arbeiter**.

Tätige Personen

siehe **Beschäftigte**.

Tätige Inhaber

Hier sind nur die Inhaber aufgeführt, die auch in dieser **Arbeitsstätte** tätig sind. Unter dieser Position sind auch die Abgeordneten in den Parlamenten des Bundes und der Länder erfasst, sofern sie Büros unterhalten.

Teilzeitbeschäftigte

Als Teilzeitbeschäftigte gelten alle am 25. Mai 1987 **tätigen Personen**, die eine kürzere als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit ableisten. Kurzarbeit gilt nicht als Teilzeitbeschäftigung.

Unbezahlt mithelfende Familienangehörige

Hier sind nur unbezahlt mithelfende Familienangehörige erfasst. Diese entrichten keine Sozialversicherungsbeiträge.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und den Ertrag ermittelt.

Zweigniederlassung

Eine Zweigniederlassung besteht räumlich getrennt – ggf. auch in derselben Gemeinde – von der **Hauptniederlassung** und ist rechtlich unselbständig.

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1.1.1987



1) Soweit Land Baden-Württemberg

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Kapitel 1

Quellennachweis Volks- und Berufszählung 1987

1. Analysen

Wingen, Max:	Volkszählung nach dem Karlsruher Urteil – aber wie?
Bronnenmayer, Klaus:	Rechtsgrundlagen der Volkszählung 1987
Frank, Eberhard:	Zur Akzeptanz der Volkszählung 1987 – Ergebnisse einer Meinungsbefragung
Steinmann, Regina:	Ergebnisse der Testerhebung zur Vorbereitung der Volkszählung 1987
Frank, Eberhard:	Die Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 1987 – Ein Gesamtüberblick über Anlage und Durchführung
Steinmann, Regina:	Volkszählung 1987 – Organisation und Ablauf
Steinmann, Regina:	Grundzüge der maschinellen Plausibilitätskontrolle bei der Volks- und Berufszählung 1987
Steinmann, Regina:	Die Pendler bei der Volkszählung 1987 – Plausibilitätsprüfungen und Grundbegriffe
Bronnenmayer, Klaus:	Einige ausgewählte Rechtsfragen der Volkszählung im Spiegel der Rechtsprechung
Von Schaewen, Manfred:	Erfahrungsbericht zur Volkszählung 1987 aus kommunaler Sicht
Frank, Eberhard/Steinmann, Regina:	Erfahrungsbericht zur Volkszählung 1987
Leuze, Ruth:	Die Volkszählung 1987: Eine bewegte Zeit für den Datenschutz
Frank, Eberhard:	LIS-Report: Ergebnisse der Volks- und Berufszählung ab Gemeindeebene
Frank, Eberhard:	Auswertungsmöglichkeiten der Volkszählung 1987 durch die Gemeinden
Eicken, Joachim:	KOSIS-Gemeinschaftsprojekt „DV-Unterstützung der VZ-Auswertung (DUVA)“
Frank, Eberhard:	Erste Ergebnisse der Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 1987
Bronnenmayer, Klaus:	Die Bevölkerung in Baden-Württemberg nach den Ergebnissen der Volkszählung 1987
Bronnenmayer, Klaus:	Altersaufbau und Familienstandsgliederung der Bevölkerung in Baden-Württemberg am 25. Mai 1987
Bronnenmayer, Klaus:	Die Ausländer in Baden-Württemberg am 25. Mai 1987
Bronnenmayer, Klaus:	Volkszählung 1987 – Bevölkerung nach dem Schul- und Hochschulabschluß
Bronnenmayer, Klaus:	Privathaushalte in Baden-Württemberg 1987 – Ergebnisse der Volkszählung
Frank, Eberhard:	Die Religionszugehörigkeit der Bevölkerung am 25. Mai 1987 – Ergebnisse der Volkszählung
Frank, Eberhard:	Zur Entwicklung der Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur des Ländlichen Raumes
Steinmann, Regina:	Die Berufszählung 1987 – Ein Überblick
Steinmann, Regina:	Berufszählung 1987: Gesundheitsdienstberufe
Steinmann, Regina:	Die Pendler bei der Volkszählung 1987 – Umfang und Struktur

2.1 Regionalergebnisse

(veröffentlichte Tabellen)

Gesamtübersicht über Band 402

Nachweis	Band 402, Heftnummer . . .													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Darstellungseinheit														
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X
Deutsche					X				X		X	X		
Ausländer	X		X		X				X		X	X	X	X
Erwerbspersonen	X													
Erwerbstätige	X		X	X	X				X	X	X	X	X	X
Erwerbstätige am Wohnort								X				X		
Erwerbstätige am Arbeitsort								X				X		
Deutsche Erwerbstätige					X				X		X	X		
Erwerbstätige Ausländer											X			
Erwerbslose	X										X			
Schüler/Studierende						X							X	X
Schüler/Studierende am Wohnort								X						
Schüler/Studierende am Ort der Ausbildungsstätte (Schulort)								X						
Wahlberechtigte Bevölkerung											X			
Wohnberechtigte Bevölkerung		X				X					X			
Wohnbevölkerung	X	X	X		X	X		X			X	X		
Ausländer			X			X								
Wohnbevölkerung, Zählungen 1939, 1950, 1961, 1970, 1987										X				
Veränderung der Bevölkerung von 1939 bis 1987	X													
Veränderung der Bevölkerung von 1950 bis 1987					X									
Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen, Zuzüge bzw. Fortzüge					X									
Bevölkerung je km ²	X													
Fläche in km ²	X				X									
Bevölkerung/Personen in Privathaushalten	X					X							X	X
Privathaushalte	X	X	X		X	X			X	X	X	X	X	X
Einpersonenhaushalte		X												
Deutsche											X			
Ausländer			X								X			
Verheiratete (Paare) in Privathaushalten	X	X												
Bezugsperson (Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt)		X			X				X					
Ausländer			X		X				X					
Ein-/Auspendler über die Gemeindegrenze							X	X						
Innergemeindliche Pendler								X						

Nachweis	Band 402, Heftnummer . . .													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Noch: Darstellungseinheit														
Berufseinpender/-auspender								X						
über die Gemeindegrenze								X						
über die Kreisgrenze								X						
Ausbildungseinpender/-auspender								X						
über die Gemeindegrenze								X						
über die Kreisgrenze								X						
Tagbevölkerung								X						
Merkmal														
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Altersjahr/Altersgruppen	X	X	X		X	X		X	X	X	X	X	X	X
Familienstand	X		X		X	X		X	X	X	X	X	X	X
Religionszugehörigkeit	X				X				X		X		X	X
Ausländer					X				X					
Staatsangehörigkeit						X								
Beteiligung am Erwerbsleben		X	X		X	X			X			X		
Ausländer					X				X			X		
Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit				X										
Stellung im Beruf	X		X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X
Wirtschaftsabteilung				X	X			X	X			X		
Wirtschaftsbereich	X		X	X	X			X	X	X	X	X	X	X
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				X										
Produzierendes Gewerbe				X										
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung				X										
Übrige Wirtschaftszweige				X										
Landwirtschaftliche Nebenerwerbstätigkeit	X							X						
Überwiegender Lebensunterhalt	X	X	X		X	X			X		X	X		
Schüler/Studierende	X				X				X		X	X		
Noch nicht/nicht mehr in Schulausbildung					X				X			X		
Höchster allgemeiner Schulabschluß	X				X	X			X		X	X	X	X
Höchster berufsbildender Schulabschluß	X				X	X			X		X	X	X	X
Personen mit nur einer Wohnung/mit weiterer Wohnung im Bundesgebiet		X				X					X			
Personen nur mit Nebenwohnung		X												
Berufs-/Ausbildungspendler							X							
Wohnsitzgemeinde							X							
Zielgemeinde							X							
Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits-/ Ausbildungsstätte								X						
Hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel								X						

Nachweis	Band 402, Heftnummer . . .													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Noch: Merkmal														
Arbeits-/Ausbildungsstätte liegt auf dem gleichen Grundstück								X						
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte						X								
Haushaltsgröße	X	X	X		X				X	X	X	X	X	X
Durchschnittliche Haushaltsgröße	X													
Ohne/mit ledigen Personen unter 18 Jahren im Haushalt					X				X			X		
Ohne/mit Erwerbstätige(n) im Haushalt					X				X					
Anzahl der ledigen Personen unter 6 Jahren/unter 18 Jahren im Haushalt		X												
Mit Kindern unter 6 Jahren/unter 18 Jahren im Haushalt	X													
Verheiratete Paare: Beide/ein Partner erwerbstätig	X													
Einzugsjahr der Privathaushalte						X								
Zählung 1939, 1950, 1961, 1970, 1987	X				X									
Regionale Gliederung														
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X			X	
Region	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X		X			X	
Gemeinde	X	X	X	X		X	X	X		X			X	
Verwaltungseinteilung Gebietsstand 27. 05. 1970										X				
Gebietsstand 25. 05. 1987	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeindeteil						X								
Bundestagswahlkreis											X			
Landtagswahlkreis											X			
LEP-Raum									X					
Arbeitsamtsbezirk												X		
Dienststellenbezirk												X		
Diözese														X
Dekanat														X
Kirchengemeinde														X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 1

Nachweis	Tabellennummer								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Darstellungseinheit									
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X	X	X	X		
Ausländer				X					
Erwerbspersonen							X		
Erwerbstätige							X	X	
Erwerbslose							X		
Wohnbevölkerung	X								
Veränderung der Bevölkerung 1939 bis 1987	X								
Bevölkerung je km ²	X								
Fläche in km ²	X								
Personen in Privathaushalten									X
Privathaushalte									X
Verheiratete in Privathaushalten									X
Merkmal									
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Altersgruppen		X							
Familienstand			X						
Religionszugehörigkeit				X					
Stellung im Beruf								X	
Wirtschaftsbereiche							X		
Landwirtschaftliche Nebenerwerbstätigkeit							X		
Überwiegender Lebensunterhalt					X				
Höchster allgemeiner Schulabschluß						X			
Höchster berufsbildender Schulabschluß						X			
Schüler und Studierende						X			
Haushaltsgröße/Durchschnittliche Haushaltsgröße									X
Mit Kindern unter 6/unter 18 Jahren im Haushalt									X
Verheiratete Paare: Beide/ein/kein Partner erwerbstätig									X
Zählung: 1939, 1950, 1961, 1970, 1987	X								
Regionale Gliederung									
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 2

Nachweis	Tabellennummer					
	1	2	3	4	5	6
Darstellungseinheit						
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X				
Wohnberechtigte Bevölkerung	X					
Wohnbevölkerung	X					
Privathaushalte				X		
Einpersonenhaushalte					X	
Verheiratete Paare in Privathaushalten						X
Bezugsperson (Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt)			X			
Merkmal						
Geschlecht	X	X	X	X	X	
Altersgruppen			X		X	
Beteiligung am Erwerbsleben					X	X
Überwiegender Lebensunterhalt		X				
Personen mit nur einer/mit weiterer Wohnung oder Unterkunft im Bundesgebiet	X					
Personen nur mit Nebenwohnung	X					
Haushaltsgröße				X		
Anzahl der ledigen Personen unter 6/unter 18 Jahren im Haushalt				X		
Regionale Gliederung						
Land	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 3

Nachweis	Tabellennummer							
	1	2	3	4	5	6	7	8
Darstellungseinheit								
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X				
Ausländer	X	X	X	X	X	X		
Erwerbstätige				X	X	X		
Wohnbevölkerung		X						
Ausländer		X						
Privathaushalte								X
Ausländer								X
Bezugsperson							X	
Ausländer							X	
Merkmal								
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X
Altersgruppen	X						X	
Familienstand		X						
Beteiligung am Erwerbsleben				X				
Überwiegender Lebensunterhalt			X					
Wirtschaftsbereich					X			
Stellung im Beruf						X		
Haushaltsgröße								X
Regionale Gliederung								
Land	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 4

Nachweis	Tabellennummer					
	1	2	3	4	5	6
Darstellungseinheit						
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X					
Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X	X	X
Merkmal						
Geschlecht	X	X	X	X	X	X
Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit	X					
Stellung im Beruf			X	X	X	X
Wirtschaftsabteilung		X				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			X			
Produzierendes Gewerbe				X		
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung					X	
Übrige Wirtschaftsbereiche						X
Regionale Gliederung						
Land	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 5

Nachweis	Tabellennummer												
	1.1	1.2	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Darstellungseinheit													
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X		X	X	X	X	X	X	X				
Deutsche						X							
Ausländer					X								
Wohnbevölkerung	X												
Erwerbstätige										X	X		
Deutsche										X			
Veränderung der Bevölkerung 1950 – 1987		X											
Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen/ Zuzüge bzw. Fortzüge		X											
Fläche in km ²	X												
Privathaushalte												X	X
Bezugsperson (Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt)												X	
Ausländer												X	
Merkmal													
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X
Altersgruppen				X	X	X	X				X		
Familienstand				X	X	X				X			
Religionszugehörigkeit			X										
Ausländer			X										
Beteiligung am Erwerbsleben							X		X			X	
Ausländer							X					X	
Stellung im Beruf											X	X	
Wirtschaftsabteilung/Wirtschaftsbereich										X	X		
Überwiegender Lebensunterhalt								X					
Höchster allgemeiner/berufsbildender Schulabschluß									X				
Schüler/Studierende									X				
Noch nicht/nicht mehr in Schulausbildung									X				
Haushaltsgröße													X
Ohne/mit ledigen Personen unter 18 Jahren im Haushalt													X
Ohne/mit Erwerbstätigen im Haushalt												X	
Zählung: 1939, 1950, 1961, 1970, 1987	X												
Regionale Gliederung													
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 6 Teil A

Nachweis	Tabellennummer					
	1	2	3	4	5	6
Darstellungseinheit						
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X		X		
Schüler/Studenten				X		
Wohnberechtigte Bevölkerung			X			
Wohnbevölkerung			X			
Ausländer			X			
Bevölkerung/Personen in Privathaushalten						X
Privathaushalte						X
Merkmal						
Geschlecht	X		X			
Altersgruppen		X		X		
Familienstand	X					
Staatsangehörigkeit			X			
Beteiligung am Erwerbsleben					X	
Stellung im Beruf					X	
Überwiegender Lebensunterhalt					X	
Höchster Schulabschluß				X		
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte						X
Einzugsjahr der Privathaushalte						X
Personen mit nur einer Wohnung/mit weiterer Wohnung im Bundesgebiet	X					
Regionale Gliederung						
Land	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X
Gemeindeteil	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 6 Teil B

Nachweis	Tabellennummer					
	1	2	3	4	5	6
Darstellungseinheit						
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X		X		
Schüler/Studenten				X		
Wohnberechtigte Bevölkerung			X			
Wohnbevölkerung			X			
Ausländer			X			
Bevölkerung/Personen in Privathaushalten						X
Privathaushalte						X
Merkmal						
Geschlecht	X		X			
Altersgruppen		X		X		
Familienstand	X					
Staatsangehörigkeit			X			
Beteiligung am Erwerbsleben					X	
Stellung im Beruf					X	
Überwiegender Lebensunterhalt					X	
Höchster Schulabschluß				X		
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte						X
Einzugsjahr der Privathaushalte						X
Personen mit nur einer Wohnung/mit weiterer Wohnung im Bundesgebiet	X					
Regionale Gliederung						
Land	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X
Gemeindeteil	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 7

Nachweis	Tabellen Heft 7	
	Teil A	Teil B
Darstellungseinheit		
Auspendler über die Gemeindegrenze	X	
Einpender über die Gemeindegrenze		X
Merkmal		
Geschlecht	X	X
Berufspendler	X	X
Ausbildungspendler	X	X
Wohnsitzgemeinde		X
Zielgemeinde	X	
Regionale Gliederung		
Land	X	X
Regierungsbezirk	X	X
Region	X	X
Kreis	X	X
Gemeinde	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 8

Nachweis	Tabellennummer							
	1	2	3	4	5	6	7	8
Darstellungseinheit								
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X							
Wohnbevölkerung	X							
Erwerbstätige am Wohnort		X	X				X	
Erwerbstätige am Arbeitsort	X	X	X				X	
Tagbevölkerung	X							
Schüler und Studierende am Wohnort				X			X	
Schüler und Studierende am Ort der Ausbildungsstätte (Schulort)	X			X			X	
Einpendler über die Gemeindegrenze	X							
Auspendler über die Gemeindegrenze	X							
Innergemeindliche Pendler	X							
Berufseinpender über die Gemeindegrenze			X			X		X
Ausbildungseinpender über die Gemeindegrenze				X				X
Berufsauspendler über die Gemeindegrenze		X	X		X			X
Ausbildungsauspendler über die Gemeindegrenze				X				X
Berufseinpender über die Kreisgrenze							X	
Ausbildungseinpender über die Kreisgrenze							X	
Berufsauspendler über die Kreisgrenze							X	
Ausbildungsauspendler über die Kreisgrenze							X	
Merkmal								
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	
Familienstand					X	X		
Altersgruppen					X	X		
Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte			X					X
Zeitaufwand für den Weg zur Ausbildungsstätte				X				X
Hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel			X	X				X
Wirtschaftsbereiche		X						
Wirtschaftsabteilungen					X	X		
Stellung im Beruf					X	X		
Landwirtschaftliche Nebenerwerbstätigkeit					X	X		
Arbeits-/Ausbildungsstätte liegt auf gleichem Grundstück	X							
Regionale Gliederung								
Land	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X				

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 9

Nachweis	Tabellennummer										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Darstellungseinheit											
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X	X	X	X				
Deutsche			X								
Ausländer		X									
Erwerbstätige								X	X		
Deutsche								X			
Privathaushalte										X	X
Bezugsperson (Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt)										X	
Ausländer										X	
Merkmal											
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X
Altersgruppen	X	X	X		X				X		
Familienstand	X	X	X					X			
Religionszugehörigkeit				X							
Ausländer				X							
Beteiligung am Erwerbsleben					X		X			X	
Ausländer					X					X	
Stellung im Beruf									X	X	
Wirtschaftsabteilung/Wirtschaftsbereich								X	X		
Überwiegender Lebensunterhalt						X					
Höchster allgemeiner/berufsbildender Schulabschluß							X				
Schüler/Studierende							X				
Noch nicht/nicht mehr in Schulausbildung							X				
Haushaltsgröße											X
Ohne/mit ledigen Personen unter 18 Jahren im Haushalt											X
Ohne/mit Erwerbstätigen im Haushalt										X	
Regionale Gliederung											
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
LEP - Raum	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 10 Teil A

Nachweis	Tabellennummer					
	1	2	3	4	5	6
Darstellungseinheit						
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, Zählung 1987	X	X				
Erwerbstätige				X	X	
Wohnbevölkerung, Zählungen 1939, 1950, 1961, 1970, 1987	X					
Wohnbevölkerung, Zählungen 1961, 1970, 1987		X	X			
Erwerbstätige				X	X	
Privathaushalte						X
Merkmal						
Geschlecht	X	X	X	X	X	X
Altersgruppen		X				
Familienstand			X			
Stellung im Beruf					X	
Wirtschaftsbereiche				X		
Haushaltsgröße						X
Regionale Gliederung						
Land	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X
Gemeinde						
Gebietsstand 27.5.1970	X	X	X	X	X	X
Gebietsstand 25.5.1987	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 10 Teil B

Nachweis	Tabellennummer					
	1	2	3	4	5	6
Darstellungseinheit						
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, Zählung 1987	X	X				
Erwerbstätige				X	X	
Wohnbevölkerung, Zählungen 1939, 1950, 1961, 1970, 1987	X					
Wohnbevölkerung, Zählungen 1961, 1970, 1987		X	X			
Erwerbstätige				X	X	
Privathaushalte						X
Merkmal						
Geschlecht	X	X	X	X	X	X
Altersgruppen		X				
Familienstand			X			
Stellung im Beruf					X	
Wirtschaftsbereiche				X		
Haushaltsgröße						X
Regionale Gliederung						
Land	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X
Gemeinde						
Gebietsstand 27.5.1970	X	X	X	X	X	X
Gebietsstand 25.5.1987	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 11

Nachweis	Tabellennummer							
	1	2	3	4	5	6	7	8
Darstellungseinheit								
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung		X	X	X	X	X		
Ausländer		X	X	X	X	X		
Deutsche		X	X	X	X	X		
Erwerbstätige/Erwerbslose							X	
Ausländer							X	
Deutsche							X	
Wahlberechtigte Bevölkerung	X							
Wohnberechtigte Bevölkerung	X	X						
Wohnbevölkerung	X	X						
Privathaushalte								X
Ausländer								X
Deutsche								X
Merkmal								
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X
Altersgruppen			X					
Familienstand				X				
Religionszugehörigkeit				X				
Stellung im Beruf							X	
Überwiegender Lebensunterhalt					X			
Höchster allgemeiner/berufsbildender Schulabschluß						X		
Wirtschaftsbereich					X		X	
Schüler und Studierende						X		
Personen mit nur einer/mit weiterer Wohnung im Bundesgebiet	X	X						
Haushaltsgröße								X
Regionale Gliederung								
Land	X	X	X	X	X	X	X	X
Bundestagswahlkreis	X	X	X	X	X	X	X	X
Landtagswahlkreis	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 12

Nachweis	Tabellennummer											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Darstellungseinheit												
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X		X	X					
Deutsche		X										
Ausländer			X									
Wohnbevölkerung										X		
Erwerbstätige								X	X			
Deutsche								X				
Erwerbstätige am Wohnort										X	X	
Erwerbstätige am Arbeitsort										X		X
Berufsauspendler über die Gemeindegrenze										X	X	
Berufseinpender über die Gemeindegrenze										X		X
Privathaushalte					X							
Merkmal												
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X
Altersgruppen	X	X	X			X			X	X		
Familienstand	X	X	X					X				
Beteiligung am Erwerbsleben						X	X					
Ausländer						X						
Stellung im Beruf									X			
Wirtschaftsabteilung/-bereich								X	X		X	X
Überwiegender Lebensunterhalt				X								
Höchster allgemeiner/berufsbildender Schulabschluß							X					
Schüler/Studierende							X					
Noch nicht/nicht mehr in Schulausbildung							X					
Haushaltsgröße					X							
Ohne/mit ledigen Personen unter 18 Jahren im Haushalt					X							
Regionale Gliederung												
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitsamtsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Dienststellenbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 13 Teil A

Nachweis	Tabellennummer				
	1	2	3	4	5
Darstellungseinheit					
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X		
Ausländer am Ort der Hauptwohnung	X				
Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung				X	
Schüler und Studierende am Ort der Hauptwohnung			X		
Bevölkerung in Privathaushalten					X
Privathaushalte					X
Merkmal					
Geschlecht	X	X	X	X	
Altersgruppen		X			
Familienstand	X				
Religionszugehörigkeit	X	X	X	X	X
Stellung im Beruf				X	
Wirtschaftsbereich				X	
Höchster allgemeiner/berufsbildender Schulabschluß			X		
Haushaltsgröße					X
Regionale Gliederung					
Land	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 13 Teil B

Nachweis	Tabellennummer				
	1	2	3	4	5
Darstellungseinheit					
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X		
Ausländer am Ort der Hauptwohnung	X				
Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung				X	
Schüler und Studierende am Ort der Hauptwohnung			X		
Bevölkerung in Privathaushalten					X
Privathaushalte					X
Merkmal					
Geschlecht	X	X	X	X	
Altersgruppen		X			
Familienstand	X				
Religionszugehörigkeit	X	X	X	X	X
Stellung im Beruf				X	
Wirtschaftsbereich				X	
Höchster allgemeiner/berufsbildender Schulabschluß			X		
Haushaltsgröße					X
Regionale Gliederung					
Land	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 14 Teil A

Nachweis	Tabellennummer				
	1	2	3	4	5
Darstellungseinheit					
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X		
Ausländer am Ort der Hauptwohnung	X				
Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung				X	
Schüler und Studierende am Ort der Hauptwohnung			X		
Bevölkerung in Privathaushalten					X
Privathaushalte					X
Merkmal					
Geschlecht	X	X	X	X	
Altersgruppen		X			
Familienstand	X				
Religionszugehörigkeit	X	X	X	X	X
Stellung im Beruf				X	
Wirtschaftsbereich				X	
Höchster allgemeiner/berufsbildender Schulabschluß			X		
Haushaltsgröße					X
Regionale Gliederung					
Land	X	X	X	X	X
Diözese	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X
Dekanat	X	X	X	X	X
Kirchengemeinde	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 402, Heft 14 Teil B

Nachweis	Tabellennummer				
	1	2	3	4	5
Darstellungseinheit					
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X		
Ausländer am Ort der Hauptwohnung	X				
Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung				X	
Schüler und Studierende am Ort der Hauptwohnung			X		
Bevölkerung in Privathaushalten					X
Privathaushalte					X
Merkmal					
Geschlecht	X	X	X	X	
Altersgruppen		X			
Familienstand	X				
Religionszugehörigkeit	X	X	X	X	X
Stellung im Beruf				X	
Wirtschaftsbereich				X	
Höchster allgemeiner/berufsbildender Schulabschluß			X		
Haushaltsgröße					X
Regionale Gliederung					
Land	X	X	X	X	X
Diözese	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X
Dekanat	X	X	X	X	X
Kirchengemeinde	X	X	X	X	X

2.2 Regionalergebnisse

(Liefertabellen)

Gesamtübersicht über das Regionaltabellenprogramm der Volks- und Berufszählung sowie die Sachgebiete 1, 2, 3 und 5 (ohne Pendlertabellen)

Nachweis	Block- pro- gramm I	Block- pro- gramm II	Ge- meinde- blatt	Ge- meinde- tabellen	Ge- meinde- statistik Teil I	Kreis- tabellen	Kreis- statistik Teil I	Sach- gebiet 1 Unter- halts- quellen ...	Sach- gebiet 2 Beteili- gung am Erwerbs- leben ...	Sach- gebiet 3 Ausbil- dungs- stand ...	Sach- gebiet 5 Haus- haltszu- sammen- hang
Darstellungseinheit											
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Weibliche Bevölkerung	X										
Deutsche						X	X				
Ausländer	X	X	X	X	X	X				X	
Erwerbspersonen					X						
Erwerbstätige		X	X	X	X	X	X	X	X		
Deutsche Erwerbstätige									X		
Erwerbstätige Ausländer									X		
Auszubildende				X						X	
Erwerbstätige mit höchstem Abschluß an berufsbildenden Schulen oder Hochschulen										X	
Erwerbslose			X	X	X						
Bevölkerung mit höchstem Abschluß an berufsbildenden Schulen oder Hochschulen										X	
Wohnberechtigte Bevölkerung	X	X	X	X							
Wohnbevölkerung	X	X	X	X	X		X				
Ausländer	X										
Veränderung der Wohnbevölkerung				X	X		X				
Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen, Zuzüge bzw. Fortzüge							X				
Weibliche Personen auf 1000 männliche						X					
Erwerbstätigenquoten				X		X			X		
Bevölkerung je m ²				X	X		X				
Bevölkerung/Personen in Privathaushalten	X	X	X		X	X					X
Ausländer	X										X
Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften	X										X
Privathaushalte	X	X	X	X	X	X	X				X
Einpersonenhaushalte				X							X
Mehrpersonenhaushalte						X		X			X
Ausländer			X								X
mit verheiratetem(n) Paar(en)											X
ohne verheiratete Paare											X
Verheiratete Paare in Privathaushalten					X						X
Ausländische verheiratete Paare											X
Bezugsperson (Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt)				X		X	X				X
Erwerbstätige Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt									X		X
Merkmal											
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Altersjahr/Altersjahrguppen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Geburtsjahr/Geburtsjahrguppen				X		X		X			X

Noch: **Gesamtübersicht über das Regionaltabellenprogramm der Volks- und Berufszählung sowie die Sachgebiete 1, 2, 3 und 5** (ohne Pendlertabellen)

Nachweis	Block- programm I	Block- programm II	Ge- meinde- blatt	Ge- meinde- tabellen	Ge- meinde- statistik Teil I	Kreis- tabellen	Kreis- statistik Teil I	Sach- gebiet 1 Unter- halts- quellen ...	Sach- gebiet 2 Beteili- gung am Erwerbs- leben ...	Sach- gebiet 3 Ausbil- dungs- stand ...	Sach- gebiet 5 Haus- haltszu- sammen- hang
Noch: Merkmal											
Altersunterschied zwischen verheirateten Paaren											X
Familienstand	X		X	X	X	X	X	X	X		X
Religionszugehörigkeit			X	X	X		X	X			X
Staatsangehörigkeit	X			X		X					X
Ausländer		X	X								X
18 Jahre und mehr		X									
weiblich		X									X
Verheiratete											X
Erwerbstätige		X	X								X
Erwerbslose			X								X
Angestellte/Arbeiter			X								X
Haushaltsgröße			X								X
Beteiligung am Erwerbsleben	X			X		X	X	X	X	X	X
Ausländer							X				X
Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit				X					X		X
Erwerbstätige/Nichterwerbstätige				X							X
Stellung im Beruf	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X
Sozioökonomische Gliederung									X		
Selbständige mit/ohne bezahlte Beschäftigte						X	X				X
Auszubildende						X					
Wirtschaftsgruppe									X	X	
Wirtschaftsunterabteilung									X		
Wirtschaftsabteilung									X	X	
Wirtschaftsbereich			X		X			X	X		X
Erwerbstätige, Selbständige, Mithelfende Familienangehörige in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						X					X
Nebenerwerbstätigkeit				X					X		
Landwirtschaftliche Nebenerwerbstätigkeit					X						
Berufsordnung									X	X	
Berufsgruppe									X	X	
Berufsabschnitt									X		
Berufsbereich									X		
Berufsordnung, -gruppe, -abschnitt, -bereich des ausgeübten Berufes									X		
Berufsordnung des erlernten und ausgeübten Berufes									X		
Überwiegender Lebensunterhalt	X	X	X	X	X		X	X			X
In Schulausbildung				X							X
Schüler/Studenten		X	X	X		X	X	X			X
Noch nicht/nicht mehr in Schulausbildung				X		X	X				
Höchster allgemeiner Schulabschluß	X			X				X	X	X	X

Noch: **Gesamtübersicht über das Regionaltabellenprogramm der Volks- und Berufszählung sowie die Sachgebiete 1, 2, 3 und 5** (ohne Pendlertabellen)

Nachweis	Block- pro- gramm I	Block- pro- gramm II	Ge- meinde- blatt	Ge- meinde- tabellen	Ge- meinde- statistik Teil I	Kreis- tabellen	Kreis- statistik Teil I	Sach- gebiet 1 Unter- halts- quellen ...	Sach- gebiet 2 Beteili- gung am Erwerbs- leben ...	Sach- gebiet 3 Ausbil- dungs- stand ...	Sach- gebiet 5 Haus- haltszu- sammen- hang
Noch: Merkmal											
Höchster berufsbildender Schulabschluß				X							X
Ohne Abschluß an berufsbildenden Schulen oder Hochschulen										X	
Praktische Berufsausbildung									X	X	X
Dauer der praktischen Berufsausbildung									X		
Hauptfachrichtung/Hauptfachrichtungsgruppen										X	
Personen mit nur einer Wohnung im Bundesgebiet		X									X
Personen mit weiterer Wohnung im Bundesgebiet	X		X	X							X
Personen mit Hauptwohnung in anderer Gemeinde im Bundesgebiet			X								
Personen mit Nebenwohnung im Bundesgebiet				X							X
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte	X										X
Haushaltsgröße		X	X	X		X	X	X	X		X
Durchschnittliche Haushaltsgröße					X						X
Ohne/mit ledigen Personen unter 18 Jahren im Haushalt											X
Ohne/mit 1, 2, 3, 4 und mehr ledige(n) Personen im Haushalt							X				
Ohne/mit 1, 2 und mehr Erwerbstätige(n) im Haushalt							X				
Anzahl der ledigen Personen unter 6/unter 18 Jahren im Haushalt				X	X						X
Verheiratete Paare: Beide/ein Partner erwerbstätig				X	X						X
Einzugsjahr der Privathaushalte	X										
Zählung: 1939, 1950, 1961, 1970, 1987					X		X				
Zählung: 1950, 1961, 1970, 1987				X							
Zählung: 1939				X							
Regionale Gliederung											
Land			X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis			X	X	X	X	X	(X)	(X)	(X)	(X)
Gemeinde	X	X	X	X	X						
Gemeindeteil	X	X	X	(X)	X						
Block	X	X									
Blockseite	X	X									
Siedlungsstrukturelle Gemeindetypen (mit ... Einwohnern)									X		
Siedlungsstrukturelle Kreistypen (Stadt-/Landgliederung)											X

() = einzelne Tabellen

Gesamtübersicht der Pendlertabellen

Nachweis	Gemeindestatistik Teil II	Kreisstatistik Teil II	Pendlertabellen auf Gemeinde- und Kreisbasis	Pendelwanderung Sachgebiet 4
Darstellungseinheit				
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung			X	
Ausländer			X	
Wohnbevölkerung			X	X
Erwerbstätige am Wohnort/Arbeitsort sowie Schüler/Studierende am Wohnort/Schulort			X	X
Erwerbstätige am Wohnort	X	X	X	X
Erwerbstätige am Arbeitsort	X	X	X	X
Schüler und Studierende am Wohnort/Aus- bildungsort	X	X	X	X
Erwerbstätige/Schüler und Studierende mit Wohnsitz in einem anderen Kreis		X		
Erwerbstätige mit Arbeitsstätte auf gleichem Grundstück				X
Pendler insgesamt		X		
Berufspendler			X	X
Ausbildungspendler				X
Innergemeindliche Pendler			X	X
Einpendler			X	
Auspendler			X	
Berufseinpendler			X	
Berufsauspendler			X	
Ausbildungseinpendler			X	
Ausbildungsauspendler			X	
Berufspendler/Ausbildungspendler über die Gemeindegrenze	X	X	X	X
Einpendler über die Gemeindegrenze	X	X	X	X
Berufseinpendler		X	X	X
Ausbildungseinpendler			X	X
Auspendler über die Gemeindegrenze	X	X	X	X
Berufsauspendler		X	X	X
Ausbildungsauspendler		X	X	X
Überschuß der Aus- bzw. Einpendler über die Gemeindegrenze			X	X
Pendler innerhalb des Kreises			X	
Berufspendler/Ausbildungspendler			X	
Einpendler/Auspendler über die Kreisgrenze		X	X	X
Berufs-/Ausbildungsauspendler sowie Berufs-/Ausbildungseinpendler			X	X
Berufsauspendler/-einpendler nach Kreis des Wohnsitzes/der Arbeitsstätte		X		
Ausbildungsauspendler/-einpendler nach Kreis des Wohnsitzes/der Ausbildungsstätte		X		
Fernpendler			X	
Berufsfernpendler			X	
Ausbildungsfernpendler			X	
Tagbevölkerung			X	

Noch: **Gesamtübersicht der Pendlertabellen**

Nachweis	Gemeindestatistik Teil II	Kreisstatistik Teil II	Pendlertabellen auf Gemeinde- und Kreisbasis	Pendelwanderung Sachgebiet 4
Merkmal				
Geschlecht	X	X	X	X
Altersgruppen/Altersjahre		X	X	X
Familienstand				X
Mit allgemeinem Schulabschluß			X	X
Mit/ohne berufsbildendem(n) Schulabschluß				X
Mit/ohne praktische(r) Berufsausbildung				X
Stellung im Beruf			X	X
Auszubildende			X	X
Wirtschaftsabteilung/Wirtschaftsbereich	X	X	X	X
Landwirtschaftliche Nebenerwerbstätigkeit/ Arbeiter		X		
Erlerner und ausgeübter Beruf stimmt/ stimmt nicht überein				X
Hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel	X	X	X	X
Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits-/Ausbil- dungsstätte von ... bis unter ... Minuten	X	X	X	X
Auf 100 Erwerbstätige am Wohnort entfielen ... Erwerbstätige am Arbeitsort	X			
Wohnsitzgemeindeteil – Zielgemeindeteil			X	
Zielgemeindeteil – Wohnsitzgemeindeteil			X	
Wohnsitzgemeinde – Zielgemeinde	X		X	X
Zielgemeinde – Wohnsitzgemeinde	X		X	
Gemeindegrößenklasse der Wohnsitz- gemeinde/Zielgemeinde				X
Wohnsitzkreis – Zielkreis			X	
Zielkreis – Wohnsitzkreis			X	
Kreis des Familienwohnsitzes			X	
Kreis der Arbeitsstätte			X	
Kreis der Ausbildungsstätte			X	
Kreis der Arbeits-/Ausbildungsstätte			X	
Regionale Gliederung				
Land	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	
Gemeinde	X		X	
Gemeindeteil			(X)	
Siedlungsstrukturelle Gemeindetypen (Stadt-/ Landgliederung)				X

() = einzelne Tabellen

Blockprogramm I (ausführliche Fassung)

Nachweis	Tabellennummer									
	V1	V2	V3	V4	V5	V6a	V6b	V7	V8	V9
Darstellungseinheit										
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X		X					X		
Weibliche Bevölkerung				X						
Ausländer					X			X		
Schüler/Studenten								X		
Schüler/Studenten am Ort der Nebenwohnung								X		
Wohnberechtigte Bevölkerung		X							X	X
Wohnbevölkerung		X								
Ausländer		X							X	
Bevölkerung/Personen in Privathaushalten						X	X			
Ausländer							X			
Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften						X	X			
Privathaushalte						X	X			
Merkmal										
Geschlecht	X	X			X			X	X	
Altersgruppen			X	X	X			X		
Familienstand	X					X	X			
Staatsangehörigkeit		X								
Beteiligung am Erwerbsleben									X	X
Stellung im Beruf										X
Überwiegender Lebensunterhalt									X	
Höchster Schulabschluß								X		
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte						X	X			
Einzugsjahr der Privathaushalte						X	X			
Personen mit nur einer Wohnung/mit weiterer Wohnung im Bundesgebiet	X									
Regionale Gliederung										
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeindeteil	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Block	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Blockseite	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Blockprogramm II (verkürzte Fassung)

Nachweis	Tabellennummer				
	V1	V2	V3	V4	V5
Darstellungseinheit					
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X			
Ausländer			X		
Wohnberechtigte Bevölkerung	X				X
Wohnbevölkerung	X				
Personen in Privathaushalten				X	
Privathaushalte				X	
Merkmal					
Geschlecht	X	X	X		X
Altersgruppen		X			
Überwiegender Lebensunterhalt					X
Erwerbstätige					X
Weiblich					X
Angestellte					X
Ausländer			X		
18 Jahre und mehr			X		
Weiblich			X		
Erwerbstätige			X		
Schüler/Studenten		X			
Personen mit nur einer Wohnung im Bundesgebiet	X				
Haushaltsgröße				X	
Regionale Gliederung					
Gemeinde	X	X	X	X	X
Gemeindeteil	X	X	X	X	X
Block	X	X	X	X	X
Blockseite	X	X	X	X	X

Gemeindeblatt

Nachweis	Blattnummer/Spaltennummer								
	Bl. 1 Sp. 1–7	Bl. 1 Sp. 8–27	Bl. 1 Sp. 28–39	Bl. 2 Sp. 40–46	Bl. 2 Sp. 47–56	Bl. 2 Sp. 57–65	Bl. 3 Sp. 66–72	Bl. 3 Sp. 73–86	Bl. 3 Sp. 87
Darstellungseinheit									
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X			X		
Ausländer	X								
Erwerbstätige					X	X			
Erwerbslose						X			
Wohnberechtigte Bevölkerung	X								
Wohnbevölkerung	X								
Bevölkerung in Privathaushalten									X
Privathaushalte								X	
Ausländer								X	
Merkmal									
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Altersgruppen		X							
Familienstand			X						
Religionszugehörigkeit			X						
Stellung im Beruf						X			
Überwiegender Lebensunterhalt				X					
Höchster Schulabschluß							X		
Wirtschaftsbereich				X	X				
Ausländer			X		X	X		X	
Erwerbstätige					X				
Angestellte/Arbeiter						X			
Erwerbslose						X			
Haushaltsgröße								X	
Schüler und Studierende							X		
Personen mit nur einer/ mit weiterer Wohnung im Bundesgebiet	X								
Personen mit Hauptwohnung in anderer Gemeinde im Bundesgebiet	X								
Haushaltsgröße								X	
Regionale Gliederung									
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeindeteil	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Gemeindetabellen

Nachweis	Tabellennummer																			
	1 A	2 A, C, E	3 A	4 A	5 A, C, E, G	6 A, B	7	8 A, B	9 A, B	10 A, B, C, D	11 B, C	12	13 B	13 C, D	14	15	16	17	18	19
Darstellungseinheit																				
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X		X	X				X	X							X	X
Deutsche		X			X			X						X					X	X
Ausländer		X	X	X	X			X						X					X	X
Erwerbstätige								X	X	X			X							
Erwerbslose																				X
Erwerbstätigenquoten														X						
Wohnberechtigte Bevölkerung			X																	
Wohnbevölkerung		X																		X
Veränderung der Bevölkerung 1950–1987	X																			
Bevölkerung je km²	X																			
Fläche in km²	X																			
Privathaushalte					X															
Einpersonenhaushalte																		X		
Verheiratete Paare in Privathaushalten																	X			
Bezugsperson (Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt)															X	X				
Merkmal																				
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X	X
Altersjahr, Altersgruppen											X		X	X	X			X		
Geburtsjahr, Geburtsjahrgruppen												X								
Familienstand		X										X								
Staatsangehörigkeit						X	X		X		X	X	X	X	X					
Religionszugehörigkeit				X							X									
Beteiligung am Erwerbsleben							X									X				
Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit							X													
Erwerbstätige/Nichterwerbstätige																		X		
Nebenerwerbstätigkeit								X												
Überwiegender Lebensunterhalt																			X	X
Stellung im Beruf								X		X						X				
Selbständige mit/ohne bezahlte Beschäftigte								X												
Wirtschaftsabteilung/Wirtschaftsbereich									X	X										X
Höchster allgemeiner/berufsbildender Schulabschluß						X														
Noch nicht/nicht mehr in Schulausbildung						X														
Schüler/Studierende						X														
Personen mit nur einer/mit weiterer Wohnung oder Unterkunft im Bundesgebiet			X																	
Personen nur mit Nebenwohnung im Bundesgebiet			X																	
Haushaltsgröße					X															
Anzahl der ledigen Personen unter 6/unter 18 Jahren im Haushalt					X															
Verheiratete Paare: Beide/ein/kein Partner erwerbstätig																	X			
Zählung: 1950, 1961, 1970, 1987	X																			
Zählung: 1939																				X
Regionale Gliederung																				
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeindeteil	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X					X	X	X	X	X	X

Gemeindestatistik Teil I

Nachweis	Spaltennummer											
	Bl. 1 1–14	Bl. 1 15–18	Bl. 2 19–26	Bl. 2 27–33	Bl. 2, 3 34–59	Bl. 3 60–62	Bl. 3, 4 63–84	Bl. 4 85–94	Bl. 4, 5 95–105	Bl. 5 106–118	Bl. 5, 6 119–139	Bl. 6 140–155
Darstellungseinheit												
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X		X	X	X	X		X				X
Ausländer						X						
Erwerbspersonen									X			
Erwerbstätige									X	X	X	
Erwerbslose									X			
Wohnbevölkerung	X											
Veränderung der Bevölkerung 1950–1987	X											
Bevölkerung je km²		X										
Fläche in km²	X											
Personen in Privathaushalten							X					
Privathaushalte							X					
Verheiratete Paare in Privathaushalten							X					
Merkmal												
Geschlecht	X		X		X	X	X	X	X	X	X	X
Altersgruppen					X							
Familienstand			X									
Religionszugehörigkeit				X								
Stellung im Beruf											X	
Wirtschaftsbereiche										X		
Landwirtschaftliche Nebenerwerbstätigkeit										X		
Überwiegender Lebensunterhalt								X				
Höchster allgemeiner Schulabschluß												X
Höchster berufsbildender Schulabschluß												X
In Schulausbildung/Nicht mehr in Schul- ausbildung												X
Haushaltsgröße/Durchschnittliche Haushalts- größe							X					
Mit Kindern unter 6/unter 18 Jahren im Haushalt							X					
Verheiratete Paare: Beide/ein/kein Partner erwerbstätig							X					
Zählung: 1939, 1950, 1961, 1970, 1987	X	X										
Regionale Gliederung												
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeindeteil	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Gemeindestatistik Teil II

Nachweis	Tabellennummer						
	Bl. 1 Sp. 1–2	Bl. 1 Sp. 3–18	Bl. 2/3 Sp. 19–31	Bl. 2 Sp. 32/33	Bl. 2 Sp. 34–46	Bl. 3 Tab. 1	Bl. 3 Tab. 2
Darstellungseinheit							
Erwerbstätige am Wohnort	X						
Erwerbstätige am Arbeitsort		X					
Schüler und Studierende am Wohnort				X			
Schüler und Studierende am Ort der Ausbildungsstätte				X			
Berufspendler über die Gemeindegrenze			X			X	X
Auspendler			X			X	
Einpendler			X				X
Ausbildungspendler über die Gemeindegrenze					X	X	X
Auspendler					X	X	
Einpendler					X		X
Merkmal							
Geschlecht	X	X	X		X	X	X
Wirtschaftsbereiche		X					
Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte			X				
Zeitaufwand für den Weg zur Ausbildungsstätte					X		
Hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel			X		X		
Auf 100 Erwerbstätige am Wohnort entfielen Erwerbstätige am Arbeitsort		X					
Wohnsitzgemeinde – Zielgemeinde						X	
Zielgemeinde – Wohnsitzgemeinde							X
Regionale Gliederung							
Land	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X

Kreistabellen

Nachweis	Tabellennummer													
	1	1A	2, 2A	3	3A	4, 4A	5	6	7	8	9	10	11	12
Darstellungseinheit														
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X	X	X								
Deutsche							X	X	X	X	X	X		
Ausländer						X	X	X	X	X	X			X
Erwerbstätige								X	X	X			X	
Weibliche Personen je 1000 männliche			X											
Erwerbsquoten							X							
Bevölkerung/Personen in Privathaushalten			X											
Privathaushalte											X			
Mehrpersonenhaushalte												X		
Bezugsperson (Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt)											X	X		
Merkmal														
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X				X
Altersjahre, Altersgruppen			X	X			X		X	X			X	X
Geburtsjahr, Geburtsjahrgruppen	X					X								
Familienstand	X	X	X				X	X		X				X
Staatsangehörigkeit		X	X	X	X			X				X		X
Beteiligung am Erwerbsleben				X	X	X					X			
Stellung im Beruf									X	X	X		X	
Selbständige mit/ohne bezahlte(n) Beschäftigte(n)									X					
Auszubildende													X	
Wirtschaftsabteilung/Wirtschaftsbereich								X	X					
Erwerbstätige, Selbständige, Mithelfende Familienangehörige in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei										X				
Höchster allgemeiner/berufsbildender Schulabschluß						X								
Schüler, Studierende						X							X	
Noch nicht/nicht mehr in Schulausbildung						X								
Haushaltsgröße											X			
Ohne/mit ledige(n) Personen unter 18 Jahren im Haushalt												X		
Ohne/mit 1, 2 und mehr Erwerbstätige(n) im Haushalt											X			
Regionale Gliederung														
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Kreisstatistik Teil I

Nachweis	Tabellennummer												
	1 Sp. 1–17	1 Sp. 18–31	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Darstellungseinheit													
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X	X	X	X	X	X				
Deutsche						X				X			
Ausländer					X								
Erwerbstätige							X			X	X		
Wohnbevölkerung	X	X											
Veränderung der Bevölkerung 1950–1987		X											
Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen/Zuzüge bzw. Fortzüge		X											
Bevölkerung je km ²	X												
Fläche in km ²	X												
Privathaushalte												X	X
Bezugsperson (Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt)												X	
Ausländer												X	
Merkmal													
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X
Altersgruppen				X	X	X	X				X		
Familienstand				X	X	X				X			
Religionszugehörigkeit			X										
Ausländer			X										
Beteiligung am Erwerbsleben							X		X			X	
Ausländer							X						
Stellung im Beruf											X	X	
Selbständige mit/ohne bezahlte(n) Beschäftigte(n)											X		
Wirtschaftsabteilung/Wirtschaftsbereich										X	X		
Überwiegender Lebensunterhalt								X					
Höchster allgemeiner/berufsbildender Schulabschluß									X				
Schüler/Studierende									X				
Noch nicht/nicht mehr in Schulausbildung									X				
Haushaltsgröße													X
Ohne/mit 1, 2, 3, 4 und mehr ledige(n) Personen unter 18 Jahren im Haushalt													X
Ohne/mit 1, 2 und mehr Erwerbstätige(n) im Haushalt												X	
Zählung: 1939, 1950, 1961, 1970, 1987	X	X											
Regionale Gliederung													
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Kreisstatistik Teil II

Nachweis	Tabellennummer			
	1	2	3	4
Darstellungseinheit				
Erwerbstätige am Wohnort (Kreis)			X	
Erwerbstätige am Arbeitsort (Kreis)			X	
Erwerbstätige mit Wohnsitz in einem anderen Kreis (Einpendler)			X	
Schüler und Studierende am Wohnort (Kreis)			X	
Schüler und Studierende am Schulort (Kreis)			X	
Schüler und Studierende mit Wohnsitz in einem anderen Kreis (Einpendler)			X	
Pendler insgesamt				X
Berufsauspendler über die Gemeindegrenze	X			
Berufseinpendler über die Gemeindegrenze		X		
Berufsauspendler über die Kreisgrenze			X	
Berufsauspendler nach Kreis des Wohnsitzes	X			X
Berufseinpendler nach Kreis der Arbeitsstätte		X		X
Ausbildungsauspendler über die Kreisgrenze			X	
Ausbildungsauspendler/-einpendler nach Kreis des Wohnsitzes/ der Ausbildungsstätte				X
Merkmal				
Geschlecht	X	X	X	
Altersgruppen	X	X		
Wirtschaftsabteilung	X	X		
Landwirtschaftliche Nebenerwerbstätigkeit/Arbeiter	X	X		
Hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel				X
Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits-/Ausbildungsstätte				X
Regionale Gliederung				
Land	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X

Pendlertabellen auf Gemeinde- und Kreisbasis

Nachweis	Tabellennummer																															
	1 a	1 b	2	3	4	5	6	7	8 a	9 a	8 b	9 b	10	11	12	13	14	15	16 a	17 a	16 b	17 b	18 a	19 a	18 b	19 b	20	21	22	23	24	25
Darstellungseinheit																																
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X																															
Ausländer		X																														
Wohnbevölkerung	X	X						X																								
Erwerbstätige am Wohnort/Arbeitsort sowie Schüler/ Studierende am Wohnort/Schulort	X	X																														
Erwerbstätige am Wohnort			X		X		X	X																								
Erwerbstätige am Arbeitsort	X	X	X	X	X		X	X																								
Schüler und Studierende am Wohnort/Schulort	X	X				X	X	X																								
Berufspendler				X																												
Innergemeindliche Pendler	X	X		X																												
Einpendler												X																				
Auspendler											X																					
Berufseinpendler												X												X								
Berufsauspendler											X										X											
Ausbildungseinpendler												X														X						
Ausbildungsauspendler											X											X										
Einpendler über die Gemeindegrenze	X	X	X																													
Berufseinpendler				X					X						X		X						X									
Ausbildungseinpendler									X								X							X								
Auspendler über die Gemeindegrenze	X	X	X																													
Berufsauspendler				X	X			X						X		X		X														
Ausbildungsauspendler					X			X								X		X														
Pendler innerhalb des Kreises								X																								
Berufspendler/Ausbildungspendler								X																								
Einpendler/Auspendler über die Kreisgrenze								X																								
Berufs-/Ausbildungsauspendler								X					X																			
Berufs-/Ausbildungseinpendler								X	X				X																			
Fernpendler																															X	X
Berufsfernpendler																											X	X	X	X	X	X
Ausbildungsfernpendler																													X	X	X	X
Tagbevölkerung	X	X						X																								
Merkmal																																
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X									X	X	X	X	X	X	X
Altersgruppen/Altersjahre			X			X									X	X	X	X								X	X	X	X			
Mit allgemeinem Schulabschluß						X																							X	X		
Stellung im Beruf					X												X	X								X	X					
Auszubildende							X																						X	X	X	X
Wirtschaftsabteilung/Wirtschaftsbereich				X											X	X										X	X					
Arbeits-/Ausbildungsstätte liegt auf gleichem Grundstück	X	X						X																								
Hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel																			X	X	X	X	X	X	X	X						
Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits-/Ausbildungsstätte von ... bis unter ... Minuten																			X	X	X	X	X	X	X	X						
Wohnsitzgemeindeteil – Zielgemeindeteil										X											X	X										
Zielgemeindeteil – Wohnsitzgemeindeteil											X														X	X						
Wohnsitzgemeinde – Zielgemeinde								X						X		X		X	X													
Zielgemeinde – Wohnsitzgemeinde									X						X		X						X	X								
Wohnsitzkreis – Zielkreis													X																			
Zielkreis – Wohnsitzkreis														X																		
Kreis des Familienwohnsitzes																											X		X		X	X
Kreis der Arbeitsstätte																												X				
Kreis der Ausbildungsstätte																														X		
Kreis der Arbeits-/Ausbildungsstätte																														X	X	
Regionale Gliederung																																
Land	X	X	X	X	X	X	X	X																			X	X	X	X		
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X					X	X													X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X					X	X	X	X	X				X	X		X	X	X	X			
Gemeindeteil											(X)	(X)									(X)	(X)			(X)	(X)						

2.3 Fachbereichsergebnisse

(veröffentlichte Tabellen)

Gesamtübersicht über Band 405

Nachweis	Band 405, Heftnummer . . .								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Darstellungseinheit									
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung						X		X	
Deutsche								X	
Ausländer								X	
Erwerbstätige	X	X							X
Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule			X						
Männliche Erwerbstätige		X							
Weibliche Erwerbstätige		X							
Deutsche Erwerbstätige	X	X							X
Deutsche Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule			X						
Deutsche männliche Erwerbstätige		X							
Deutsche weibliche Erwerbstätige		X							
Erwerbstätige Ausländer	X	X							X
Erwerbstätige mit und ohne praktische Berufsausbildung				X					
Erwerbstätige insgesamt mit praktischer Berufsausbildung				X					
Männliche Erwerbstätige mit praktischer Berufsausbildung				X					
Weibliche Erwerbstätige mit praktischer Berufsausbildung				X					
Erwerbstätigenquoten									X
Deutsche									X
Bevölkerung/Personen in Privathaushalten						X			
am Ort der Nebenwohnung						X			
Privathaushalte					X	X			
Einpersonenhaushalte					X				
Mehrpersonenhaushalte					X				
Ausländer					X				
mit verheiratetem(n) Paar(en)					X				
mit einem verheirateten Paar					X				
mit einem verheirateten Paar ohne sonstige verheiratete, verwitwete, geschiedene Personen					X				
mit einem verheirateten Paar und mit sonstigen verheirateten, verwitweten, geschiedenen Personen					X				
mit zwei und mehr verheirateten Paaren					X				
ohne verheiratete Paare					X				
mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren					X				
Ledige im Alter von 18 und mehr Jahren					X				
Verheiratete ohne verheirateten Partner im Haushalt					X				
verwitwete					X				
geschiedene					X				

Nachweis	Band 405, Heftnummer . . .								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Noch: Darstellungseinheit									
Haushalte ohne verheiratete Paare mit zwei nichtehelich zusammenlebenden Personen unterschiedlichen Geschlechts							X		
mit zwei ledigen Personen im Alter von 18 und mehr Jahren							X		
mit einem Altersunterschied bis unter 15 Jahren							X		
mit einem Altersunterschied von 15 und mehr Jahren							X		
mit einer ledigen Person im Alter von 18 und mehr Jahren und einer verheirateten, verwitweten bzw. geschiedenen Person							X		
mit einem Altersunterschied bis unter 15 Jahren							X		
mit einem Altersunterschied von 15 und mehr Jahren							X		
mit zwei verheirateten, verwitweten bzw. geschiedenen Personen							X		
mit einem Altersunterschied bis unter 15 Jahren							X		
mit einem Altersunterschied von 15 und mehr Jahren							X		
Haushalte mit ledigen Personen unter 18 Jahren							X		
Haushalte ohne ledige Personen unter 18 Jahren							X		
Verheiratete Paare in Privathaushalten						X			
Verheiratete/Nicht Verheiratete am Ort der Hauptwohnung						X			
Verheiratete/Nicht Verheiratete am Ort der Nebenwohnung						X			
Verheiratete mit einem ausländischen Partner						X			
Verheiratete Paare mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren bzw. mit/ohne ledige Schüler/Studenten unter 28 Jahren im Haushalt						X			
Verheiratete Paare mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren bzw. mit Personen unter 6 oder 3 Jahren im Haushalt						X			
Verheiratete Paare mit Partner unter 65 Jahren						X			
Ausländische verheiratete Paare mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren bzw. mit/ohne ledige Schüler/Studenten unter 28 Jahren im Haushalt						X			
Ausländische verheiratete Paare						X			
Ausländische Frauen						X			
Personen ohne eigene Haushaltsführung						X			
Personen mit einem Wohnsitz						X			
Personen mit zwei und mehr Wohnsitzen						X			
Bezugsperson (Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt)					X				
Merkmal									
Geschlecht	X		X	X	X	X	X	X	X
Alter/Altersgruppen	X	X		X	X	X		X	X
Altersgruppen lediger Personen unter 18 Jahren					X	X			
Altersgruppen der männlichen Person (bei zwei nichtehelich zusammenlebenden Personen unterschiedlichen Geschlechts)							X		
Alter der nichtehelich zusammenlebenden Personen							X		

Nachweis	Band 405, Heftnummer . . .								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Noch: Merkmal									
Altersunterschied					X		X		
zwischen verheirateten Partnern					X	X			
Geburtsjahr/-gruppen						X		X	
des männlichen Partners						X			
des weiblichen Partners						X			
Familienstand					X	X	X	X	X
Religionszugehörigkeit					X	X		X	X
der Haushaltsmitglieder					X				
verheirateter Partner					X				
Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deutsch)						X			
des ausländischen Partners						X			
Beteiligung am Erwerbsleben					X	X	X	X	
Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit (Wochenarbeitszeit)						X	X		X
Stellung im Beruf	X	X			X	X			X
Sozioökonomische Gliederung									X
Auszubildende								X	
Wirtschaftsgruppe			X						
Wirtschaftsabteilung		X							
Wirtschaftsbereich					X				X
Nebenerwerbstätigkeit									X
Berufsordnung, -gruppe, -abschnitt, -bereich des erlernten und ausgeübten Berufs	X	X	X	X	X				
Überwiegender Lebensunterhalt					X	X		X	
Schüler/Studenten								X	
Höchster allgemeiner Schulabschluß						X	X	X	X
Höchster berufsbildender Schulabschluß						X	X	X	X
Praktische Berufsausbildung						X	X	X	X
Hauptfachrichtung/Hauptfachrichtungsgruppen			X						X
Haushaltsgröße					X	X	X		
Ohne/mit 1, 2 und mehr Erwerbstätige(n) im Haushalt					X				
Anzahl Personen mit eigenem Einkommen					X				
Anzahl Personen mit Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit					X				
Anzahl der ledigen Personen unter 18 Jahren					X				
Regionale Gliederung									
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 405, Heft 1

Nachweis	Tabellennummer														
	Teil I												Teil II		
	1.1	1.2	1.3	2.1	2.2	2.3	3.1	3.2	3.3	4.1	4.2	4.3	1.1	1.2	1.3
Darstellungseinheit															
Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X	X	X							X	X	X
Deutsche Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung							X	X	X						
Ausländische Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung										X	X	X			
Merkmal															
Altersgruppen	X	X	X										X	X	X
Geschlecht		X	X		X	X		X	X		X	X		X	X
Ausgeübte Tätigkeit	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Stellung im Beruf				X	X	X	X	X	X	X	X	X			
Regionale Gliederung															
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 405, Heft 2

Nachweis	Tabellenummer ¹⁾																						
	Teil I													Teil II									
	1.1	1.2	1.3	2	3.1	3.2	3.3	4.1	4.2	4.3	5.1	5.2	5.3	1.1	1.2	1.3	2	3.1	3.2	3.3	4.1	4.2	4.3
Darstellungseinheit																							
Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung insgesamt	X				X						X			X				X					
Männliche Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung		X				X						X			X				X				
Weibliche Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung			X				X						X			X				X			
Ausländische Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung				X													X						
Deutsche Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung								X													X		
Deutsche männliche Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung									X													X	
Deutsche weibliche Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung										X													X
Merkmal																							
Altersgruppen	X	X	X	X										X	X	X	X						
Wirtschaftszweig der Arbeitsstätte	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ausgeübte Tätigkeit											X	X	X										
Stellung im Beruf					X	X	X	X	X	X								X	X	X	X	X	X
Regionale Gliederung																							
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

1) Die Tabellen 1.1 bis 2 und 5.1 bis 5.3 sind Bestandteil des Mindestveröffentlichungsprogramms.

Übersicht über die Tabellen des Bandes 405, Heft 3

Nachweis	Tabellennummer			
	1.1	1.2	2.1	2.2
Darstellungseinheit				
Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule	X		X	
Deutsche Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule		X		X
Merkmal				
Hauptfachrichtungsgruppen	X	X	X	X
Wirtschaftsgruppen	X	X		
Berufsgruppen			X	X
Art des Abschlusses	X	X	X	X
Geschlecht	X	X	X	X
Regionale Gliederung				
Land	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 405, Heft 4

Nachweis	Tabellenummer			
	1	2.1	2.2	2.3
Darstellungseinheit				
Erwerbstätige mit und ohne praktische Berufsausbildung	X			
Erwerbstätige insgesamt mit praktischer Berufsausbildung		X		
Männliche Erwerbstätige mit praktischer Berufsausbildung			X	
Weibliche Erwerbstätige mit praktischer Berufsausbildung				X
Merkmal				
Altersgruppen	X			
Geschlecht	X			
Erlerner Beruf	X	X	X	X
Ausgeübte Tätigkeit		X	X	X
Übereinstimmung der Berufsordnungen von erlerntem und ausgeübtem Beruf	X	X	X	X
Regionale Gliederung				
Land	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 405, Heft 5

Nachweis	Tabellennummer																			
	1.1	1.2	1.3	2.1	2.2	2.3	2.4	2.5	3.1	3.2	3.3	3.4	4.1	4.2	4.3	4.4	5	6	7	8
	1)	1)	1)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)		1)				1)	1)	1)		
Darstellungseinheit																				
Privathaushalte	X		X	X	X	X	X	X	X	X		X				X		X	X	
Haushalte mit verheiratetem(n) Paar(en)	X		X																X	
Haushalte mit einem verheirateten Paar				X	X	X	X	X	X				X							
Haushalte mit einem verheirateten Paar ohne sonstige verheiratete, verwitwete, geschiedene Personen	X			X	X	X	X	X												
Haushalte mit einem verheirateten Paar und mit sonstigen verheirateten, verwitweten, geschiedenen Personen	X			X	X	X	X	X												
Haushalte mit zwei und mehr verheirateten Paaren	X			X	X	X	X	X		X				X						
Sonstige Haushalte (Haushalte ohne verheiratete Paare)		X		X	X	X	X	X			X				X				X	
Haushalte mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren				X	X	X	X	X												
Einpersonenhaushalte		X	X	X	X	X	X	X			X	X			X	X			X	
Mehrpersonenhaushalte	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	
Deutsche/Ausländer																		X		
Bezugsperson (Person die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt)		X	X	X	X	X	X	X			X	X			X	X		X		
Ledige im Alter v. 18 u. mehr Jahren																				X
Verheiratete ohne verheirateten Partner im Haushalt ³⁾																				X
Verwitwete																				X
Geschiedene																				X
Ledige im Alter v. 18 u. mehr Jahren																				X
Verheiratete ohne verheiratete Partner im Haushalt ⁴⁾																				X
Verwitwete																				X
Geschiedene																				X
Merkmal																				
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X			X	X				
Altersgruppen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X								
Altersunterschied zwischen verheirateten Partnern	X			X	X	X	X	X												
Familienstand		X	X	X	X	X	X	X												X
Haushaltsgröße	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Altersgruppen lediger Personen unter 18 Jahren				X	X	X	X	X												
Anzahl lediger Personen unter 18 Jahren				X	X	X	X	X												X
Beteiligung am Erwerbsleben									X	X	X	X						X		X
Stellung im Beruf									X	X	X	X						X		
Wirtschaftsbereich													X	X	X	X				
Überwiegender Lebensunterhalt													X	X	X	X				X
Anzahl der Personen mit eigenem Einkommen																	X			
Anzahl der Personen mit Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit																	X			
Ohne/mit 1, 2 u. mehr Erwerbstätige(n) im Haushalt																		X		
Religionszugehörigkeit der Haushaltsmitglieder																			X	
Religionszugehörigkeit verheirateter Partner																			X	
Regionale Gliederung																				
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

1) Diese Tabelle entspricht dem bundeseinheitlichen Mindestveröffentlichungsprogramm. - 2) Zu dieser Tabelle Gliederung der Tabellenstruktur im Anhang. - 3) Mit/ohne verheiratetem(n) Paar(en) im Haushalt. - 4) Ohne verheiratete(s) Paar(e) im Haushalt und mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren im Haushalt.

Übersicht über die Tabellen des Bandes 405, Heft 6

Nachweis	Tabellennummer															
	Teil I			Teil II												
	1	2	3	1	2.1	2.2	3	4	5	6.1	6.2	7	8.1	8.2	9	
	1)			1)				1)								
Darstellungseinheit																
Bevölkerung in Privathaushalten	X	X	X													
Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung			X													
Privathaushalte	X															
Personen ohne eigene Haushaltsführung		X	X													
Personen mit einem Wohnsitz			X													
Personen mit zwei und mehr Wohnsitzen			X													
Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Nebenwohnung			X													
Verheiratete/Nicht Verheiratete am Ort der Hauptwohnung			X													
Verheiratete/Nicht Verheiratete am Ort der Nebenwohnung			X													
Verheiratete Paare in Privathaushalten				X	X	X			X	X		X	X	X	X	
Verheiratete Paare mit einem ausländischen Partner					X	X	X									
Verheiratete Paare mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren bzw. mit Personen unter 6 oder 3 Jahren im Haushalt				X					X	X		X				
Verheiratete Paare mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren bzw. mit/ohne ledige Schüler/Studenten unter 28 Jahren im Haushalt									X	X		X				
Verheiratete Paare mit Partner unter 65 Jahren													X	X		
Ausländische verheiratete Paare mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren bzw. mit/ohne ledige Schüler/Studenten unter 28 Jahren im Haushalt											X					
Ausländische verheiratete Paare					X	X		X			X					
Ausländische Frauen								X								
Merkmal																
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Altersgruppen		X	X	X									X	X	X	
Altersunterschied zwischen verheirateten Partnern					X	X										
Geburtsjahr/-gruppen des männlichen Partners					X											
Geburtsjahr/-gruppen des weiblichen Partners						X	X	X								
Familienstand		X														
Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deutsch)	X				X	X	X									
Staatsangehörigkeit des ausländischen Partners							X	X								
Haushaltsgröße	X	X	X													
Altersgruppen lediger Personen unter 18 Jahren				X					X	X	X	X				
Beteiligung am Erwerbsleben									X	X	X	X				
Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit									X							
Stellung im Beruf										X	X					
Überwiegender Lebensunterhalt												X				
Höchster allgemeiner Schulabschluß													X			
Höchster berufsbildender Schulabschluß														X		
Abschluß einer praktischen Berufsausbildung														X		
Religionszugehörigkeit															X	
Regionale Gliederung																
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	

1) Diese Tabelle entspricht dem bundeseinheitlichen Mindestveröffentlichungsprogramm.

Übersicht über die Tabellen des Bandes 405, Heft 7

Nachweis	Tabellennummer												
	1.1	1.2	1.3	1.4	2.1	2.2	2.3	2.4 ¹⁾	3.1 ¹⁾	3.2 ¹⁾	3.3 ¹⁾	4	
Darstellungseinheit													
Haushalte ohne verheiratete Paare mit zwei nicht-ehelich zusammenlebenden Personen unterschiedlichen Geschlechts	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
mit zwei ledigen Personen im Alter von 18 und mehr Jahren	X				X								
mit einem Altersunterschied bis unter 15 Jahren					X								
mit einem Altersunterschied von 15 und mehr Jahren					X								
mit einer ledigen Person im Alter von 18 und mehr Jahren und einer verheirateten, verwitweten bzw. geschiedenen Person		X				X							
mit einem Altersunterschied bis unter 15 Jahren						X							
mit einem Altersunterschied von 15 und mehr Jahren						X							
mit zwei verheirateten, verwitweten bzw. geschiedenen Personen			X				X						
mit einem Altersunterschied bis unter 15 Jahren							X						
mit einem Altersunterschied von 15 und mehr Jahren							X						
Haushalte mit ledigen Personen unter 18 Jahren					X	X	X	X		X			
Haushalte ohne ledige Personen unter 18 Jahren					X	X	X	X	X				
Merkmal													
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Alter der nichtehelich zusammenlebenden Personen									X	X	X		
Altersgruppen der männlichen Person (bei zwei nichtehelich zusammenlebenden Personen unterschiedlichen Geschlechts)	X	X	X	X								X	
Altersunterschied	X	X	X	X	X	X	X	X				X	
Familienstand	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Haushaltsgröße	X	X	X	X									
Beteiligung am Erwerbsleben					X	X	X	X					
Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit (Wochenarbeitszeit)					X	X	X	X					
Höchster allgemeiner Schulabschluß												X	
Höchster berufsbildender Schulabschluß												X	
Abschluß einer praktischen Berufsausbildung												X	
Regionale Gliederung													
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	

1) Diese Tabelle entspricht dem bundeseinheitlichen Mindestveröffentlichungsprogramm.

Übersicht über die Tabellen des Bandes 405, Heft 8

Nachweis	Tabellennummer								
	1	2.1 ¹⁾	2.2 ¹⁾	3 ¹⁾	4	5	6	7	8 ¹⁾
Darstellungseinheit									
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X		X	X	X	X	X	X
Deutsche	X			X	X	X	X		X
Ausländer	X		X	X	X	X	X		X
Merkmal									
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Alter	X	X	X	X		X	X	X	X
Geburtsjahre					X				
Familienstand	X					X		X	X
Religionszugehörigkeit					X	X	X		
Beteiligung am Erwerbsleben		X							X
Überwiegender Lebensunterhalt								X	X
Höchster allgemeinbildender Schulabschluß		X	X				X		
Höchster berufsbildender Schulabschluß		X	X				X		
Praktische Berufsausbildung		X	X				X		
Schüler und Studierende				X			X		
Auszubildende				X					
Regionale Gliederung									
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X

1) Tabelle ist Teil des bundesweit vereinbarten Mindestveröffentlichungsprogramms.

Übersicht über die Tabellen des Bandes 405, Heft 9

Nachweis	Tabellenummer							
	1 ¹⁾	2 ¹⁾	3 ¹⁾	4 ¹⁾	5.1	5.2	5.3	6
Darstellungseinheit								
Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X	X			X
Deutsche	X					X		
Ausländer							X	
Erwerbstätigenquoten	X							
Deutsche	X							
Merkmal								
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X
Alter	X	X	X					
Familienstand	X							
Religionszugehörigkeit								X
Höchster allgemeinbildender Schulabschluß				X				
Höchster berufsbildender Schulabschluß				X	X	X	X	
Hauptfachrichtung des höchsten berufsbildenden Schulabschlusses					X	X	X	
Praktische Berufsausbildung				X				
Nebenerwerbstätigkeit	X							
Stellung im Beruf		X						X
Wochenarbeitszeit		X						
Sozioökonomische Gliederung			X	X				
Wirtschaftsabteilung					X	X	X	
Wirtschaftsbereich								X
Regionale Gliederung								
Land	X	X	X	X	X	X	X	X

1) Tabelle ist Teil des bundesweit vereinbarten Mindestveröffentlichungsprogramms.

2.4 Fachbereichsergebnisse

(Liefertabellen)

Unterhaltsquellen/Religionszugehörigkeit (Sachgebiet 1)

Nachweis	Tabellennummer						
	1	2, 2 A, B	3	4	4 A	5	6
Darstellungseinheit							
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X	X	X		
Deutsche/Ausländer		X	X	X	X		
Erwerbstätige						X	
Mehrpersonenhaushalte							X
Merkmal							
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	
Altersjahre/Altersgruppen	X	X	X		X		
Geburtsjahre, Geburtsjahrguppen				X			
Familienstand	X	X			X		
Religionszugehörigkeit			X	X	X	X	X
Religionszugehörigkeit der verheirateten Bezugsperson bzw. des verheirateten Partners der Bezugsperson							X
Beteiligung am Erwerbsleben		X					
Schüler/Studierende			X				
Stellung im Beruf						X	
Wirtschaftsbereich						X	
Überwiegender Lebensunterhalt	X	X					
Höchster Schulabschluß			X				
Haushaltsgröße							X
Praktische Berufsausbildung			X				
Regionale Gliederung							
Land	X	X	X	X	X	X	X
Kreis (teilweise nur verkürzte Fassung gemäß Mindestveröffentlichungsprogramm)	X	X		X			X

Beteiligung am Erwerbsleben sowie wirtschaftliche, berufliche und soziale
Gliederung (Sachgebiet 2)

Nachweis	Tabellennummer																	
	1	2	3	4	4A	5	6	7A	7B	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Darstellungseinheit																		
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung														X				
Erwerbstätige	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X
Deutsche	X					X	X				X	X	X					
Ausländer	X	X	X	X	X						X		X					
Erwerbstätige Personen, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beitragen															X			
Erwerbstätigenquoten	X																	
Merkmal																		
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Altersgruppen	X	X	X	X	X					X		X	X			X		
Familienstand	X																	
Beteiligung am Erwerbsleben														X				
Höchster Schulabschluß																	X	
Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit			X															
Praktische Berufsausbildung										X		X					X	
Dauer der praktischen Berufsausbildung												X						
Stellung im Beruf			X				X				X							X
Wirtschaftsbereich		X					X											
Wirtschaftsabteilung		X				X	X							X				
Wirtschaftsunterabteilung		X					X											
Wirtschaftsgruppe		X					X											
Berufsordnung, -gruppe, -bereich des ausgeübten Berufs				X					X			X						
Berufsordnung, -bereich des ausgeübten Berufs				X								X						
Berufsgruppe, -bereich des ausgeübten Berufs				X	X			X	X		X							
Berufsabschnitt des ausgeübten Berufs						X		X										
Berufsordnung, -gruppe, -bereich des erlernten Berufs								X										
Berufsabschnitt des erlernten Berufs									X									
Berufsordnung des erlernten und ausgeübten Berufs										X								
Sozioökonomische Gliederung															X	X	X	
Nebenerwerbstätigkeit	X														X	X	X	
Haushaltsgröße															X			
Regionale Gliederung																		
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Siedlungsstrukturelle Gemeindetypen (Stadt-/Landgliederung) Typik I													X	X				X
Kreis (teilweise nur verkürzte Fassung gemäß Mindestveröffentlichungsprogramm)	X																	

Ausbildungsstand einschl. praktischer Berufsausbildung (Sachgebiet 3)

Nachweis	Tabellennummer										
	1	2	3	4	5 A	5 B	6	7 A	7 B	8	9
Darstellungseinheit											
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	X	X	X								
Deutsche	X			X	X	X	X	X	X	X	
Ausländer	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X
Schüler und Studierende	X	X	X								
Auszubildende	X										
Bevölkerung mit höchstem Abschluß an berufsbildenden Schulen oder Hochschulen				X							
Erwerbstätige mit höchstem Abschluß an berufsbildenden Schulen oder Hochschulen					X	X	X	X	X	X	X
Merkmal											
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Altersjahre/Altersgruppen	X	X	X	X							
Höchster allgemeiner Schulabschluß		X	X								
Ohne Abschluß an berufsbildenden Schulen oder Hochschulen			X								
Höchster Abschluß an berufsbildenden Schulen oder Hochschulen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Hauptfachrichtung				X		X	X		X	X	
Hauptfachrichtungsgruppe				X	X			X			
Praktische Berufsausbildung		X									
In/nicht in Ausbildung			X								
Beteiligung am Erwerbsleben		X	X	X							
Stellung im Beruf											X
Berufsordnung						X			X		
Berufsgruppe					X			X			
Wirtschaftsabteilung										X	
Wirtschaftsgruppe							X				
Regionale Gliederung											
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis (teilweise nur verkürzte Fassung gemäß Mindestveröffentlichungsprogramm)		X	X								

Pendelwanderung (Sachgebiet 4)

Nachweis	Tabellennummer														
	1 A	1 B	2 A	2 B	3	4 A, B	5 A, B	6	7	8	9 A	9 B	10 A, B	11 A, B	12
Darstellungseinheit															
Wohnbevölkerung	X	X													
Erwerbstätige am Wohnort	X	X	X	X	X	X		X		X	X	X	X		X
Deutsche Erwerbstätige												X			
Erwerbstätige am Arbeitsort			X	X		X									
Schüler und Studierende am Wohnort	X	X	X	X			X		X					X	
Schüler und Studierende am Ausbildungsort			X	X			X								
Erwerbstätige/Schüler/Studierende mit Arbeits-/Ausbildungsstätte auf gleichem Grundstück			X	X	X	X									
Innergemeindliche Pendler			X	X	X	X									
Erwerbstätige/Schüler/Studierende mit Arbeits-/Ausbildungsstätte auf gleichem Grundstück/innergemeindliche Pendler							X	X	X	X	X	X	X	X	X
Auspendler über die Gemeindegrenze	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einpender über die Gemeindegrenze			X	X		X	X								
Berufspendler	X	X			X	X		X					X		X
Ausbildungspendler	X	X					X								
Überschuß der Aus- bzw. Einpendler			X	X		X	X								
Merkmal															
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Altersgruppen					X		X	X	X						X
Familienstand															X
Allgemeiner Schulabschluß							X								
Mit/ohne berufsbildenden Schulabschluß											X	X			
Mit/ohne praktischer Berufsausbildung											X	X			
Überwiegend benutztes Verkehrsmittel								X	X				X	X	
Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits-/Ausbildungsstätte								X	X	X	X	X	X	X	X
Stellung im Beruf										X					
Auszubildende, kfm./techn. sowie gewerblich									X					X	
Wirtschaftsabteilungen					X					X					
Erlernter und ausgeübter Beruf stimmt/stimmt nicht überein											X	X			
Gemeindegroßenklasse der Wohnsitzgemeinde	X		X			X	X								
Gemeindegroßenklasse der Zielgemeinde	X														
Wohnsitzgemeinde/Zielgemeinde	X	X													
Regionale Gliederung															
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Siedlungsstrukturelle Gemeindetypen (Stadt-/Landgliederung)		X		X		X	X						X	X	

Sachgebiet 5 – Haushaltszusammenhang, Abschnitt 1

Nachweis	Tabellennummer					
	1				2	3
	1.1		1.2			
Darstellungseinheit						
Bevölkerung in Privathaushalten	X				X	X
Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung			X			X
Privathaushalte		X				
Personen ohne eigene Haushaltsführung		X			X	X
Personen mit einem Wohnsitz						X
Personen mit zwei und mehr Wohnsitzen						X
Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Nebenwohnung						X
Verheiratete/Nicht Verheiratete am Ort der Hauptwohnung						X
Verheiratete/Nicht Verheiratete am Ort der Nebenwohnung						X
Merkmal						
Geschlecht	X	X ¹⁾	X	X	XX	XX
Altersgruppen					XX	XX
Familienstand					XX	
Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deutsch)	X	X ¹⁾	X	X		
Haushaltsgröße	X	X		X	X	X
Regionale Gliederung						
Land	X	X	X	X	XX	XX
Stadt-/Landgliederung	X	X	X			
Kreis (teilweise nur verkürzte Fassung gemäß Mindestveröffentlichungsprogramm)	X	X	X	X	X	X

1) Bezogen auf die Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt.

Sachgebiet 5 – Haushaltszusammenhang, Abschnitt 2

Nachweis	Tabellennummer																		
	4	5		6						7				8				9	10
		5.1	5.2	6.1			6.2	6.3	6.4	7.1	7.2	7.3	7.4	8.1	8.2	8.3	8.4		
				6.1.1	6.1.2	6.1.3													
Darstellungseinheit																			
Privathaushalte	X	X							X				X				X		X
Privathaushalte von Ausländern ¹⁾			X																
Haushalte mit verheiratetem(n) Paar(en)																			X
Haushalte mit einem verheirateten Paar	X	X	X			X				X				X					
Haushalte mit einem verheirateten Paar ohne sonstige verheiratete, verwitwete, geschiedene Personen	X	X	X	X															
Haushalte mit einem verheirateten Paar und mit sonstigen verheirateten ²⁾ , verwitweten, geschiedenen Personen	X	X	X		X														
Haushalte mit zwei und mehr verheirateten Paaren	X	X	X				X				X				X				
Haushalte ohne verheiratete Paare	X	X	X					X				X				X			X
Haushalte mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren		XX	XX																
mit/ohne ledige Schüler/ Studenten unter 28 Jahren		XX	XX																
Einpersonenhaushalte	X	X	X					X	X			X	X			X	X		X
Mehrpersonenhaushalte	XX	XX	XX	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	XX
Merkmal																			
Geschlecht ³⁾	X	X	X					X	X			X	X			X	X		
Altersgruppen ³⁾	XX	XX	XX	X	X	X	X	X	X										
Altersunterschied zwischen verheirateten Partnern ⁴⁾	X	X	X	X	X	X	X												
Familienstand ³⁾	X	X ⁵⁾	X ⁵⁾																
Haushaltsgröße	XX	XX	XX	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	XX
Altersgruppen lediger Personen unter 18 Jahren		XX	XX																
Anzahl lediger Personen unter 18 Jahren		XX	XX																
Beteiligung am Erwerbsleben ⁶⁾				X	X	X	X	X	X ³⁾	X	X	X	X ³⁾						
Stellung im Beruf ⁶⁾				X	X	X	X	X	X ³⁾	X	X	X	X ³⁾						
Wirtschaftsbereich ⁶⁾										X	X	X	X ³⁾	X	X	X	X ³⁾		
Überwiegender Lebensunterhalt ⁶⁾														X	X	X	X ³⁾		
Anzahl der Personen mit eigenem Einkommen																		X	
Anzahl der Personen mit Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit																		X	
Religionszugehörigkeit der Haushaltsmitglieder																			X
Religionszugehörigkeit verheirateter Partner ⁴⁾																			X
Regionale Gliederung																			
Land	XX	XX	XX	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	XX
Kreis (teilweise nur verkürzte Fassung gemäß Mindestveröffentlichungsprogramm)	X	X ⁷⁾	X ⁷⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

1) In Haushalten mit verheiratetem(n) Paar(en) sind (ältester) männlicher und weiblicher Partner nicht deutsch, in Haushalten ohne verheiratete Paare ist Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt, nicht deutsch. – 2) Ohne verheirateten Partner im Haushalt. – 3) In Haushalten mit verheiratetem(n) Paar(en) bezogen auf den (ältesten) männlichen Partner, in Haushalten ohne verheiratete Paare bezogen auf die Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt. – 4) Nur verheiratete Partner, die beide im Haushalt leben. – 5) Nur „Ledig/Sonstiger Familienstand“. – 6) In Haushalten mit verheiratetem(n) Paar(en), Nachweis für beide verheirateten Partner, ggf. für das Paar des ältesten männlichen Partners; in Haushalten ohne verheiratete Paare Nachweis für die Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt. – 7) Nur Haushalte insgesamt bzw. Haushalte von Ausländern zusammen.

Sachgebiet 5 – Haushaltszusammenhang, Abschnitt 3

Nachweis	Tabellennummer																										
	11		12		13	14	15		16		17	18		19		20			21			22			23		24
	1	2	1	2			1	2	1	2		1	2	1	2	1		2	1		2	1	2	1	2		
																1	2		1	2							
Darstellungseinheit																											
Verheiratete Paare in Privathaushalten	X		X	X			X		X		X	X		X		X	X		X	X		X	X	X			
Verheiratete Paare mit einem ausländischen Partner			X	X		X																					
Ausländische verheiratete Paare ¹⁾			X	X	X				X			X		X													
Ausländische Frauen					X																						
Verheiratete Paare mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren	X								X		X					X			X								
mit/ohne ledige Schüler/Studenten unter 28 Jahren im Haushalt									X		X					X											
Ausländische verheiratete Paare ¹⁾ mit/ohne ledige Personen unter 18 J.										X																	
mit/ohne ledige Schüler/Studenten unter 28 J. im Haushalt										X																	
Ledige im Alter von 18 und mehr Jahren mit/ohne verheiratetem(n) Paar(en) im Haushalt		X						X								X			X					X			
Verheiratete ohne verheirateten Partner im Haushalt mit/ohne verheiratetem(n) Paar(en) im Haushalt		X						X								X			X					X			
Verwitwete mit/ohne verheiratetem(n) Paar(en) im Haushalt		X						X								X			X					X			
Geschiedene mit/ohne verheiratetem(n) Paar(en) im Haushalt		X						X								X			X					X			
Ledige im Alter von 18 und mehr Jahren ²⁾ ohne verheiratete(s) Paar(e) im Haushalt und mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren im Haushalt		X														X			X								
Verheiratete ohne verheirateten Partner im Haushalt ohne verheiratete(s) Paar(e) im Haushalt und mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren im Haushalt		X														X			X								
Verwitwete ohne verheiratete(s) Paar(e) im Haushalt und mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren im Haushalt		X														X			X								
Geschiedene ohne verheiratete(s) Paar(e) im Haushalt und mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren im Haushalt		X														X			X								
Schüler/Studierende am Familienwohnsitz																									X		
Merkmal																											
Geschlecht ³⁾	X		X	X			X		X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X			
Altersjahre ³⁾	X	X					X ⁵⁾	X ⁵⁾																	X ⁸⁾		
Altersgruppen ³⁾							X	X										X ⁶⁾	X ⁷⁾	X	X	X	X	X	X		
Altersunterschied zwischen verheirateten Partnern ⁴⁾			X	X														X									

Noch: **Sachgebiet 5 – Haushaltszusammenhang, Abschnitt 3**

Nachweis	Tabellennummer																							
	11		12		13	14	15		16		17	18		19		20		21		22		23		24
	1	2	1	2			1	2	1	2		1	2	1		1		2	1	2	1	2		
														1	2	1	2							
Noch: Merkmal																								
Geburtsjahr/-gruppen des männlichen Partners ⁴⁾				X																				
Geburtsjahr/-gruppen des weiblichen Partners ⁴⁾					X	XX	X																	
Familienstand		X						X									X			X				X
Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deutsch)				X	X		X																	
Staatsangehörigkeit des ausländischen Partners ⁴⁾						X ⁷⁾	X																	
Haushaltsgröße														X	X	X		X						
Altersgruppen lediger Personen unter 18 Jahren ²⁾	X	X							X	X	X						X							
Anzahl lediger Personen unter 18 Jahren	X	X							X	X	X						X	X		X	X			
Beteiligung am Erwerbsleben ³⁾							X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X						
Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit ³⁾							X	X			X													
Stellung im Beruf									X	X		X	X	X	X									X ⁹⁾
Überwiegender Lebensunterhalt ³⁾																X	X	X						
Anzahl der Personen mit eigenem Einkommen												X	X											
Höchster allgemeiner Schulabschluß ³⁾																		X	X	X	X			X ⁹⁾
Höchster berufsbildender Schulabschluß ³⁾																		X	X	X		X		X ⁹⁾
Abschluß einer praktischen Berufsausbildung ³⁾																		X	X	X		X		
Religionszugehörigkeit ³⁾																							X	X
Regionale Gliederung																								
Land	X	X	X	X	XX	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis (teilweise nur verkürzte Fassung gemäß Mindestveröffentlichungsprogramm)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

1) Beide verheirateten Partner sind Ausländer. – 2) Bezüglich der Ledigen im Alter von 18 u. mehr Jahren: Mit/ohne ledige Personen unter 18 Jahren im Haushalt, die mindestens 15 Jahre jünger sind. – 3) Bei verheirateten Paaren Nachweis für beide verheirateten Partner. – 4) Nur verheiratete Partner, die beide im Haushalt leben. – 5) Nur für Alter von 55 bis unter 65 Jahren. – 6) Nur für männliche Partner. – 7) Nur für weibliche Partner. – 8) Nur für Alter von 10 bis unter 30 Jahren. – 9) Nachweis für Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt.

Sachgebiet 5 – Haushaltszusammenhang, Abschnitt 4, Tabelle 25

Nachweis	Tabellennummer				
	25				
	25.1	25.2	25.3	25.4	25.5
Darstellungseinheit					
Privathaushalte mit zwei und mehr Personen (Mehrpersonenhaushalte)	X	X	X	X	X
Haushalte mit verheiratetem(n) Paar(en)	X	X	X	X	X
Haushalte mit einem verheirateten Paar	X	X	X	X	X
ohne sonstige verheiratete, verwitwete, geschiedene Personen	X	X	X	X	X
mit sonstigen verheirateten ¹⁾ , verwitweten, geschiedenen Personen	X	X	X	X	X
Haushalte mit zwei und mehr verheirateten Paaren	X	X	X	X	X
ohne sonstige verheiratete ¹⁾ , verwitwete, geschiedene Personen	X	X	X	X	X
mit sonstigen verheirateten ¹⁾ verwitweten, geschiedenen Personen	X	X	X	X	X
Haushalte ohne verheiratete Paare	X	X	X	X	X
mit ausschließlich ledigen Personen	X	X	X	X	X
mit zwei und mehr ledigen Personen im Alter von 18 und mehr Jahren	X	X	X	X	X
mit einer bzw. keiner ledigen Person im Alter von 18 und mehr Jahren und mit ledigen Person(en) unter 18 Jahren	X	X	X	X	X
mit ledigen Person(en) und mit einer verheirateten ¹⁾ , verwitweten bzw. geschiedenen Person	X	X	X	X	X
mit ledigen Person(en) im Alter von 18 und mehr Jahren	X	X	X	X	X
ohne ledige Person(en) im Alter von 18 und mehr Jahren und mit ledigen Person(en) unter 18 Jahren	X	X	X	X	X
mit zwei und mehr verheirateten ¹⁾ , verwitweten bzw. geschiedenen Personen	X	X	X	X	X
Haushalte ohne verheiratete Paare mit zwei nichtehelich zusammenlebenden Personen unterschiedlichen Geschlechts					
mit zwei ledigen Personen im Alter von 18 und mehr Jahren	X	X	X	X	X
gleichaltrig bzw. mit einem Altersunterschied bis unter 15 Jahren	X	X	X	X	X
mit einem Altersunterschied von 15 und mehr Jahren	X	X	X	X	X
mit einer ledigen Person im Alter von 18 und mehr Jahren und einer verheirateten ¹⁾ , verwitweten bzw. geschiedenen Person	X	X	X	X	X
gleichaltrig bzw. mit einem Altersunterschied bis unter 15 Jahren	X	X	X	X	X
mit einem Altersunterschied von 15 und mehr Jahren	X	X	X	X	X

Nachweis	Tabellennummer				
	25				
	25.1	25.2	25.3	25.4	25.5
Noch: Darstellungseinheit					
mit zwei verheirateten ¹⁾ , verwitweten bzw. geschiedenen Personen	X	X	X	X	X
gleichaltrig bzw. mit einem Altersunterschied bis unter 15 Jahren	X	X	X	X	X
mit einem Altersunterschied von 15 und mehr Jahren	X	X	X	X	X
Haushalt mit ledigen Personen unter 18 Jahren	X X X X	X X X X	X X X X	X X X X	X X X X
ohne ledige Personen unter 18 Jahren	X X X	X X X	X X X	X X X	X X X
Merkmal					
Geschlecht	X	X	X	X	X
Altersgruppen des männlichen Partners bzw. der ältesten Person ²⁾	X X X X X				
Altersjahre ³⁾ bei zwei nichtehelich zusammenlebenden Personen unterschiedlichen Geschlechts	X ⁴⁾	X ⁴⁾	X ⁴⁾	X ⁴⁾	X ⁴⁾
Altersgruppen der männlichen Person bei zwei nichtehelich zusammenlebenden Personen unterschiedlichen Geschlechts	X ⁴⁾	X ⁴⁾	X ⁴⁾	X ⁴⁾	X ⁴⁾
Altersunterschied bei zwei nichtehelich zusammenlebenden Personen unterschiedlichen Geschlechts	X ⁴⁾	X ⁴⁾	X ⁴⁾	X ⁴⁾	X ⁴⁾
Familienstand	X X X	X X X	X X X	X X X	X X X
Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deutsch) ²⁾		X X X X X			
Haushaltsgröße	X X X X X	X X X X X	X X X X X	X X X X X	X X X X X
Anzahl der Personen im Alter von 18 und mehr Jahren	X X X X X	X X X X X	X X X X X	X X X X X	X X X X X
Beteiligung am Erwerbsleben ²⁾			X X X X X		
Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit (Wochenarbeitszeit) ²⁾			X X X X X		
Überwiegender Lebensunterhalt ²⁾				X X X X X	
Höchster allgemeiner Schulabschluß ²⁾					X X X X X
Höchster berufsbildender Schulabschluß ²⁾					X X X X X
Abschluß einer praktischen Berufsausbildung ²⁾					X X X X X
Regionale Gliederung					
Land	X X X X X	X X X X X	X X X X X	X X X X X	X X X X X

1) Ohne verheirateten Partner im Haushalt. – 2) In Haushalten mit verheiratetem(n) Paar(en) Nachweis für den (ältesten) männlichen Partner, in Haushalten, ohne verheiratete Paare für die älteste Person. – 3) Nachweis für beide nichtehelich zusammenlebenden Personen. – 4) Nur bis unter 15 Jahren sowie 15 und mehr Jahre.

Sachgebiet 5 – Haushaltszusammenhang, Abschnitt 4, Tabellen 26–29

Nachweis	Tabellennummer												
	26				27	28				29			
	1	2	3	4		1	2	3	4	1	2	3	4
Darstellungseinheit													
Haushalte ohne verheiratete Paare mit zwei nichtehelich zusammenlebenden Personen unterschiedlichen Geschlechts				X	X				X				X
mit zwei ledigen Personen im Alter von 18 und mehr Jahren	X				X	X				X			
gleichaltrig bzw. mit einem Altersunterschied bis unter 15 Jahren										X			
mit einem Altersunterschied von 15 und mehr Jahren										X			
mit einer ledigen Person im Alter von 18 und mehr Jahren und einer verheirateten ¹⁾ , verwitweten bzw. geschiedenen Person			X		X		X				X		
gleichaltrig bzw. mit einem Altersunterschied bis unter 15 Jahren											X		
mit einem Altersunterschied von 15 und mehr Jahren											X		
mit zwei verheirateten ¹⁾ , verwitweten bzw. geschiedenen Personen			X		X			X				X	
gleichaltrig bzw. mit einem Altersunterschied bis unter 15 Jahren												X	
mit einem Altersunterschied von 15 und mehr Jahren												X	
Haushalt mit ledigen Personen unter 18 Jahren	X	X	X	X						X	X	X	X
ohne ledige Personen unter 18 Jahren	X	X	X	X						X	X	X	X
Merkmal													
Geschlecht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Altersjahre ³⁾ bei zwei nichtehelich zusammenlebenden Personen unterschiedlichen Geschlechts	X	X	X	X									
Altersgruppen der männlichen Person bei zwei nichtehelich zusammenlebenden Personen unterschiedlichen Geschlechts						X	X	X	X				
Altersunterschied bei zwei nichtehelich zusammenlebenden Personen unterschiedlichen Geschlechts						X	X	X	X	X ⁴⁾	X ⁴⁾	X ⁴⁾	X ⁴⁾
Familienstand	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Haushaltsgröße					X								
Beteiligung am Erwerbsleben ²⁾										X ³⁾	X ³⁾	X ³⁾	X ³⁾
Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit (Wochenarbeitszeit) ²⁾										X ³⁾	X ³⁾	X ³⁾	X ³⁾
Höchster allgemeiner Schulabschluß ²⁾						X ³⁾	X ³⁾	X ³⁾	X ³⁾				
Höchster berufsbildender Schulabschluß ²⁾						X ³⁾	X ³⁾	X ³⁾	X ³⁾				
Abschluß einer praktischen Berufsausbildung ²⁾						X ³⁾	X ³⁾	X ³⁾	X ³⁾				
Regionale Gliederung													
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Stadt-/Landgliederung	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis (teilweise nur verkürzte Fassung gemäß Mindestveröffentlichungsprogramm)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

1) Ohne verheirateten Partner im Haushalt. – 2) In Haushalten mit verheiratetem(n) Paar(en) Nachweis für den (ältesten) männlichen Partner, in Haushalten, ohne verheiratete Paare für die älteste Person. – 3) Nachweis für beide nichtehelich zusammenlebenden Personen. – 4) Nur bis unter 15 Jahren sowie 15 und mehr Jahre.

Kapitel 2

Quellennachweis Gebäude- und Wohnungszählung 1987

1. Analysen

(Erschienen in Band 401/2)

Miller, Manfred:	Gebäude- und Wohnungszählung 1987 – Durchführung der Gebäudevorerhebung
Steinmann, Regina:	Die Plausibilitätskontrolle im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung 1987
Frank, Eberhard:	LIS-Report: Daten der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 im Landesinformationssystem verfügbar
Büringer, Helmut:	Gebäude- und Wohnungszählung 1987 – Bestand an Gebäuden und Wohnungen und quantitative Wohnraumversorgung der Haushalte
Büringer, Helmut:	Gebäude- und Wohnungszählung 1987 – Beheizung der Wohnungen und eingesetzte Brennstoffarten
Büringer, Helmut:	Gebäude- und Wohnungszählung 1987 – Weitere Aspekte zur quantitativen Wohnraumversorgung der Haushalte
Büringer, Helmut:	Wohnungsmieten in Baden-Württemberg 1987
Büringer, Helmut:	Wohnungsmieten in den Gemeinden und Regionen des Landes im Jahre 1987
Büringer, Helmut:	Zur Entwicklung des Wohneigentums in Baden-Württemberg – Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987
Büringer, Helmut:	Die Wohnsituation älterer Menschen – Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987
Frank, Eberhard:	Wohnungsversorgung und Wohnverhältnisse im Ländlichen Raum

2.1 Regionalergebnisse

(veröffentlichte Tabellen)

Gesamtübersicht über Band 403

Nachweis	Band 403, Heftnummer . . .										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Darstellungseinheit											
Gebäude mit Wohnraum	X		X	X	X			X	X		
Wohngebäude		X	X		X			X	X		
Wohngebäude (ohne Wohnheime, ohne Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten)	X			X	X				X		
Wohngebäude nur mit 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten	X				X				X		
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X	X	X		X			X	X		
Gebäude mit Eigentumswohnungen	X										
Wohnheime/Wohnheimnutzung	X	X			X				X		
Bewohnte Unterkünfte/Unterkünfte mit Wohnraum	X	X									
Wohneinheiten			X								
Zweitwohneinheiten	X										
Bewohnte Wohneinheiten			X	X							
Leerstehende Wohneinheiten			X								
Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung					X						
Wohnungen	X	X	X	X	X			X	X		
Bewohnte Wohnungen	X	X		X	X			X	X		
Leerstehende Wohnungen			X		X				X		
Eigentümerwohnungen	X	X		X	X			X	X		
Eigentumswohnungen		X			X			X	X		
Mietwohnungen	X	X		X	X			X	X		
Reine Mietwohnungen/übrige Mietwohnungen							X				
Freizeitwohnungen					X				X		
Bewohnte Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung									X		
Sonstige Wohneinheiten	X	X	X		X				X		
Bewohnte sonstige Wohneinheiten	X										
Leerstehende sonstige Wohneinheiten			X								
Haushalte	X	X		X	X	X			X	X	
Wohnungsinhaberhaushalte						X				X	X
Hauptmieter						X				X	X
Eigentümer						X				X	X
Untermieterhaushalte						X				X	X
Personen in Haushalten					X				X		
Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren											X
1 Erwachsener im Alter von 18–50 Jahren											X
1 Erwachsener im Alter von 18–29 Jahren											X
1 Erwachsener im Alter von 18–29 Jahren mit Kindern unter 6 Jahren											X
Verheiratete Paare mit Kindern unter 15 Jahren											X
Haushalte mit älteren Menschen mindestens eine Person 60 Jahre und älter										X	
mindestens eine Person 75 Jahre und älter										X	

Nachweis	Band 403, Heftnummer . . .										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Merkmal											
Art des Wohngebäudes						X	X	X		X	X
Errichtungsjahr/Baujahr	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eigentümerstruktur			X								
Freifinanziert/öffentlich gefördert	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X
Einzugsjahr						X	X			X	X
Wohnungsbestand 1956, 1961, 1968, 1987	X										
Dauer des Leerstehens			X								
Räume	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X
Räume je Person	X	X		X		X				X	X
Zahl der Räume/darin Personen						X				X	X
Wohnheimnutzung (vollständig/teilweise)					X				X		
Wohnfläche	X			X	X	X			X	X	X
Wohnfläche je Person	X	X		X		X				X	X
Ausstattung (Bad, WC, Sammelheizung)	X			X	X	X	X	X	X	X	X
Beheizungsart	X		X	X	X	X		X	X	X	X
Heizenergie/Brennstoff/Wärmequelle			X	X	X				X		
Miete je m²	X	X		X	X		X		X	X	X
Wohnverhältnis (Eigentümer/Hauptmieter/Untermieter)	X	X		X	X			X			
Haushalte/Personen	X	X									
Haushaltsgröße					X	X			X	X	
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte	X	X									
Soziale Stellung der Bezugsperson					X				X		
Regionale Gliederung											
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X
Gemeinde	X	X	X	X				X			
Gemeindeteil				X							
Verwaltungseinteilung Gebietsstand 25. 05. 1987	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
LEP-Raum									X		

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 1

Nachweis	Tabellennummer							
	1	2	3	4	5	6	7	8
Darstellungseinheit:								
Gebäude mit Wohnraum	X	X	X					
Wohngebäude (ohne Wohnheime, ohne Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten)	X			X				
Wohngebäude nur mit 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten	X							
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X							
Gebäude mit Eigentumswohnungen		X						
Wohnheime	X							
Unterkünfte mit Wohnraum		X						
Wohnungen	X	X		X	X	X	X	
Bewohnte Wohnungen	X					X		X
Mietwohnungen/bewohnte								X
Eigentümerwohnungen/bewohnte								X
Zweitwohneinheiten in Gebäuden						X		
Sonstige Wohneinheiten	X	X				X	X	
Bewohnte sonstige Wohneinheiten	X	X						
Haushalte								X
Merkmal:								
Wohnungsbestand 1961, 1968, 1987				X				
Errichtungsjahr/Baualter				X	X			
Ausstattung							X	
Beheizungsart			X					
Räume/Räume je Person						X		
Wohnfläche/ Wohnfläche je Person m ²						X		
Miete je m ²								X
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)					X			X
Wohnverhältnis (Eigentümer, Hauptmieter/Untermieter)								X
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte								X
Personen	X	X						X
Regionale Gliederung:								
Land	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 2

Nachweis	Tabellenummer				
	1	2	3	4	5
Darstellungseinheit					
Wohngebäude	X				
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X				
Wohnheime	X				
Unterkünfte mit Wohnraum	X				
Sonstige Wohneinheiten	X				X
Wohnungen	X				
Bewohnte Wohnungen		X			
Eigentumswohnungen/bewohnte		X			
Eigentümerwohnungen/bewohnte		X			
Mietwohnungen/bewohnte		X	X		
Haushalte	X			X	
Merkmal					
Errichtungsjahr/Baualter			X		X
Räume/Räume je Person		X			X
Wohnfläche je Person in m ²		X			
Miete je m ² in DM			X		
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)		X	X		
Nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert			X		
Wohnverhältnis (Eigentümer/Hauptmieter/Untermieter)				X	
Einpersonenhaushalte/Mehrpersonenhaushalte				X	
Personen in Haushalten				X	
Regionale Gliederung					
Land	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 3

Nachweis	Tabellennummer								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Darstellungseinheit									
Gebäude mit Wohnraum	X			X					
Wohngebäude	X			X					
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X	X							
Wohneinheiten				X					
Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden					X	X	X	X	
Leerstehende Wohneinheiten in Gebäuden									X
Wohnungen	X		X						
Leerstehende Wohnungen									X
Sonstige Wohneinheiten in Gebäuden	X								
Leerstehende sonstige Wohneinheiten in Gebäuden									X
Merkmal									
Baualter des Gebäudes		X	X						
Dauer des Leerstehens									X
Heizungsart					X	X	X		
Brennstoff/Wärmequelle						X	X	X	
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)			X						
Eigentümerstruktur				X					
Regionale Gliederung									
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 4 Teil A

Nachweis	Tabellennummer				
	1	2	3	4	5
Darstellungseinheit					
Gebäude mit Wohnraum	X				
Wohngebäude (ohne Wohnheime, ohne Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten)	X				
Wohnungen		X	X		
Bewohnte Wohnungen			X		X
Eigentümerwohnungen/bewohnte					X
Mietwohnungen/bewohnte					X
Bewohnte Wohneinheiten				X	
Haushalte					X
Merkmal					
Errichtungsjahr/Baualter	X	X			
Ausstattung		X			
Heizungsart				X	
Brennstoff/Wärmequelle				X	
Räume/Räume je Person			X		
Wohnfläche/Wohnfläche je Person in m ²			X		
Miete je m ² in DM					X
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)		X			
Wohnverhältnis (Eigentümer/Hauptmieter/Untermieter)					X
Regionale Gliederung					
Land	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X
Gemeindeteil	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 4 Teil B

Nachweis	Tabellennummer				
	1	2	3	4	5
Darstellungseinheit					
Gebäude mit Wohnraum	X				
Wohngebäude (ohne Wohnheime, ohne Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten)	X				
Wohnungen		X	X		
Bewohnte Wohnungen			X		X
Eigentümerwohnungen/bewohnte					X
Mietwohnungen/bewohnte					X
Bewohnte Wohneinheiten				X	
Haushalte					X
Merkmal					
Errichtungsjahr/Baualter	X	X			
Ausstattung		X			
Heizungsart				X	
Brennstoff/Wärmequelle				X	
Räume/Räume je Person			X		
Wohnfläche/Wohnfläche je Person in m ²			X		
Miete je m ² in DM					X
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)		X			
Wohnverhältnis (Eigentümer/Hauptmieter/Untermieter)					X
Regionale Gliederung					
Land	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X
Gemeindeteil	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 5

Nachweis	Tabellennummer										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Darstellungseinheit											
Gebäude mit Wohnraum	X										
Wohngebäude	X										
Wohngebäude (ohne Wohnheime, ohne Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten)	X										
Wohnheime	X										
Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten	X										
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X										
Gebäude mit Wohnheimnutzung		X									
Wohnungen	X	X	X	X							
Bewohnte Wohnungen			X	X	X	X	X	X			
Eigentümerwohnungen/bewohnte			X	X	X	X		X			
Mietwohnungen/bewohnte			X	X	X	X		X	X		
Bewohnte Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung			X	X							
Freizeitwohnungen			X	X							
Leerstehende Wohnungen			X	X							
Eigentumswohnungen					X	X					
Sonstige Wohneinheiten	X	X									
Haushalte								X		X	X
Personen in Haushalten						X		X			
Merkmal											
Errichtungsjahr/Baualter	X	X					X	X	X		
Wohnheimnutzung (vollständig/teilweise)		X									
Räume			X			X					
Wohnfläche				X							
Heizungsart					X		X				
Brennstoffart					X						
Ausstattung							X		X		
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)									X		
Nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert									X		
Miete je m ²									X		
Haushaltsgröße										X	
Wohnverhältnis (Eigentümer/Hauptmieter)										X	X
Soziale Stellung der Bezugsperson											X
Regionale Gliederung											
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 6

Nachweis	Tabellennummer						
	1	2	3	4	5	6	7
Darstellungseinheit							
Haushalte	X						
Inhaberhaushalte		X	X	X	X	X	
Eigentümerhaushalte	X	X	X	X	X	X	X
Hauptmieterhaushalte	X	X	X	X	X	X	X
Untermieterhaushalte	X						
Merkmal							
Haushaltsgröße	X	X	X	X	X	X	X
Einzugsjahr				X			
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)	X			X	X	X	
Art des Wohngebäudes		X					
Baualter/Errichtungsjahr			X				
Raumzahl/Räume je Person					X		
Wohnfläche/Wohnfläche je Person						X	
Ausstattung der Wohnung							X
Heizungsart							X
Regionale Gliederung							
Land	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 7

Nachweis	Tabellennummer				
	1	2	3	4	5
Darstellungseinheit					
Bewohnte reine Mietwohnungen mit Mietangaben	X	X	X	X	X
Merkmal					
Miete je m ² in DM	X	X	X	X	X
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)	X			X	
Nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert	X	X	X	X	X
Mit Bad/Dusche, WC und Sammelheizung	X	X	X		X
Mit Bad/Dusche und WC, ohne Sammelheizung	X	X			
Mit sonstiger Ausstattung	X				
Errichtungsjahr/Baualter	X	X		X	X
Räume			X	X	X
Gebäudeart			X		
Einzugsjahr des Haushalts					X
Regionale Gliederung					
Land	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 8 Teil A

Nachweis	Tabellennummer					
	1	2	3	4	5	6
Darstellungseinheit						
Gebäude mit Wohnraum	X					
Wohngebäude	X					
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X					
Wohnungen		X	X	X	X	
Bewohnte Wohnungen						X
Eigentümerwohnungen/bewohnte						X
Mietwohnungen/bewohnte						X
Eigentumswohnungen						X
Merkmal						
Art des Gebäudes		X				
Errichtungsjahr/Baualter			X			
Räume				X		
Ausstattung					X	
Heizungsart					X	
Regionale Gliederung						
Land	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 8 Teil B

Nachweis	Tabellennummer					
	1	2	3	4	5	6
Darstellungseinheit						
Gebäude mit Wohnraum	X					
Wohngebäude	X					
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X					
Wohnungen		X	X	X	X	
Bewohnte Wohnungen						X
Eigentümerwohnungen/bewohnte						X
Mietwohnungen/bewohnte						X
Eigentumswohnungen						X
Merkmal						
Art des Gebäudes		X				
Errichtungsjahr/Baualter			X			
Räume				X		
Ausstattung					X	
Heizungsart					X	
Regionale Gliederung						
Land	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 9

Nachweis	Tabellennummer										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Darstellungseinheit											
Gebäude mit Wohnraum	X										
Wohngebäude	X										
Wohngebäude (ohne Wohnheime, ohne Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten)	X										
Wohnheime	X										
Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten	X										
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X										
Gebäude mit Wohnheimnutzung		X									
Wohnungen	X	X	X	X							
Bewohnte Wohnungen			X	X	X	X	X	X			
Eigentümerwohnungen/bewohnte			X	X	X	X		X			
Mietwohnungen/bewohnte			X	X	X	X		X	X		
Bewohnte Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung			X	X							
Freizeitwohnungen			X	X							
Leerstehende Wohnungen			X	X							
Eigentumswohnungen					X	X					
Sonstige Wohneinheiten	X	X									
Haushalte								X		X	X
Personen in Haushalten						X		X			
Merkmal											
Errichtungsjahr/Baualter	X	X					X	X	X		
Wohnheimnutzung (vollständig/teilweise)		X									
Räume			X			X					
Wohnfläche				X							
Heizungsart					X		X		X		
Brennstoffart					X						
Ausstattung							X		X		
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)									X		
Nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert									X		
Miete je m ²									X		
Haushaltsgröße										X	
Wohnverhältnis (Eigentümer/Hauptmieter)										X	X
Soziale Stellung der Bezugsperson											X
Regionale Gliederung											
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
LEP-Raum	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 10

Nachweis	Tabellennummer											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Darstellungseinheit												
Haushalte	X											
Inhaberhaushalte		X	X									
Eigentümerhaushalte	X	X	X	X		X		X		X		
Hauptmieterhaushalte	X	X	X		X		X		X	X	X	X
Untermieterhaushalte	X											
Merkmal												
Haushaltsgröße	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Einzugsjahr				X	X							
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)	X											X
Nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert											X	
Art des Wohngebäudes		X										
Baualter/Errichtungsjahr			X								X	X
Raumzahl/Räume je Person						X	X				X	X
Wohnfläche/Wohnfläche je Person								X	X			
Ausstattung der Wohnung										X		
Heizungsart										X		
Miete je m ² in DM											X	X
Regionale Gliederung												
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 403, Heft 11

Nachweis	Tabellennummer											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Darstellungseinheit												
Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren:												
1 Erwachsener im Alter von 18 - 50 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
1 Erwachsener im Alter von 18 - 29 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
1 Erwachsener im Alter von 18 - 29 Jahren mit Kindern unter 6 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Verheiratete Paare mit Kindern unter 15 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Inhaberhaushalte		X	X	X		X		X		X		
Eigentümerhaushalte	X											
Hauptmieterhaushalte	X	X	X		X		X		X	X	X	X
Untermieterhaushalte	X											
Merkmal												
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)	X											X
Nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert											X	
Art des Wohngebäudes		X										
Baualter/Errichtungsjahr			X									
Einzugsjahr				X	X							
Raumzahl/Räume je Person						X	X				X	X
Wohnfläche/Wohnfläche je Person								X	X			
Ausstattung der Wohnung										X		
Heizungsart										X		
Miete je m ² in DM											X	X
Regionale Gliederung												
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Region	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

2.2 Regionalergebnisse

(Liefertabellen)

Gesamtübersicht über das Tabellenprogramm der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

Nachweis	Block- programm I	Block- programm II	Gemeinde- blatt	Gemeinde- tabellen	Gemeinde- statistik	Kreis- tabellen	Kreis- statistik	Sachge- biet 1 Gebäude- und Wohnungs- tabellen	Sachge- biet 2 Haushalts- tabellen
Darstellungseinheit									
Gebäude mit Wohnraum	X	X	X	X	X	X	X		
Wohngebäude	X	X	X	X		X	X	X	
Wohngebäude (ohne Wohnheime, ohne Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten)					X				
Wohngebäude nur mit 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten					X			X	
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X		X	X	X	X	X	X	
Gebäude mit Eigentumswohnungen			X	X	X				
Wohnheime/Wohnheimnutzung			X	X	X	X	X	X	
Ferienhäuser						X	X		
Bewohnte Gebäude								X	
Leerstehende Gebäude								X	
Bewohnte Unterkünfte/Unterkünfte mit Wohnraum	X		X	X	X			X	
Wohneinheiten			X	X		X	X	X	
Eigentümerwohneinheiten								X	
Eigentumswohneinheiten								X	
Mietwohneinheiten								X	
Zweitwohneinheiten			X	X		X		X	
Freizeitwohneinheiten			X	X	X			X	
Leerstehende Wohneinheiten				X		X		X	
Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung								X	
Wohnungen	X	X	X	X	X	X	X	X	
Bewohnte Wohnungen	X	X			X			X	
Leerstehende Wohnungen	X							X	
Eigentümerwohnungen	X	X	X	X	X	X	X	X	
Eigentumswohnungen						X	X		
Mietwohnungen		X	X	X	X	X	X	X	
Reine Mietwohnungen/ übrige Mietwohnungen								X	
Freizeitwohnungen								X	
Sonstige Wohneinheiten	X				X			X	
Bewohnte sonstige Wohneinheiten					X			X	
Sonstige Mietwohneinheiten								X	
Haushalte	X	X	X	X	X	X	X		X
Haushalte in Gebäuden									X
Haushalte in Wohnungen									X
Haushalte in sonstigen Wohneinheiten									X
Haushalte in Wohngebäuden									X
Haushalte in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung									X
Haushalte in Unterkünften									X
Haushalte in Eigentümer- wohneinheiten									X
Haushalte in Mietwohneinheiten									X
Haushalte in Freizeitwohneinheiten									X
Hauptmieter									X
Wohnungsinhaberhaushalte									X
Hauptmieter	X	X							X
Eigentümer	X	X							X
Untermieterhaushalte	X	X							X

Noch: Gesamtübersicht über das Tabellenprogramm der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

Nachweis	Block- programm I	Block- programm II	Gemeinde- blatt	Gemeinde- tabellen	Gemeinde- statistik	Kreis- tabellen	Kreis- statistik	Sachge- biet 1 Gebäude- und Wohnungs- tabellen	Sachge- biet 2 Haushalts- tabellen
Merkmal									
Errichtungsjahr/Baujahr	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bis 1948 errichtet/ nach 1948 errichtet								X	
Zahl der Wohnungen im Gebäude								X	X
Eigentümerstruktur	X			X				X	
Freifinanziert/öffentlich gefördert	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Verbilligt oder kostenlos überlassene Mietwohnungen								X	
Wohnungsbestand 1956, 1961, 1968, 1987			X	X	X				
Dauer des Leerstehens				X				X	
Räume	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Räume je Person	X	X	X		X	X		X	X
Zahl der Räume/darin Personen	X		X				X	X	
Gewerblich genutzte Räume								X	X
Untervermietete Räume									X
Wohnfläche	X	X		X	X	X	X	X	X
Wohnfläche je Person	X	X	X		X	X			
Ausstattung (Bad, WC, Sammelheizung)	X	X	X	X		X	X	X	X
Beheizungsart	X	X	X	X	X	X	X	X	
Heizenergie/Brennstoff/Wärmequelle	X	X	X	X	X		X	X	X
Miete je m ²	X	X		X	X			X	X
Miete (monatlich)			X			X	X		X
Durchschnittliche Miete je Wohneinheit									X
Miete je m ² /durchschnittliche Miete je m ²									X
Wohnverhältnis (Eigentümer/ Hauptmieter/Untermieter)			X	X	X	X	X		
Haushalte/Personen			X	X	X	X	X	X	
Haushaltsgröße		X				X	X		X
Einpersonen-/ Mehrpersonenhaushalte	X		X	X	X			X	X
Eigentümerhaushalte	X	X							
Mieterhaushalte	X	X							
Untermieterhaushalte	X	X							
Ausländerhaushalte	X		X	X					
Soziale Stellung der Bezugsperson			X			X	X		X
Alter der Bezugsperson			X						X
Bezugsperson Ausländer								X	X
Regionale Gliederung									
Land			X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis			X	X	X	X	X		
Gemeinde	X	X	X	X	X				
Gemeindeteil	X	X	X						
Block	X	X							
Blockseite	X	X							

Blockprogramm I (ausführliche Fassung) – Gebäude- und wohnungsstatistischer Teil

Nachweis	Tabellenummer							
	G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	G 6	G 7	G 8
Darstellungseinheit								
Gebäude mit Wohnraum	X	X	X					
Wohngebäude	X	X	X					
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X		X					
Bewohnte Unterkünfte	X							
Wohnungen	X	X	X	X				
Bewohnte Wohnungen		X			X	X	X	
Leerstehende Wohnungen	X							
Eigentümerwohnungen							X	
Bewohnte Mietwohnungen		X				X	X	X
Sonstige Wohneinheiten	X							
Haushalte		X					X	
Merkmal								
Eigentümerstruktur			X					
Baujahr			X		X			X
Freifinanziert/öffentlich gefördert								X
Zahl der Wohnungen in Gebäuden		X						
Zahl der Räume/darin Personen					X			
Räume je Person		X						
Wohnfläche/darin Personen		X				X		
Wohnfläche je Person		X						
Ausstattung (Bad, WC, Sammelheizung)				X				X
Beheizungsart				X				
Heizenergie				X				
Miete je m ²								X
Eigentümerhaushalte							X	
Mieterhaushalte							X	
Untermieterhaushalte							X	
Einpersonenhaushalte							X	
Mehrpersonenhaushalte							X	
Ausländerhaushalte							X	
Regionale Gliederung								
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeindeteil	X	X	X	X	X	X	X	X
Block	X	X	X	X	X	X	X	X
Blockseite	X	X	X	X	X	X	X	X

Blockprogramm II (verkürzte Fassung) – Gebäude- und wohnungsstatistischer Teil

Nachweis	Tabellennummer				
	G 1	G 2	G 3	G 4	G 5
Darstellungseinheit					
Gebäude mit Wohnraum		X			
Wohngebäude		X			
Wohnungen	X	X			
Bewohnte Wohnungen	X	X	X	X	
Eigentümerwohnungen/Bewohnte Eigentümerwohnungen				X	
Mietwohnungen/Bewohnte Mietwohnungen		X	X	X	X
Haushalte		X		X	
Merkmal					
Baujahr	X	X			
Freifinanziert/öffentlich gefördert					X
Ausstattung					X
Wohnfläche		X	X		
Wohnfläche je Person		X			
Räume/Personen	X	X	X	X	
Räume je Person		X			
Miete je m ²					X
Beheizungsart	X				
Heizenergie	X				
Eigentümerhaushalte				X	
Mieterhaushalte		X		X	
Untermieterhaushalte				X	
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte				X	
Regionale Gliederung					
Gemeinde	X	X	X	X	X
Gemeindeteil	X	X	X	X	X
Block	X	X	X	X	X
Blockseite	X	X	X	X	X

Gemeindeblatt

Nachweis	Blattnummer/Spaltennummer																		
	Bl. 1 Sp. 1-3	Bl. 1 Sp. 4-25	Bl. 1 Sp. 26-34	Bl. 2 Sp. 35-39	Bl. 2 Sp. 40-42	Bl. 2 Sp. 43-54	Bl. 2 Sp. 55-60	Bl. 2 Sp. 61-67	Bl. 3 Sp. 68-71	Bl. 3 Sp. 72-98	Bl. 3 Sp. 99-120	Bl. 3/4 Sp. 121-133	Bl. 4 Sp. 134-135	Bl. 4 Sp. 136-155	Bl. 5 Sp. 156-164	Bl. 5 Sp. 165-177	Bl. 5 Sp. 178-188	Bl. 6 Sp. 189-197	Bl. 6 Sp. 198-222
Darstellungseinheit																			
Gebäude mit Wohnraum	X							X											
Wohngebäude		X				X													
Sonstige Gebäude mit Wohnraum			X				X												
Gebäude mit Eigentumswohnungen					X														
Wohnheime/Wohnheimnutzung		X											X						
Unterkünfte mit Wohnraum				X															
Wohneinheiten/bewohnte	X	X	X	X	X						X		X		X		X		
Zweitwohneinheiten															X				
Freizeitwohneinheiten		X													X				
Wohnungen	X	X	X		X	X				X					X			X	
Bewohnte Wohnungen		X										X	X						
Eigentümerwohnungen												X							
Mietwohnungen												X							X
Bewohnte Mietwohnungen														X					
Haushalte																X		X	X
Merkmal																			
Zahl der Wohnungen in Gebäuden						X													
Wohnungsbestand 1956, 1961, 1968, 1987									X										
Errichtungsjahr/Baualter						X	X			X				X	X				
Ausstattung										X				X	X				
Beheizungsart								X		X	X			X					
Brennstoff/Wärmequelle								X			X								
Zahl der Räume/Personen										X							X		
Räume je Person												X					X		
Wohnfläche/Wohnfläche je Person										X		X						X	
Miete (je m² DM/monatl. Miete)														X					X
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert (1. Förderungsweg)										X		X		X					
Haushalte/Personen		X	X	X															
Einpersonen-/ Mehrpersonenhaushalte																X			
Wohnverhältnis (Eigentümer/ Hauptmieter/Untermieter)																X			
Soziale Stellung der Bezugsperson																			X
Alter der Bezugsperson																		X	
Bezugsperson Ausländer																X			
Regionale Gliederung																			
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeindeteil	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Gemeindetabellen

Nachweis	Blattnummer/Spaltennummer															
	Bl. 1 Sp. 1–3	Bl. 1 Sp. 4–28	Bl. 1.2 Sp. 29–44	Bl. 2 Sp. 45–48	Bl. 2 Sp. 49–63	Bl. 2 Sp. 64–77	Bl. 3 Sp. 78–92	Bl. 4 Sp. 93–138	Bl. 5 Sp. 139–164	Bl. 6 Sp. 165–181	Bl. 7 Sp. 182–206	Bl. 7 Sp. 207–212	Bl. 8 Sp. 213–236	Bl. 9 Sp. 237–266	Bl. 9 Sp. 267–278	
Darstellungseinheit																
Gebäude mit Wohnraum	X					X	X									
Wohngebäude		X			X		X									
Sonstige Gebäude mit Wohnraum			X			X										
Gebäude mit Eigentumswohnungen				X												
Wohnheime/Wohnheimnutzung		X								X				X		
Unterkünfte mit Wohnraum			X													
Wohneinheiten/sonstige Wohneinheiten	X	X	X	X			X		X	X		X	X			
Leerstehende Wohneinheiten in Gebäuden													X			
Zweitwohneinheiten												X				
Freizeitwohneinheiten		X										X				
Wohnungen/bewohnte Wohnungen	X	X	X	X	X			X		X		X	X			
Eigentumswohnungen										X			X			
Eigentümerwohnungen										X						
Mietwohnungen										X	X					
Haushalte														X	X	
Merkmal																
Wohnungsbestand 1956, 1961, 1968, 1987								X								
Errichtungsjahr/Baualter					X	X		X			X		X			
Dauer des Leerstehens													X			
Ausstattung								X			X		X			
Beheizungsart						X		X	X		X		X			
Brennstoff/Wärmequelle						X			X							
Räume								X		X			X			
Wohnfläche/Wohnfläche je Person in m²								X		X						
Miete je m² DM/Mietangabe											X		X			
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)								X		X	X					
Nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert											X					
Wohnverhältnis (Eigentümer/Hauptmieter/Untermieter)														X	X	
Eigentümerstruktur							X									
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte														X	X	
Haushalte/Personen		X	X											X	X	
Bezugsperson Ausländer														X		
Regionale Gliederung																
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	

Gemeindestatistik

Nachweis	Blattnummer/Spaltennummer															
	Bl. 1 Sp. 1-4	Bl. 1 Sp. 5-7	Bl. 1 Sp. 8-14	Bl. 1 Sp. 15-18	Bl. 1 Sp. 19-22	Bl. 1 Sp. 23-29	Bl. 1 Sp. 30-32	Bl. 2 Sp. 33-43	Bl. 2 Sp. 44-46	Bl. 2 Sp. 47-55	Bl. 3 Sp. 56-74	Bl. 3 Sp. 75-83	Bl. 4 Sp. 84-89	Bl. 4 Sp. 90-91	Bl. 4 Sp. 92-95	Bl. 4 Sp. 96-109
Darstellungseinheit																
Gebäude mit Wohnraum						X										
Wohngebäude (ohne Wohnheime, ohne Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten)	X							X								
Wohngebäude nur mit 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten		X														
Sonstige Gebäude mit Wohnraum				X												
Gebäude mit Eigentumswohnungen							X									
Wohnheime			X													
Unterkünfte mit Wohnraum					X											
Wohnungen	X	X	X	X			X	X		X	X			X		
Bewohnte Wohnungen	X		X	X								X				
Bewohnte Mietwohnungen												X	X			
Eigentümerwohnungen/bewohnte												X				
Zweitwohneinheiten in Gebäuden														X		
Sonstige Wohneinheiten		X	X		X									X	X	
Bewohnte sonstige Wohneinheiten			X		X											
Haushalte																X
Merkmal																
Wohnungsbestand 1961, 1968, 1987									X							
Errichtungsjahr/Baualter								X		X			X			
Ausstattung											X				X	
Beheizungsart						X					X				X	
Räume/Räume je Person											X	X				
Wohnfläche/Wohnfläche je Person m ²											X	X				
Miete je m ²													X			
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus öffentlich gefördert (1. Förderungsweg)										X		X				
Wohnverhältnis (Eigentümer/Hauptmieter/Untermieter)																X
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte																X
Personen	X		X	X	X											X
Regionale Gliederung																
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinde	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Kreistabellen

Nachweis	Tabellennummer							
	1	2	3	4	5	6	7	8
Darstellungseinheit								
Gebäude mit Wohnraum	X							
Wohngebäude	X							
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X							
Wohnheime/Wohnheimnutzung	X							
Ferienhäuser	X							
Wohneinheiten	X	X	X	X				X
Zweitwohneinheiten/Zweitwohnungen		X						
Leerstehende Wohneinheiten		X						
Wohnungen/Bewohnte Wohnungen	X	X	X	X	X			X
Eigentümerwohnungen		X	X	X	X			
Eigentumswohnungen		X	X	X				
Mietwohnungen		X	X	X	X	X		X
Haushalte							X	
Merkmal								
Errichtungsjahr/Baualter	X			X	X	X		X
Ausstattung					X	X		
Beheizungsart			X		X	X		
Brennstoff/Wärmequelle			X					
Zahl der Räume		X		X				X
Räume je Person				X				
Wohnfläche/Wohnfläche je Person		X						X
Miete (je m ² DM/monatl. Miete)						X		X
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert (1. Förderungsweg)		X	X	X		X	X	X
Nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert				X		X		X
Wohnverhältnis (Eigentümer/Hauptmieter/Untermieter)							X	
Haushaltsgröße							X	
Soziale Stellung der Bezugsperson							X	
Regionale Gliederung								
Land	X	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X	X	X	X	X

Kreisstatistik

Nachweis	Tabellennummer						
	1	2	3	4	5	6	7
Darstellungseinheit							
Gebäude mit Wohnraum	X						
Wohngebäude	X						
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X						
Wohnheime/Wohnheimnutzung	X						
Ferienhäuser	X						
Wohneinheiten	X						
Wohnungen/bewohnte Wohnungen	X	X	X	X	X		
Eigentümerwohnungen		X	X	X	X		
Eigentumswohnungen			X	X			
Mietwohnungen		X	X	X	X	X	
Haushalte							X
Merkmal							
Wohnverhältnis (Eigentümer/Hauptmieter/Untermieter)							X
Errichtungsjahr/Baualter	X				X	X	
Ausstattung					X	X	
Beheizungsart			X		X	X	
Brennstoff/Wärmequelle			X				
Zahl der Räume/Personen		X		X			
Wohnfläche		X					
Miete je m ²						X	
Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert (1. Förderungsweg)						X	
Nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert						X	
Haushaltsgröße							X
Soziale Stellung der Bezugsperson							X
Personen				X	X		
Zahl der Wohnungen	X						
Regionale Gliederung							
Land	X	X	X	X	X	X	X
Regierungsbezirk, Kreis	X	X	X	X	X	X	X

2.3 Fachbereichsergebnisse
(veröffentlichte Tabellen)

Gesamtübersicht über Band 406

Nachweis	Band 406, Heftnummer ...	
	1	2
Darstellungseinheit		
Gebäude mit Wohnraum	X	
Wohngebäude	X	
Wohngebäude nur mit 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten	X	
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X	
Wohnheime/Wohnheimnutzung	X	
Bewohnte Gebäude	X	
Leerstehende Gebäude	X	
Bewohnte Unterkünfte/Unterkünfte mit Wohnraum	X	
Wohneinheiten	X	
Eigentumswohneinheiten	X	
Freizeitwohneinheiten	X	
Bewohnte Wohneinheiten	X	
Leerstehende Wohneinheiten	X	
Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung	X	
Wohnungen	X	
Bewohnte Wohnungen	X	
Leerstehende Wohnungen	X	
Eigentümerwohnungen	X	
Mietwohnungen	X	
Reine Mietwohnungen/übrige Mietwohnungen	X	
Freizeitwohnungen	X	
Sonstige Wohneinheiten	X	
Bewohnte sonstige Wohneinheiten	X	
Leerstehende sonstige Wohneinheiten	X	
Sonstige Eigentümerwohneinheiten	X	
Sonstige Mietwohneinheiten	X	
Sonstige Freizeitwohneinheiten	X	
Haushalte in Gebäuden		X
Haushalte in Wohnungen		X
Haushalte in sonstigen Wohneinheiten		X
Haushalte in Wohngebäuden		X
Haushalte in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung		X
Haushalte in Unterkünften		X
Haushalte in Eigentümerwohneinheiten		X
Haushalte in Mietwohneinheiten		X
Haushalte in Freizeitwohneinheiten		X
Haushalte der Inhaber von Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten		X
Hauptmieter		X
Eigentümer		X
Untermieterhaushalte		X

Nachweis	Band 406, Heftnummer . . .	
	1	2
Merkmal		
Errichtungsjahr/Baujahr	X	X
Bis 1948 errichtet/nach 1948 errichtet		X
Zahl der Wohnungen im Gebäude	X	X
Eigentümerstruktur	X	
Besitzverhältnis	X	
Öffentlich gefördert/nicht gefördert	X	X
Verbilligt oder kostenlos überlassene Mietwohnungen	X	
Dauer des Leerstehens	X	
Räume	X	
Anzahl der selbstbewohnten Räume		X
Personen je selbstbewohntem Raum		X
Personen je Raum	X	
Gewerblich genutzte Räume	X	X
Untervermietete Räume		X
Wohnfläche	X	X
Ausstattung (Bad, WC, Sammelheizung)	X	X
Beheizungsart	X	
Heizenergie/Brennstoff/Wärmequelle	X	
Miete je m ²	X	
Miete (monatlich)	X	X
Durchschnittliche Miete je Wohneinheit		X
Miete je m ² /durchschnittliche Miete je m ²		X
Belegung mit Haushalten/Personen	X	
Haushaltsgröße		X
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte		X
Soziale Stellung im Beruf der Bezugsperson		X
Beteiligung am Erwerbsleben der Bezugsperson		X
Alter der Bezugsperson		X
Bezugsperson Ausländer	X	X
Regionale Gliederung		
Land	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 406, Heft 1

Nachweis	Tabellennummer																	
	1 ¹⁾	2 ¹⁾	3 ¹⁾	4 ¹⁾	5.1 ¹⁾	5.2 ¹⁾	6 ¹⁾	7 ¹⁾	8 ¹⁾	9 ¹⁾	10.1 ¹⁾	10.2 ¹⁾	10.3 ¹⁾	11	12 ¹⁾	13 ¹⁾	14	
Darstellungseinheit																		
Gebäude mit Wohnraum	X		X	X														
Bewohnte Gebäude	X		X	X														
Leerstehende Gebäude	X		X															
Wohngebäude			X	X														
Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten	X		X															
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X	X	X	X														
Gebäude mit Wohnheimnutzung	X	X	X	X														
Bewohnte Unterkünfte/Unterkünfte mit Wohnraum	X	X	X	X														
Wohneinheiten			X						X	X								
Bewohnte Wohneinheiten			X		X		X	X			X	X	X		X	X		
Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung							X	X	X	X	X	X	X		X	X		
Leerstehende Wohneinheiten	X	X															X	
Eigentumswohneinheiten															X	X		
Freizeitwohneinheiten		X					X	X			X	X	X					
Wohnungen	X	X	X								X	X	X		X	X		
Bewohnte Wohnungen	X		X		X	X	X	X	X	X								
Leerstehende Wohnungen	X	X							X	X							X	
Eigentümerwohnungen					X	X	X	X			X	X	X		X	X		
Mietwohnungen					X	X	X	X			X	X	X		X	X		
Reine Mietwohnungen/übrige Mietwohnungen														X				
Freizeitwohnungen		X					X	X	X	X	X	X	X					
Sonstige Wohneinheiten	X		X		X		X	X	X	X	X	X	X		X	X		
Bewohnte sonstige Wohneinheiten	X		X						X	X								
Leerstehende sonstige Wohneinheiten	X	X															X	
Sonstige Eigentümerwohneinheiten					X		X	X			X	X	X					
Sonstige Mietwohneinheiten					X		X	X			X	X	X	X				
Sonstige Freizeitwohneinheiten		X					X	X			X	X	X					
Merkmal																		
Errichtungsjahr/Baualter	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X	X	X			X	
Zahl der Wohnungen im Gebäude	X	X	X	X														
Eigentümerstruktur			X	X														
Besitzverhältnis					X	X	X	X			X	X	X		X	X		
Öffentlich gefördert/nicht öffentlich gefördert		X	X			X								X				
Verbilligt oder kostenlos überlassene Mietwohnungen														X				
Räume							X		X								X	
Personen je Raum																X		
Gewerblich genutzte Räume							X											
Wohnfläche								X		X				X		X		
Ausstattung/Bad, WC, Sammelheizung									X	X				X			X	
Heizungsart				X							X	X	X					
Heizenergie/Brennstoff/Wärmequelle				X								X	X					
Miete														X				
Miete je m ²														X				
Belegung mit Haushalten/Personen	X				X	X									X	X		
Bezugsperson nicht deutsch															X	X		
Dauer des Leerstehens																	X	
Regionale Gliederung																		
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	

1) Tabelle ist Teil des bundesweit vereinbarten Mindestveröffentlichungsprogramms.

Übersicht über die Tabellen des Bandes 406, Heft 2

Nachweis	Tabellennummer								
	Teil I ¹⁾			Teil II					
	1	2	3	1	2.1	2.2	3	4	5
Darstellungseinheit									
Haushalte in Gebäuden	X	X	X	X	X	X	X	X	
Haushalte in Wohnungen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Haushalte in sonstigen Wohneinheiten	X	X	X	X	X	X	X	X	
Haushalte in Wohngebäuden				X	X	X	X	X	
Haushalte in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung	X			X	X	X			
Haushalte in Unterkünften				X	X	X	X		
Haushalte in Eigentümerwohneinheiten								X	
Haushalte in Mietwohneinheiten								X	
Haushalte in Freizeitwohneinheiten	X			X					
Haushalte der Inhaber von Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten		X			X	X		X	
Hauptmieter	X		X	X			X		
Eigentümer	X			X					
Untermieterhaushalte	X			X					
Merkmal									
Baualter des Gebäudes	X	X	X	X	X	X	X		
Baujahr vor/nach 1948				X	X	X	X		X
Zahl der Wohnungen im Gebäude				X	X	X	X	X	
Öffentlich gefördert/nicht gefördert				X	X	X	X	X	X
Anzahl der selbstbewohnten Räume	X			X					
Personen je selbstbewohntem Raum								X	
Untervermietete Räume	X			X					
Gewerblich genutzte Räume	X			X					
Fläche		X			X				X
Ausstattung/Bad, WC, Sammelheizung		X			X				X
Miete (monatlich)			X				X		
Durchschnittliche Miete je Wohneinheit			X				X		
Miete je m ² /Durchschnittliche Miete je m ²									X
Haushaltsgröße	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalt	X	X	X	X	X	X	X		
Soziale Stellung im Beruf der Bezugsperson	X	X	X	X	X	X	X		X
Beteiligung am Erwerbsleben der Bezugsperson									X
Alter der Bezugsperson	X	X	X	X	X	X	X		
Bezugsperson Ausländer									X
Regionale Gliederung									
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X

1) Tabellen sind Teil des bundesweit vereinbarten Mindestveröffentlichungsprogramms.

2.4 Fachbereichsergebnisse
(Liefertabellen)

Gebäude- und Wohnungstabellen (Sachgebiet 1)

Nachweis	Tabellennummer										
	G 1	G 2	G 3	W 1	W 2	W 3	W 4	W 5	W 6	W 7	W 8
Darstellungseinheit											
Bewohnte Gebäude	X	X	X								
Leerstehende Gebäude	X	X	X								
Wohngebäude	X	X	X								
Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten	X	X	X								
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	X	X	X								
Wohnheime/Wohnheimnutzung	X	X	X								
Bewohnte Unterkünfte/Unterkünfte mit Wohnraum	X	X	X								
Wohneinheiten				X			X		X		
Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung				X	X				X	X	
Leerstehende Wohneinheiten	X			X	X		X				X
Eigentümerwohneinheiten				X	X		X				
Eigentumswohneinheiten							X			X	
Mietwohneinheiten				X	X		X	X			
Zweitwohneinheiten				X	X		X				
Freizeitwohneinheiten	X			X	X		X				
Wohnungen	X	X		X	X	X	X		X	X	
Bewohnte Wohnungen	X					X					
Leerstehende Wohnungen						X					
Eigentümerwohnungen				X	X		X		X	X	
Mietwohnungen				X	X		X			X	
Reine Mietwohnungen/übrige Mietwohnungen								X			
Freizeitwohnungen		X				X					
Sonstige Wohneinheiten		X		X	X	X	X			X	X
Bewohnte sonstige Wohneinheiten	X			X	X	X	X				
Sonstige Mietwohneinheiten								X			
Merkmale											
Errichtungsjahr/Baujahr	X	X	X	X	X		X	X			X
Bis 1948 errichtet/nach 1948 errichtet									X	X	
Zahl der Wohnungen im Gebäude	X	X	X	X							
Eigentümerstruktur		X	X								
Öffentlich gefördert/nicht öffentlich gefördert	X	X		X	X		X	X	X	X	
Verbilligt oder kostenlos überlassene Mietwohnungen								X			
Dauer des Leerstehens											X
Zahl der Räume									X		X
Personen je Raum									X		
Gewerblich genutzte Räume					X						
Fläche					X	X			X		
Ausstattung/Bad, WC, Sammelheizung					X	X	X	X			X
Beheizungsart			X				X				
Heizenergie/Brennstoff/Wärmequelle			X				X				
Miete (monatlich) je m ²								X			
Haushalte/Personen	X			X							
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte										X	
Bezugsperson nicht deutsch									X	X	
Regionale Gliederung											
Land	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kreis (nur verkürzte Fassung gemäß Mindestveröffentlichungsprogramm)	X	X	X	X	X	X	X	X		X	

Haushaltstabellen (Sachgebiet 2)

Nachweis	Tabellennummer				
	H 1	H 2	H 3	H 4	H 5
Darstellungseinheit					
Haushalte in Gebäuden	X	X	X	X	
Haushalte in Wohnungen	X		X	X	
Haushalte in sonstigen Wohneinheiten	X	X	X	X	
Haushalte in Wohngebäuden	X	X	X	X	
Haushalte in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung	X		X	X	X
Haushalte in Unterkünften	X		X	X	
Haushalte in Eigentümerwohneinheiten		X			
Haushalte in Mietwohneinheiten		X			
Haushalte in Freizeitwohneinheiten	X		X		X
Hauptmieter					X
Wohnungsinhaberhaushalte		X	X		
Hauptmieter	X				X
Eigentümer	X				X
Untermieterhaushalte	X		X	X	X
Hauptmieterhaushalte von Angehörigen auslän- discher Streitkräfte				X	X
Merkmale					
Errichtungsjahr/Baujahr	X		X	X	X
Zahl der Wohnungen im Gebäude	X	X	X	X	
Öffentlich gefördert/nicht gefördert	X	X	X	X	X
Personen je selbstbewohntem Raum		X			
Untervermietete Räume	X				
Gewerblich genutzte Räume	X				
Fläche			X		X
Ausstattung/Bad, WC, Sammelheizung			X		X
Miete (monatlich)				X	X
Durchschnittliche Miete je Wohneinheit				X	
Miete je m ² /Durchschnittliche Miete je m ²					X
Haushaltsgröße	X	X	X	X	X
Einpersonen-/Mehrpersonenhaushalte	X		X	X	
Soziale Stellung der Bezugsperson	X		X	X	X
Alter der Bezugsperson	X		X		
Bezugsperson Ausländer				X	X
Regionale Gliederung					
Land	X	X	X	X	X
Kreis (nur verkürzte Fassung gemäß Mindestveröffent- lichungsprogramm)	X	X	X	X	X

Kapitel 3

Quellennachweis Arbeitsstättenzählung 1987

1. Analysen

(Erschienen in Band 401/2)

Gölz, Uwe:	LIS-Report: Zur Arbeitsstättenzählung
Meyer-Haitz, Doris/ Gölz, Uwe:	Die Arbeitsstättenzählung 1987 in Baden-Württemberg
Gölz, Uwe:	Die Arbeitsstättenzählung 1987
Märtz, Ulrike:	Strukturwandel der Wirtschaft im Spiegel der Arbeitsstättenzählung – Beschäftigungschancen für Frauen?
Gölz, Uwe:	Löhne und Gehälter in Baden-Württemberg – Weitere Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987
Gölz, Uwe:	Unternehmen und deren Beschäftigte in Baden-Württemberg am 25. Mai 1987
Meyer-Haitz, Doris/ Gölz, Uwe:	Dienstleistungen in Baden-Württemberg im Vergleich der Länder und Regionen – Ein Überblick mit Ergebnissen der Arbeitsstättenzählung 1987
Märtz, Ulrike:	Moderne Dienstleistungen für Unternehmen – Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung auf Landes- und Bundesebene
Märtz, Ulrike:	Zur Bedeutung verbraucherorientierter Dienstleistungen für den sektoralen Strukturwandel – Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 und Vergleiche zu 1970
Steiger, Hans-Hermann:	Auswirkungen der Arbeitsstättenzählung auf die Erhebungen im Verarbeitenden Gewerbe
Sinn, Herbert:	Eröffnungsjahr der Arbeitsstätten – Weitere Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987
Loidl-Stuppi, Jutta:	Das Zusammenspiel von Produktion und Dienstleistungen

2.1 Regionalergebnisse

(veröffentlichte Tabellen)

Gesamtübersicht über Band 404

Nachweis	Band 404, Heftnummer . . .												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Darstellungseinheit													
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1970 und 1987 nach Beschäftigtengrößenklassen	X												
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1970 und 1987 nach Stellung im Betrieb	X												
Gemeindeblatt		X	X	X	X								
Kreisblatt		X	X	X	X								
Beschäftigte in Arbeitsstätten 1987 nach Stellung im Betrieb						X	X	X	X				
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Niederlassungsart										X	X	X	X
Arbeitsstätten und Arbeitnehmer 1987 mit Angabe über Löhne und Gehälter										X	X	X	X
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Beschäftigtengrößenklassen										X	X	X	X
Merkmale													
Wirtschaftszweige	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitsstätten insgesamt	X	X	X	X	X					X	X	X	X
darunter: einzige Niederlassungen										X	X	X	X
Zweigniederlassungen										X	X	X	X
mit Löhnen und Gehältern		X	X	X	X					X	X	X	X
Beschäftigte insgesamt	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
darunter: in einzigen Niederlassungen										X	X	X	X
in Zweigniederlassungen										X	X	X	X
Beschäftigte weiblich	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Teilzeitbeschäftigte zusammen	X	X	X	X	X	X	X	X	X				
Teilzeitbeschäftigte weiblich		X	X	X	X	X	X	X	X				
Tätige Inhaber zusammen	X	X	X	X	X	X	X	X	X				
Tätige Inhaber weiblich		X	X	X	X	X	X	X	X				
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige zusammen	X	X	X	X	X	X	X	X	X				
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige weiblich		X	X	X	X	X	X	X	X				
Beschäftigte je Arbeitsstätte										X	X	X	X

Nachweis	Band 404, Heftnummer . . .												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Noch: Merkmale													
Arbeitnehmer insgesamt	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
darunter: Arbeitnehmer weiblich						X	X	X	X				
Ausländer zusammen	X	X	X	X	X	X	X	X	X				
Ausländer weiblich		X	X	X	X	X	X	X	X				
Beamte sowie Angestellte zusammen	X	X	X	X	X	X	X	X	X				
Beamte sowie Angestellte weiblich		X	X	X	X	X	X	X	X				
Facharbeiter, Gesellen sowie Sonstige Arbeiter zusammen	X	X	X	X	X	X	X	X	X				
Facharbeiter, Gesellen sowie Sonstige Arbeiter weiblich		X	X	X	X	X	X	X	X				
Auszubildende zusammen	X	X	X	X	X	X	X	X	X				
Auszubildende weiblich		X	X	X	X	X	X	X	X				
Arbeitnehmer in Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern										X	X	X	X
Löhne und Gehälter insgesamt		X	X	X	X					X	X	X	X
je Arbeitnehmer		X	X	X	X					X	X	X	X
Zählung 1970 und 1987 (prozentuale Veränderung)	X	X	X	X	X								
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung													
Land bis Wirtschaftsgruppen	X												
Regierungsbezirk ¹⁾ bis Wirtschaftsabteilung	X					X	X	X	X	X	X	X	X
Wirtschaftsunterabteilung										X	X	X	X
Kreis bis Wirtschaftsabteilung	X					X	X	X	X	X	X	X	X
Wirtschaftsunterabteilung		X	X	X	X					X	X	X	X
Gemeinde bis Wirtschaftsabteilung						X	X	X	X				
Wirtschaftsunterabteilung		X	X	X	X								

1) Heft 2, 6, 10: Regierungsbezirk Stuttgart
Heft 3, 7, 11: Regierungsbezirk Karlsruhe
Heft 4, 8, 12: Regierungsbezirk Freiburg
Heft 5, 9, 13: Regierungsbezirk Tübingen

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 1

Nachweis	Tab. 08	Tab. 09
Darstellungseinheit		
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1970 und 1987 nach Beschäftigtengrößenklassen	X	
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1970 und 1987 nach Stellung im Betrieb		X
Merkmale		
Wirtschaftszweige	X	X
Arbeitsstätten insgesamt	X	X
Beschäftigte insgesamt	X	X
darunter: – Beschäftigte weiblich		X
– Teilzeitbeschäftigte		X
– Ausländer		X
– Tätige Inhaber		X
– Unbezahlt mithelfende Familienangehörige		X
– Arbeitnehmer		X
– Beamte		X
– Angestellte		X
– Facharbeiter, Gesellen		X
– Sonstige Arbeiter		X
– Auszubildende		X
Zählung: 1970 und 1987 (prozentuale Veränderungsrate)	X	X
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung		
Land bis Wirtschaftsgruppen	X	X
Regierungsbezirke bis Wirtschaftsabteilungen	X	X
Kreise bis Wirtschaftsabteilungen	X	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 2

Nachweis	Gemeinde- blatt	Kreis- blatt
Darstellungseinheit		
Arbeitsstätten 1970 und 1987 (nach Beschäftigtengrößenklassen)	X	X
Beschäftigte 1970 und 1987 (nach Stellung im Betrieb)	X	X
Merkmale		
Wirtschaftszweige	X	X
Arbeitsstätten insgesamt	X	X
Beschäftigte männlich	X	X
Beschäftigte weiblich	X	X
Beschäftigte insgesamt	X	X
darunter: – Tätige Inhaber	X	X
– Unbezahlt mithelfende Familienangehörige	X	X
– Beamte/Richter	X	X
– Angestellte	X	X
– Facharbeiter (ohne Heimarbeiter)	X	X
– Sonstige Arbeiter (ohne Heimarbeiter)	X	X
– Auszubildende	X	X
– Teilzeitbeschäftigte (von tätigen Personen insgesamt)	X	X
– Ausländer (von Arbeitnehmern)	X	X
Arbeitnehmer insgesamt (von Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern 1986)	X	X
Löhne und Gehälter insgesamt	X	X
Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer	X	X
Zählung: 1970 und 1987 (prozentuale Veränderungsrate)	X	X
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung		
Landkreise bis Wirtschaftsunterabteilungen		X
Stadtkreise bis Wirtschaftsunterabteilungen		X
Gemeinden bis Wirtschaftsunterabteilungen	X	

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 3

Nachweis	Gemeinde- blatt	Kreis- blatt
Darstellungseinheit		
Arbeitsstätten 1970 und 1987 (nach Beschäftigtengrößenklassen)	X	X
Beschäftigte 1970 und 1987 (nach Stellung im Betrieb)	X	X
Merkmale		
Wirtschaftszweige	X	X
Arbeitsstätten insgesamt	X	X
Beschäftigte männlich	X	X
Beschäftigte weiblich	X	X
Beschäftigte insgesamt	X	X
darunter: – Tätige Inhaber	X	X
– Unbezahlt mithelfende Familienangehörige	X	X
– Beamte/Richter	X	X
– Angestellte	X	X
– Facharbeiter (ohne Heimarbeiter)	X	X
– Sonstige Arbeiter (ohne Heimarbeiter)	X	X
– Auszubildende	X	X
– Teilzeitbeschäftigte (von tätigen Personen insgesamt)	X	X
– Ausländer (von Arbeitnehmern)	X	X
Arbeitnehmer insgesamt (von Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern 1986)	X	X
Löhne und Gehälter insgesamt	X	X
Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer	X	X
Zählung: 1970 und 1987 (prozentuale Veränderungsrate)	X	X
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung		
Landkreise bis Wirtschaftsunterabteilungen		X
Stadtkreise bis Wirtschaftsunterabteilungen		X
Gemeinden bis Wirtschaftsunterabteilungen	X	

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 4

Nachweis	Gemeinde- blatt	Kreis- blatt
Darstellungseinheit		
Arbeitsstätten 1970 und 1987 (nach Beschäftigtengrößenklassen)	X	X
Beschäftigte 1970 und 1987 (nach Stellung im Betrieb)	X	X
Merkmale		
Wirtschaftszweige	X	X
Arbeitsstätten insgesamt	X	X
Beschäftigte männlich	X	X
Beschäftigte weiblich	X	X
Beschäftigte insgesamt	X	X
darunter: – Tätige Inhaber	X	X
– Unbezahlt mithelfende Familienangehörige	X	X
– Beamte/Richter	X	X
– Angestellte	X	X
– Facharbeiter (ohne Heimarbeiter)	X	X
– Sonstige Arbeiter (ohne Heimarbeiter)	X	X
– Auszubildende	X	X
– Teilzeitbeschäftigte (von tätigen Personen insgesamt)	X	X
– Ausländer (von Arbeitnehmern)	X	X
Arbeitnehmer insgesamt (von Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern 1986)	X	X
Löhne und Gehälter insgesamt	X	X
Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer	X	X
Zählung: 1970 und 1987 (prozentuale Veränderungsrate)	X	X
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung		
Landkreise bis Wirtschaftsunterabteilungen		X
Stadtkreise bis Wirtschaftsunterabteilungen		X
Gemeinden bis Wirtschaftsunterabteilungen	X	

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 5

Nachweis	Gemeinde- blatt	Kreis- blatt
Darstellungseinheit		
Arbeitsstätten 1970 und 1987 (nach Beschäftigtengrößenklassen)	X	X
Beschäftigte 1970 und 1987 (nach Stellung im Betrieb)	X	X
Merkmale		
Wirtschaftszweige	X	X
Arbeitsstätten insgesamt	X	X
Beschäftigte männlich	X	X
Beschäftigte weiblich	X	X
Beschäftigte insgesamt	X	X
darunter: – Tätige Inhaber	X	X
– Unbezahlt mithelfende Familienangehörige	X	X
– Beamte/Richter	X	X
– Angestellte	X	X
– Facharbeiter (ohne Heimarbeiter)	X	X
– Sonstige Arbeiter (ohne Heimarbeiter)	X	X
– Auszubildende	X	X
– Teilzeitbeschäftigte (von tätigen Personen insgesamt)	X	X
– Ausländer (von Arbeitnehmern)	X	X
Arbeitnehmer insgesamt (von Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern 1986)	X	X
Löhne und Gehälter insgesamt	X	X
Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer	X	X
Zählung: 1970 und 1987 (prozentuale Veränderungsrate)	X	X
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung		
Landkreise bis Wirtschaftsunterabteilungen		X
Stadtkreise bis Wirtschaftsunterabteilungen		X
Gemeinden bis Wirtschaftsunterabteilungen	X	

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 6

Nachweis		Tab. 05
Darstellungseinheit		
Beschäftigte in Arbeitsstätten 1987 nach Stellung im Betrieb		X
Merkmale		
Wirtschaftszweige		X
Beschäftigte insgesamt		X
darunter: – Beschäftigte weiblich		X
– Teilzeitbeschäftigte zusammen		X
– Teilzeitbeschäftigte weiblich		X
Tätige Inhaber zusammen		X
Tätige Inhaber weiblich		X
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige zusammen		X
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige weiblich		X
Arbeitnehmer zusammen		X
darunter: – Ausländer zusammen		X
Arbeitnehmer weiblich		X
darunter: – Ausländer weiblich		X
Beamte und Angestellte zusammen		X
Beamte und Angestellte weiblich		X
Facharbeiter, Gesellen zusammen		X
Facharbeiter, Gesellen weiblich		X
Sonstige Arbeiter zusammen		X
Sonstige Arbeiter weiblich		X
Auszubildende zusammen		X
Auszubildende weiblich		X
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung		
Regierungsbezirk	bis Wirtschaftsabteilungen	X
Kreise	bis Wirtschaftsabteilungen	X
Gemeinden	bis Wirtschaftsabteilungen	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 7

Nachweis		Tab. 05
Darstellungseinheit		
Beschäftigte in Arbeitsstätten 1987 nach Stellung im Betrieb		X
Merkmale		
Wirtschaftszweige		X
Beschäftigte insgesamt		X
darunter: – Beschäftigte weiblich		X
– Teilzeitbeschäftigte zusammen		X
– Teilzeitbeschäftigte weiblich		X
Tätige Inhaber zusammen		X
Tätige Inhaber weiblich		X
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige zusammen		X
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige weiblich		X
Arbeitnehmer zusammen		X
darunter: – Ausländer zusammen		X
Arbeitnehmer weiblich		X
darunter: – Ausländer weiblich		X
Beamte und Angestellte zusammen		X
Beamte und Angestellte weiblich		X
Facharbeiter, Gesellen zusammen		X
Facharbeiter, Gesellen weiblich		X
Sonstige Arbeiter zusammen		X
Sonstige Arbeiter weiblich		X
Auszubildende zusammen		X
Auszubildende weiblich		X
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung		
Regierungsbezirk	bis Wirtschaftsabteilungen	X
Kreise	bis Wirtschaftsabteilungen	X
Gemeinden	bis Wirtschaftsabteilungen	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 8

Nachweis	Tab. 05
Darstellungseinheit	
Beschäftigte in Arbeitsstätten 1987 nach Stellung im Betrieb	X
Merkmale	
Wirtschaftszweige	X
Beschäftigte insgesamt	X
darunter: – Beschäftigte weiblich	X
– Teilzeitbeschäftigte zusammen	X
– Teilzeitbeschäftigte weiblich	X
Tätige Inhaber zusammen	X
Tätige Inhaber weiblich	X
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige zusammen	X
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige weiblich	X
Arbeitnehmer zusammen	X
darunter: – Ausländer zusammen	X
Arbeitnehmer weiblich	X
darunter: – Ausländer weiblich	X
Beamte und Angestellte zusammen	X
Beamte und Angestellte weiblich	X
Facharbeiter, Gesellen zusammen	X
Facharbeiter, Gesellen weiblich	X
Sonstige Arbeiter zusammen	X
Sonstige Arbeiter weiblich	X
Auszubildende zusammen	X
Auszubildende weiblich	X
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung	
Regierungsbezirk bis Wirtschaftsabteilungen	X
Kreise bis Wirtschaftsabteilungen	X
Gemeinden bis Wirtschaftsabteilungen	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 9

Nachweis	Tab. 05
Darstellungseinheit	
Beschäftigte in Arbeitsstätten 1987 nach Stellung im Betrieb	X
Merkmale	
Wirtschaftszweige	X
Beschäftigte insgesamt	X
darunter: – Beschäftigte weiblich	X
– Teilzeitbeschäftigte zusammen	X
– Teilzeitbeschäftigte weiblich	X
Tätige Inhaber zusammen	X
Tätige Inhaber weiblich	X
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige zusammen	X
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige weiblich	X
Arbeitnehmer zusammen	X
darunter: – Ausländer zusammen	X
Arbeitnehmer weiblich	X
darunter: – Ausländer weiblich	X
Beamte und Angestellte zusammen	X
Beamte und Angestellte weiblich	X
Facharbeiter, Gesellen zusammen	X
Facharbeiter, Gesellen weiblich	X
Sonstige Arbeiter zusammen	X
Sonstige Arbeiter weiblich	X
Auszubildende zusammen	X
Auszubildende weiblich	X
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung	
Regierungsbezirk bis Wirtschaftsabteilungen	X
Kreise bis Wirtschaftsabteilungen	X
Gemeinden bis Wirtschaftsabteilungen	X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 10

Nachweis		Tab. 01	Tab. 03	Tab. 04
Darstellungseinheit				
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Niederlassungsart		X		
Arbeitsstätten und Arbeitnehmer 1987 nach Angaben über Löhne und Gehälter			X	
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Beschäftigtengrößenklassen				X
Merkmale				
Wirtschaftszweige		X	X	X
Arbeitsstätten insgesamt		X	X	X
darunter: – einzige Niederlassungen		X		
– Zweigniederlassungen		X		
– mit Löhnen und Gehältern			X	
Beschäftigte insgesamt		X		X
darunter: – weiblich		X		
– in einzigen Niederlassungen		X		
– in Zweigniederlassungen		X		
Beschäftigte je Arbeitsstätte				X
Arbeitnehmer insgesamt			X	
darunter: – in Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern			X	
Löhne und Gehälter insgesamt			X	
Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer			X	
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung				
Regierungsbezirk	bis Wirtschaftsunterabteilungen	X	X	
Regierungsbezirk	bis Wirtschaftsabteilungen			X
Kreise	bis Wirtschaftsunterabteilungen	X	X	
Kreise	bis Wirtschaftsabteilungen			X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 11

Nachweis	Tab. 01	Tab. 03	Tab. 04
Darstellungseinheit			
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Niederlassungsart	X		
Arbeitsstätten und Arbeitnehmer 1987 nach Angaben über Löhne und Gehälter		X	
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Beschäftigtengrößenklassen			X
Merkmale			
Wirtschaftszweige	X	X	X
Arbeitsstätten insgesamt	X	X	X
darunter: – einzige Niederlassungen	X		
– Zweigniederlassungen	X		
– mit Löhnen und Gehältern		X	
Beschäftigte insgesamt	X		X
darunter: – weiblich	X		
– in einzigen Niederlassungen	X		
– in Zweigniederlassungen	X		
Beschäftigte je Arbeitsstätte			X
Arbeitnehmer insgesamt		X	
darunter: – in Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern		X	
Löhne und Gehälter insgesamt		X	
Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer		X	
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung			
Regierungsbezirk bis Wirtschaftsunterabteilungen	X	X	
Regierungsbezirk bis Wirtschaftsabteilungen			X
Kreise bis Wirtschaftsunterabteilungen	X	X	
Kreise bis Wirtschaftsabteilungen			X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 12

Nachweis	Tab. 01	Tab. 03	Tab. 04
Darstellungseinheit			
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Niederlassungsart	X		
Arbeitsstätten und Arbeitnehmer 1987 nach Angaben über Löhne und Gehälter		X	
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Beschäftigtengrößenklassen			X
Merkmale			
Wirtschaftszweige	X	X	X
Arbeitsstätten insgesamt	X	X	X
darunter: – einzige Niederlassungen	X		
– Zweigniederlassungen	X		
– mit Löhnen und Gehältern		X	
Beschäftigte insgesamt	X		X
darunter: – weiblich	X		
– in einzigen Niederlassungen	X		
– in Zweigniederlassungen	X		
Beschäftigte je Arbeitsstätte			X
Arbeitnehmer insgesamt		X	
darunter: – in Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern		X	
Löhne und Gehälter insgesamt		X	
Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer		X	
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung			
Regierungsbezirk bis Wirtschaftsunterabteilungen	X	X	
Regierungsbezirk bis Wirtschaftsabteilungen			X
Kreise bis Wirtschaftsunterabteilungen	X	X	
Kreise bis Wirtschaftsabteilungen			X

Übersicht über die Tabellen des Bandes 404, Heft 13

Nachweis	Tab. 01	Tab. 03	Tab. 04
Darstellungseinheit			
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Niederlassungsart	X		
Arbeitsstätten und Arbeitnehmer 1987 nach Angaben über Löhne und Gehälter		X	
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Beschäftigtengrößenklassen			X
Merkmale			
Wirtschaftszweige	X	X	X
Arbeitsstätten insgesamt	X	X	X
darunter: – einzige Niederlassungen	X		
– Zweigniederlassungen	X		
– mit Löhnen und Gehältern		X	
Beschäftigte insgesamt	X		X
darunter: – weiblich	X		
– in einzigen Niederlassungen	X		
– in Zweigniederlassungen	X		
Beschäftigte je Arbeitsstätte			X
Arbeitnehmer insgesamt		X	
darunter: – in Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern		X	
Löhne und Gehälter insgesamt		X	
Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer		X	
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung			
Regierungsbezirk bis Wirtschaftsunterabteilungen	X	X	
Regierungsbezirk bis Wirtschaftsabteilungen			X
Kreise bis Wirtschaftsunterabteilungen	X	X	
Kreise bis Wirtschaftsabteilungen			X

2.2 Regionalergebnisse

(Liefertabellen)

Gesamtübersicht über das Regionaltabellenprogramm der Arbeitsstättenzählung 1987

Nachweis	Tabellennummern								
	L 01	L 02	L 03	L 04	L 05	L 06	L 07	L 08	L 09
Darstellungseinheit									
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Niederlassungsart	X								
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Eröffnungsjahren		X							
Arbeitsstätten und Beschäftigung 1987			X						
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1987 nach Beschäftigten- größenklassen				X					
Beschäftigte in Arbeitsstätten am 25. 5. 1987 nach Stellung im Betrieb					X				
Unternehmen und Beschäftigte am 25. 5. 1987 nach Rechts- formen						X			
Unternehmen und Beschäftigung nach Beschäftigten- größenklassen							X		
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1970 und 1987 nach Beschäftigtengrößenklassen								X	
Arbeitsstätten und Beschäftigte 1970 und 1987 nach Stellung im Betrieb									X
Merkmale									
Wirtschaftszweige	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitsstätten insgesamt	X	X	X	X				X	X
darunter:									
einzige Niederlassungen	X								
Zweigniederlassungen	X								
mit Löhnen und Gehältern			X						
Unternehmen insgesamt						X	X		
darunter:									
mit Löhnen und Gehältern							X		
Beschäftigte insgesamt	X	X	X	X	X	X		X	X
darunter:									
in einzigen Niederlassungen	X								
in Zweigniederlassungen	X								
Beschäftigte weiblich	X				X				X
Teilzeitbeschäftigte zusammen					X				X
Teilzeitbeschäftigte weiblich					X				
Beschäftigte je Arbeitsstätte				X					
Tätige Inhaber zusammen					X				X
Tätige Inhaber weiblich					X				
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige zusammen					X				X
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige weiblich					X				

Nachweis	Tabellennummern								
	L 01	L 02	L 03	L 04	L 05	L 06	L 07	L 08	L 09
Noch: Merkmale									
Arbeitnehmer insgesamt			X		X		X		X
darunter: Arbeitnehmer weiblich					X				
Ausländer zusammen					X				X
Ausländer weiblich					X				
Beamte sowie Angestellte zusammen					X				X
Beamte sowie Angestellte weiblich					X				
Facharbeiter, Gesellen sowie Sonstige Arbeiter zusammen					X				X
Facharbeiter, Gesellen sowie Sonstige Arbeiter weiblich					X				
Auszubildende zusammen					X				X
Auszubildende weiblich					X				
Arbeitnehmer in Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern			X						
Arbeitnehmer in Unternehmen mit Löhnen und Gehältern							X		
Löhne und Gehälter insgesamt			X				X		
Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer			X				X		
Eröffnungsjahre		X							
Rechtsformen						X			
Zählung 1970 und 1987 (prozentuale Veränderung)								X	X
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung									
Land bis Wirtschaftsgruppen		X				X	X	X	X
bis Wirtschaftsklassen	X		X	X	X				
Regierungsbezirk bis Wirtschaftsunterabteilung		X	X						
bis Wirtschaftsgruppen	X			X	X			X	X
Kreis bis Wirtschaftsunterabteilung		X	X						
bis Wirtschaftsgruppen	X			X	X			X	X
Gemeinde bis Wirtschaftsabteilung					X				
bis Wirtschaftsunterabteilung				X					
bis Wirtschaftsgruppen	X							X	X

Nachweis	Tabellennummer												
	S 01	S 01U	S 02	S 02a	S 03	S 04	S 05	S 08	S 09	S 10	S 12	S 14	
Darstellungseinheit													
Arbeitsstätten und Beschäftigte am 25. Mai 1987	X												
Arbeitsstätten und Beschäftigte am 25. Mai 1987 nach Unternehmenskonzept		X											
Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren			X										
Arbeitsstätten am 25. Mai 1987 mit Eröffnungsjahr nach 1980				X									
Arbeitsstätten und Beschäftigte am 25. Mai 1987 nach Beschäftigten-größenklassen					X								
Arbeitsstätten und Beschäftigte am 25. Mai 1987 nach Stellung im Betrieb						X							
Arbeitsstätten und Beschäftigung							X						
Beschäftigte in Unternehmen am 25. Mai 1987								X					
Unternehmen und Beschäftigung									X				
Unternehmen und Beschäftigung nach Rechtsformen										X			
Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach dem Sitz der Unternehmen und dem Sitz ihrer zugehörigen Niederlassungen											X		
Niederlassungen der Unternehmen und deren Beschäftigung nach dem Sitz der Niederlassungen und den Orten ihrer zugehörigen Unternehmen												X	
Merkmale													
Wirtschaftszweige	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X			
Arbeitsstätten insgesamt	X	X	X	X	X	X	X						
darunter:													
einzigste Niederlassungen	X	X											
Hauptniederlassungen	X	X											
Zweigniederlassungen	X	X											
mit Löhnen und Gehältern							X						
Unternehmen insgesamt								X	X	X	X		
darunter:													
Einbetriebsunternehmen											X		
Mehrbetriebsunternehmen											X		
Hauptniederlassungen											X		
Zweigniederlassungen											X		
mit Löhnen und Gehältern									X				

Nachweis	Tabellennummer											
	S 01	S 01U	S 02	S 02a	S 03	S 04	S 05	S 08	S 09	S 10	S 12	S 14
Noch: Merkmale												
Niederlassungen der Unternehmen											X	X
Beschäftigte insgesamt	X	X	X	X	X	X	X		X		X	X
darunter:												
in einzigen Niederlassungen	X	X									X	X
in Hauptniederlassungen	X	X									X	X
in Zweigniederlassungen	X	X									X	X
Beschäftigte weiblich	X	X				X						
Teilzeitbeschäftigte						X						
Teilzeitbeschäftigte weiblich						X						
Tätige Inhaber						X		X				
Tätige Inhaber weiblich						X		X				
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige						X		X				
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige weiblich						X		X				
Arbeitnehmer insgesamt						X	X	X	X	X		
darunter:												
weiblich						X		X				
Arbeitnehmer in Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern							X					
Arbeitnehmer in Unternehmen mit Löhnen und Gehältern									X	X		
Ausländer						X						
Ausländer weiblich						X						
Beamte sowie Angestellte						X						
Beamte sowie Angestellte weiblich						X						
Facharbeiter, Gesellen sowie Sonstige Arbeiter						X						
Facharbeiter, Gesellen sowie Sonstige Arbeiter weiblich						X						
Auszubildende						X						
Auszubildende weiblich						X						
Beschäftigte in Niederlassungen mit Löhnen und Gehältern											X	X
Beschäftigte je Arbeitsstätte					X							
Löhne und Gehälter insgesamt							X		X	X		
je Arbeitnehmer							X		X			
in Niederlassungen											X	X
Rechtsformen									X			
Beschäftigtengrößenklassen auf Landesebene						X	X			X		

Nachweis		Tabellennummer											
		S 01	S 01U	S 02	S 02a	S 03	S 04	S 05	S 08	S 09	S 10	S 12	S 14
Regionale und wirtschafts-systematische Gliederung													
Land	bis Wirtschaftsgruppen									X			
	bis Wirtschaftsklassen	X	X	X	X	X	X	X	X		X		
Regierungsbezirk	bis Wirtschaftsunterabteilung				X								
	bis Wirtschaftsgruppen			X		X	X	X	X	X	X		
	bis Wirtschaftsklassen	X											
Kreis	bis Wirtschaftsunterabteilung				X								
	bis Wirtschaftsgruppen			X		X	X	X	X	X	X		
	bis Wirtschaftsklassen	X											
	ohne wirtschaftssyste-matische Gliederung											X	X
Gemeinde	bis Wirtschaftsabteilung			X		X			X	X	X		
	bis Wirtschaftsunterabteilung						X	X					
	bis Wirtschaftsgruppen	X											
Gemeindeteil ¹⁾	bis Wirtschaftsabteilung					X							

1) Nur für Stadtkreise und Große Kreisstädte in Baden-Württemberg.

2.3 Fachbereichsergebnisse

(veröffentlichte Tabellen)

Übersicht über die Tabellen des Bandes 407

Nachweis	Tab. 01	Tab. 03	Tab. 04	Tab. 05	Tab. 06	Tab. 07	Tab. 10
Darstellungseinheit							
Arbeitsstätten und Beschäftigung	X						
– nach Niederlassungsart		X					
– Lohn- und Gehaltssummen			X				
– nach Beschäftigtengrößenklassen				X			
– nach Stellung im Betrieb							
– im Zeitvergleich (1950 - 1987)							X
Unternehmen und Beschäftigung					X		
– nach Rechtsformen						X	
– Lohn- und Gehaltssummen						X	
– nach Beschäftigtengrößenklassen						X	
Merkmale							
Wirtschaftszweige	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitsstätten insgesamt	X	X	X				X
darunter: – einzige Niederlassungen	X						
– Zweigniederlassungen	X						
– mit Löhnen und Gehältern		X					
Unternehmen insgesamt					X	X	
darunter: – mit Löhnen und Gehältern						X	
Beschäftigte insgesamt	X		X	X	X		X
darunter: – weiblich	X			X			X
– in einzigen Niederlassungen	X						
– in Zweigniederlassungen	X						
– Teilzeitbeschäftigte zusammen und weiblich				X			
Beschäftigte je Arbeitsstätte			X				
Tätige Inhaber zusammen und weiblich				X			
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige zusammen und weiblich				X			
Arbeitnehmer insgesamt		X		X		X	
darunter: – weiblich				X			
– Ausländer zusammen und weiblich				X			
– Beamte und Angestellte zusammen und weiblich				X			
– Facharbeiter, Gesellen zusammen und weiblich				X			
– Sonstige Arbeiter zusammen und weiblich				X			
– Auszubildende zusammen und weiblich				X			
– in Arbeitsstätten mit Löhnen und Gehältern		X					
– in Unternehmen mit Löhnen und Gehältern						X	
Löhne und Gehälter insgesamt		X				X	
Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer		X				X	
Rechtsformen					X		
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung							
Land bis Wirtschaftsabteilungen							X
bis Wirtschaftsunterabteilungen					X	X	
bis Wirtschaftsgruppen			X	X			
bis Wirtschaftsklassen	X	X					

2.4 Fachbereichsergebnisse

(Liefertabellen)

Übersicht über die Landestabellen

Nachweis	Tabellennummer							
	S 07	S 11	16a	16b	16U	17a	17b	17U
Darstellungseinheit								
Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach dem Wirtschaftszweig der Unternehmen und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Niederlassungen		X						
Konzentration und Beschäftigung der Unternehmen gemessen an der Zahl der Beschäftigten			X					
Konzentration und Beschäftigung der Niederlassungen gemessen an der Zahl der Beschäftigten				X				
Konzentration und Beschäftigung der Niederlassungen gemessen an der Zahl der Beschäftigten nach Unternehmenskonzept					X			
Konzentration und Beschäftigung der Unternehmen, kumulierte Anteile der Beschäftigten						X		
Konzentration und Beschäftigung der Niederlassungen, kumulierte Anteile der Beschäftigten							X	
Konzentration und Beschäftigung der Niederlassungen, kumulierte Anteile der Beschäftigten nach Unternehmenskonzept								X
Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsformen und Beschäftigtengrößenklassen	X							
Merkmale								
Wirtschaftszweige	X	X	X	X	X	X	X	X
Unternehmen insgesamt	X	X				X		
darunter:								
Einbetriebsunternehmen		X						
Mehrbetriebsunternehmen		X						
Hauptniederlassungen		X						
Zweigniederlassungen		X						
Niederlassungen der Unternehmen		X					X	X
Beschäftigte in Unternehmen	X					X		
Beschäftigte in Niederlassungen		X					X	X
Beschäftigte in Niederlassungen mit Löhnen und Gehältern		X						
Löhne und Gehälter in Niederlassungen		X						
Die . . . größten Unternehmen nach Anzahl und Beschäftigten			X					
Die . . . größten Niederlassungen nach Anzahl und Beschäftigten				X	X			
Rechtsformen	X							
Regionale und wirtschaftssystematische Gliederung								
Land bis Wirtschaftsgruppen	X		X	X	X	X	X	X
Land und Wirtschaftsklassen		X						

Anhang

Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987)

vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078)

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Art und Stichtag der Erhebung

(1) Nach dem Stand vom 25. Mai 1987 (Zählungsstichtag) werden flächendeckend eine Volks- und Berufszählung, eine Gebäude- und Wohnungszählung sowie eine Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen (Arbeitsstättenzählung) durchgeführt.

(2) Die Ergebnisse der Zählungen bilden Grundlagen für politische Entscheidungen in Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden auf den Gebieten Wirtschaft und Soziales, Wohnungswirtschaft, Raumordnung, Verkehr, Umwelt sowie Arbeitsmarkt und Bildungswesen. Die Zählungen vermitteln zugleich Grunddaten für das Gesamtsystem der amtlichen Statistik und sind Grundlage für die Feststellung der amtlichen Bevölkerungszahl von Bund, Ländern und Gemeinden durch die statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

(3) Mit der Gebäudezählung kann bis zu sechs Monaten vor dem Zählungsstichtag begonnen werden.

(4) Wiederholungsbefragungen zur Prüfung der Zuverlässigkeit der Ergebnisse sind mit einem Auswahlsatz bis zu 0,2 vom Hundert der Befragten bei den Erhebungsmerkmalen nach § 5 Nr. 1, 3 und 5 zulässig.

§ 2

Erhebungseinheiten

(1) Erhebungseinheiten sind Personen und Haushalte (Volks- und Berufszählung), Wohnungen (Wohnungszählung), Gebäude mit Wohnraum und ständig bewohnte Unterkünfte (Gebäudezählung) sowie nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten und Unternehmen (Arbeitsstättenzählung).

(2) Einen Haushalt bilden alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen (§ 12 Melderechtsrahmengesetz – MRRG) sind in jeder Wohnung einem Haushalt zuzuordnen.

§ 3

Merkmale

(1) Die Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung erhebt Merkmale über persönliche und sachliche Verhältnisse, die zur statistischen Verwendung bestimmt sind (Erhebungsmerkmale) oder die, vorbehaltlich der Regelung in § 8 Abs. 2 und § 15 Abs. 5, der Durchführung der Zählung dienen (Hilfsmerkmale). Als Erhebungsmerkmal gilt auch die Blockseite (§ 15 Abs. 4 Satz 3).

(2) Die Erhebungsmerkmale dürfen auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden. Hilfsmerkmale dürfen auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden, soweit dies nach § 15 Abs. 4 zugelassen ist oder soweit sie nach § 15 Abs. 5 verwendet werden dürfen.

§ 4

Laufende Nummern und Ordnungsnummern

Die auf den Erhebungsvordrucken ausgedruckten laufenden Nummern und die im Erhebungsverfahren zur Kennzeichnung statistischer Zusammenhänge verwendeten Nummern (Ordnungsnummern) dürfen auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden. Diese Nummern dürfen nur Angaben nach den §§ 5 bis 8 über Gebäude-, Wohnungs-, Haushalts- und Unternehmenszugehörigkeit enthalten.

§ 5

Erhebungsmerkmale der Volks- und Berufszählung

Erhebungsmerkmale der Volks- und Berufszählung sind:

1. Gemeinde; Nutzung der Wohnung als alleinige Wohnung, Haupt- oder Nebenwohnung (§ 12 MRRG); Wohnung, von der aus der Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte vorwiegend angetreten wird; Zahl der Personen im Haushalt; Gesamtzahl der Personen und Haushalte in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften; Wohnungs- und Haushaltszugehörigkeit; Geschlecht; Geburtsjahr; Geburtstag im Zeitraum 1. Januar bis 24. Mai oder 25. Mai bis 31. Dezember; Familienstand;
2. rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft (römisch-katholische Kirche; evangelische Kirche; evangelische Freikirche; jüdische Religionsgesellschaft; islamische Religionsgemeinschaft; andere nicht namentlich aufzuführende Religionsgesellschaften; keine rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft);
3. Staatsangehörigkeit (deutsch; griechisch; italienisch; übrige EG-Staaten; jugoslawisch; türkisch; sonstige Staatsangehörigkeit, keine Staatsangehörigkeit);
4. Art des überwiegenden Lebensunterhaltes (Erwerbs-, Berufstätigkeit; Arbeitslosengeld, -hilfe; Rente, Pension; eigenes Vermögen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil; Unterhalt, Zuwendungen durch Eltern, Ehegatten oder andere; sonstige Unterstützungen);
5. Beteiligung am Erwerbsleben (Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit; arbeitslos, arbeitssuchend; nicht erwerbstätig; den eigenen Haushalt führend; Schüler, Student);
6. bei Personen von 15 bis 65 Jahre: erlernter Beruf und Dauer der praktischen Berufsausbildung; höchster Schulabschluß an allgemeinbildenden Schulen; höchster Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule sowie Hauptfachrichtung des letzten Abschlusses;
7. bei Erwerbstätigen sowie Schülern und Studenten: Gemeinde, Straße; Hausnummer der Arbeits- oder Ausbildungsstätte; hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel und Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte;
8. bei Erwerbstätigen: Wirtschaftszweig des Betriebes; Stellung im Beruf (Facharbeiter; sonstiger Arbeiter; Angestellter; Auszubildender; Beamter, Richter, Beamtenanwärter, Soldat, Zivildienstleistender; Selbständiger mit bezahlten Beschäftigten oder ohne bezahlte Beschäftigte; mithelfender Familienangehöriger); tatsächlich ausgeübte Tätigkeit; landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Nebenerwerbstätigkeit.

§ 6

Erhebungsmerkmale der Gebäude- und Wohnungszählung

(1) Erhebungsmerkmale der Gebäudezählung sind:

Gemeinde; Art des Gebäudes (Wohngebäude, sonstiges Gebäude mit Wohnraum, bewohnte Unterkunft, Wohnheim) und Baujahr; Eigentümer nach Personen oder Personengemeinschaften, Gemeinschaft von Wohnungseigentümern, gemeinnütziges, freies Wohnungsunternehmen, sonstige Eigentümer; Förderung von Wohnungen mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus; Zahl der Wohnungen und Arbeitsstätten im Gebäude.

(2) Erhebungsmerkmale der Wohnungszählung sind:

1. Gemeinde; Nutzung der Wohnung als Eigentümer, Hauptmieter, Untermieter; Nutzung durch Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer, berufskonsularischer Vertretungen sowie der Ständigen Vertretung der Deutschen Demokratischen Republik; Freizeitwohnung; Einzugsjahr des Haushalts; Ausstattung der Wohnung mit Küche, Kochplatte, Bad oder Dusche und WC; Art der Beheizung und der Heizenergie; Fläche der gesamten Wohnung; Zahl der Räume mit 6 und mehr qm und der davon untervermieteten oder gewerblich genutzten Räume; Förderung der Wohnung mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus; Zahl der Haushalte und Arbeitsstätten in der Wohnung; Leerstehen und Dauer des Leerstehens der Wohnung;
2. bei vermieteten Wohnungen außerdem: Höhe der monatlichen Miete; Ermäßigung oder Wegfall der Miete; Nutzung als Dienst-, Werks-, Berufs- oder Geschäftsmietwohnung.

§ 7

Erhebungsmerkmale der Arbeitsstättenzählung

Erhebungsmerkmale der Arbeitsstättenzählung sind:

1. bei allen Arbeitsstätten
 - a) Gemeinde; Träger bei Anstalten oder Einrichtungen von Behörden, der Sozialversicherung, der Kirchen, Verbände und sonstigen Organisationen; Angaben über die wirtschaftliche Tätigkeit und für die Zuordnung zu den Wirtschaftszweigen; Eröffnungsjahr; Neuerrichtung oder Standortverlagerung innerhalb der Gemeinde oder aus einer anderen Gemeinde nach 1980; Niederlassungsart (einzige Arbeitsstätte, Haupt- oder Zweigniederlassung);
 - b) jeweils nach Geschlecht: Zahl der tätigen Personen nach Stellung im Betrieb (tätige Inhaber; unbezahlt mithelfende Familienangehörige; Beamte, Richter, Beamtenanwärter; Angestellte; Facharbeiter; sonstige Arbeiter; Auszubildende); Zahl der Teilzeitbeschäftigten sowie Zahl der ausländischen Arbeitnehmer;
 - c) Angaben über Zahlung und Summe der Bruttolöhne und -gehälter des vorhergehenden Kalenderjahres;
2. bei einzigen Arbeitsstätten oder Hauptniederlassungen außerdem
 - a) Eintragung des Unternehmens in die Handwerksrolle für handwerkliche Haupt- oder Nebenbetriebe;
 - b) Rechtsform des Unternehmens;
3. bei Hauptniederlassungen zusätzlich zu den Angaben nach den Nummern 1 und 2
 - a) für das ganze Unternehmen
Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit; Zahl der inländischen Zweigniederlassungen; jeweils nach Geschlecht: Zahl der tätigen Personen nach Stellung im Betrieb (tätige Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Arbeitnehmer); Angaben über Zahlung und Summe der Bruttolöhne und -gehälter des vorhergehenden Kalenderjahres;
 - b) für jede inländische Zweigniederlassung
Gemeinde; Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit; Zahl der tätigen Personen; Angaben über Zahlung und Summe der Bruttolöhne und -gehälter des vorhergehenden Kalenderjahres;
4. bei Zweigniederlassungen
für das zugehörige Unternehmen
Gemeinde; Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit.

§ 8

Hilfsmerkmale

(1) Hilfsmerkmale sind:

1. bei der Volks- und Berufszählung:
Vor- und Familiennamen der Haushaltsmitglieder, Straße und Hausnummer; Name der Arbeits- oder Ausbildungsstätte; bei Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften Zahl der Personen, die dort ihre alleinige Wohnung haben;
2. bei der Gebäude- und Wohnungszählung:
Straße und Hausnummer des Gebäudes; Vor- und Familienname oder Bezeichnung des Eigentümers oder Verwalters; Gemeinde, Straße, Hausnummer des Eigentümers oder Verwalters; bei der Wohnungszählung zusätzlich Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers;
3. bei der Arbeitsstättenzählung:
Name, Bezeichnung von Arbeitsstätten und Unternehmen; Straße und Hausnummer; Bearbeiter des Fragebogens;
4. bei den Nummern 1 bis 3 zusätzlich Telefonnummer.

(2) Die Hilfsmerkmale Straße und Hausnummer dürfen auch zur Bestimmung der Blockseite (§ 15 Abs. 4 Satz 3) und das Hilfsmerkmal Name der Arbeits- oder Ausbildungsstätte nach Absatz 1 Nr. 1 auch zur Überprüfung der Zuordnung der Erwerbstätigen zum Wirtschaftszweig verwendet werden.

§ 9

Erhebungsstellen

(1) Zur Durchführung der Zählungen werden Erhebungsstellen eingerichtet. Sie sind räumlich, organisatorisch und personell von anderen Verwaltungsstellen zu trennen. Es ist sicherzustellen, daß die Angaben in den Erhebungsvordrucken nicht für andere Aufgaben verwendet werden.

(2) Die in den Erhebungsstellen tätigen Personen dürfen die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse über Auskunftspflichtige nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Sie sind auf die Wahrung des Statistikgeheimnisses und zur Geheimhaltung auch solcher Erkenntnisse über Auskunftspflichtige schriftlich zu verpflichten, die gelegentlich ihrer Tätigkeit gewonnen werden. Die Verpflichtung gilt auch nach Beendigung der Tätigkeit in den Erhebungsstellen.

(3) Die Bestimmung der Erhebungsstellen und das Nähere zur Ausführung des Absatzes 1 obliegt den Ländern. Sie können die Aufgaben der Erhebungsstellen auf die Gemeinden und Gemeindeverbände übertragen. Die Regelungen können durch Rechtsverordnung der Landesregierung getroffen werden.

§ 10

Zähler

(1) Für die Erhebung können ehrenamtliche Zähler eingesetzt werden. Sie sind von den Erhebungsstellen auszuwählen und zu bestellen.

(2) Zur Übernahme der Zählertätigkeit ist jeder Deutsche vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr verpflichtet. Zu befreien ist, wem eine solche Tätigkeit aus gesundheitlichen oder anderen wichtigen Gründen nicht zugemutet werden kann.

(3) Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts sind verpflichtet, den Erhebungsstellen auf Anforderung Bedienstete zu benennen und für die Zählertätigkeit freizustellen; lebenswichtige Tätigkeiten öffentlicher Dienste dürfen nicht unterbrochen werden.

(4) Die Zähler dürfen die aus der Zählertätigkeit gewonnenen Erkenntnisse über Auskunftspflichtige nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Sie sind auf die Wahrung des Statistikgeheimnisses und zur Geheimhaltung auch solcher Erkenntnisse über Auskunftspflichtige schriftlich zu verpflichten, die gelegentlich der Zählertätigkeit gewonnen werden. Die Verpflichtung gilt auch nach Beendigung der Zählertätigkeit.

(5) Die Zähler müssen die Gewähr für Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit bieten. Sie dürfen nicht eingesetzt werden

1. in der unmittelbaren Nähe ihrer Wohnung (Nachbarschaft);
2. wenn auf Grund ihrer beruflichen Tätigkeit oder aus anderen Gründen zu besorgen ist, daß Erkenntnisse aus der Zählertätigkeit zu Lasten der Auskunftspflichtigen genutzt werden.

(6) Die Zähler sind verpflichtet, die Anweisungen der Erhebungsstellen zu befolgen. Bei der Ausübung ihrer Zählertätigkeit haben sich die Zähler auszuweisen; Wohnungen dürfen sie nur mit Zustimmung eines Verfügungsberechtigten betreten.

(7) Die Zähler sind berechtigt, in die Erhebungsvordrucke, soweit sie Voraussetzung für die ordnungsgemäße Durchführung der Zählertätigkeit sind, die Angaben über die Zahl der Personen im Haushalt, die Zahl der Haushalte und der Arbeitsstätten im Gebäude und in der Wohnung, die Zugehörigkeit zu ausländischen Streitkräften oder zu diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen oder zur Ständigen Vertretung der Deutschen Demokratischen Republik, das Leerstehen der Wohnung und die Hilfsmerkmale nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 (ohne Angabe des Namens der Arbeits- oder Ausbildungsstätte) und § 8 Abs. 1 Nr. 3 (ohne Angabe des Bearbeiters des Fragebogens) selbst einzutragen. Dies gilt auch für weitere Eintragungen in die Erhebungsvordrucke, wenn und soweit die Auskunftspflichtigen einverstanden sind.

(8) Die Zähler sind über ihre Rechte und Pflichten zu belehren.

(9) Die Erhebungsstellen zahlen den Zählern für die ehrenamtliche Tätigkeit eine Entschädigung, die als steuerfreie Aufwandsentschädigung im Sinne von § 3 Nr. 12 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes gilt.

§ 11

Datenübermittlungen an die Erhebungsstellen

(1) Zur Organisation der Zählung übermittelt die Meldebehörde der Erhebungsstelle auf Verlangen folgende im Melderegister gespeicherte Daten der Einwohner: Vor- und Familiennamen, Gemeinde, Straße, Hausnummer, Haupt- oder Nebenwohnung, Geburtsjahr und -monat, Geschlecht, Staatsangehörigkeit. Diese Daten, mit Ausnahme von Vor- und Familiennamen, können auch zur Vervollständigung der Angaben der Volks- und Berufszählung verwendet werden, soweit im Einzelfall eine Auskunft innerhalb von sechs Wochen nach dem Zählungstichtag nicht zu erreichen ist.

(2) Die für die Grundsteuer zuständigen Stellen der Gemeinden oder die für die Gebäudebrandversicherung zuständigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts teilen den Erhebungsstellen auf Anforderung Vor- und Familiennamen oder Bezeichnung sowie Gemeinde, Straße, Hausnummer der Eigentümer und Verwalter der nach § 2 Abs. 1 zu erhebenden Gebäude und Unterkünfte mit.

(3) Die für die Entgegennahme von Gewerbeanzeigen (§ 14 Abs. 1 Gewerbeordnung) zuständigen Stellen der Gemeinden übermitteln den Erhebungsstellen auf Verlangen Name, Bezeichnung, Straße und Hausnummer der Arbeitsstätten.

§ 12

Auskunftspflicht

(1) Auskunftspflichtig sind

1. bei der Volks- und Berufszählung:

a) alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, auch für minderjährige Haushaltsmitglieder. Für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung selbst nicht Auskunft geben können, ist jedes andere auskunftspflichtige Haushaltsmitglied auskunftspflichtig. In Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ist der Leiter der Einrichtung auskunftspflichtig für Personen, die wegen einer Behinderung oder wegen Minderjährigkeit selbst nicht Auskunft geben können. Die Auskunftspflicht für Dritte erstreckt sich auf die Sachverhalte, die dem Auskunftspflichtigen bekannt sind. Sie entfällt, wenn die Auskünfte durch eine Vertrauensperson erteilt werden;

b) in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften:

der Leiter der Einrichtung hinsichtlich der Gesamtzahl der Personen und der Zahl der Personen, die dort ihre alleinige Wohnung haben;

2. bei der Gebäudezählung:

der Eigentümer oder der Verwalter;

3. bei der Wohnungszählung:

die Wohnungsinhaber, ersatzweise die zu Nummer 2 Genannten;

4. bei der Arbeitsstättenzählung:

die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.

(2) Bei Beginn der Gebäudezählung vor dem Zählungstichtag (§ 1 Abs. 3) erstreckt sich die Auskunftspflicht auch auf die Angabe von Veränderungen, die bis zum Zählungstichtag eingetreten sind.

(3) Die Auskunftspflicht besteht auch bei den Wiederholungsbefragungen nach § 1 Abs. 4.

(4) Die Auskunftspflicht nach den Absätzen 1 und 3 besteht für Personen mit mehreren Wohnungen für jede Wohnung, für Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung nur für die Wohnungen außerhalb dieser Unterkünfte.

(5) Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben keine aufschiebende Wirkung.

(6) Die Auskünfte über die Hilfsmerkmale Telefonnummer (§ 8 Abs. 1 Nr. 4) und Bearbeiter des Fragebogens (§ 8 Abs. 1 Nr. 3) sind freiwillig.

§ 13

Erhebungsvordrucke

(1) Die Erhebungsvordrucke können maschinenlesbar gestaltet werden. Sie dürfen keine Fragen über persönliche oder sachliche Verhältnisse enthalten, die über die Merkmale nach den §§ 5 bis 8 hinausgehen.

(2) Die in den Erhebungsvordrucken enthaltenen Fragen können mündlich gegenüber dem Zähler oder schriftlich beantwortet werden.

(3) Der Auskunftspflichtige kann bei der Volks- und Berufszählung wählen, ob er die in den Erhebungsvordrucken enthaltenen Fragen gemeinsam mit anderen Haushaltsmitgliedern oder für sich allein beantwortet.

(4) Bei schriftlicher Auskunftserteilung sind die ausgefüllten Erhebungsvordrucke unverzüglich dem Zähler auszuhändigen oder in verschlossenem Umschlag zu übergeben oder innerhalb einer Woche bei der Erhebungsstelle abzugeben oder dorthin zu übersenden. Im Fall der Übersendung können die Briefe bei der Deutschen Bundespost gebührenfrei eingeliefert werden, wenn sie sich in amtlichen Umschlägen befinden. Bei Inanspruchnahme einer besonderen Versendungsform hat der Absender den die jeweils gültige Briefgebühr übersteigenden Betrag zu tragen. Die Auskunft ist erteilt, sobald die ausgefüllten Erhebungsvordrucke der Erhebungsstelle zugegangen sind. Auf dem verschlossenen Umschlag sind Vor- und Familienname – bei Unternehmen und Arbeitsstätten Name und Bezeichnung –, Gemeinde, Straße und Hausnummer anzugeben. Enthält der verschlossene Umschlag Erhebungsvordrucke für mehrere Personen eines Haushalts, genügen auf dem Umschlag die Angaben eines auskunftspflichtigen Haushaltsmitgliedes.

(5) Zur ordnungsgemäßen Durchführung der Zählertätigkeit sind die Angaben nach § 10 Abs. 7 Satz 1 auf Verlangen des Zählers mündlich, die Vor- und Familiennamen der übrigen Haushaltsmitglieder (§ 8 Abs. 1 Nr. 1) sowie der Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers (§ 8 Abs. 1 Nr. 2) mündlich oder entsprechend Absatz 4 schriftlich mitzuteilen.

§ 14

Übermittlung und Veröffentlichung

(1) Für ausschließlich statistische Aufgaben dürfen den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände Einzelangaben für ihren Zuständigkeitsbereich nur ohne Hilfsmerkmale übermittelt werden und nur insoweit, als die Einzelangaben auf Datenträger, die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmt sind, übernommen worden sind. Auf Anforderung der zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände erfolgt die Übermittlung auf der Grundlage von Blockseiten (§ 15 Abs. 4 Satz 3). Die Übermittlung ist nur zulässig, wenn durch Landesgesetz eine Trennung dieser Stellen von anderen kommunalen Verwaltungsstellen sichergestellt und das Statistikgeheimnis durch Organisation und Verfahren gewährleistet ist.

(2) Für die Weitergabe oder Veröffentlichung statistischer Ergebnisse in kleinräumiger Gliederung nach Blockseiten durch die zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände gilt § 15 Abs. 4 Satz 4 entsprechend.

(3) Die nach Absatz 1 übermittelten Einzelangaben dürfen von den Empfängern nur für den Zweck verwendet werden, für den sie übermittelt wurden.

(4) Die Übermittlungen nach Absatz 1 sind nach Umfang, Empfänger, Verwendungszweck und Datum der Weitergabe von den statistischen Ämtern der Länder aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

(5) Über die Erhebungsmerkmale nach § 7 Nr. 1 Buchstabe b, gegliedert nach Art der wirtschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsstätten und Unternehmen sowie über die Erhebungsmerkmale nach § 7 Nr. 3 Buchstaben a und b ohne Summe der Bruttolöhne und -gehälter des vorhergehenden Kalenderjahres, dürfen statistische Ergebnisse in einer räumlichen Gliederung bis zur Ebene der Gemeinde von den statistischen Ämtern des Bundes, der Länder und den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände auch veröffentlicht werden, soweit sie Einzelangaben enthalten. Das gleiche gilt für Gemeindeteile mit mindestens 50 Arbeitsstätten.

(6) Die statistischen Ämter der Länder leiten dem Statistischen Bundesamt auf Anforderung Einzelangaben für Zusatzaufbereitungen für Bundeszwecke zu, wenn und soweit sie diese nicht selbst durchführen.

§ 15

Trennung und Löschung

(1) Die Hilfsmerkmale nach § 8 sind mit Ausnahme der Hilfsmerkmale Straße und Hausnummer sowie Name der Arbeits- oder Ausbildungsstätte nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 und Name, Bezeichnung von Unternehmen und Arbeitsstätten nach § 8 Abs. 1 Nr. 3 unverzüglich nach Durchführung der Eingangskontrollen bei den statistischen Ämtern der Länder von den Erhebungsmerkmalen zu trennen und gesondert aufzubewahren.

(2) Die Erhebungsvordrucke einschließlich der Hilfsmerkmale sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens zwei Wochen nach Feststellung der amtlichen Bevölkerungszahl des Landes, zu vernichten. Die Absätze 4 und 5 bleiben unberührt.

(3) Die laufenden Nummern und die Ordnungsnummern nach § 4 sind zu löschen, sobald die Zusammenhänge zwischen Personen und Haushalt, Haushalt und Wohnung, Wohnung und Gebäude durch Nummern, die einen Rückgriff auf die Hilfsmerkmale und Ordnungsnummern ausschließen, festgehalten worden sind, spätestens zwei Wochen nach Feststellung der amtlichen Bevölkerungszahl des Landes durch die statistischen Ämter der Länder. Dies gilt nicht für die laufenden Nummern der Arbeitsstättenbogen; sie sind spätestens sechs Jahre nach dem Stichtag der Volkszählung zu löschen.

(4) Die Hilfsmerkmale Straße und Hausnummer können gemeinsam mit den Erhebungsmerkmalen auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden. Sie sind, vorbehaltlich der Regelung in Absatz 5, zu löschen, sobald ihre Zugehörigkeit zu kleinräumigen Gliederungen festgelegt ist. Die unterste Ebene der kleinräumigen Gliederung, für die eine statistische Verwendung vorgesehen werden darf, ist innerhalb eines Gemeindegebiets die Seite mit gleicher Straßenbezeichnung von der durch Straßeneinmündungen oder vergleichbare Begrenzungen umschlossenen Fläche (Blockseite). Bei der Erstellung statistischer Ergebnisse in kleinräumiger Gliederung nach Blockseiten, die zur Weitergabe oder Veröffentlichung bestimmt sind, müssen die Gliederungseinheiten Blockseite, soweit sie Einzelangaben enthalten, die dem Auskunftspflichtigen oder Betroffenen zuzuordnen sind, zu höheren Einheiten zusammengefaßt werden.

(5) Als Grundlage für Gebäude-, Wohnungs- und Bevölkerungstichproben, die als Bundes- oder Landesstatistiken durchgeführt werden, dürfen die statistischen Ämter des Bundes und der Länder die Zahl der Wohnungen und Personen, gegliedert nach Gemeinde, Straße und Hausnummer zur Ermittlung von Auswahlbezirken im Geltungsbereich dieses Gesetzes nach mathematischen Zufallsverfahren nutzen. Diese Merkmale sind gesondert aufzubewahren. Die Auswahlbezirke für die Stichproben werden auf 20 vom Hundert begrenzt. Die Merkmale für diese Auswahlbezirke sind unverzüglich nach Zweckerfüllung zu löschen, spätestens zu dem Zeitpunkt, zu dem entsprechende Auswahlgrundlagen aus einer künftigen Zählung zur Verfügung stehen. Die Merkmale für die nicht benötigten 80 vom Hundert der Auswahlbezirke sind unverzüglich nach Festlegung der Auswahlbezirke nach Satz 3, spätestens drei Jahre nach dem Stichtag der Volkszählung, zu löschen. Aus der Arbeitsstättenzählung dürfen die statistischen Ämter für Wirtschafts-, Lohn- und Umweltstatistiken, die als Bundesstatistiken durchgeführt werden, und zur Aktualisierung der Kartei im Produzierenden Gewerbe (§ 12 des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe) jeweils für Unternehmen und Arbeitsstätten nutzen: Name, Bezeichnung; Gemeinde, Straße, Hausnummer; Zahl der tätigen Personen; Angaben über die wirtschaftliche Tätigkeit und für die Zuordnung zu den Wirtschaftszweigen sowie Angaben über Eintragungen in die Handwerksrolle. Die nicht zur Aktualisierung der Kartei im Produzierenden Gewerbe verwendeten Merkmale sind gesondert aufzubewahren und spätestens sechs Jahre nach dem Stichtag der Volkszählung zu löschen. Über die Löschungen haben die statistischen Ämter des Bundes und der Länder Aufzeichnungen zu führen, die mindestens fünf Jahre aufzubewahren sind.

(6) Datenträger, auf denen eine Übermittlung an die Erhebungsstellen nach § 11 erfolgt ist, sind gemeinsam mit den Erhebungsvordrucken an die statistischen Ämter der Länder für Zwecke der Festsetzung der amtlichen Bevölkerungszahl der Gemeinden weiterzuleiten. Sie sind dort gesondert aufzubewahren und zwei Wochen nach Feststellung der amtlichen Bevölkerungszahl des Landes zu vernichten.

§ 16

Unterrichtung

Die Auskunftspflichtigen sind schriftlich zu unterrichten über:

1. Zweck, Art und Umfang der Erhebung,
2. die Erhebungs- und Hilfsmerkmale (§ 3 Abs. 1),
3. die statistische Geheimhaltung,
4. die Auskunftspflicht und die verschiedenen Möglichkeiten, ihr zu entsprechen (§§ 12, 13) und die Freiwilligkeit der Auskunftserteilung (§ 12 Abs. 6),
5. den Ausschluß der aufschiebenden Wirkung von Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung (§ 12 Abs. 5),
6. die Möglichkeiten der Übermittlung und Veröffentlichung (§ 14),
7. die Trennung und Löschung (§ 15) und
8. die Rechte und Pflichten der Zähler (§ 10, § 13 Abs. 2 und 5).

§ 17

Verbot der Reidentifizierung

(1) Die auf Grund dieses Gesetzes erhobenen Merkmale einschließlich der Blockseite (§ 15 Abs. 4 Satz 3) dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

(2) Eine Zusammenführung von Merkmalen nach Absatz 1 oder von solchen Merkmalen mit Daten aus anderen statistischen Erhebungen zum Zweck der Herstellung eines Personenbezugs außerhalb der statistischen Aufgabenstellung dieses Gesetzes ist untersagt.

§ 18

Strafvorschrift

Wer entgegen § 17 Abs. 2 Merkmale oder Daten zusammenführt, sobald die Merkmale nach § 17 Abs. 1 auf für maschinelle Weiterverarbeitung bestimmte Datenträger übernommen worden sind, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 19

Finanzzuweisung

Der Bund gewährt den Ländern zum Ausgleich der Mehrbelastungen, die ihnen und den Gemeinden durch dieses Gesetz auferlegt werden, eine Finanzzuweisung in Höhe von 4,50 Deutsche Mark je Einwohner. Maßgebend ist die Bevölkerungszahl, die das Statistische Bundesamt für den 25. Mai 1987 feststellt. Die Finanzzuweisung ist in zwei Teilbeträgen, am 1. Juli 1987 und am 1. Juli 1988, zu zahlen.

§ 20

Berlin-Klausel

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin.

§ 21

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt das Volkszählungsgesetz 1983 vom 25. März 1982 (BGBl. I S. 369) außer Kraft.

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG)

Vom 22. Januar 1987

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates
das folgende Gesetz beschlossen

§ 1

Statistik für Bundeszwecke

Die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistik) hat im föderativ gegliederten Gesamtsystem der amtlichen Statistik die Aufgabe, laufend Daten über Massenerscheinungen zu erheben, zu sammeln, aufzubereiten, darzustellen und zu analysieren. Für sie gelten die Grundsätze der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit. Sie gewinnt die Daten unter Verwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und unter Einsatz der jeweils sachgerechten Methoden und Informationstechniken. Durch die Ergebnisse der Bundesstatistik werden gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge für Bund, Länder einschließlich Gemeinden und Gemeindeverbände, Gesellschaft, Wissenschaft und Forschung aufgeschlüsselt. Die Bundesstatistik ist Voraussetzung für eine am Sozialstaatsprinzip ausgerichtete Politik. Die für die Bundesstatistik erhobenen Einzelangaben dienen ausschließlich den durch dieses Gesetz oder eine andere eine Bundesstatistik anordnende Rechtsvorschrift festgelegten Zwecken.

§ 2

Statistisches Bundesamt

(1) Das Statistische Bundesamt ist eine selbständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministers des Innern.

(2) Der Präsident des Statistischen Bundesamtes wird vom Bundespräsidenten auf Vorschlag der Bundesregierung ernannt.

(3) Das Statistische Bundesamt führt seine Aufgaben nach den Anforderungen der fachlich zuständigen Bundesminister im Rahmen eines mit der Finanzplanung abgestimmten Aufgabenprogramms und der verfügbaren Haushaltsmittel auf der Grundlage der jeweils sachgerechten Methoden durch.

§ 3

Aufgaben des Statistischen Bundesamtes

(1) Aufgabe des Statistischen Bundesamtes ist es, vorbehaltlich der Regelung in § 26 Abs. 1 oder sonstiger Rechtsvorschriften,

- 1 a) Statistiken für Bundeszwecke (Bundesstatistiken) methodisch und technisch im Benehmen mit den statistischen Ämtern der Länder vorzubereiten und weiterzuentwickeln,

- b) Zusatzaufbereitungen für Bundeszwecke und Sonderaufbereitungen durchzuführen, soweit die statistischen Ämter der Länder diese Aufbereitung nicht selbst durchführen,
- c) die Ergebnisse der Bundesstatistiken in der erforderlichen sachlichen und regionalen Gliederung für den Bund zusammenzustellen sowie für allgemeine Zwecke zu veröffentlichen und darzustellen,
- 2. a) Bundesstatistiken zu erheben und aufzubereiten, wenn und soweit es in diesem oder einem sonstigen Bundesgesetz bestimmt ist oder die beteiligten Länder zustimmen sowie
- b) Zusatzaufbereitungen für Bundeszwecke und Sonderaufbereitungen durchzuführen, soweit die statistischen Ämter der Länder diese Aufbereitung nicht selbst durchführen,
- 3. im Auftrag oberster Bundesbehörden Statistiken nach § 8 zu erstellen,
- 4. Statistiken anderer Staaten, der Europäischen Gemeinschaften und internationaler Organisationen zusammenzustellen und ihre Ergebnisse für allgemeine Zwecke zu veröffentlichen und darzustellen,
- 5. auf die sachliche, zeitliche und räumliche Abstimmung der Statistiken oder statistischen Aufbereitungen hinzuwirken, die in den Nummern 1 bis 3 und in den §§ 8 und 26 Abs. 1 genannt sind,
- 6. an der Vorbereitung des Programms der Bundesstatistik und der Rechts- und allgemeinen Verwaltungsvorschriften des Bundes, die die Bundesstatistik betreffen, mitzuwirken,
- 7. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und sonstige Gesamtsysteme statistischer Daten für Bundeszwecke aufzustellen sowie sie für allgemeine Zwecke zu veröffentlichen und darzustellen,
- 8. das Statistische Informationssystem des Bundes zu führen sowie an der Koordinierung von speziellen Datenbanken anderer Stellen des Bundes mitzuwirken; das gleiche gilt, soweit der Bund in entsprechende Vorhaben außerhalb der Bundesverwaltung eingeschaltet wird,
- 9. zur Vereinfachung und Verbesserung der Datengewinnung und -verarbeitung für Zwecke der Bundesstatistik an Nummerungsvorhaben und Bestrebungen des Bundes zur Automation von Verwaltungsvorgängen und Gerichtsverfahren mitzuwirken; das gleiche gilt, soweit der Bund in entsprechende Vorhaben außerhalb der Bundesverwaltung eingeschaltet wird,
- 10. die Bundesbehörden bei der Vergabe von Forschungsaufträgen bezüglich der Gewinnung und Bereitstellung statistischer Daten zu beraten sowie im Auftrag der obersten Bundesbehörden auf dem Gebiet der Bundesstatistik Forschungsaufträge auszuführen. Gutachten zu erstellen und sonstige Arbeiten statistischer und ähnlicher Art durchzuführen.

(2) Die statistischen Ämter der Länder und die sonstigen mit der Durchführung von Bundesstatistiken betrauten Stellen leiten dem Statistischen Bundesamt auf Anforderung Einzelangaben zu, soweit dies für die methodische und technische Vorbereitung von Bundesstatistiken und die Weiterentwicklung nach Absatz 1 Nr. 1 Buchstabe a oder die Durchführung von Aufbereitungen nach Absatz 1

Nr. 2 Buchstabe b erforderlich ist; das gleiche gilt für die Erfüllung der entsprechenden Aufgaben des Bundesamtes im supra- und internationalen Bereich.

(3) Bei Landesstatistiken, an deren bundeseinheitlicher Zusammenstellung ein Bundesinteresse besteht, kann das Statistische Bundesamt die Aufgaben nach Absatz 1 Nr. 1 wahrnehmen, soweit die beteiligten Länder zustimmen.

§ 4

Statistischer Beirat

(1) Beim Statistischen Bundesamt besteht ein Statistischer Beirat.

(2) Der Statistische Beirat hat die Aufgabe, das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen zu beraten.

(3) Der Statistische Beirat setzt sich zusammen aus

- 1. je einem Vertreter der Bundesministerien, des Bundesrechnungshofes, der Deutschen Bundesbank und der Deutschen Bundesbahn,
- 2. den Leitern der statistischen Ämter der Länder,
- 3. dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz,
- 4. je einem Vertreter der kommunalen Spitzenverbände,
- 5. sieben Vertretern der gewerblichen Wirtschaft und einem Vertreter der Arbeitgeberverbände,
- 6. drei Vertretern der Gewerkschaften,
- 7. zwei Vertretern der Landwirtschaft,
- 8. zwei Vertretern der wirtschaftswissenschaftlichen Institute,
- 9. zwei Vertretern der Hochschulen.

Die Geschäftsführung des Statistischen Beirats obliegt dem Statistischen Bundesamt. Der Statistische Beirat tagt unter Vorsitz des Präsidenten des Statistischen Bundesamtes. Der Präsident des Statistischen Bundesamtes und die unter den Nummern 1 bis 3 genannten Mitglieder haben im Falle der Beschlußfassung nur beratende Stimmen.

(4) Der Statistische Beirat gibt sich eine Geschäftsordnung.

(5) Die Landesregierungen sind zu den Sitzungen des Statistischen Beirats zu laden. Ihre Vertreter müssen jederzeit gehört werden.

(6) Die Mitglieder nach Absatz 3 Nr. 4 bis 9 sind durch den Präsidenten des Statistischen Bundesamtes auf Vorschlag der in Frage kommenden Verbände und Einrichtungen zu berufen; der zuständige Bundesminister bestimmt die vorschlagsberechtigten Verbände und Einrichtungen.

(7) Der Statistische Beirat kann für bestimmte Sachgebiete Fachausschüsse oder Arbeitskreise einsetzen. Zu den Sitzungen des Statistischen Beirats, der Fachausschüsse und der Arbeitskreise können Sachverständige hinzugezogen werden. Zu den Sitzungen der Fachausschüsse und Arbeitskreise sind die Bundesministerien zu laden und jederzeit zu hören.

(8) Die Tätigkeit im Statistischen Beirat, in den Fachausschüssen und in den Arbeitskreisen ist ehrenamtlich.

§ 5

Anordnung von Bundesstatistiken

(1) Die Bundesstatistiken werden, soweit in diesem Gesetz oder in einer sonstigen Rechtsvorschrift nichts anderes bestimmt ist, durch Gesetz angeordnet. Die Rechtsvorschrift soll auch das Informationsbefürnis der Länder berücksichtigen.

(2) Die Bundesregierung wird ermächtigt, Wirtschafts- und Umweltstatistiken bei Unternehmen, Betrieben und Arbeitsstätten sowie sonstige Statistiken, die als Bundesstatistiken durchgeführt werden, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates mit einer Geltungsdauer bis zu drei Jahren anzuordnen, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:

1. Die Ergebnisse der Bundesstatistiken müssen zur Erfüllung bestimmter, im Zeitpunkt der Erhebung schon festliegender Bundeszwecke erforderlich sein,
2. die Bundesstatistiken dürfen nur einen beschränkten Personenkreis erfassen,
3. die voraussichtlichen Kosten der jeweiligen Bundesstatistik ohne die Kosten für die Veröffentlichung dürfen beim Bund und bei den Ländern einschließlich der Gemeinden und Gemeindeverbände zusammen zwei Millionen Deutsche Mark für die Erhebungen innerhalb eines Jahres nicht übersteigen.

Wirtschafts- und Umweltstatistiken dürfen mit Auskunftspflicht sonstige Statistiken dürfen nur ohne Auskunftspflicht angeordnet werden.

(3) Die Bundesregierung erstattet dem Deutschen Bundestag alle zwei Jahre, erstmals im Jahr 1988, einen Bericht über die nach Absatz 2 angeordneten Statistiken sowie über die Statistiken nach § 7. Dabei sind die geschätzten Kosten darzulegen, die dem Bund und den Ländern einschließlich der Gemeinden und Gemeindeverbände entstehen. Ferner soll auf die Belastung der zu Befragenden eingegangen werden.

(4) Die Bundesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates bis zu vier Jahren die Durchführung einer Bundesstatistik oder die Erhebung einzelner Merkmale auszusetzen, die Periodizität zu verlängern, Erhebungstermine zu verschieben sowie den Kreis der zu Befragenden einzuschränken, wenn die Ergebnisse nicht mehr oder nicht mehr in der ursprünglich vorgesehenen Ausführlichkeit oder Häufigkeit benötigt werden oder wenn tatsächliche Voraussetzungen für eine Bundesstatistik entfallen sind oder sich wesentlich geändert haben. Die Bundesregierung wird außerdem ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates bis zu vier Jahren von der in einer Rechtsvorschrift vorgesehenen Befragung mit Auskunftspflicht zu einer Befragung ohne Auskunftspflicht überzugehen, wenn und soweit ausreichende Ergebnisse einer Bundesstatistik auch durch Befragung ohne Auskunftspflicht erreicht werden können.

(5) Bundesstatistiken, bei denen Angaben ausschließlich aus allgemein zugänglichen Quellen verwendet werden, bedürfen keiner Anordnung durch Gesetz oder Rechtsverordnung. Das gleiche gilt für Bundesstatistiken, bei denen Angaben ausschließlich aus öffentlichen Registern verwendet werden, soweit dem Statistischen Bundesamt oder den statistischen Ämtern der Länder in einer

Rechtsvorschrift ein besonderes Zugangsrecht zu diesen Registern gewährt wird.

§ 6

Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung von Bundesstatistiken

(1) Das Statistische Bundesamt und die statistischen Ämter der Länder können zur Vorbereitung und Durchführung durch Rechtsvorschrift angeordneter Bundesstatistiken

1. zur Klärung des Kreises der zu Befragenden und deren statistischer Zuordnung Angaben erheben,
2. Fragebogen und Erhebungsverfahren auf ihre Zweckmäßigkeit erproben.

Bei Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht besteht auch für die Angaben nach Nummern 1 und 2 keine Auskunftspflicht. Bei Bundesstatistiken mit Auskunftspflicht gilt dies nur für die Angaben nach Nummer 2. Die Angaben nach Nummern 1 und 2 sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu löschen, die Angaben nach Nummer 1 spätestens nachdem die entsprechenden im Rahmen der Durchführung der jeweiligen Bundesstatistik zu erhebenden Angaben auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit überprüft worden sind, die Angaben nach Nummer 2 spätestens 3 Jahre nach Durchführung der Erprobung. Bei den Angaben nach Nummer 2 sind Name und Anschrift von den übrigen Angaben zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu trennen und gesondert aufzubewahren.

(2) Das Statistische Bundesamt und die statistischen Ämter der Länder können auch zur Vorbereitung einer Bundesstatistik anordnenden Rechtsvorschrift

1. zur Bestimmung des Kreises der zu Befragenden und deren statistischer Zuordnung Angaben erheben,
2. Fragebogen und Erhebungsverfahren auf ihre Zweckmäßigkeit erproben.

Für die Angaben nach Nummern 1 und 2 besteht keine Auskunftspflicht. Sie sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu löschen, die Angaben nach Nummer 2 spätestens drei Jahre nach Durchführung der Erprobung. Bei den Angaben nach Nummer 2 sind Name und Anschrift von den übrigen Angaben zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu trennen und gesondert aufzubewahren.

§ 7

Erhebungen für besondere Zwecke

(1) Zur Erfüllung eines kurzfristig auftretenden Datenbedarfs für Zwecke der Vorbereitung und Begründung anstehender Entscheidungen oberster Bundesbehörden dürfen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchgeführt werden, wenn eine oberste Bundesbehörde eine solche Bundesstatistik fordert.

(2) Zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen auf dem Gebiet der Statistik dürfen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchgeführt werden.

(3) Das Statistische Bundesamt ist berechtigt, die Bundesstatistiken nach den Absätzen 1 und 2 durchzuführen, soweit dies in den Fällen des Absatzes 1 nicht von den statistischen Ämtern der Länder innerhalb der von den obersten Bundesbehörden gesetzten Fristen und in den

Fällen des Absatzes 2 nicht von den statistischen Ämtern der Länder selbst erfolgt.

(4) Bundesstatistiken nach den Absätzen 1 und 2 dürfen jeweils höchstens zehntausend Befragte erfassen.

(5) Wiederholungsbefragungen sind auch zum Zweck der Darstellung eines Verlaufs bis zu fünf Jahren nach der ersten Befragung zulässig.

§ 8

Aufbereitung von Daten aus dem Verwaltungsvollzug

(1) Soweit Verwaltungsstellen des Bundes aufgrund nicht-statistischer Rechts- oder Verwaltungsvorschriften Daten erheben oder bei ihnen Daten auf sonstige Weise anfallen, kann die statistische Aufbereitung dieser Daten ganz oder teilweise dem Statistischen Bundesamt übertragen werden. Das Statistische Bundesamt ist mit Einwilligung der auftraggebenden Stelle berechtigt, aus den aufbereiteten Daten statistische Ergebnisse für allgemeine Zwecke darzustellen und zu veröffentlichen.

(2) Besondere Regelungen in einer Bundesstatistik anordnenden Rechtsvorschrift bleiben unberührt.

§ 9

Regelungsumfang bundesstatistischer Rechtsvorschriften

(1) Die eine Bundesstatistik anordnende Rechtsvorschrift muß die Erhebungsmerkmale, die Hilfsmerkmale, die Art der Erhebung, den Berichtszeitraum, den Berichtszeitpunkt, die Periodizität und den Kreis der zu Befragenden bestimmen.

(2) Laufende Nummern und Ordnungsnummern zur Durchführung von Bundesstatistiken bedürfen einer Bestimmung in der eine Bundesstatistik anordnenden Rechtsvorschrift nur insoweit, als sie Angaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse enthalten, die über die Erhebungs- und Hilfsmerkmale hinausgehen.

§ 10

Erhebungs- und Hilfsmerkmale

(1) Bundesstatistiken werden auf der Grundlage von Erhebungs- und Hilfsmerkmalen erstellt. Erhebungsmerkmale umfassen Angaben über persönliche und sachliche Verhältnisse, die zur statistischen Verwendung bestimmt sind. Hilfsmerkmale sind Angaben, die der technischen Durchführung von Bundesstatistiken dienen. Für andere Zwecke dürfen sie nur verwendet werden, soweit Absatz 2 oder ein sonstiges Gesetz es zulassen.

(2) Der Name der Gemeinde und die Blockseite dürfen für die regionale Zuordnung der Erhebungsmerkmale genutzt werden. Die übrigen Teile der Anschrift dürfen für die Zuordnung zu Blockseiten für einen Zeitraum bis zu vier Jahren nach Abschluß der jeweiligen Erhebung genutzt werden. Besondere Regelungen in einer Bundesstatistik anordnenden Rechtsvorschrift bleiben unberührt.

(3) Blockseite ist innerhalb eines Gemeindegebiets die Seite mit gleicher Straßenbezeichnung von der durch Straßeneinmündungen oder vergleichbare Begrenzungen umschlossenen Fläche.

§ 11

Erhebungsvordrucke

(1) Sind Erhebungsvordrucke durch den zu Befragenden auszufüllen, so sind die Antworten auf den Erhebungsvordrucken in der vorgegebenen Form zu erteilen.

(2) Die Richtigkeit der Angaben ist durch Unterschrift zu bestätigen, soweit es in den Erhebungsvordrucken vorgesehen ist.

(3) Die Erhebungsvordrucke können maschinenlesbar gestaltet werden. Sie dürfen keine Fragen über persönliche oder sachliche Verhältnisse enthalten, die über die Erhebungs- und Hilfsmerkmale hinausgehen.

(4) Die Rechtsgrundlage der jeweiligen Bundesstatistik und die bei ihrer Durchführung verwendeten Hilfsmerkmale sind auf den Erhebungsvordrucken anzugeben.

§ 12

Trennung und Löschung der Hilfsmerkmale

(1) Hilfsmerkmale sind, soweit Absatz 2, § 10 Abs. 2, § 13 oder eine sonstige Rechtsvorschrift nichts anderes bestimmen, zu löschen, sobald bei den statistischen Ämtern die Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit abgeschlossen ist. Sie sind von den Erhebungsmerkmalen zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu trennen und gesondert aufzubewahren.

(2) Bei periodischen Erhebungen für Zwecke der Bundesstatistik dürfen die zur Bestimmung des Kreises der zu Befragenden erforderlichen Hilfsmerkmale, soweit sie für nachfolgende Erhebungen benötigt werden, gesondert aufbewahrt werden. Nach Beendigung des Zeitraumes der wiederkehrenden Erhebungen sind sie zu löschen.

§ 13

Adreßdateien

(1) Das Statistische Bundesamt und die statistischen Ämter der Länder führen in ihrem Zuständigkeitsbereich Adreßdateien, soweit sie Wirtschafts- und Umweltstatistiken bei Unternehmen, Betrieben und Arbeitsstätten betreffen und erforderlich sind

1. bei der Vorbereitung von Bundesstatistiken

- a) zum Nachweis der Erhebungseinheiten,
- b) zur Auswahl der in Stichproben nach mathematischen Verfahren einzubeziehenden Erhebungseinheiten,
- c) zur Aufstellung von Rotationsplänen und zur Begrenzung der Belastung zu Befragender,

2. bei der Erhebung von Bundesstatistiken für

- a) den Versand der Fragebögen,
- b) die Eingangskontrolle und für Rückfragen bei den Befragten,

3. zur Aufbereitung von Bundesstatistiken für

- a) die Überprüfung der Ergebnisse auf ihre Richtigkeit,
- b) statistische Zuordnungen, Zusammenführungen und Auswertungen,
- c) Hochrechnungen bei Stichproben.

(2) Zur Führung der Adreßdateien nach Absatz 1 dürfen folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aus Wirtschafts- und Umweltstatistiken bei Unternehmen, Betrieben und Arbeitsstätten verwendet werden:

1. Namen und Anschriften der Erhebungseinheiten, bei Unternehmen auch ihrer Teile, bei Betrieben auch des Unternehmenssitzes und der Hauptverwaltung sowie Namen der Inhaber oder Leiter der Betriebe,
2. Rechtsform bei Unternehmen,
3. Wirtschaftszweig, Eintragungen in die Handwerksrolle und Art der ausgeübten Tätigkeiten,
4. Zahl der tätigen Personen,
5. Kennzeichnung der Statistiken, zu denen das Unternehmen oder der Betrieb meldet,
6. Datum der Aufnahme in die Adreßdatei.

(3) Das Statistische Bundesamt und die statistischen Ämter der Länder teilen sich die Merkmale nach Absatz 2 und die jeweiligen Änderungen mit, soweit in ihrem Zuständigkeitsbereich Adreßdateien geführt werden.

(4) Die Merkmale nach Absatz 2 sind zu löschen, sobald die in Absatz 1 genannten Zwecke erfüllt sind.

(5) Die eine Bundesstatistik anordnenden Rechtsvorschriften, die die Führung von Dateien vorsehen, bleiben unberührt.

§ 14

Erhebungsbeauftragte

(1) Werden bei der Durchführung einer Bundesstatistik Erhebungsbeauftragte eingesetzt, müssen sie die Gewähr für Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit bieten. Erhebungsbeauftragte dürfen nicht eingesetzt werden, wenn aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit oder aus anderen Gründen Anlaß zur Besorgnis besteht, daß Erkenntnisse aus der Tätigkeit als Erhebungsbeauftragte zu Lasten der Auskunftspflichtigen genutzt werden.

(2) Erhebungsbeauftragte dürfen die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Sie sind auf die Wahrung des Statistikgeheimnisses nach § 16 und zur Geheimhaltung auch solcher Erkenntnisse schriftlich zu verpflichten, die gelegentlich ihrer Tätigkeit gewonnen werden. Die Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

(3) Erhebungsbeauftragte sind verpflichtet, die Anweisungen der Erhebungsstellen zu befolgen. Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit haben sie sich auszuweisen.

(4) Erhebungsbeauftragte sind über ihre Rechte und Pflichten zu belehren.

§ 15

Auskunftspflicht

(1) Die eine Bundesstatistik anordnende Rechtsvorschrift hat festzulegen, ob und in welchem Umfang die Erhebung mit oder ohne Auskunftspflicht erfolgen soll. Ist eine Auskunftspflicht festgelegt, sind alle natürlichen und juristischen Personen des privaten und öffentlichen Rechts, Personenvereinigungen, Behörden des Bundes und der Länder sowie Gemeinden und Gemeindever-

bände zur Beantwortung der ordnungsgemäß gestellten Fragen verpflichtet.

(2) Die Auskunftspflicht besteht gegenüber den mit der Durchführung der Bundesstatistiken amtlich betrauten Stellen und Personen.

(3) Die Antwort ist wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der von den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gesetzten Fristen zu erteilen. Bei schriftlicher Auskunftserteilung ist die Antwort erst erteilt, wenn die ordnungsgemäß ausgefüllten Erhebungsvordrucke der Erhebungsstelle zugegangen sind. Die Antwort ist, soweit in einer Rechtsvorschrift nichts anderes bestimmt ist, für den Empfänger kosten- und portofrei zu erteilen.

(4) Werden Erhebungsbeauftragte eingesetzt, können die in den Erhebungsvordrucken enthaltenen Fragen mündlich oder schriftlich beantwortet werden.

(5) In den Fällen des Absatzes 4 sind bei schriftlicher Auskunftserteilung die ausgefüllten Erhebungsvordrucke den Erhebungsbeauftragten auszuhändigen oder in verschlossenem Umschlag zu übergeben oder bei der Erhebungsstelle abzugeben oder dorthin zu übersenden.

(6) Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Anforderung zur Auskunftserteilung haben keine aufschiebende Wirkung.

§ 16

Geheimhaltung

(1) Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse, die für eine Bundesstatistik gemacht werden, sind von den Amtsträgern und für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteten, die mit der Durchführung von Bundesstatistiken betraut sind, geheimzuhalten, soweit durch besondere Rechtsvorschrift nichts anderes bestimmt ist. Dies gilt nicht für

1. Einzelangaben, in deren Übermittlung oder Veröffentlichung der Befragte schriftlich eingewilligt hat,
2. Einzelangaben aus allgemein zugänglichen Quellen, wenn sie sich auf die in § 15 Abs. 1 genannten öffentlichen Stellen beziehen, auch soweit eine Auskunftspflicht aufgrund einer eine Bundesstatistik anordnenden Rechtsvorschrift besteht,
3. Einzelangaben, die vom Statistischen Bundesamt oder den statistischen Ämtern der Länder mit den Einzelangaben anderer Befragter zusammengefaßt und in statistischen Ergebnissen dargestellt sind,
4. Einzelangaben, wenn sie dem Befragten oder Betroffenen nicht zuzuordnen sind.

Die §§ 93, 97, 105 Abs. 1, § 111 Abs. 5 in Verbindung mit § 105 Abs. 1 sowie § 116 Abs. 1 der Abgabenordnung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 613; 1977 I S. 269), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2436), gelten nicht für Personen und Stellen, soweit sie mit der Durchführung von Bundes-, Landes- oder Kommunalstatistiken betraut sind.

(2) Die Übermittlung von Einzelangaben zwischen den mit der Durchführung einer Bundesstatistik betrauten Personen und Stellen ist zulässig, soweit dies zur Erstellung der Bundesstatistik erforderlich ist.

(3) Das Statistische Bundesamt darf an die statistischen Ämter der Länder die ihren jeweiligen Erhebungsbereich betreffenden Einzelangaben für Sonderaufbereitungen auf regionaler Ebene übermitteln. Für die Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder dürfen sich das Statistische Bundesamt und die statistischen Ämter der Länder untereinander Einzelangaben aus Bundesstatistiken übermitteln.

(4) Für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, dürfen den obersten Bundes- oder Landesbehörden vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Die Übermittlung nach Satz 1 ist nur zulässig, soweit in den eine Bundesstatistik anordnenden Rechtsvorschriften die Übermittlung von Einzelangaben an oberste Bundes- oder Landesbehörden zugelassen ist.

(5) Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Einzelangaben an die zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände übermittelt werden, wenn die Übermittlung in einem eine Bundesstatistik anordnenden Gesetz vorgesehen ist sowie Art und Umfang der zu übermittelnden Einzelangaben bestimmt sind. Die Übermittlung ist nur zulässig, wenn durch Landesgesetz eine Trennung dieser Stellen von anderen kommunalen Verwaltungsstellen sichergestellt und das Statistikgeheimnis durch Organisation und Verfahren gewährleistet ist.

(6) Für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben dürfen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Einzelangaben an Hochschulen oder sonstige Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung übermittelt werden, wenn die Einzelangaben nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft zugeordnet werden können und die Empfänger Amtsträger, für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete oder Verpflichtete nach Absatz 7 sind.

(7) Personen, die Einzelangaben nach Absatz 6 erhalten sollen, sind vor der Übermittlung zur Geheimhaltung besonders zu verpflichten, soweit sie nicht Amtsträger oder für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete sind. § 1 Abs. 2, 3 und 4 Nr. 2 des Verpflichtungsgesetzes vom 2. März 1974 (BGBl. I S. 469, Artikel 42), das durch Gesetz vom 15. August 1974 (BGBl. I S. 1942) geändert worden ist, gilt entsprechend. Personen, die nach Satz 1 besonders verpflichtet worden sind, stehen für die Anwendung der Vorschriften des Strafgesetzbuches über die Verletzung von Privatgeheimnissen (§ 203 Abs. 2, 4, 5, §§ 204, 205) und des Dienstgeheimnisses (§ 353 b Abs. 1) den für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteten gleich.

(8) Die aufgrund einer besonderen Rechtsvorschrift oder der Absätze 4, 5 oder 6 übermittelten Einzelangaben dürfen nur für die Zwecke verwendet werden, für die sie übermittelt wurden. In den Fällen des Absatzes 6 sind sie zu löschen, sobald das wissenschaftliche Vorhaben durchgeführt ist. Bei den Stellen, denen Einzelangaben übermittelt werden, muß durch organisatorische und technische Maßnahmen sichergestellt sein, daß nur Amtsträger, für

den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete oder Verpflichtete nach Absatz 7 Satz 1 Empfänger von Einzelangaben sind.

(9) Die Übermittlung aufgrund einer besonderen Rechtsvorschrift oder nach den Absätzen 4, 5 oder 6 ist nach Inhalt, Stelle, der übermittelt wird, Datum und Zweck der Weitergabe von den statistischen Ämtern aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

(10) Die Pflicht zur Geheimhaltung nach Absatz 1 besteht auch für die Personen, die Empfänger von Einzelangaben aufgrund einer besonderen Rechtsvorschrift, nach den Absätzen 5, 6 oder von Tabellen nach Absatz 4 sind. Dies gilt nicht für offenkundige Tatsachen bei einer Übermittlung nach Absatz 4.

§ 17

Unterrichtung

Die zu Befragenden sind schriftlich zu unterrichten über

1. Zweck, Art und Umfang der Erhebung,
2. die statistische Geheimhaltung (§ 16),
3. die Auskunftspflicht oder die Freiwilligkeit der Auskunftserteilung (§ 5 Abs. 2 und § 15),
4. die Trennung und Löschung (§ 12),
5. die Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten (§ 14),
6. den Ausschluß der aufschiebenden Wirkung von Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung (§ 15 Abs. 6),
7. die Hilfs- und Erhebungsmerkmale zur Führung von Adreßdateien (§ 13 Abs. 2),
8. die Bedeutung und den Inhalt von laufenden Nummern und Ordnungsnummern (§ 9 Abs. 2).

§ 18

Statistische Erhebungen der Europäischen Gemeinschaften

(1) Die Bundesstatistiken betreffenden Vorschriften dieses Gesetzes finden vorbehaltlich der Regelungen in Absatz 2 entsprechende Anwendung auf die durch unmittelbar geltende Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaften angeordneten Erhebungen, soweit sich aus den Rechtsakten der Europäischen Gemeinschaften nichts anderes ergibt.

(2) Soweit die Merkmale der durch unmittelbar geltende Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaften angeordneten Erhebungen nicht mit den Merkmalen einer eine Bundesstatistik anordnenden Rechtsvorschrift übereinstimmen oder diesen Merkmalen gleichgestellt sind, sind die Auskünfte freiwillig, es sei denn, die Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaften sehen eine Auskunftspflicht ausdrücklich vor.

§ 19

Supra- und internationale Aufgaben des Statistischen Bundesamtes

Im supra- und internationalen Bereich hat das Statistische Bundesamt insbesondere die Aufgabe, an der Vorbe-

reitung von statistischen Programmen und Rechtsvorschriften sowie an der methodischen und technischen Vorbereitung und Harmonisierung von Statistiken sowie der Aufstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen und sonstiger Gesamtsysteme statistischer Daten für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften und internationaler Organisationen mitzuwirken und die Ergebnisse an die Europäischen Gemeinschaften und internationalen Organisationen weiterzuleiten.

§ 20

Kosten der Bundesstatistik

Die Kosten der Bundesstatistik werden, soweit sie bei den Bundesbehörden entstehen, vom Bund, im übrigen von den Ländern getragen.

§ 21

Verbot der Reidentifizierung

Eine Zusammenführung von Einzelangaben aus Bundesstatistiken oder solcher Einzelangaben mit anderen Angaben zum Zwecke der Herstellung eines Personen-, Unternehmens-, Betriebs- oder Arbeitsstättenbezugs außerhalb der Aufgabenstellung dieses Gesetzes oder der eine Bundesstatistik anordnenden Rechtsvorschrift ist untersagt.

§ 22

Strafvorschrift

Wer entgegen § 21 Einzelangaben aus Bundesstatistiken oder solche Einzelangaben mit anderen Angaben zusammenführt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 23

Bußgeldvorschrift

(1) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 15 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 und 3 Satz 1 eine Auskunft nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erteilt.

(2) Ordnungswidrig handelt auch, wer entgegen § 11 Abs. 1 die Antworten nicht auf den Erhebungsvordrucken in der vorgegebenen Form erteilt.

(3) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 24

Verwaltungsbehörde im Sinne des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG)

Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten ist das Statistische Bundesamt, soweit es Bundesstatistiken

1. nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a in Verbindung mit § 6 Abs. 1 vorbereitet oder
2. nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe a, auch in Verbindung mit § 5 Abs. 2 und § 6 Abs. 1 erhebt oder

3. aufgrund dieses oder eines sonstigen Bundesgesetzes aufbereitet.

Das gleiche gilt, soweit dem Statistischen Bundesamt entsprechende Aufgaben bei der Durchführung der Erhebungen nach § 18 obliegen.

§ 25

Aufschiebende Wirkung von Widerspruch und Anfechtungsklage bei Landes- und Kommunalstatistiken

Durch Landesgesetz kann bestimmt werden, daß Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung bei der Durchführung von Landes- und Kommunalstatistiken, die durch Rechtsvorschrift angeordnet sind, keine aufschiebende Wirkung haben.

§ 26

Überleitungsvorschrift

(1) Soweit die Bundesregierung einen Bundesminister oder eine von ihm bestimmte Stelle ermächtigt hat, für bestimmte Bundesstatistiken die Aufgaben des § 3 Abs. 1 Nr. 1 und 2 ganz oder zum Teil wahrzunehmen, besteht die Ermächtigung nur fort, wenn bei der beauftragten Stelle die Trennung der mit der Durchführung statistischer Aufgaben befaßten Organisationseinheit von den anderen Aufgabenbereichen sichergestellt und das Statistikgeheimnis durch Organisation und Verfahren gewährleistet ist.

(2) Soweit Erhebungen aufgrund bereits geltender eine Bundesstatistik anordnender Rechtsvorschriften durchgeführt werden, dürfen die Angaben als Hilfsmerkmale erfragt werden, die zur technischen Durchführung erforderlich sind und folgende Zweckbestimmung haben:

1. Feststellung der Identität der zu Befragenden und Durchführung erforderlicher Rückfragen sowie Bestimmung der Anschrift für das Auskunftersuchen, wie Namen und Anschriften, Telefon- und Telexnummern,
2. statistische Zuordnung der zu Befragenden, wie die Zugehörigkeit zum Kreis der zu Befragenden und zur Art der wirtschaftlichen Tätigkeit,
3. Zuordnung und Bewertung der Erhebungsmerkmale,
4. Kennzeichnung des Betroffenen.

Kennzeichnungen nach Nummer 4 sind vorbehaltlich besonderer Rechtsvorschrift nur zulässig, soweit sie von den statistischen Ämtern des Bundes oder der Länder den Betroffenen nicht zugeordnet werden können.

(3) Soweit in Rechtsvorschriften, die eine Bundesstatistik anordnen und die vor dem 31. Dezember 1984 in Kraft getreten sind, eine über § 16 Abs. 4 Satz 1 oder Abs. 6 hinausgehende Übermittlung von Einzelangaben vorgesehen ist, treten diese Regelungen spätestens vier Jahre nach Inkrafttreten dieses Gesetzes außer Kraft.

(4) Eine Auskunftspflicht ist nach § 15 Abs. 1 Satz 2 auch festgelegt, soweit Erhebungen aufgrund bereits geltender eine Bundesstatistik anordnender Rechtsvorschriften durchgeführt werden und die Antwort nicht ausdrücklich freigestellt ist. Die Bundesregierung erstattet dem Deutschen Bundestag bis zum 1. Januar 1988 einen Bericht zu der Frage, bei welchen Statistiken eine gesetzliche Auskunftspflicht der zu Befragenden besteht und in

welchem Umfang sie unter Bewertung des Zwecks der Statistik, der Interessen ihrer Nutzer und der Belastung der zu Befragenden fortbestehen sollte. Darüber hinaus ist in dem Bericht darzulegen, ob und inwieweit der mit diesem Gesetz verfolgte Zweck zu weiteren Änderungen einzelstatistischer Rechtsvorschriften Anlaß geben kann.

§ 27

Berlin-Klausel

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die aufgrund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 28

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt mit Ausnahme des § 26 Abs. 1 am Tage nach der Verkündung in Kraft. § 26 Abs. 1 tritt am 1. Januar 1989 in Kraft. Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes treten

1. das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289),
2. die Verordnung über die Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten im Bereich der Statistik für Bundeszwecke vom 20. Dezember 1968 (BGBl. I S. 1410)

außer Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 22. Januar 1987

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Innern
Dr. Zimmermann

**Verordnung
der Landesregierung und des
Finanzministeriums zur Durchführung
des Volkszählungsgesetzes 1987**

Vom 30. Juni 1986 (GBL. S. 252)

Es wird verordnet auf Grund von

1. § 9 Abs.3 des Gesetzes über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078).
2. § 60 Abs.1 und § 129 Abs.4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (Gemeindeordnung - GemO) in der Fassung vom 3. Oktober 1983 (GBL.S.578), § 28 Abs.1 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) in der Fassung vom 16. September 1974 (GBL., S.408) und § 51 Abs.2 Satz 1 der Landkreisordnung für Baden-Württemberg (Landkreisordnung - LKRO) in der Fassung vom 22. Dezember 1975 (GBL. 1976 S.40),
3. § 95 Abs. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für Baden-Württemberg (Landesverwaltungsverfahrensgesetz) - LVwVfG) vom 21. Juni 1977 (GBL.S.277) im Einvernehmen mit dem Innenministerium,
4. § 5 Abs. 3 des Landesverwaltungsgesetzes (LVG) in der Fassung vom 2. Januar 1984 (GBL. S.101),
5. § 36 Abs.2 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) vom 24. Mai 1968 (BGBl. IS.481):

§ 1

Zuständigkeit des Statistischen Landesamtes

Zuständige Behörde für die Durchführung der Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung nach dem Volkszählungsgesetz 1987 (Volkszählung 1987) ist das Statistische Landesamt Baden-Württemberg, soweit nichts anderes bestimmt ist.

§ 2

Überörtliche Erhebungsstellen

- (1) Die Aufgaben der überörtlichen Erhebungsstellen obliegen den Landkreisen, den Stadtkreisen und den großen Kreisstädten. Diese nehmen die ihnen insoweit obliegenden Aufgaben als Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung wahr.
- (2) Die überörtlichen Erhebungsstellen sammeln die ausgefüllten Erhebungsvordrucke der örtlichen Erhebungsstellen und leiten sie dem Statistischen Landesamt zu.

§ 3

Örtliche Erhebungsstellen

- (1) Die örtliche Durchführung der Volkszählung 1987 obliegt

1. den Gemeinden mit mehr als 8000 Einwohnern,
2. im übrigen den Landkreisen.

Maßgebend ist die vom Statistischen Landesamt zum 30. Juni 1985 festgestellte Einwohnerzahl.

(2) Die Gemeinden und Landkreise nehmen die ihnen nach Absatz 1 obliegenden Aufgaben als Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung wahr. Sie richten örtliche Erhebungsstellen ein.

(3) In den Fällen des Absatzes 1 Satz 1 Nr.2 sind die Gemeinden verpflichtet, die Landkreise bei der Erfüllung ihrer Aufgabe zu unterstützen, insbesondere durch die Vorbereitung der Erhebungsunterlagen, die Benennung der Zähler und die Festlegung ihrer Arbeitsbezirke sowie auf Anforderung durch die Bereitstellung eines gegen unbefugten Zutritt gesicherten Raumes zur Bearbeitung und Aufbewahrung der Erhebungsunterlagen.

(4) In den Fällen des Absatzes 1 Satz 1 Nr.2 hat der Landkreis die örtliche Durchführung der Volkszählung 1987

1. der Gemeinde oder
2. der Verwaltungsgemeinschaft, der die Gemeinde angehört,

zu übertragen, wenn die Gemeinde, im Falle der Nummer 2 die Verwaltungsgemeinschaft, dies bis spätestens 15. August 1986 beantragt und dabei nachweist, daß die Trennung der örtlichen Erhebungsstelle von anderen Verwaltungsstellen nach Maßgabe des § 4 gewährleistet ist. Die Übertragung auf die Verwaltungsgemeinschaft kann für einzelne oder alle Mitgliedsgemeinden erfolgen.

§ 4

**Trennung der Erhebungsstelle von anderen
Verwaltungsstellen**

(1) Die Erhebungsstellen sind räumlich, organisatorisch und personell von anderen Verwaltungsstellen zu trennen.

(2) Die Räumlichkeiten der Erhebungsstellen, in denen Unterlagen für die Durchführung der Erhebungen bearbeitet oder aufbewahrt werden, sind gegen unbefugten Zutritt zu sichern. Zutritt zu der Erhebungsstelle dürfen nur die dort tätigen Personen, die von der Erhebungsstelle bestellten Zähler, die in Absatz 3 genannten Personen und die für die Fachaufsicht zuständigen Bediensteten der Fachaufsichtsbehörden (§ 8) haben.

(3) Die Erhebungsstellen unterstehen unmittelbar,

1. wenn sie bei der Gemeinde eingerichtet werden, dem Bürgermeister oder dem zuständigen Beigeordneten,
2. wenn sie beim Landkreis eingerichtet werden, dem Landrat oder seinem ständigen allgemeinen Stellvertreter,
3. wenn sie bei der Verwaltungsgemeinschaft eingerichtet werden,
 - a) bei Gemeindeverwaltungsverbänden dem Verbandsvorsitzenden,
 - b) bei vereinbarten Verwaltungsgemeinschaften dem Bürgermeister oder dem zuständigen Beigeordneten der erfüllenden Gemeinde.

(4) Die in den Erhebungsstellen tätigen Personen müssen Gewähr für Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit bieten. Während des Zeitraums, in dem sie einer Erhebungsstelle zugeteilt sind, dürfen sie nicht mit anderen Aufgaben des Verwaltungsvollzugs betraut werden. Sie dürfen die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse über Auskunftspflichtige nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Vor Beginn ihrer Tätigkeit in der Erhebungsstelle sind sie auf die Wahrung des Statistikgeheimnisses und zur Geheimhaltung auch solcher Erkenntnisse über Auskunftspflichtige schriftlich zu verpflichten, die gelegentlich ihrer Tätigkeit gewonnen werden. Die Verpflichtung gilt auch nach Beendigung der Tätigkeit in der Erhebungsstelle. Zähler (§ 6) dürfen nicht in der Erhebungsstelle tätig sein.

(5) Die Trennung der Erhebungsstellen von anderen Verwaltungsstellen nach den Absätzen 1 bis 4 ist vom Beginn der Bearbeitung und Aufbewahrung von Erhebungsvordrucken mit Einzelangaben bis zu deren Ablieferung durchzuführen. Die personelle Trennung nach Absatz 4 Satz 2 gilt nicht für die Zeit zwischen dem Abschluß der Gebäudezählung (§ 1 Abs.3 des Volkszählungsgesetzes 1987) und dem Zählungstichtag.

(6) Die in Absatz 3 genannten Personen erlassen für die ihnen unterstellten Erhebungsstellen eine Dienstanweisung, die mindestens folgende Regelungen enthält:

1. Bestimmung der Räumlichkeiten für die Erhebungsstelle,
2. Maßnahmen zur Sicherung dieser Räumlichkeiten gegen unbefugten Zutritt,
3. Zugangsberechtigung zu den Räumlichkeiten der Erhebungsstelle,
4. Maßnahmen zur Kontrolle der Zugangsberechtigung,
5. Geschäftsverteilung, Vertretung und Dienstaufsicht in der Erhebungsstelle.

§ 5

Zählungsleiter

Als Leiter jeder Erhebungsstelle ist ein Zählungsleiter sowie dessen Stellvertreter zu bestellen. Der Zählungsleiter hat die vorbereitenden Maßnahmen für die Erhebung zu veranlassen, die Erhebung zu leiten und die Aufsicht über das Personal der Erhebungsstelle sowie über die Zähler zu führen.

§ 6

Bestellung und Beaufsichtigung der Zähler

(1) Die örtlichen Erhebungsstellen haben die für die Durchführung der Erhebung benötigten ehrenamtlichen Zähler auszuwählen, zu bestellen, nach Maßgabe des § 10 Abs.4 des Volkszählungsgesetzes 1987 auf die Wahrung des Statistikgeheimnisses schriftlich zu verpflichten und über ihre Rechte und Pflichten zu belehren. Für die Auswahl und den Einsatz der Zähler gelten die Vorschriften des § 10 Abs.2, 3 und 5 des Volkszählungsgesetzes 1987.

(2) Die Zähler unterstehen dem Weisungsrecht der örtlichen Erhebungsstellen (§ 10 Abs.6 des Volkszählungsgesetzes 1987). Sie haben insbesondere darauf zu achten, daß die Erhebungseinheiten vollständig erfaßt werden.

§ 7

Sicherung der Erhebungsunterlagen

(1) Die für die Erhebungsstelle bestimmten Eingänge sind dieser unverzüglich und ungeöffnet zuzuleiten.

(2) Die Zähler haben die Erhebungsvordrucke mit Einzelangaben so zu handhaben und aufzubewahren, daß Einzelangaben Unbefugten nicht bekannt werden. Sie haben die ausgefüllten Erhebungsbogen nach Abschluß der Erhebung unverzüglich der örtlichen Erhebungsstelle auszuhändigen.

(3) Die Erhebungsstellen haben alle Erhebungsunterlagen, die Einzelangaben enthalten, sicher aufzubewahren. Sie haben dafür Sorge zu tragen, daß die Erhebungsunterlagen während und außerhalb der Dienstzeit Unbefugten nicht zugänglich sind.

(4) Erhebungsunterlagen, die Einzelangaben enthalten, dürfen weder ganz oder teilweise abgeschrieben noch auf andere Weise vervielfältigt werden, soweit dies nicht für Zwecke der Vervollständigung oder Berichtigung der Erhebungsbogen oder zur Durchführung eines Rechtsbehelfsverfahrens, eines Vollstreckungsverfahrens oder eines Bußgeldverfahrens im Zusammenhang mit der Auskunftspflicht nach § 12 des Volkszählungsgesetzes 1987 erforderlich ist.

(5) Die örtlichen Erhebungsstellen haben, vorbehaltlich näherer Weisung des Statistischen Landesamtes,

unverzüglich die ausgefüllten Erhebungsvordrucke, die in § 15 Abs.6 des Volkszählungsgesetzes 1987 genannten Datenträger sowie alle sonstigen Erhebungsunterlagen, die Einzelangaben enthalten, über die überörtlichen Erhebungsstellen dem Statistischen Landesamt zuzuleiten. Dafür ist das vom Statistischen Landesamt bereitgestellte Verpackungsmaterial zu verwenden. Es ist sicherzustellen, daß beim Transport Unbefugte keine Einsicht in die Erhebungsunterlagen nehmen können.

§ 8

Fachaufsichtsbehörden

Die Erhebungsstellen unterliegen der Fachaufsicht

1. des Finanzministeriums,
2. des Statistischen Landesamtes,
3. des Regierungspräsidiums,
4. des Landratsamtes, soweit sie bei einer Gemeinde oder bei einer Verwaltungsgemeinschaft eingerichtet sind, die der Rechtsaufsicht des Landratsamtes untersteht.

Das Weisungsrecht der Fachaufsichtsbehörden ist unbeschränkt.

§ 9

Zuständigkeit für Ordnungswidrigkeiten

Abweichend von § 4 Nr.22 der Verordnung der Landesregierung über Zuständigkeiten nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiZuVO) vom 3.Dezember 1974 (GBl. S.524), geändert durch Verordnung vom 24.Februar 1982 (GBl. S.74), sind die Körperschaften, bei denen die örtliche Erhebungsstelle eingerichtet ist, zuständig für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 14 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 14.März 1980 (BGBl. I. S.289), soweit es sich um die Erfüllung der Auskunftspflicht nach § 12 des Volkszählungsgesetzes 1987 handelt.

§ 10

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Stuttgart, den 30. Juni 1986

Die Regierung des Landes Baden-Württemberg:

SPÄTH
DR. EYRICH

WEISER
HERZOG
RUDER GERSTNER

MAYER-VORFELDER
SCHÄFER

Finanzministerium:

DR. PALM

GEMEINSAMES AMTSBLATT

des Innenministeriums, des Finanzministeriums, des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie, des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Forsten, des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit, Familie und Sozialordnung sowie der Regierungspräsidien

DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Herausgegeben vom Innenministerium

34. Jahrgang

Stuttgart, 21. Oktober 1986

Nr. 32

INHALT

	Seite
Finanzministerium	
Durchführung des Volkszählungsgesetzes 1987 (VwV-VZG 1987)	945
Personalnachrichten	954
Buchbesprechungen	957
Neuerscheinungen	959

Die Ausgabe B dieser Nummer erscheint ebenfalls zweiseitig bedruckt

Verwaltungsvorschrift des Finanzministeriums zur Durchführung des Volkszählungsgesetzes 1987 (VwV-VZG 1987)

Vom 1. Oktober 1986 – Az. VII B 4 - 206/86 –

Auf Grund von § 4 Abs. 2 Nr. 2 des Landesverwaltungs-gesetzes (LVG) in der Fassung vom 2. Januar 1984 (GBl. S. 101) und der Verordnung der Landesregierung und des Finanzministeriums zur Durchführung des Volkszählungsgesetzes 1987 (DVO VZG 1987) vom 30. Juni 1986 (GBl. S. 252) wird zur Durchführung des Volkszählungsgesetzes 1987 (VZG 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078) im Einvernehmen mit dem Innenministerium folgendes bestimmt:

1 Die Erhebungsstelle

1.1 Räumliche Trennung

Die Erhebungsstelle ist von anderen Dienststellen der Verwaltung räumlich getrennt, wenn sie über mindestens einen eigenen Raum verfügt, in dem ausschließlich Aufgaben der Volkszählung 1987 wahrgenommen werden.

Durch geeignete Vorkehrungen (z. B. Anbringen von Sicherheitsschlössern, Ausgabe von Schlüsseln gegen Nachweis an Zugangsberechtigte, Verschließen des Raumes auch bei kurzfristiger Abwesenheit der Zugangsberechtigten, spezielle Ausweise für befugte

Personen, Überwachung der Sicherheitsvorkehrungen durch den Zählungsleiter) ist sicherzustellen, daß die Räumlichkeiten der Erhebungsstelle nicht von unbefugten Personen betreten werden.

Zutritt zu der Erhebungsstelle haben

- a) die in § 4 Abs. 2 i. V. mit Abs. 3 DVO VZG 1987 genannten Personen,
- b) nach § 16 Abs. 3 Nr. 2 des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) vom 4. Dezember 1979 (GBl. S. 534) der Landesbeauftragte für den Datenschutz und seine Beauftragten und
- c) bei Unglücksfällen die eingesetzten Rettungshelfer.

Die in § 4 Abs. 3 DVO VZG 1987 genannten Personen dürfen keine Einsicht in ausgefüllte Erhebungsunterlagen nehmen.

Technisches Personal (z. B. Reinigungskräfte und Handwerker) darf die Räumlichkeiten der Erhebungsstelle nur betreten, wenn ein Mitarbeiter der Erhebungsstelle anwesend oder auf andere Weise si-

chergestellt ist, daß kein Einblick in ausgefüllte Erhebungsvordrucke genommen werden kann.

Die Zugangsberechtigung ist im einzelnen in einer Dienstanweisung festzulegen. Die räumliche Trennung muß sowohl innerhalb als auch außerhalb der Dienststunden sichergestellt werden.

Die Rückgabe ausgefüllter Erhebungsunterlagen ist außerhalb der Räumlichkeiten der Erhebungsstelle nur zulässig, wenn dabei das Statistikgeheimnis gewahrt ist.

1.2 Organisatorische Trennung

Die Erhebungsstelle darf organisatorisch nicht mit anderen Dienststellen der Verwaltung verbunden sein. Sie ist unmittelbar einer der in § 4 Abs. 3 DVO VZG 1987 aufgeführten Personen zu unterstellen. Es ist ein Zählungsleiter sowie dessen Stellvertreter nach § 5 DVO VZG 1987 zu bestellen.

1.3 Personelle Trennung

Grundsätzlich kann jeder Mitarbeiter der Verwaltung für eine Tätigkeit in der Erhebungsstelle abgeordnet werden. Um das Vertrauen der Bevölkerung in die Zählung zu erhöhen und um Mißverständnisse von vornherein auszuschließen, wird empfohlen, in der Erhebungsstelle keine Mitarbeiter aus dem Bereich des Einwohnermeldewesens einzusetzen, sofern dies die personelle Ausstattung der Körperschaft zuläßt. Für die Tätigkeit in der Erhebungsstelle kann auch neues geeignetes Personal eingestellt werden. Das Gebot der strikten personellen Trennung verbietet es, daß die in der Erhebungsstelle eingesetzten Mitarbeiter während der Dauer der Zuteilung zur Erhebungsstelle mit anderen Verwaltungsaufgaben betraut werden. Mitarbeiter der Erhebungsstelle dürfen deshalb in Zeiten einer geringeren Arbeitsbelastung in der Erhebungsstelle nicht stundenweise andere Verwaltungsaufgaben wahrnehmen. Andererseits kann das Personal der Erhebungsstelle während der Zählung verstärkt oder verringert werden.

Die erstmalige Zuteilung der Mitarbeiter der Erhebungsstelle erfolgt schriftlich. Der Zählungsleiter hat eine Liste zu führen, in der die Namen der Mitarbeiter der Erhebungsstelle unter Angabe des Datums der erstmaligen Zuteilung, der Aufnahme und der Beendigung der Tätigkeit in der Erhebungsstelle einzutragen sind.

Es empfiehlt sich, die Erhebungsstelle nicht von vornherein mit dem endgültigen Personalbestand auszustatten, sondern mit der Zunahme des Rücklaufs ausgefüllter Erhebungsunterlagen entsprechend aufzustocken.

1.4 Zeitraum der Trennung

Die Trennung der Erhebungsstelle von anderen Verwaltungsstellen muß zu dem Zeitpunkt vollzogen sein, in dem der erste ausgefüllte Erhebungsvordruck mit Einzelangaben in der Erhebungsstelle bearbeitet und aufbewahrt wird. Der Beginn der Bearbeitung ist vom Zählungsleiter schriftlich festzuhalten. Zur Durchführung der Vorbereitungsarbeiten (z. B. Versendung der Erhebungsbogen für die Gebäudevorerhebung, Auswahl und Bestellung der Zähler, Erstellung der Unterlagen für die Zähler) ist die Trennung nicht erforderlich. Dasselbe gilt, solange in verschlossenen Umschlägen eingegangene Briefsendungen mit Erhebungsbogen nicht geöffnet und unverschlossen eingegangene Briefsendungen mit Erhebungsbogen unverzüglich verschlossen werden. In diesem Fall sind die Umschläge in einem Behältnis oder einem Raum sicher unter Verschuß zu nehmen.

Die Trennung der Erhebungsstelle von anderen Verwaltungsstellen beginnt mit der Bearbeitung und Aufbewahrung der ausgefüllten Erhebungsvordrucke der Gebäudevorerhebung. Die personelle Trennung gilt bis zur Haupterhebung nicht mehr, sobald alle ausgefüllten Erhebungsunterlagen nach Abschluß der Bearbeitung in einem Behältnis oder einem Raum der Erhebungsstelle sicher unter Verschuß genommen worden sind.

1.4.1 Gebäudevorerhebung

Die Trennung der Erhebungsstelle von anderen Verwaltungsstellen beginnt mit der Bearbeitung und Aufbewahrung der ausgefüllten Erhebungsvordrucke der Gebäudevorerhebung. Die personelle Trennung gilt bis zur Haupterhebung nicht mehr, sobald alle ausgefüllten Erhebungsunterlagen nach Abschluß der Bearbeitung in einem Behältnis oder einem Raum der Erhebungsstelle sicher unter Verschuß genommen worden sind.

1.4.2 Haupterhebung

Die Trennung gilt wieder in vollem Umfang vom Beginn der Bearbeitung und Aufbewahrung von Erhebungsvordrucken mit Einzelangaben bis zur Ablieferung der Erhebungsunterlagen an die überörtliche Erhebungsstelle oder an das Stat. Landesamt nach § 7 Abs. 5 DVO VZG 1987.

1.5 Verwendungs- und Verwertungsverbot

Das in § 9 Abs. 2 Satz 1 VZG 1987 geregelte Verwendungs- und Verwertungsverbot gilt für alle Erkenntnisse über Auskunftspflichtige auch gegenüber denjenigen Personen, denen das Personal der Erhebungsstelle außerhalb der Tätigkeit in der Erhebungsstelle auskunftspflichtig ist (z. B. Vorgesetzte).

1.6 Verpflichtung

Für die schriftliche Verpflichtung der Mitarbeiter der Erhebungsstelle nach § 9 Abs. 2 Satz 2 VZG 1987 ist das in Anlage 1 abgedruckte Muster zu verwenden.

2 Verfahren in der Erhebungsstelle

Der Zählungsleiter hat darauf zu achten, daß alle durch Rechtsvorschrift oder Dienstanweisung vorgesehenen Schutzvorkehrungen zur Wahrung des Statistikgeheimnisses (z. B. Durchführung der räumlichen, organisatorischen und personellen Trennung, Postlauf, Aufbewahrung der Erhebungsvordrucke, Bearbeitung nur in der Erhebungsstelle, Vervielfältigungsverbot) eingehalten werden. Die Erhebungsstelle steht für Rückfragen der Auskunftspflichtigen und der Zähler zur Verfügung. Dabei ist sicherzustellen, daß sowohl die Zähler als auch die Auskunftspflichtigen keinen Einblick in ausgefüllte Erhebungsunterlagen nehmen können. Die Erhebungsstelle unterstützt die Zähler bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Die Erhebungsstelle hat ausgehende Postsendungen, die Erhebungsvordrucke mit Einzelangaben enthalten, der Poststelle in verschlossenen Umschlägen zuleiten.

Anlage 1

Der Erhebungsstelle ist es untersagt, statistische Aufbereitungen der erhobenen Daten selbst vorzunehmen oder durch Dritte vornehmen zu lassen.

Die Vorschriften für die Erhebungsstelle gelten nicht für das Widerspruchsverfahren bei der Widerspruchsbehörde, das verwaltungsgerichtliche Verfahren und das Bußgeldverfahren.

3 Zähler

3.1 Auswahl der Zähler

Die Zähler sind von der örtlichen Erhebungsstelle auszuwählen und zu bestellen. Dabei sollen in erster Linie solche Personen als Zähler ausgewählt werden, die sich für diese Aufgabe freiwillig melden und dafür geeignet erscheinen. Ein Zähler kann nur von der Erhebungsstelle zwangsweise bestellt werden, in deren Zuständigkeitsbereich er seine Hauptwohnung hat.

Personen unter 16 Jahren dürfen nicht als Zähler eingesetzt werden. Minderjährige Personen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, dürfen nur auf eigenen Wunsch und bei Vorliegen einer schriftlichen Einwilligung der gesetzlichen Vertreter als Zähler bestellt werden.

Die Bestellung von Ausländern als Zähler ist zulässig.

- 3.2 Pflicht zur Übernahme der Zählertätigkeit
Zur Übernahme der ehrenamtlichen Zählertätigkeit ist jeder Deutsche vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr verpflichtet. Zu befreien ist, wem eine solche Tätigkeit aus gesundheitlichen oder anderen wichtigen Gründen nicht zugemutet werden kann. Zur Beurteilung, ob ein anderer wichtiger Grund vorliegt, können die Fälle des § 16 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1, 4 und 7 der Gemeindeordnung (GemO) oder des § 12 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1, 5 und 8 der Landkreisordnung (LKrO) entsprechend herangezogen werden. Die Bestellung zum ehrenamtlichen Zähler ist auf § 10 Abs. 2 VZG 1987 zu stützen. Rechtsgrundlage für die Bestellung ist daneben bei Bürgern der Gemeinde (§ 12 GemO) die Vorschrift des § 15 GemO und bei wahlberechtigten Kreiseinwohnern (§ 10 LKrO) die Vorschrift des § 11 LKrO.

3.3 Verpflichtung der Träger der öffentlichen Verwaltung

Wenn die Erhebungsstelle nicht genügend Freiwillige für die Zählertätigkeit gewinnen kann, soll sie vorwiegend auf Angehörige des öffentlichen Dienstes (Bedienstete des Bundes, des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie sonstiger Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts) zurückgreifen. Die Leiter der Behörden, Dienststellen und Schulen des Landes sollen darauf hinwirken, daß sich ihre Mitarbeiter freiwillig für die ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung stellen. Nach § 10 Abs. 3 VZG 1987 sind die Träger der öffentlichen Verwaltung (Bund, Länder usw.) verpflichtet, den Erhebungsstellen auf Anforderung Bedienstete zu benennen und für die Zählertätigkeit freizustellen. Lebenswichtige Tätigkeiten öffentlicher Dienste dürfen

durch diese Verpflichtung nicht unterbrochen werden, gleichviel, ob es sich um den technischen Dienst lebenswichtiger öffentlicher Betriebe (z. B. des Verkehrs, der Elektrizitäts- und Wasserversorgung) handelt oder um sonstige lebenswichtige öffentliche Dienste (z. B. Feuerwehr, Kranken- und Heilanstalten, Strafvollzugsbehörden). Die Leiter der Landesbehörden und Landesbetriebe sind verpflichtet, den als Zähler herangezogenen Bediensteten nach dem Zählungstichtag für drei Arbeitstage Dienstbefreiung unter Fortzahlung der Bezüge zu gewähren. Dabei ist ggf. in Kauf zu nehmen, daß einzelne Dienststellen zeitweise für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben müssen.

Die Erhebungsstellen können für ihre Einsatzplanung von den Landesbehörden und Landesbetrieben die erforderlichen Auskünfte über ihre einsatzfähigen Bediensteten einholen.

3.4 Einsatz in der Nachbarschaft

Zähler dürfen nicht in der unmittelbaren Nähe ihrer Wohnung (Nachbarschaft) eingesetzt werden. Auf keinen Fall darf ein Zähler in dem Arbeitsbezirk, in dem er selbst wohnt, als Zähler tätig werden. Dagegen darf ein Arbeitsbezirk einem Zähler auch dann zugeteilt werden, wenn die Person des Zählers einzelnen Auskunftspflichtigen des betreffenden Bezirks bekannt ist.

3.5 Interessenkollision

Polizeivollzugsbeamte und Bedienstete der Steuerverwaltung sowie Staats- und Anwälte dürfen auch dann nicht als Zähler bestellt werden, wenn eine konkrete Interessenkollision nicht feststellbar ist. Ob und wann in anderen Fällen Interessenkollisionen vorliegen, muß im Einzelfall von der Erhebungsstelle nach objektiven Gesichtspunkten beurteilt werden; die subjektive Einschätzung des Betroffenen ist nicht ausschlaggebend. Mitarbeiter des Einwohnermeldeamts dürfen nicht in der Gemeinde, in der sie angestellt sind, als Zähler bestellt werden.

3.6 Bestellung und Verpflichtung der Zähler

Für die Bestellung zum ehrenamtlichen Zähler ist das in Anlage 2, bei Ablehnung der Zählertätigkeit das in Anlage 3 abgedruckte Muster zu verwenden. Die Zähler sind auf die Wahrung des Statistikgeheimnisses und zur Geheimhaltung auch solcher Erkenntnisse über Auskunftspflichtige schriftlich zu verpflichten, die gelegentlich der Zählertätigkeit gewonnen werden (§ 10 Abs. 4 VZG 1987). Dafür ist das in Anlage 4 abgedruckte Muster zu verwenden.

4 Verbindung anderer Erhebungen mit der Volkszählung 1987

Um die Akzeptanz der Zählung nicht zu gefährden, dürfen die Gemeinden und Gemeindeverbände in zeitlicher und organisatorischer Verknüpfung mit der Volkszählung 1987 keine anderen, auch keine freiwilligen statistischen Erhebungen durchführen.

Anlagen
2 und 3

Anlage 4

5 **Konkretisierung der Aufgaben der Fachaufsichtsbehörden**

Das Regierungspräsidium und das Landratsamt üben ihr Weisungsrecht als Fachaufsichtsbehörde nach § 8 DVO VZG 1987 nur in Widerspruchsverfahren im Zusammenhang mit der Zählerbestellung nach § 10 Abs. 1 Satz 2 VZG 1987 und der Auskunftspflicht nach § 12 VZG 1987 aus.

6 **Gemeindeliste**

Bei den örtlichen Erhebungsstellen verbleibt für jede Gemeinde eine Gemeindeliste. Die Gemeindeliste enthält die Nummern der Blockseiten und der Baublocke sowie für jede Blockseite und für jeden Baublock die Straßen und Hausnummern, die Nummern der Regionallisten und die Zahl der ausgefüllten Personenbogen und Arbeitsstättenbogen der betreffenden Regionalliste. Den Gemeinden, die nicht die Aufgabe der örtlichen Erhebungsstelle wahrnehmen, ist die jeweilige Gemeindeliste nach Auflösung der zuständigen örtlichen Erhebungsstelle zu übergeben. Die Gemeindelisten dürfen nicht für Zwecke des Verwaltungsvollzugs, insbesondere nicht für Melderegisterberichtigungen verwendet werden. Sie sind zu vernichten, sobald die Ergebnisse der Volkszählung 1987 der jeweiligen Gemeinde in kleinräumiger Gliederung nach Blockseiten übermittelt worden sind und die amtliche Einwohnerzahl der Gemeinde vom Statistischen Landesamt bestandskräftig festgestellt ist.

7 **Auskunftsverweigerung**

Bei Auskunftsverweigerungen kann die Erhebungsstelle gegen die Auskunftspflichtigen Verwaltungszwangmaßnahmen ergreifen. Daneben kann die Körperschaft, bei der die Erhebungsstelle eingerichtet ist, Bußgeldverfahren einleiten. Die Auskunftspflichtigen sind im Regelfall zunächst mit Zwangsmaßnahmen zur Erfüllung der Auskunftspflicht anzuhalten.

Die Erhebungsstelle darf den zur Durchführung von Rechtsbehelfs- und Bußgeldverfahren zuständigen Stellen mitteilen, welche Angaben ein Auskunftspflichtiger verweigert hat und Erhebungsunterlagen vorlegen, soweit sie für das betreffende Verfahren erforderlich sind.

7.1 **Verwaltungszwangmaßnahmen**

Das Verfahren richtet sich nach den allgemeinen Regeln des Landesverwaltungsvollstreckungsgesetzes vom 12. März 1974 (GBl. S. 93). Der Bescheid, mit dem ein Auskunftspflichtiger zur Erteilung der Auskunft im Rahmen der Volkszählung 1987 aufgefordert wird (Heranziehungsbescheid), ist mit der Androhung eines Zwangsgeldes zu verbinden. Im Regelfall ist ein Zwangsgeld von zweihundert Deutsche Mark anzudrohen. Zur Erfüllung der Auskunftspflicht ist dem Pflichtigen eine angemessene Frist zu bestimmen. Der Pflichtige ist gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß Widerspruch und Anfechtungsklage gegen den Heranziehungsbescheid keine aufschiebende Wirkung haben (§ 12 Abs. 5 VZG 1987). Kommt der Betroffene der Verpflichtung innerhalb der gesetzten Frist nicht nach, ist das angedrohte Zwangsgeld festzusetzen und im Regelfall ein weiteres Zwangsgeld in Höhe von vierhundert Deutsche Mark anzudrohen.

7.2 **Bußgeldverfahren**

Die Geldbuße beträgt mindestens fünf Deutsche Mark und höchstens zehntausend Deutsche Mark (§ 14 Abs. 2 BStatG). Grundlage für die Zumessung der Geldbuße ist neben der Bedeutung der Ordnungswidrigkeit der Vorwurf, der den Täter trifft. Auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Täters können berücksichtigt werden.

8 **Inkrafttreten**

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

(Az. nach dem kommunalen Aktenplan: 065.02)

GABl. S. 945

Anlage 1

Volkszählung 1987
– Einsatz in der Erhebungsstelle –

Muster

Stadt/Gemeinde/Landkreis
– Erhebungsstelle –

Niederschrift
über die Verpflichtung und Belehrung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Erhebungsstelle
im Rahmen der Volkszählung 1987

Ich erkläre, daß ich auf Grund von § 9 Abs. 2 des Volkszählungsgesetzes 1987 (VZG 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078) auf die Wahrung des Statistikgeheimnisses nach § 11 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289) und auf Grund von § 7 Abs. 2 des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) vom 4. Dezember 1979 (GBl. S. 534) auf die Wahrung des Datengeheimnisses nach § 7 Abs. 1 LDSG verpflichtet worden bin.

Es ist mir bei Strafandrohung untersagt, geschützte personenbezogene Daten unbefugt zu einem anderen Zweck als dem der rechtmäßigen Aufgabenerfüllung zu nutzen. Die aus der Tätigkeit in der Erhebungsstelle gewonnenen Erkenntnisse über Auskunftspflichtige habe ich geheimzuhalten und darf sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden (absolutes Verwertungsverbot nach § 9 Abs. 2 VZG 1987). Die Geheimhaltungspflicht gilt auch für solche Erkenntnisse über Auskunftspflichtige, die mir gelegentlich meiner Tätigkeit in der Erhebungsstelle bekannt werden.

Ich wurde belehrt, daß die o. g. Pflichten auch nach Beendigung der Tätigkeit fortbestehen, und daß Verstöße gegen das Datengeheimnis und die statistische Geheimhaltung oder das absolute Verwertungsverbot nach § 25 LDSG und nach §§ 201, 203, 204 des Strafgesetzbuches vom 2. Januar 1975 (BGBl. I S. 1) mit Freiheitsstrafe oder mit Geldstrafe geahndet werden können.

Ich bin außerdem auf die gewissenhafte Erfüllung meiner Obliegenheiten nach § 1 des Verpflichtungsgesetzes vom 2. März 1974 (BGBl. I S. 547) verpflichtet worden. Dabei wurde u. a. der Inhalt folgender Strafvorschriften des Strafgesetzbuches bekanntgegeben:

- | | |
|--------------------|--|
| § 133 Abs. 3 | – Verwahrungsbruch, |
| § 201 Abs. 3 | – Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes, |
| § 203 Abs. 2, 3, 5 | – Verletzung von Privatgeheimnissen, |
| § 204 | – Verwertung fremder Geheimnisse. |

Ich wurde darauf hingewiesen, daß diese Strafvorschriften auf Grund der Verpflichtung für mich gelten.

Ich bestätige mit der Unterschrift, von dem Inhalt der genannten Bestimmungen und den Folgen dieser Verpflichtung unterrichtet worden zu sein und eine Abschrift dieser Niederschrift und der o. g. Vorschriften des Strafgesetzbuches sowie des Volkszählungsgesetzes 1987 erhalten zu haben.

Ort, Datum
Name, Vorname
Anschrift

.....
Unterschrift des Verpflichteten

.....
Unterschrift und Amtsbezeichnung des Verpflichtenden

Anlage 2

Volkszählung 1987
– Zählerbestellung –

Muster

Stadt/Gemeinde/Landkreis
– Erhebungsstelle –

Betr.: Bestellung zum ehrenamtlichen Zähler im Rahmen der Durchführung der Volkszählung 1987

Anlage: Übernahmeerklärung

Sehr geehrte(r)

Sie werden hiermit auf Grund von § 10 Abs. 2 des Volkszählungsgesetzes 1987 (VGZ 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078) in Verbindung mit § 15 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i. d. F. vom 3. Oktober 1983 (GBl. S. 578)/ § 11 der Landkreisordnung für Baden-Württemberg i. d. F. vom 22. Dezember 1975 (GBl. 1976 S. 40)* zum

ehrenamtlichen Zähler

bestellt.

Zur Übernahme dieses Ehrenamtes ist auf Grund von § 10 Abs. 2 VZG 1987 jeder Deutsche vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr verpflichtet. Von der Übernahme dieser Verpflichtung ist lediglich befreit, wem eine solche Tätigkeit aus gesundheitlichen oder anderen wichtigen Gründen nicht zugemutet werden kann.

Die ehrenamtliche Tätigkeit umfaßt im wesentlichen das Austeilen und Einsammeln der Erhebungsunterlagen in Ihrem Arbeitsbezirk, die Hilfe beim Ausfüllen der Erhebungsvordrucke sowie die Vollzähligkeits- und Vollständigkeitskontrolle. Eine genaue Beschreibung Ihrer Aufgaben erhalten Sie im Rahmen einer Schulung, zu deren Besuch Sie verpflichtet sind. Außerdem steht Ihnen eine ausführliche schriftliche Anleitung zur Verfügung.

Für die Erfüllung der ehrenamtlichen Tätigkeit erhalten Sie eine steuerfreie Aufwandsentschädigung.

Sie werden darauf hingewiesen, daß Sie die Ihnen übertragene Aufgabe uneigennützig und verantwortungsbewußt durchführen müssen. Darüber hinaus sind Sie zur Verschwiegenheit und Geheimhaltung verpflichtet. Über diese Punkte werden Sie noch ausführlich belehrt und schriftlich verpflichtet werden.

Sie werden gebeten, die beigelegte Übernahmeerklärung auszufüllen, zu unterschreiben und an die Erhebungsstelle zurückzusenden. Wir bitten Sie ferner, die Ihnen übertragene Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen und danken Ihnen im voraus für Ihre Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

* Nichtzutreffendes ist zu streichen.

zu Anlage 2

An
Stadt/Gemeinde/Landkreis

Betr.: Bestellung zum ehrenamtlichen Zähler im Rahmen der Durchführung der Volkszählung 1987

Übernahmeerklärung

Ich bin bereit, für die o. g. Erhebungsstelle im Rahmen der Volkszählung 1987 als ehrenamtlicher Zähler tätig zu sein und nehme das mir übertragene Ehrenamt an.

Ort, Datum
Name, Vorname
Anschrift, Telefonnummer

.....
Unterschrift

Anlage 3

Volkszählung 1987

– Verpflichtungsbescheid mit Sofortvollzug –

Muster

Stadt/Gemeinde/Landkreis
– Erhebungsstelle –

Betr.: Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078); Bestellung zum ehrenamtlichen Zähler

Anlage: Übernahmeerklärung

Sehr geehrte(r)

zur Durchführung der Volkszählung 1987 wurden Sie von der o. g. Erhebungsstelle als ehrenamtlicher Zähler bestellt. Da Sie sich zur Übernahme der Zählertätigkeit bisher nicht bereit erklärt haben, ergeht folgender

Bescheid:

1. Sie werden hiermit verpflichtet, die Tätigkeit als ehrenamtlicher Zähler bei der Volkszählung 1987 zu übernehmen und nach näherer Weisung der Erhebungsstelle auszuüben.
2. Für den Fall, daß Sie das Ehrenamt nicht übernehmen und die Übernahme nicht innerhalb von drei Tagen nach Zustellung des Bescheides der Erhebungsstelle mitteilen, wird gegen Sie ein Zwangsgeld von 200 DM festgesetzt werden.
3. Die sofortige Vollziehung der Verfügung in Nummer 1 wird angeordnet.
4. Für diesen Bescheid werden keine Kosten erhoben.

Begründung

1. Gemäß § 1 des Volkszählungsgesetzes 1987 findet nach dem Stand vom 25. Mai 1987 flächendeckend eine Volks-, Berufs-, Gebäude- und Wohnungszählung sowie eine Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen statt. Für diese Zählung werden Zähler eingesetzt. Gemäß § 6 der Verordnung der Landesregierung und des Finanzministeriums zur Durchführung des Volkszählungsgesetzes 1987 vom 30. Juni 1986 (GBl. S. 252) hat die Erhebungsstelle die für die Durchführung der Erhebung benötigten ehrenamtlichen Zähler auszuwählen, zu bestellen, nach Maßgabe des § 10 Abs. 4 des Volkszählungsgesetzes 1987 auf die Wahrung des Statistikgeheimnisses schriftlich zu verpflichten und über ihre Rechte und Pflichten zu belehren. Für die Auswahl und den Einsatz der Zähler gelten die Vorschriften des § 10 Abs. 2, 3 und 5 des Volkszählungsgesetzes 1987.

Sie sind zur Übernahme dieses Ehrenamtes verpflichtet. Die Verpflichtung beruht auf § 10 Abs. 2 des Volkszählungsgesetzes 1987 i. V. mit § 15 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i. d. F. vom 3. Oktober 1983 (GBl. S. 578)/§ 11 der Landkreisordnung für Baden-Württemberg i. d. F. vom 22. Dezember 1975 (GBl. 1976 S. 40)*. Nach § 10 Abs. 2 des Volkszählungsgesetzes 1987 ist jeder Deutsche vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr zur Übernahme der ehrenamtlichen Zählertätigkeit verpflichtet. Befreit ist lediglich, wem eine solche Tätigkeit aus gesundheitlichen oder anderen wichtigen Gründen nicht zugemutet werden kann. Andere wichtige Gründe i. S. des Gesetzes sind objektive Tatsachen, die in der Person und den Lebensumständen des Betroffenen begründet sind und die Übernahme des Ehrenamtes unzumutbar erscheinen lassen. Solche Gründe liegen bei Ihnen nicht vor. Sie sind deshalb verpflichtet, nach näherer Weisung der Erhebungsstelle als ehrenamtlicher Zähler tätig zu werden.

2. Zur Durchsetzung dieser gesetzlichen Verpflichtung können Zwangsgelder festgesetzt werden. Die Androhung des Zwangsgeldes stützt sich auf §§ 1, 2, 18, 19, 20, 23 des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes für Baden-Württemberg (LVwVG) vom 12. März 1974 (GBl. S. 93). Sollte die beigelegte Erklärung nicht innerhalb von drei Tagen ab Bekanntgabe des Bescheides bei der o. g. Erhebungsstelle eingehen, wird angenommen, daß Sie zur Übernahme der ehrenamtlichen Zählertätigkeit nicht bereit sind. In diesem Fall kann das Zwangsgeld ohne weiteres festgesetzt werden. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Zwangsmittel so lange und so oft angewendet werden kann, bis die Verpflichtung erfüllt ist (§ 19 Abs. 4 LVwVG). Dies schließt die Androhung und Festsetzung weiterer Zwangsgelder mit ein.
3. Die sofortige Vollziehung der Anordnung in Nummer 1 beruht auf § 80 Abs. 2 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung vom 21. Januar 1960 (BGBl. I S. 17). Es besteht ein besonderes öffentliches Interesse an einer ordnungsgemäßen, insbesondere fristgerechten Durchführung der Volkszählung 1987. Nach dem Zeitplan für die Abwicklung der Zählung muß die Bestellung von Zählern vor dem 25. Mai 1987 abgeschlossen sein, um den vom Gesetz angeordneten Zählungstichtag einhalten zu können. Um die ordnungsgemäße Durchführung der Zählung nicht zu gefährden, ist die Anordnung des Sofortvollzugs erforderlich.

Rechtsbehelfe gegen die Verpflichtung zur Übernahme der Zählertätigkeit haben wegen der Anordnung des Sofortvollzugs keine aufschiebende Wirkung, sie hemmen nicht die Wirksamkeit dieses Bescheides.

Mit freundlichen Grüßen

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim zu erheben. Die Frist wird auch durch Einlegung des Widerspruchs beim gewahrt.

* Nichtzutreffendes ist zu streichen.

zu Anlage 3

An
Stadt/Gemeinde/Landkreis

Betr.: Bestellung zum ehrenamtlichen Zähler im Rahmen der Durchführung der Volkszählung 1987

Übernahmeerklärung

Ich bin bereit, für die o. g. Erhebungsstelle im Rahmen der Volkszählung 1987 als ehrenamtlicher Zähler tätig zu sein und nehme das mir übertragene Ehrenamt an.

Ort, Datum
Name, Vorname
Anschrift, Telefonnummer

.....
Unterschrift

Muster

Stadt/Gemeinde/Landkreis
- Erhebungsstelle -

Niederschrift
über die Verpflichtung und Belehrung der Zähler und Zählerinnen im Rahmen der Volkszählung 1987

Ich erkläre, daß ich auf Grund von § 10 Abs. 4 des Volkszählungsgesetzes 1987 (VZG 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078) auf die Wahrung des Statistikgeheimnisses nach § 11 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289) und auf Grund von § 7 Abs. 2 des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) vom 4. Dezember 1979 (GBl. S. 534) auf die Wahrung des Datengeheimnisses nach § 7 Abs. 1 LDSG verpflichtet worden bin.

Es ist mir bei Strafandrohung untersagt, geschützte personenbezogene Daten unbefugt zu einem anderen Zweck als dem der rechtmäßigen Aufgabenerfüllung zu nutzen. Die aus der Zählertätigkeit gewonnenen Erkenntnisse über Auskunftspflichtige habe ich geheimzuhalten und darf sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden (absolutes Verwertungsverbot nach § 10 Abs. 4 VZG 1987). Die Geheimhaltungspflicht gilt auch für solche Erkenntnisse über Auskunftspflichtige, die mir gelegentlich meiner Zählertätigkeit bekannt werden.

Ich wurde belehrt, daß die o. g. Pflichten auch nach Beendigung der Tätigkeit fortbestehen, und daß Verstöße gegen das Datengeheimnis und die statistische Geheimhaltung oder das absolute Verwertungsverbot nach § 25 LDSG und nach §§ 201, 203, 204 des Strafgesetzbuches vom 2. Januar 1975 (BGBl. I S. 1) mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe geahndet werden können.

Ferner wurde ich darauf hingewiesen, daß die Erhebungsunterlagen der Volkszählung 1987 bis zur Abgabe an die Erhebungsstelle vor Zugriff und Einsichtnahme Dritter zu sichern und zu schützen sind. Insbesondere dürfen auch Familienmitglieder keine Einsicht in diese Unterlagen nehmen. Für einen ordnungsgemäßen Transport von und zur Erhebungsstelle habe ich Sorge zu tragen.

Ich wurde außerdem auf die gewissenhafte Erfüllung meiner Obliegenheiten nach § 1 des Verpflichtungsgesetzes vom 2. März 1974 (BGBl. I S. 547) verpflichtet. Dabei wurde u. a. der Inhalt folgender Strafvorschriften des Strafgesetzbuches bekanntgegeben:

§ 133 Abs. 3

§ 201 Abs. 3

§ 203 Abs. 2, 3, 5

§ 204

- Verwahrungsbruch,

- Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes,

- Verletzung von Privatgeheimnissen,

- Verwertung fremder Geheimnisse.

Ich wurde darauf hingewiesen, daß diese Strafvorschriften auf Grund der Verpflichtung für mich gelten.

Auf meine Rechte und Pflichten als Zähler nach § 10 VZG 1987 bin ich hingewiesen worden.

Ich bestätige mit der Unterschrift, von dem Inhalt der genannten Bestimmungen und den Folgen dieser Verpflichtung unterrichtet worden zu sein und eine Abschrift dieser Niederschrift und der o. g. Vorschriften des Strafgesetzbuches sowie des Volkszählungsgesetzes 1987 erhalten zu haben.

Ort, Datum
Name, Vorname
Anschrift

.....

Unterschrift des Verpflichteten

.....

Unterschrift und Amtsbezeichnung des Verpflichtenden

Vorhergehende Bände siehe vordere Umschlagseite!

- Heft 6: Wohnraumversorgung der Haushalte – Regions- und Kreisergebnisse –, 322 Seiten, 20,— DM
- Heft 7: Wohnungsmieten – Regions- und Kreisergebnisse –, 268 Seiten, 17,80 DM
- Heft 8 A: Vergleichsdaten zur Zählung 1968 für die Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen – Kreis- und Gemeindeergebnisse zum Gebietsstand 1970 –, 438 Seiten, 25,40 DM
- 8 B: dto. Regierungsbezirke Karlsruhe und Freiburg, 386 Seiten, 23,20 DM
- Heft 9: Wohnungsbestand und Wohnraumversorgung nach Raumkategorien des Landesentwicklungsplanes – Regierungsbezirks- und LEP-Raumergebnisse –, 338 Seiten, 21,— DM
- Heft 10: Wohnverhältnisse der Haushalte mit älteren Menschen – Regions- und Kreisergebnisse –, 434 Seiten, 25,40 DM
- Heft 11: Wohnverhältnisse der Haushalte mit Kindern – Regions- und Kreisergebnisse –, 410 Seiten, 25,60 DM

Band 404 Regionalergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987

- Heft 1: Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich zu 1970 – Landes- und Kreisergebnisse –, 197 Seiten, 14,— DM
- Heft 2: Arbeitsstätten und Beschäftigung im Regierungsbezirk Stuttgart – Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 388 Seiten, 22,— DM
- Heft 3: dto. Regierungsbezirk Karlsruhe, 250 Seiten, 16,— DM
- Heft 4: dto. Regierungsbezirk Freiburg, 344 Seiten, 20,— DM
- Heft 5: dto. Regierungsbezirk Tübingen, 296 Seiten, 18,— DM
- Heft 6: Beschäftigte in Arbeitsstätten im Regierungsbezirk Stuttgart nach Stellung im Betrieb – Regierungsbezirks-, Kreis- und Gemeindeergebnisse –, 283 Seiten, 18,— DM
- Heft 7: dto. Regierungsbezirk Karlsruhe, 192 Seiten, 14,— DM
- Heft 8: dto. Regierungsbezirk Freiburg, 253 Seiten, 17,— DM
- Heft 9: dto. Regierungsbezirk Tübingen, 218 Seiten, 15,— DM
- Heft 10: Arbeitsstätten und Beschäftigte im Regierungsbezirk Stuttgart nach ausgewählten Strukturmerkmalen – Regierungsbezirks- und Kreisergebnisse –, 114 Seiten, 11,— DM
- Heft 11: dto. Regierungsbezirk Karlsruhe, 108 Seiten, 11,— DM
- Heft 12: dto. Regierungsbezirk Freiburg, 102 Seiten, 11,— DM
- Heft 13: dto. Regierungsbezirk Tübingen, 96 Seiten, 10,— DM

Band 405 Fachbereichsergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987

- Heft 1: Berufsstruktur der Erwerbstätigen – Landesergebnisse –, 156 Seiten, 13,60 DM
- Heft 2: Wirtschaftsstruktur der Erwerbstätigen – Landesergebnisse –, 164 Seiten, 14,40 DM
- Heft 3: Bildungsstruktur der Erwerbstätigen – Landesergebnisse –, 180 Seiten, 15,60 DM
- Heft 4: Erlerner und ausgeübter Beruf der Erwerbstätigen – Landesergebnisse –, 248 Seiten, 17,60 DM
- Heft 5: Haushaltsstrukturen – Landesergebnisse –, 296 Seiten, 19,80 DM
- Heft 6: Bevölkerung in Privathaushalten (Verheiratete Paare) – Landesergebnisse –, 142 Seiten, 13,20 DM
- Heft 7: Nichteheliche Lebensgemeinschaften – Landesergebnisse –, 130 Seiten, 13,20 DM
- Heft 8: Bevölkerungsstruktur (Demographische Daten) – Landesergebnisse –, 200 Seiten, 15,60 DM
- Heft 9: Erwerbstätige (Strukturdaten) – Landesergebnisse –, 210 Seiten, 16,60 DM

Band 406 Fachbereichsergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

- Heft 1: Gebäude- und Wohnungsstruktur – Landesergebnisse –, 214 Seiten, 16,60 DM
- Heft 2: Haushalts- und Wohnungsstruktur – Landesergebnisse –, 618 Seiten, 33,40 DM

Band 407 Fachbereichsergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987

- Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigung – Landesergebnisse –, 184 Seiten, 14,80 DM